Ein Haus auf Sand gebaut

Satans Anschläge auf die Fundamente des Christentums durch die falschen Lehren Roms

VON

ROB ALLCOCK

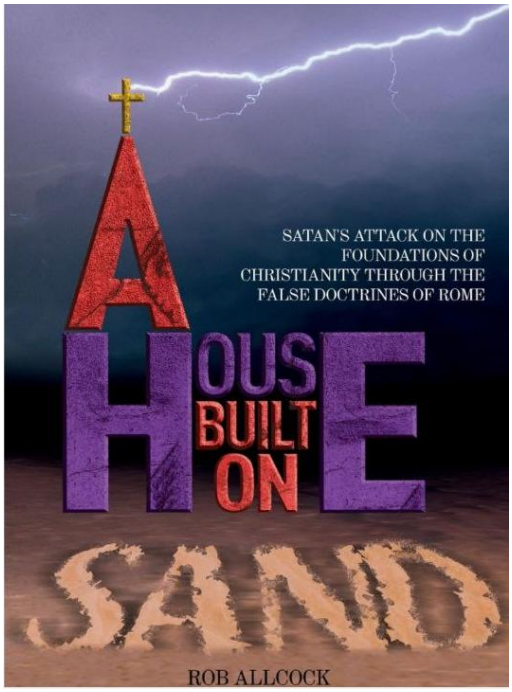
Übersetzt von Renate Glingener (2025)

Überarbeitet von Jörg Glismann (2025)

Die in diesem Buch geäußerten Ansichten sind ausschließlich die des Autors und spiegeln nicht die Ansichten des Herausgebers oder anderer an der Produktion dieses Buches beteiligter Parteien wider. Die Leser sollten den Inhalt dieses Buches lediglich als Meinungsäußerung des Autors verstehen und nicht als Absicht, in irgendeiner Weise Anstoß zu erregen oder zu verärgern. Erlaubnis zur Urheberrechtsfreien Übersetzung ist durch den Autor und Verlag erteilt.

Text Copyright © Rob Allcock 2025

Originalbuch:



Rowanvale Books Ltd.,The Gate, Keppoch Street

Roath, Cardiff, CF24 3JW

www.rowanvalebooks.com

ISBN: 978-1-83584-052-8

Hardback ISBN: 978-1-83584-053-5

eBook ISBN: 978-1-83584-054-2

Für den einen wahren Gott

Schöpfer des Himmels und der Erde

und seinen menschlichen Sohn

unseren Herrn und Erlöser

Jesus Christus

„Nicht jeder, der zu mir sagt: 'Herr, Herr', wird in das Königreich des Himmels eintreten: Außer ihm, der den Willen meines Vaters tut, der im Himmel ist.

Viele wollen an diesem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit? Und in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Und in deinem Namen viele wundervolle Werke getan?

Und ich werde ihnen bekunden: Ich kannte euch nie: Weicht von mir, die ihr Unrecht wirkt!

Wer auch immer deshalb diese meine Reden hört und sie tut, werde ich mit einem weisen Menschen vergleichen, der sein Haus auf einem Fels gebaut hat.

Und der Regen fiel und die Fluten kamen und die Winde wehten und schlugen an das Haus: Und es fiel nicht, denn es war auf einem Fels gegründet.

Und jeder der diese meine Reden hört und sie nicht tut, wird mit einem dummen Menschen verglichen, der sein Haus auf dem Sand baute:

Und der Regen fiel und die Fluten kamen und die Winde wehten und schlugen an das Haus und es fiel und groß war der Sturz davon.“

Matthäus 7:21-27

Bibelversion

Die Bibelversion, die in diesem Buch verwendet wird, ist die King James Version (KJV).

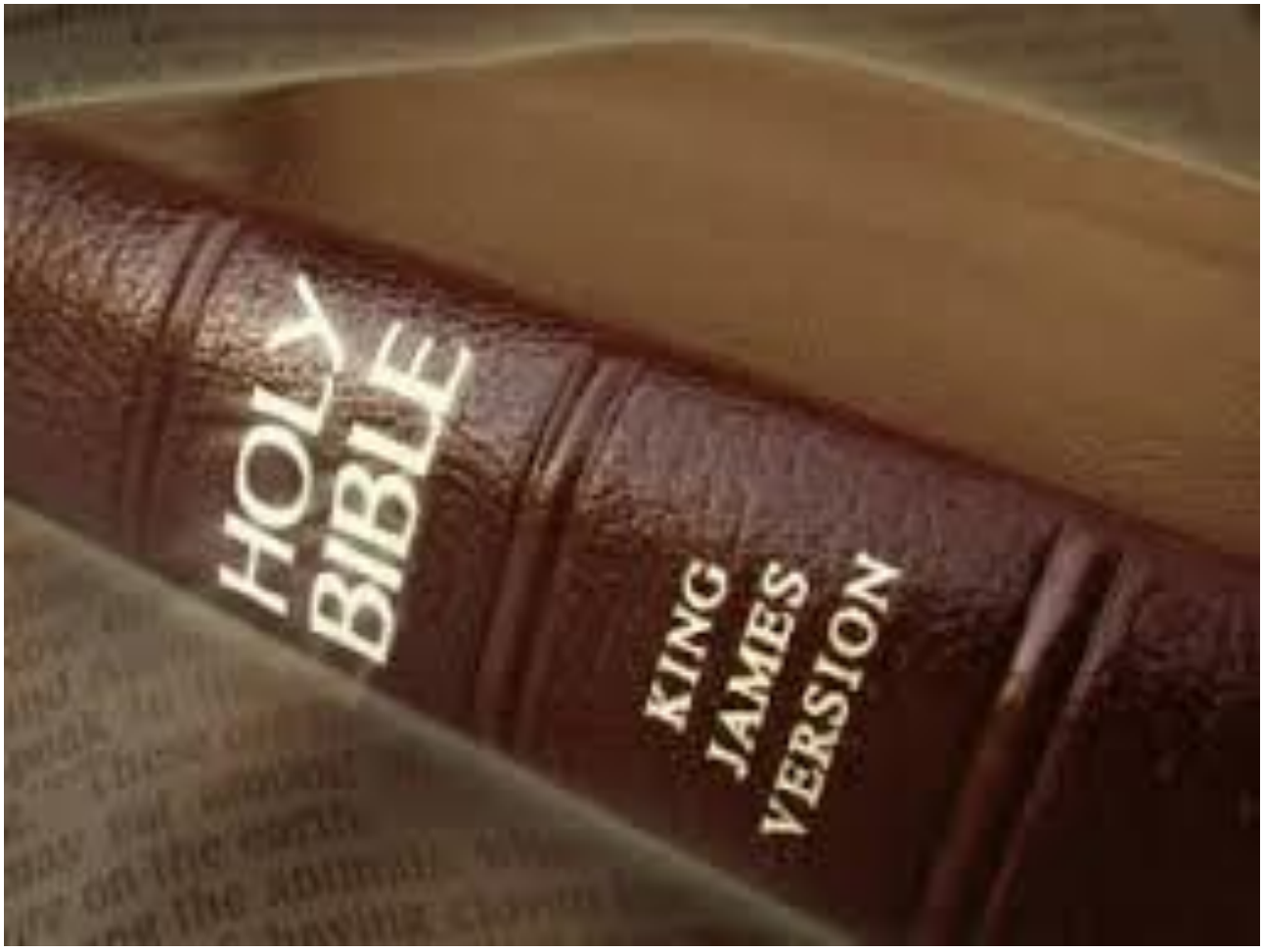
Über 400 Jahre lang war dies die genaueste Bibel in englischer Sprache, obwohl sie ihre Vorherrschaft ab 1881 zunehmend verlor, als Hunderte von verschiedenen Versionen eingeführt wurden, die das Wort Gottes verfälscht haben. Diese Verfälschung der Heiligen Schrift wird in Kapitel XI ausführlich erörtert, in dem beschrieben wird, wie es den Agenten Roms schließlich gelang, viele sogenannte „protestantische“ Christen an der Autorität der KJV zweifeln zu lassen.

Die heute gebräuchliche KJV ist ihrerseits eine Überarbeitung der AV 1611, die 1769 vorgenommen wurde und auch als Blayney-Version bezeichnet wird. Obwohl sie einige Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler des Originals korrigierte, führte sie auch einige subtile Änderungen ein, die für Unkundige dazu dienen könnten, Irrlehren zu verstärken. Ein Beispiel dafür ist die prophetische Beschreibung von Jesus im Buch Sacharja, wo er zweimal als „der Zweig“ bezeichnet wird. In der Blayney-Version wird das Wort „Zweig“ als „ZWEIG“ in Großbuchstaben geschrieben, um anzudeuten, dass Jesus in Wirklichkeit Gott ist. Der einzige Zweck dieser Änderung war es, die falsche Trinitätslehre zu suggerieren und zu verstärken, die in Kapitel 1 untersucht wird. Wenn man sich der korrumpierten Lehren bewußt wird, die in die Kirche eingedrungen sind, kann man diese subtilen Änderungen leicht überlesen und hat kein Problem, das richtige Verständnis von einer der beiden Versionen zu erlangen. Erst wenn man das falsche Verständnis verinnerlicht hat, werden diese Unterschiede problematisch.

Ich habe mich für die KJV von 1769 entschieden, weil sie zwar einige Fehler enthält, wie gerade beschrieben, aber eine bessere Zeichensetzung aufweist und im Alten Testament der HERR in Großbuchstaben geschrieben wird, wenn er sich auf Gott bezieht. Das ist sehr hilfreich, da es Ihn eindeutig identifiziert, und in Psalm 110:1 sehen wir, wie Gott der HERR zu Davids Herrn (Jesus) spricht, etwas, das in der AV 1611 nicht deutlich wird. Als das Neue Testament übersetzt wurde, war die Lehre von der Dreifaltigkeit bereits etabliert, so dass kein Unterschied zwischen dem Herrn Gott und dem Herrn Jesus gemacht wurde. Aus diesem Grund habe ich, wenn im Neuen Testament von Gott die Rede ist, alles in Großbuchstaben geschrieben, um die getrennten Naturen Gottes und Seines Sohnes hervorzuheben.

Es sei darauf hingewiesen, dass ich einige der Wörter so geändert habe, wie sie heute gebräuchlich sind; zum Beispiel wurde „wahrlich“ in „wahrhaftig“ und „kennt“ in „weiß“ *(im Englischen „knoweth“ wird „knows“)* geändert. Wenn ich die Bibel lese, ändere ich diese Wörter immer automatisch in meinem Kopf; ich halte es für wichtig, Gottes Wort klar und in der Sprache Gottes und Seines Sohnes zu lesen, so wie es von den Propheten und Aposteln geschrieben wurde oder wie es ursprünglich ins Englische übersetzt wurde.

Die New King James Version (NKJV) behauptet, genau das zu tun, aber in Wirklichkeit nimmt sie Änderungen vor, die mit den modernen Versionen übereinstimmen, die alle auf der vom Vatikan genehmigten, korrumpierten Reihe der alexandrinischen Handschriften basieren. In den Fußnoten der NKJV werden diese gefälschten Manuskripte als älter und zuverlässiger als der Textus Receptus (oder der empfangene Text) angepriesen, auf dem die wahre KJV basiert. Die NKJV ist ein Wolf im Schafspelz, dem man nicht trauen sollte!



INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
Bibelversion		5
Einleitung:	Der Beginn des Leidens	8
Kapitel I:	Wer ist der Christus?	17
Kapitel II:	Wer ist der Antichrist?	29
Kapitel III:	Das kleine Horn von Daniel VIII	43
Kapitel IV:	Die 2300-Tage-Prophezeiung von Daniel VIII und die 1260-Jahre-Herrschaft des Antichristen	50
Kapitel V:	Die 1290-und 1335-Tage-Prophezeiung von Daniel von Daniel XII	56
Kapitel VI:	Die sieben Siegel der Offenbarung	61
Kapitel VII:	Die sieben Könige aus Offenbarung XVII	68
Kapitel VIII:	Die zwei Zeugen und die Frau in der Wüste	74
Kapitel IX:	Der Widerspruch der Kreuzigung?	80
Kapitel X:	Die Sabbatfrage	94
Kapitel XI:	Die große Täuschung der Endzeit	106
Kapitel XII:	Das Ende der Tage und ein neuer Anfang	119
Kapitel XIII:	Drangsal	123
Kapitel XIV:	Die Schlacht von Harmagedon	130
Kapitel XV:	Die Tausendjährige Herrschaft	144
Kapitel XVI:	Gog, Magog und das neue Jerusalem	160
Bibliographie und empfohlene Lektüre		165
Autorenprofil		169

EINLEITUNG

DER BEGINN DES LEIDENS

Wie der Rest der Welt ging auch ich mit einem Gefühl der Vorahnung in das Jahr 2020, nicht wegen einer tödlichen Pandemie, wie die meisten Menschen befürchteten, sondern weil es keine gab! Schon nach wenigen Tagen war klar, dass an der offiziellen Darstellung des Virus etwas nicht stimmte, und in den folgenden Wochen war ich überzeugt, dass die ganze Sache eine große Täuschung war.

Weltweit wurden drakonische Maßnahmen ergriffen, während unsere Regierungen zusammenarbeiteten, um ein falsches Gefühl der Angst vor einer unsichtbaren Bedrohung zu erzeugen und die totale Kontrolle über jeden Aspekt unseres Lebens zu erlangen. Impfstoffe wurden anscheinend in Rekordzeit entwickelt und unter einer Notfallzulassung auf den Markt gebracht, was bedeutete, dass eine ordnungsgemäße Bewertung der langfristigen Auswirkungen nicht stattfand und die Hersteller nicht für etwaige Schäden haftbar gemacht werden konnten. Trotzdem wurde das Mantra verbreitet, sie seien „sicher und wirksam“, es sei denn, man gehörte zu den Zehntausenden - wenn nicht Hunderttausenden -, die starben, oder zu den Millionen, die durch diese experimentellen mRNA-Gentherapien, die fälschlicherweise als Impfstoffe bezeichnet wurden, geschädigt wurden.

Die Tatsache, dass die führenden Politiker der Welt bereit waren, dieses beispiellose Verbrechen an ihrem eigenen Volk zu begehen, markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der Erde.

Es gibt viele Andeutungen, dass es eine weitere - weitaus tödlichere - Pandemie geben wird, möglicherweise eine Vogelgrippe, die ebenfalls enorme Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung hätte, da Geflügel und Eier von unserem Speiseplan gestrichen würden, wodurch eine wichtige Proteinquelle vernichtet würde. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Covid-19-Pandemie nichts anderes war als die Umbenennung von Erkältung und Grippe, so dass es nicht weit hergeholt ist, dass zukünftige Nebenwirkungen der Covid-Impfstoffe als neue Pandemie umbenannt werden! Da die Medien vollständig kontrolliert werden, ist ein echter Virus nicht erforderlich. Die bloße Androhung eines solchen, kombiniert mit Verhaltensmanipulation durch gezielte Propaganda, reicht aus. Durch ungenaue Massentests mit einer hohen Falsch-Positiv-Rate

sowie durch die Tatsache, dass jeder Todesfall innerhalb von 28 Tagen nach einem positiven Test als „durch das Virus verursacht“ registriert wird, kann der Anschein einer tödlichen Pandemie aus dem Nichts erweckt werden! Dieses Modell hat im Jahr 2020 perfekt funktioniert und es gibt keinen Grund, warum es nicht wieder funktionieren sollte.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs spekulieren die Menschen darüber, wann der nächste Weltkrieg beginnen wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Dritte Weltkrieg bereits begonnen hat, doch diesmal sind unsere eigenen Regierungen der Feind, die im Gleichschritt zusammenarbeiten, um die Gesellschaft durch eine kontrollierte Zerstörung des Lebensstils und der Freiheiten, die wir als selbstverständlich erachten, zu zerstören. Ihr Endziel besteht darin, aus dem Chaos, das sie anrichten, eine neue Weltordnung zu schaffen und diese dann, in ihren Augen, besser wiederaufzubauen – „Ordnung aus dem Chaos“, wie das Motto der Freimaurer stolz verkündet!

Die Unterzeichner der amerikanischen Verfassung haben in weiser Voraussicht die Tatsache erkannt, dass eine tyrannische Regierung eine größere Bedrohung für „Wir, das Volk“ darstellen könnte als eine ausländische Armee, weshalb sie den zweiten Verfassungszusatz schufen. Es ist kein Zufall, dass das Recht des Volkes, Waffen zu behalten und zu tragen, um sich selbst zu schützen, seit mehreren Jahrzehnten bedroht ist, da eine gut bewaffnete Bevölkerung viel schwerer zu unterwerfen ist.

Gerade als sich die angebliche Covid-19-Pandemie dem Ende zuneigte, stand als nächste Krise der Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland in der Ukraine auf dem „Plan“, wobei die Medien die Drohung in das öffentliche Bewusstsein einpflanzten, dass es zu einem Atomkrieg zwischen Russland und dem Westen kommen könnte. Der Ukraine-Konflikt führte schnell zu einer Energiekrise, als die Versorgung Europas mit russischem Gas unterbrochen wurde und die Kosten für Lebensmittel, Heizung, Hypotheken usw. rapide anstiegen. Russland wurde für die Zerstörung seiner eigenen Pipelines verantwortlich gemacht, obwohl alle Beweise auf Amerika und die NATO hindeuten.[1]

Die Folgen all dessen sind der kommenden Neuen Weltordnung zuträglich, da die Menschen zwangsläufig immer abhängiger vom Staat werden. Diese Abhängigkeit wird an Bedingungen geknüpft sein. Die Regierungen werden die Einhaltung von Diktaten verlangen, die sie für

[1] „Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausgeschaltet hat“ - Artikel von Pulitzer-Preisträger Seymour Hersh. Substack.com. 8. Februar 2023. Pressekonferenz im Weißen Haus - Präsident Joe Biden und Bundeskanzler Olaf Scholz. 7. Februar 2022.

richtig halten, wie z. B. die Auffrischung von Impfungen, um das kostenlose Geschenk eines allgemeinen Grundeinkommens zu erhalten.

Eine bargeldlose Gesellschaft steht vor der Tür, mit einer programmierbaren digitalen Zentralbankwährung, die an ein CO_2-Zertifikat-System und eine digitale Identität gekoppelt ist. Dies wird die Überwachung jedes Einkaufs und jeder Reise ermöglichen, die wir unternehmen, und ihnen eine CO_2-Punktzahl zuweisen. Überschreiten Sie Ihr Limit, ist Ihr Geld nicht mehr verfügbar. Intelligente Städte und 15-Minuten-Städte sind Konzepte, die weltweit vorangetrieben werden. Wir erleben konzertierte Bemühungen, Menschen aus den ländlichen Gebieten in die Städte zu bringen. Durch die Konzentration der Bevölkerung auf kleinere Gebiete wird die Kontrolle und Überwachung vereinfacht. Wir werden langsam in ein digitales Gefängnis getrieben, während den Massen die Lüge aufgetischt wird, diese Maßnahmen seien für den Umweltschutz unerlässlich. Dabei ignorieren sie die Gefahren, weil sie sich auf Bequemlichkeit konzentrieren.

Im Buch *Prediger* heißt es:

„Was gewesen ist, *das ist*, was sein wird; und was geschehen *ist*, das ist, was geschehen wird; und *es gibt* nichts Neues unter der Sonne.

Gibt es etwas, von dem man sagen kann: 'Siehe, das ist neu'? Es ist schon von alters her gewesen, was vor uns war.“(Prediger 1:9-10)

Als die Kinder Israels während der großen Hungersnot im Land Ägypten wohnten, folgten eine Reihe von Ereignissen, die das widerzuspiegeln scheinen, was wir heute erleben. Die Finanzkrise, die durch die Milliarden von Dollars verursacht wurde, die während der Pandemie-Scharade ausgegeben wurden, hat begonnen, sich auszubreiten. Die Preise steigen rapide an, und es besteht die reale Gefahr, dass der US-Dollar seinen Platz als Weltreservewährung im internationalen Handel verlieren könnte. Viele Nationen suchen nun nach einer Alternative, da das Vertrauen in Amerika erschüttert ist.

Mitten in der sogenannten Pandemie ging ein Video des Weltwirtschaftsforums mit acht Vorhersagen für die Welt im Jahr 2030 viral. Eine davon lautete, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr die führende Supermacht der Welt sein würden, aber die erste Vorhersage erregte die meiste Aufmerksamkeit: „Du wirst nichts mehr besitzen und Du wirst glücklich sein.“ Dies stieß weltweit auf Verwunderung, da die meisten Menschen daran gewöhnt sind, in einer Zeit des relativen Überflusses zu leben, in der Eigentum, Autos und Luxusgüter die Norm sind. Warum sollte jemand freiwillig auf all seine Besitztümer verzichten? Geschweige denn glücklich darüber sein! Es müsste etwas Drastisches geschehen, und das Buch *Genesis* könnte durchaus Zeugnis davon

ablegen, dass ein ähnlicher „Great Reset (großer Neustart)“ schon einmal stattgefunden hat:

„Und als das Geld im Land Ägypten und im Land Kanaan fehlte, kamen alle Ägypter zu Josef und sagten: 'Gebt uns Brot, denn warum sollten wir vor euren Augen sterben? Denn das Geld geht uns aus.'

Joseph aber sprach: 'Gebt euer Vieh, und ich werde euch etwas für euer Vieh geben, wenn das Geld ausgeht.'

Und sie brachten ihr Vieh zu Josef, und Josef gab ihnen Brot im Tausch gegen Pferde, Kleinvieh, Rinder und Esel und versorgte sie mit Brot für ihr gesamtes Vieh in jenem Jahr.

Als jenes Jahr zu Ende war, kamen sie im zweiten Jahr zu ihm und sagten: „Wir wollen meinem Herrn nicht verheimlichen, wie unser Geld ausgegeben wurde; mein Herr hatte auch unsere Viehherden. Es ist nichts übrig geblieben vor meinem Herrn außer unseren Leibern und unserem Land.

Warum sollen wir vor euren Augen sterben, wir und unser Land? Kaufe uns und unser Land für Brot, und wir und unser Land werden dem Pharao dienen; und gib uns Saatgut, damit wir leben und nicht sterben und das Land nicht verwüstet wird.'

Und Joseph kaufte für den Pharao das ganze Land Ägypten; denn die Ägypter verkauften alle ihre Äcker, weil eine Hungersnot über sie hereinbrach. So fiel das Land in den Besitz des Pharao.

Und was das Volk betrifft, so brachte er es in die Städte, von einem Ende der Grenzen Ägyptens bis zum anderen Ende.“ (Genesis 47:15-21)

Wie in der Bibel vorhergesagt, hat das Wissen mit der Annäherung an die Endzeit zugenommen. Das Computerzeitalter und der technologische Fortschritt haben es vielen ermöglicht, getäuscht zu werden, anderen jedoch ermöglicht, Zugang zu diesen großen Täuschungen zu erhalten und Beweise dafür einem breiten Publikum zu verbreiten. Diese Situation könnte für diejenigen, die sich nur an die Macht klammern, indem sie die Wahrheit vor der Bevölkerung verbergen, äußerst schädlich sein. Deshalb erleben wir in allen Lebensbereichen ein beispielloses Ausmaß an Zensur.

Satan ist der Vater der Lüge, und er setzt die Täuschung als Waffe gegen uns ein, um uns versklavt zu halten, denn er weiß, dass die Wahrheit uns frei machen wird. Die Führer dieser Welt wissen, dass ihr privilegiertes Leben davon abhängt, dass die Massen schlafen, deshalb muss das Wachstum der Freiheit beschnitten werden. Die Vereinten Nationen, das Weltwirtschaftsforum und andere haben offen erklärt, dass

es ihr Ziel ist, die Gesellschaft bis 2030 umzustrukturieren, was zufällig genau 2000 Jahre nach der Kreuzigung Jesu ist. Dies geschieht angeblich im Namen der nachhaltigen Entwicklung, um die Erde vor einer imaginären Klimakrise zu retten; wird aber als Vorwand benutzt, um die Zerstörung unserer Freiheiten zu rechtfertigen.

Die Verbindung zwischen der luziferischen Agenda und der Geschichte der Vereinten Nationen ist gut dokumentiert und mit den einfachsten Nachforschungen leicht aufzudecken - sogar ihr Name geht auf den Turmbau zu Babel zurück, als die Menschen eine Sprache sprachen und in einem gemeinsamen Ziel vereint waren, sich gegen Gott aufzulehnen. Diese ursprüngliche Weltordnung wurde von unserem Schöpfer gestoppt, als er die Nationen zerstreute und die Sprache verwirrte. Heute wird die Welt erneut gewaltsam von Führern vereint, die dem Tier ihre Macht und Stärke gegeben haben, um eine neue Weltordnung zu schaffen, eine Eine-Welt-Regierung und Eine-Welt-Religion, die Satan und nicht Gott ehren wird.

Überall in der westlichen Welt findet eine Massenmigration statt, bei der Menschen, vor allem islamischer Herkunft, deren Heimat vom Westen zerstört wurde, von denselben Ländern Zuflucht erhalten, die sie vertrieben haben. Amerika hat zudem mit einer Invasion hispanischer Katholiken an seiner Südgrenze zu kämpfen. Diese Politik der Massenmigration wird in der Regel von linken politischen Parteien unterstützt, die häufig einer marxistischen Ideologie folgen, und es sind diese Parteien, die davon profitieren, indem sie die Stimmen der Neuankömmlinge gewinnen und so die politische Landschaft massiv verändern.

Ziel all dessen ist die Zerstörung des Nationalstaats und der kulturellen Identitäten, um die Akzeptanz einer Weltregierung zu erleichtern, die die zersplitterten Gemeinschaften widerspiegelt, die uns aufgezwungen wurden. Der dadurch entstehende Kulturkonflikt ist ein Pulverfass, das nur darauf wartet, zu explodieren – und das mit Absicht. Wenn es soweit ist, werden die Vereinten Nationen ihre Friedenstruppen entsenden, die Weltpolizei, die im Auftrag der Weltregierung handeln wird, um die Ordnung in dem Chaos, wiederherzustellen, das uns alle betreffen wird.

Religiöse Unterschiede werden als Hindernis betrachtet, das überwunden werden muss, damit der Frieden siegt, was zu einer Eine-Welt-Religion führt, die den Bedürfnissen aller gerecht wird und die Welt zum ersten Mal seit Babel vereint.

Dies alles könnte durchaus durch eine „außerirdische“ Täuschung erreicht werden. Film und Fernsehen haben uns jahrzehntelang dazu gebracht, die Wahrscheinlichkeit zu akzeptieren, dass wir nicht allein im

Universum sind und dass es auf anderen „Planeten“ weitaus fortgeschrittenere Lebensformen als die unsere geben könnte. Der *History Channel* strahlt seit 2010 immer wieder Folgen seiner Serie *Ancient Aliens* aus, in denen spekuliert wird, dass die Erde seit Tausenden von Jahren von diesen Wesen besucht wird, die mit unseren Vorfahren eine unglaublich fortschrittliche Technologie teilten, die es ihnen ermöglichte, die scheinbar unmöglichen Bauwerke wie die Pyramiden zu errichten, die heute noch stehen. Diese Programme legen auch nahe, dass die „Sternenmenschen“ wahrscheinlich zur Entstehung der großen Religionen beigetragen haben, da die Menschen der Vergangenheit sie als Götter betrachteten und die Dinge, die sie sahen, auf spirituelle Weise interpretierten.

Wenn die Welt in dem Chaos versinkt, das absichtlich geschaffen wird, wäre dies der perfekte Zeitpunkt für die Offenbarung, dass wir nicht allein sind. Diese Wesen könnten sich als unsere Retter offenbaren und erklären, wie wir vor Tausenden von Jahren von ihnen auf diesem Planeten „ausgesät“ wurden, wobei unser Fortschritt als Spezies seither beobachtet wurde. Die moderne Technologie hat ein Stadium erreicht, in dem ein solches Ereignis leicht simuliert werden könnte, oder es könnte sogar real sein, mit dämonischen Wesen, die sich als Außerirdische ausgeben. Wie auch immer, die Menschen wurden vorbereitet und sind bereit, eine solche Geschichte zu glauben, die dazu dienen würde, alle Religionen zu vereinen, indem sie die „Wahrheit“ über ihren gemeinsamen Ursprung enthüllt!

Das mag weit hergeholt klingen, muss aber vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse betrachtet werden. Donald Trump kündigte für Ende 2019 die Bildung des neuesten Zweigs des US-Militärs, der Space Force, an. Etwas mehr als drei Monate später veröffentlichte das Pentagon drei freigegebene Videos, die Begegnungen zwischen Navy-Flugzeugen und unidentifizierten Flugobjekten zeigen.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit, die man im Auge behalten muss. Satan ist der große Täuscher, der Vater der Lügen, und es ist durchaus möglich, dass diese Angriffe auf unsere Freiheiten so offensichtlich gemacht werden, dass sie einen großen Aufstand auslösen, wenn die Wahrheit über die Pandemie ans Licht kommt. Ein Volksaufstand könnte durchaus der gewünschte Effekt sein; diejenigen, die getäuscht wurden, würden sich mit denjenigen zusammenschließen, die die Lügen durchschaut haben, vereint in dem Glauben, dass die Mächte der Finsternis besiegt sind und ein neues Zeitalter einläuten.

Die New-Age-Bewegung gibt es seit den 1970er Jahren, und viele ihrer Ideen stammen aus dem Spiritualismus, dem Okkultismus, den östlichen

Religionen Buddhismus und Hinduismus sowie der Theosophie, der Religion, die auf den Lehren von Helena Blavatsky basiert.

Alice A. Bailey war eine produktive Autorin theosophischer Ideen und hatte viel mit Blavatsky gemeinsam. Sie war auch eine der ersten, die über das „New Age“ („Neue Zeitalter“) sprach. Bailey gab an, dass die meisten ihrer Schriften ihr telepathisch von einem Wesen diktiert wurden, das sie als „der Tibeter“ bezeichnete. Um Bailey zu zitieren:

„Der Tibeter hat mich gebeten, klarzustellen, dass er, wenn er vom Christus spricht, seinen offiziellen Namen als Oberhaupt der Hierarchie meint. Der Christus wirkt für alle Menschen, unabhängig von ihrem Glauben; er gehört nicht zur christlichen Welt, genauso wenig wie zum buddhistischen oder mohammedanischen oder irgendeinem anderen Glauben. Kein Mensch muss der christlichen Kirche beitreten, um mit Christus verbunden zu sein. Die Anforderungen sind, seine Mitmenschen zu lieben, ein diszipliniertes Leben zu führen, die Göttlichkeit in allen Religionen und allen Wesen anzuerkennen und sein tägliches Leben mit Liebe zu führen.“[2]

Die Lehren Baileys bilden die Grundlage für die Glaubensgrundsätze der Vereinten Nationen. Ihr Verlag hieß ursprünglich „Lucifer Publishing Company“, und hatte einst sein New Yorker Büro am 666 United Nations Plaza! Lucifer Publishing wurde in Lucis Trust umbenannt, nachdem sein Name unerwünschte Aufmerksamkeit erregt hatte. Heute druckt und vertreibt der Verlag für die Vereinten Nationen sowie die New-Age-Bücher von Bailey und Blavatsky.

Die New-Age-Bewegung wächst weiter. Lehrer wie David Icke ziehen riesige Menschenmengen an, da viele Menschen, die verzweifelt nach Antworten suchen, diesen falschen Propheten auf den Leim gehen. Icke und viele andere decken Themen wie die Pandemie, die bargeldlose Gesellschaft usw. auf und ziehen damit Wahrheitssuchende an, die sich dieser Dinge bereits bewusst sind, aber möglicherweise noch ihre religiösen Überzeugungen hinterfragen. Auch die Alien-Agenda würde von dieser Bewegung bereitwillig akzeptiert werden, da bereits viele diese Überzeugungen haben.

Wie auch immer die Welt sich entwickelt, eines ist sicher: Der Menge zu folgen und den breiten Weg einzuschlagen, egal wie verlockend er erscheint, wird nur ins Verderben führen. Der schmale Weg ist der Richtige, auch wenn er extreme Verfolgung mit sich bringen wird, wie Jesus erklärte:

[2] Bailey, Alice A., “*The Externalisation of the Hierarchy*”, S. 558 - Lucis Trust, 1957.

„Denn wer auch immer sein Leben rettet, wird es verlieren: Und wer auch immer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.“ (Matthäus 16:25)

Nie zuvor war es wichtiger, Unterscheidungsvermögen zu haben und in der Wahrheit zu gründen, denn ich glaube, dass wir in die Zeit eintreten, die im 24. Kapitel des Matthäus als „Anfang der Schmerzen“ beschrieben wird. Jesus warnte davor, dass wir von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werden, dass sich Nation gegen Nation und Königreich gegen Königreich erheben wird und dass es vielerorts Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geben würde.

Was Du gerade gelesen hast, ist ein kurzer Überblick über die Zeiten, in denen wir uns jetzt befinden, und darüber, wie diese Situationen in den kommenden Jahren zu großen Täuschungen führen können. Dieses Buch konzentriert sich nicht auf diese Dinge, sondern vielmehr darauf, wie Gottes Wort verfälscht wurde, sodass seine Anhänger völlig unvorbereitet auf das sind, was vor ihnen liegt. Seit fast 2000 Jahren arbeitet der Widersacher gegen die wahre Kirche und täuscht ihre Anhänger durch falsche Lehren, damit sie Christus nur dem Namen nach folgen. Auf den folgenden Seiten werden die Hintergründe dieser falschen Lehren und ihre wahre Bedeutung aufgezeigt. Viele der Auslegungen der Prophezeiungen, die ich Dir vorlege, sind meines Erachtens **für den Leser** völlig neu, wie zum Beispiel: Die beiden 1260-Jahres-Perioden, von denen in den Büchern Daniel und Offenbarung die Rede ist; die 1290, 1335 und 2300 Jahre von Daniel 8 und 12; die vollständige Geschichte hinter dem Kleinen Horn von Daniel 8; die vier Reiter; die sieben Siegel; die sieben Könige der Offenbarung; und schließlich zwei Zeugen aus der Schrift und der Geschichte, die beide auf ein wahrscheinliches Jahr für die Wiederkunft Christi hinweisen. All diese Dinge liegen im Verborgenen, aber Satan hat uns durch die Lehren der falschen Kirche für die einfache Wahrheit blind gemacht, die schon immer da war. Ich hoffe, dass dieses Buch dem Leser zeigen wird, wie die Kirche von Anfang an vom Geist der Ungerechtigkeit in die Irre geführt wurde, genau wie Paulus gewarnt hatte, und dass es den Ursprung vieler falscher Lehren aufdeckt, denen heute gefolgt wird. In den Evangelien wird immer wieder davor gewarnt, aber wenn man seinen Glauben in die Hände eines Priesters legt und ihn die Schrift für sich auslegen lässt, anstatt die Schrift selbst unter der Führung des Heiligen Geistes auszulegen, wird das selten - wenn überhaupt - gut ausgehen!

Der Leib Christi steht vor seiner größten Herausforderung, und wenn Ihr Glaube auf Treibsand gegründet ist, wird er vielleicht nicht standhalten, wenn er geprüft wird. Der Antichrist ist seit über 1500 Jahren unter uns und versteckt sich im Verborgenen. Dieses Buch wird zweifelsfrei aufzeigen, was einst allgemein bekannt war, aber unterdrückt und vergessen wurde: die Identität des Menschen der Sünde.

Der große Kampf zwischen Gut und Böse nähert sich seinem Ende:

„Darum legt euch die ganze Rüstung Gottes an, damit ihr fähig seid der Bösen Zeit zu widerstehen und alles getan habt zu bestehen.

Besteht deshalb, eure Lenden gegürtet mit Wahrheit und den Brustpanzer der Rechtschaffenheit tragend:

Und eure Füße beschlagen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens.

Vor allem, nehmt den Schild des Glaubens, womit ihr fähig sein werdet alle feurigen Pfeile der Bösen auszulöschen.

Und nehmt den Helm der Errettung und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist:

(Epheser 6:13-17)

KAPITEL I

Wer ist der Christus?

„Höre, o Israel, der Herr, unser **Gott**, ist **ein einziger Herr**.“ Die Worte des *Schma*, des Kernstücks des jüdischen Gebets und ihres Glaubensbekenntnisses, zeigen genau, was das jüdische Verständnis über das Wesen Gottes ist: Er ist „EINER“! Dieser Punkt wird im gesamten Alten Testament betont. Der Prophet Jesaja zitiert Gott mit den Worten:

„Ich bin der HERR, der alles macht, denn ich bin Gott, und sonst keiner; ich bin Gott, und keiner ist wie ich.“

Und Nehemia erklärt:

„'Du, selbst du, bist der HERR allein;

'Du hast den Himmel gemacht,

den Himmel der Himmel mit all seinem Heer,

die Erde und alles, was auf ihr ist,

die Meere und alles, was darin ist, und du bewahrst sie alle, und das Heer des Himmels betet dich an.'“

Als Satan aus dem Himmel vertrieben wurde, nachdem Christus Sünde und Tod am Kreuz besiegt hatte, verfolgte er laut Offenbarung 12:13 die Frau, die den Sohn geboren hatte. Dies bezog sich auf die Kirche, deren Haupt Christus war, und Satan machte sich sofort daran, die Fundamente der wahren Kirche zu untergraben, indem er seine eigene Version mit verfälschten Lehren errichtete. Dieses „Bild“ der wahren Kirche würde die Welt schließlich dazu bringen, das Tier durch falsche Lehren anzubeten, die die wahre Botschaft der Heiligen Schrift verbergen, was dazu führt, dass seine Anhänger ihr geistiges Haus auf ein Fundament aus Sand bauen. Innerhalb von nur drei Jahrhunderten ging diese Tatsache über das wahre Wesen Gottes so gut wie verloren, als die falsche Kirche die Trinitätslehre einführte und sie der Christenheit unter Androhung der Exkommunikation oder Schlimmerem aufzwang. Um die Mitte des 2. Jahrhunderts begann Justin der Märtyrer die einfache christliche Botschaft mit den Lehren Platons zu vermischen.

Um die Mitte des 3. Jahrhunderts lehrte Sabellius, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist drei Namen für ein und denselben Gott seien. Im Jahr 325 n. Chr. einigte sich das Konzil von Nicäa darauf, Christus „Gott von Gott, wahrer Gott vom wahren Gott“ zu nennen. Diese Lehre von den drei Personen in einem Gott wurde auf dem Konzil von Konstantinopel im Jahr 381 n. Chr. endgültig festgeschrieben, und im Jahr 383 n. Chr. drohte Kaiser Theodosius mit der Bestrafung aller, die nicht an das Götzenbild der Dreifaltigkeit glauben und es verehren würden.[3]

Satans Plan, die Grundlagen der Kirche Christi zu untergraben, war in vollem Gange. Unter Kaiser Konstantin wurde die Sabbatpflicht wieder eingeführt, allerdings am ersten Tag der Woche, dem Sonntag, zu Ehren der römischen Gottheit *Sol Invictus*. Zum Glück für Rom versammelten sich die Christen bereits an diesem Tag zum Gedenken an die Auferstehung Christi.

Paulus prophezeite in seinem Brief an die Thessalonicher, dass es zu einem Abfall vom Glauben kommen würde, bevor der Mensch der Sünde offenbart würde, und weniger als hundert Jahre nach der Drohung von Kaiser Theodosius erfüllte sich die Prophezeiung des Paulus, als der Bischof von Rom das Machtvakuum ausfüllte, das nach der Beseitigung der Cäsaren entstanden war.

Der Abfall vom wahren Evangelium und die Verfolgung derjenigen, die sich nicht an die römische Definition des Wesens Gottes halten wollten, ließen der Frau - oder der wahren Gemeinde - keine andere Wahl, als in die Wüste zu fliehen, an einen von Gott vorbereiteten Ort, wo sie 1260 Jahre lang ernährt und versorgt werden sollte, vor dem Angesicht der Schlange, die sie verfolgen wollte (Offenbarung 12:14). Die einfache Wahrheit des Evangeliums, wie sie von den Aposteln gelehrt wurde, überlebte, aber in Isolation, während die falsche Kirche von Rom an Macht und Einfluss gewann, als sich der Sauerteig der falschen Lehre auszubreiten begann. Paulus hat in seinem Brief an die Galater genau davor gewarnt, als er sagte:

„Mich wundert, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, hin zu einem anderen Evangelium, das aber kein anderes ist; es gibt aber einige, die euch verwirren und das Evangelium Christi verdrehen wollen.

Wenn aber wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen als das, das ihr empfangen habt, so sei er verflucht.“

[3] Stannus, Hugh H., History of the Origin of The Doctrine of the Trinity in the Christian Church (Geschichte der Entstehung der Trinitätslehre in der christlichen Kirche), S. 8. Christian Life Publishing Company, 281 Strand London, 1883.

In den Evangelien hat Jesus immer nur behauptet, der Sohn Gottes zu sein, niemals Gott selbst oder Gott der Sohn. Er betonte immer wieder, dass er nicht seine eigenen Worte sprach und dass es der Vater war, der die Wunder durch ihn vollbrachte.

Das alttestamentliche Buch *Deuteronomium* zeichnet im 18. Kapitel ein sehr klares Bild davon, wer der kommende Messias sein wird, und es stammt von Gott selbst:

„Der HERR, euer Gott, wird euch einen Propheten aus eurer Mitte erwecken, aus euren Brüdern, der mir gleicht; auf ihn sollt ihr hören; gemäß allem, was ihr am Tag der Versammlung am Horeb vom HERRN, eurem Gott, erbeten habt, als ihr sagtet: „Ich will die Stimme des HERRN, meines Gottes, nie wieder hören und dieses große Feuer nicht mehr sehen, sonst werde ich sterben.“

Und der HERR sprach zu mir: 'Sie haben gut geredet, was sie geredet haben.

Ich will ihnen einen Propheten aus ihren Brüdern erwecken, der dir ähnlich sein soll, und will meine Worte in seinen Mund legen, und er soll alles zu ihnen reden, was ich ihm gebieten werde.

Und es soll geschehen: ‚Wer meine Worte nicht hören will, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern.‘“

Lese diese Verse noch einmal und lasse die Worte Gottes an Moses auf dich wirken. Frage dich, ob es hier einen Hinweis darauf gibt, dass Gott zu Moses sagte, dass er derjenige sein würde, der persönlich auf die Erde kommen würde! Vergleiche nun, was Gott in Deuteronomium 18:15-19 versprochen hat, mit den Worten Jesu in den folgenden Versen von Johannes 12:44-50:

„Jesus rief und sagte: 'Derjenige, der an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an ihn, der mich schickte.

Und derjenige, der mich sieht, der sieht ihn, der mich schickte.

Ich bin gekommen, ein Licht in der Welt, dass, wer auch immer an mich glaubt, nicht in Finsternis verbleibe.

Und wenn irgendjemand meine Worte hört und nicht glaubt, richte ich ihn nicht; Denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten.

Derjenige, der mich abweist und meine Worte nicht empfängt, hat einen der ihn richtet': Das Wort, das ich gesprochen habe, dasselbe wird ihn am letzten Tag richten.

Denn ich habe nicht von mir selbst gesprochen; sondern der Vater, der mich geschickt hat, er gab mir ein Gebot, was ich sagen soll und was ich sprechen soll.

Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist: Was auch immer ich spreche, genau wie der Vater zu mir sagte, so spreche ich.'"

Jesus bestätigte sehr deutlich, dass er der Prophet war, von dem Gott Moses erzählt hatte, wie wir gerade im Deuteronomium gelesen haben. Während des gesamten Neuen Testaments wies Jesus seine Nachfolger immer wieder darauf hin, dass sie Gott, dem Vater, für all die Dinge danken sollten, die sie bezeugten, weil es Gott war, der die Werke durch ihn tat. Die folgenden Verse zeigen, dass Jesus dies immer sehr deutlich zum Ausdruck gebracht hat:

„Ich kann von mir selbst aus nichts tun: Wie ich höre, urteile ich: Und mein Urteil ist gerecht, weil ich nicht meinen eigenen Willen suche, sondern den Willen des Vaters, der mich geschickt hat."' (Johannes 5:30)

„Jesus antwortete ihnen "Meine Lehre ist nicht meine, sondern desjenigen, der mich gesandt hat.

Wenn irgendjemand seinen Willen tun will, wird er von der Lehre wissen, ob sie von Gott ist, oder ich aus mir selbst spreche."'

Derjenige, der aus sich selbst spricht, sucht seinen eigenen Ruhm: Wer aber den Ruhm dessen sucht, der ihn geschickt hat, derselbe ist wahrhaftig und keine Sündhaftigkeit ist in ihm. (Johannes 7:16-18)

Jesus antwortete "Weder hat dieser Mann gesündigt, noch seine Eltern: Sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. Ich muss die Werke von demjenigen wirken, der mich schickte, solange es Tag ist: Die Nacht kommt, wo kein Mensch wirken kann. (Johannes 9:3-4)

„Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch sprach, spreche ich nicht aus mir selbst: Sondern der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke."' (Johannes 14:10)

„Ihr Menschen Israels, hört diese Worte, Jesus von Nazareth, ein Mann unter euch, von Gott bestätigt durch übernatürliche Ereignisse, Wunder und Zeichen, welche Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst auch wisst:" (Apostelgeschichte 2:22)

Im gesamten Neuen Testament sehen wir eine klare Unterscheidung zwischen Jesus und Gott, die in jeder anderen Situation nicht einmal in Frage gestellt würde, aber die Lehre von der Dreifaltigkeit verleitet die Menschen dazu, absolute Widersprüche zu akzeptieren. Jesus wird in der Heiligen Schrift nur als Sohn Gottes bezeichnet, niemals als Gott der

Sohn, ein Titel, der aus der kirchlichen Tradition und nicht aus der Bibel selbst stammt. Es sollte klar sein, dass ein Sohn nicht mit seinem Vater identisch sein kann, aber die trinitarische Lehre besagt, dass drei verschiedene Personen den einen Gott bilden.

Der eine wahre Gott ist der Vater, wie wir in Epheser 4:6 sehen, wo es heißt:

„Ein Gott und Vater aller, der über allem ist und durch alles und in euch allen."

Auch in 1. Korinther 8:6 heißt es:

„Aber für uns ist da nur ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir in ihm und ein Herr Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn."

Jesus gab seinem Gott und Vater immer die volle Ehre und lehrte seine Nachfolger, das Gleiche zu tun. Als er ihnen das Beten beibrachte, sagte er ihnen, sie sollten es im Verborgenen tun, wo der Vater, der ins Verborgene sieht, sie öffentlich belohnen würde. Das *Vaterunser*, das Jesus lehrte, ist an den „Vater im Himmel" gerichtet, der in der Trinitätslehre die erste Person der Dreifaltigkeit ist. Warum sollte Jesus, die zweite Person der Dreifaltigkeit, uns anweisen, nur zu der ersten Person der Dreifaltigkeit zu beten, wenn sie alle vollständig Gott sind?

Die Trinitätslehre hält, wie alle Lügen, einer genauen Überprüfung nicht stand und bleibt daher ein Mysterium, das der Normalsterbliche niemals verstehen kann. Diejenigen, die diese Lehre in Frage stellen, werden beschämt, weil sie die Dreistigkeit besitzen, die unfassbare Natur der Gottheit begreifen zu wollen. Diese Situation kommt der römisch-katholischen Kirche sehr gelegen, da die meisten Christen ihr Vertrauen einfach in die Kirche setzen und sich von ihr die Bedeutung des Wortes Gottes diktieren lassen.

Die Dreieinigkeit soll verbergen, wer Gott wirklich ist, und den Verstand derer kontrollieren, die ihn suchen. Jesus lehrte uns, uns vor denen in Acht zu nehmen, die im Schafspelz zu uns kommen, innerlich aber reißende Wölfe sind. Diese Lehre verschlingt unsere Fähigkeit, den Vater und seinen Sohn wirklich zu erkennen.

Der Brief des Paulus an die Epheser beginnt mit einem Gruß:

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allen geistlichen Segnungen an himmlischen Orten in Christus." (Epheser 1:2-3)

Paulus betet weiter:

„Dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung geben möge zur Erkenntnis von ihm: Die Augen eures Verstandes seien erleuchtet: Damit ihr erkennt, was die Hoffnung seiner Berufung ist und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen: Und was die außerordentliche Größe seiner Macht ist, an uns, die glauben gewandt, gemäß dem Wirken seiner mächtigen Kraft: Welche er in Christus bewirkte, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn an seine rechte Hand in den himmlischen Orten setzte..“ (Epheser 1:17 - 20)

Es besteht kein Zweifel daran, dass in diesen Versen von zwei Personen die Rede ist, von einem Vater und seinem Sohn, wobei der Vater der Größere ist, weil er Seinen Sohn von den Toten auferweckt und ihn auf Seinen Thron gesetzt hat.

„Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als da eine Stimme zu ihm kam aus der großen Herrlichkeit „Dies ist mein geliebter Sohn, in dem ich gänzlich zufrieden bin.“ (2. Petrus 1:17)

Im Alten Testament offenbarte Gott den Propheten durch Jesaja das Kommen seines Sohnes, des Messias, mit den Worten:

„Siehe, das ist mein Knecht, an dem ich festhalte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt; er wird das Gericht über die Heiden bringen.“ (Jesaja 42:1)

Sollen wir wirklich glauben, dass derjenige, auf den Gott seinen Geist legte und an dem sich seine Seele erfreute, tatsächlich er selbst war? Hat sich der ewige Schöpfer des Himmels und der Erde in drei verschiedene Personen geteilt und sich dann an einen von ihnen erfreut?

In der *Offenbarung*, dem letzten Buch der Bibel, erhalten wir eine weitere Bestätigung dafür, dass Jesus nicht Gott ist, wenn er bezeugt, dass diejenigen, die die Welt überwinden, nicht aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden, sondern dass er ihre Namen vor seinem Vater und vor seinen Engeln bekennen wird. Er fährt fort, indem er sagt:

„Ihm, der überwindet, will ich eine Säule im Tempel meines Gottes machen und er wird nicht mehr herausgehen: Und ich werde den Namen Gottes auf ihn schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, *welcher Neu Jerusalem ist*, welche vom Himmel herab kommt von meinem Gott: Und *ich will* meinen neuen Namen *auf sie* schreiben.“ (Offenbarung 3:12)

Trotz all dieser eindeutigen Beweise aus der Heiligen Schrift, dass Jesus nicht Gott ist, klammern sich die Trinitarier an einige wenige Verse, die oberflächlich betrachtet andeuten, dass Er es ist. Die häufigsten Verse, die zur Begründung der Doppelnatur Gottes herangezogen werden, stammen aus dem ersten Kapitel des Johannes-Evangeliums:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott."

„Alle Dinge wurden durch ihn gemacht und ohne ihn wurde nicht ein Ding gemacht, das gemacht wurde."

„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns." (Johannes 1:1,3,14)

Am Anfang des Johannes-Evangeliums wird dieselbe Sprache verwendet wie in Genesis 1. Johannes beschreibt Gottes großen Heilsplan für die Menschheit, und leider sind diese Verse mit einer trinitarischen Voreingenommenheit übersetzt worden, was zu viel Verwirrung geführt hat.

In Vers 14, in dem eindeutig von Jesus die Rede ist, heißt es, dass er das fleischgewordene Wort war; mit anderen Worten: Jesus ist das, was das Wort geworden ist. Wenn man die Bedeutung des „Wortes" oder Logos im Griechischen studiert, sieht man, dass es sich eigentlich auf die göttliche Vernunft oder den göttlichen Plan bezieht, den verbalen Ausdruck von Gottes Beschlüssen.

Wenn es heißt, dass das Wort bei Gott war, ist damit nicht gemeint, dass eine andere Person Gott Gesellschaft leistete. In Hiob 12:13 heißt es über Gott: „Mit ihm ist die Weisheit und die Stärke". Offensichtlich sind damit nicht zwei Personen gemeint, die Weisheit und Stärke heißen und ebenfalls bei Gott waren. Heute würden wir einfach sagen, dass Gott weise und stark ist, aber diese Verse wörtlich zu lesen, ohne Rücksicht auf die Sprachstruktur der damaligen Zeit, führt nur zu einem falschen Verständnis.

Dasselbe gilt für „Das Wort war Gott". In der Bibel heißt es auch: „Gott ist Liebe", und heute könnte man sagen, „Muhammad Ali war Boxen". Diese Aussagen sind nicht wörtlich zu nehmen; sie sind lediglich personifizierende Eigenschaften, die die Person, über die gesprochen wird, zusammenfassen.

Das mit „durch" übersetzte Wort ist genauer als „aufgrund von" zu übersetzen, also aufgrund der Gründe, aufgrund derer etwas getan wird. Mit diesem Verständnis erhalten die Verse eine völlig andere, viel verständlichere Bedeutung. Die wahre Bedeutung lautet in etwa:

Am Anfang war das Wort, der göttliche Plan Gottes für die Erlösung der Menschheit. Dieser Plan war bei Gott und der Plan verkörperte alles, wofür Gott steht. Alle Dinge wurden mit ihm (Jesus) im Sinn gemacht; und ohne ihn wurde nichts gemacht, was gemacht wurde. Und Gottes göttlicher Plan kam mit der Geburt Jesu zur Verwirklichung, der verheißene Messias war leibhaftig erschienen.

Vergleiche das oben Gesagte mit dem, was die Trinitarier tatsächlich sagen:

„Im Anfang war Jesus, Jesus war bei Gott und Jesus war Gott. Alle Dinge wurden durch Jesus gemacht, und ohne ihn wurde nichts gemacht, was gemacht wurde. Gott, der Vater, ruhte dann am siebten Tag von all der Arbeit, die sein Sohn gerade getan hatte. Dann trat Jesus, der schon seit Anbeginn der Zeit existierte, irgendwie in den Schoß Marias ein und wurde Fleisch, wuchs als Menschenkind heran und war doch ganz Gott. Er war gleichberechtigt mit dem Vater, obwohl er an Weisheit und Gunst bei ihm wachsen musste. Er wusste nicht, was sein Vater wusste, und er musste auch Gehorsam lernen, obwohl er Gott war!“

Ich muss hier nicht auf die Widersprüche hinweisen, denn sie liegen auf der Hand. Die ganze Vorstellung, dass Jesus Gott ist, scheitert an jeder Hürde, und dieses Kapitel dient dazu, nur einige von Hunderten von Beispielen aufzuzeigen, die das belegen.

In Hebräer 9:22 heißt es, dass es ohne Blutvergießen keinen Sünderlass gibt; daher musste die Versöhnung mit Gott für die Sünden der Menschheit durch das Vergießen des Blutes eines Menschen geschehen.

In Johannes 4:24 heißt es, dass Gott ein Geist ist, während Jesus in Lukas 24:39 sagt: "Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin: Fasst mich an und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr sie mich haben seht."

Rom möchte die Welt glauben machen, dass Gott in der Gestalt Jesu auch ganz Mensch war, aber in Numeri 23:19 heißt es: „Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschensohn, dass er Buße tun sollte.“

In Hosea 11:9 heißt es: „Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch“. Abgesehen davon, dass die Bibel den Unterschied in der Natur von Gott und Jesus klar benennt, warum sollten wir denken, dass Gott selbst derjenige sein sollte, der für unsere Sünden Versöhnung schafft? Die Geschichte von Abraham und Isaak war eine Vorahnung des Opfers, das Christus 2000 Jahre später brachte. Abraham bewies seinen absoluten Gehorsam gegenüber Gott, indem er bereit war, seinen Sohn zu opfern,

den er mehr liebte als sein eigenes Leben, wie es alle Eltern tun würden. Wenn Gott vorhatte, selbst auf die Erde zu kommen, um ein Opfer zu bringen, dann wäre es sicherlich sinnvoller, wenn er Abraham auf die gleiche Weise geprüft hätte, indem er von ihm verlangte, sich selbst zu opfern und nicht seinen Sohn.

Stelle dir vor, dass Euch gegenüber ein älterer Mann wohnt. Er ist ein Kriegsveteran und Witwer und verbringt seine Tage damit, sich um seinen makellosen Garten und den Oldtimer zu kümmern, den er vor Jahrzehnten mit seiner verstorbenen Frau gekauft hat. Eines Morgens hörst du draußen einen Aufruhr und findest den alten Mann weinend vor, der von einem Nachbarn getröstet wird. Das Grundstück des alten Mannes wurde verwüstet, sein Zaun mit Graffiti besprüht und seine Blumen wurden an den Wurzeln ausgerissen und auf sein Auto geworfen. Du bist zutiefst schockiert, dass jemand so grausam sein kann. Später an diesem Tag klopft es an deiner Tür, und der Nachbar, der den alten Mann getröstet hat, sagt, er habe etwas, das du sehen müsstest. Du folgst ihm zu seinem Haus und er zeigt dir die Aufnahmen der Überwachungskamera, die die Ereignisse der letzten Nacht aufgezeichnet haben. Du bist am Boden zerstört, wenn du siehst, dass deine eigenen Söhne zu der Gruppe gehören, die diese schreckliche Tat begangen haben, obwohl du dich so sehr bemüht hast, sie richtig zu erziehen und ihnen alles zu geben, was sie brauchen. Du bist nicht nur entsetzt wegen deinem Nachbarn, sondern fühlst dich auch zutiefst verraten, weil deine Kinder alle deine Anweisungen zu moralischem Verhalten ignoriert haben und auf jemand anderen gehört haben.

Frage dich nun, ob der Gerechtigkeit Genüge getan ist, wenn du dich bei dem alten Mann entschuldigst, seinen Garten neu bepflanzt, seinen Zaun streichst und sein Auto wäscht, während deine Kinder zu Hause bleiben und fernsehen, oder ob der Gerechtigkeit Genüge getan ist, wenn sie sich entschuldigen, alle Schäden beheben, sein Auto waschen und ein Jahr lang jede Woche seinen Rasen mähen? Natürlich würde es absolut keinen Sinn machen, wenn du diese Schuld selbst bezahlen würdest, aber genau das sagst du, wenn du glaubst, dass Jesus Gott ist! Wenn er Gott ist, wie die meisten Christen glauben, dann müsste er sowohl ganz Gott als auch ganz Mensch sein. Das würde ihn per Definition auch gleichberechtigt mit dem Vater machen.

Alle Trinitarier werden der obigen Aussage zustimmen, aber wenn Sie dies glauben, müssen Sie die folgenden Fragen bedenken:

> Ergibt es einen Sinn, dass Gott, der Vater im Himmel, bei der Taufe Jesu im Jordan den Heiligen Geist, der ebenfalls Gott ist, auf Jesus, der ebenfalls Gott ist, herab senden würde?

„Und siehe, eine Stimme vom Himmel sagte „Dies ist mein geliebter Sohn, mit dem ich sehr zufrieden bin.“ (Matthäus 3:17)

Wie kann Jesus der Christus, der Messias, der Gesalbte Gottes sein, wenn er Gott ist? (Apostelgeschichte 10:38)

Wie konnte Satan versuchen, Jesus (Gott), der alles geschaffen hat, einschließlich sich selbst, zu verführen, indem er ihm alle Reiche der Erde anbot? (Lukas 4:1-13)

Wie konnte Jesus in allen Dingen versucht werden, wenn Gott nicht versucht werden kann? (Hebräer 4:15 + Jakobus 1:13)

Warum haben die Dämonen ihn als den Sohn Gottes oder den Heiligen Gottes identifiziert? (Markus 1:24 + Matthäus 8:29)

Wie konnte Jesus an Weisheit und Gunst bei Gott zunehmen, wenn er doch Gott ist? (Lukas 2:52)

Warum hat Jesus gesagt, dass es vergeben wird, wenn man ihn lästert, aber nicht gegen den Heiligen Geist, wo doch in der Dreifaltigkeit beide gleichermaßen Gott sind? (Matthäus 12:32)

Warum sollte Jesus ständig deutlich machen, dass er nicht seine eigenen Worte sprach oder seine eigenen Wunder vollbrachte? Wäre Jesus ganz Gott, dann wären es Seine eigenen Wunder (Johannes 14:10 + Apostelgeschichte 2:22)

Wie kann Jesus der Vermittler zwischen Gott und den Menschen sein, wenn Er Gott ist (1. Timotheus 2:5)?

Wie kommt es, dass außer dem Vater, niemand, auch nicht Jesus, weiß, wann der letzte Tag sein wird? Wenn Jesus ganz Gott wäre, würde er das auch wissen. (Markus 13:32)

Wenn Jesus ganz Gott ist, warum betet er dann im Garten Gethsemane zu sich selbst und sagt: „Oh mein Vater, wenn es möglich sei, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen: Doch, nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ (Matthäus 26:39)

Wie konnte er durch Vererbung einen besseren Namen erhalten als die Engel? Als Gott hätte er bereits den allerbesten Namen, den es gibt. (Hebräer 1:4)

Wenn Jesus ganz Gott wäre, wie konnte er dann sterben? Gott ist unsterblich. (Johannes 19:33 + 1.Timotheus 1:17)

Und wenn Jesus nicht wirklich gestorben ist, wo war dann das Opfer? (Hebräer 10:12)

Wie kann Jesus zur Rechten Gottes sitzen, wenn Er Gott ist? (Römer 8:34)

Wie konnte Jesus das Reich Gottes erben? Wenn Er Gott ist, war das Reich schon immer Sein. (Hebräer 2:7-8)

Um diese Dinge zu glauben, muss man den gesunden Menschenverstand ausschalten und einfach blind an ein unergründliches Geheimnis glauben. Das ist genau das, was Rom schon immer gefordert hat, denn es war die Synagoge des Satans, die diese lächerliche und höchst schädliche Lehre überhaupt erst erfunden hat - Rom hat schon immer versucht, allen weiszumachen, dass die Bibel ein Mysterium ist, das wir nicht verstehen können, und dass wir darauf vertrauen sollten, dass sie die Lehre für uns auslegt.

Die Trinität ist die schädlichste aller Lehren, denn sie untergräbt das Fundament unseres Glaubens. Wenn Sie sagen, dass Jesus tatsächlich Gott ist, dann gab es kein wirkliches Opfer, weil Gott nicht sterben kann. Jesus, der Mensch, und all seine unglaublichen Leistungen für die Menschheit wären verloren. Die Dreifaltigkeit bedeutet, dass Gott nur die Rolle eines Menschen spielte und dass Satans ständige Anschuldigung, die Menschheit sei Gottes nicht würdig, wahr wäre. Der erste Adam konnte der Versuchung nicht widerstehen, übertrat Gottes Gesetz und brachte Sünde und Tod in die Welt. Der zweite Adam, Jesus Christus, wurde genauso wie wir versucht, doch er sündigte nicht und war bis zum Kreuz gehorsam und besiegte so stellvertretend für uns alle sowohl die Sünde als auch den Tod.

Die Trinitätslehre zerstört nicht nur unser Verständnis der wahren Beziehung zwischen Gott und Seinem Sohn, sondern ist auch das größte Hindernis für die Juden, die Ankunft ihres Messias zu akzeptieren. Das jüdische Volk hat schon immer gewusst, dass Gott einzig ist und dass ihr Messias ein Nachkomme König Davids sein

würde, und zwar leibhaftig (Johannes 7:42). Satans Masterplan sorgt dafür, dass die große Mehrheit von Gottes auserwähltem Volk ihren Messias niemals annehmen wird und dass die Christen, die Ihn annehmen, keine Ahnung haben, wer Er eigentlich ist. Indem Sie die getrennten Identitäten und Naturen von Jesus und Seinem Vater nicht anerkennen, tun sie beiden ein schreckliches Unrecht an.

Ich fordere dich auf, sorgfältig über die Worte nachzudenken, die Jesus sprach, als Er in der Nacht vor seiner Kreuzigung zu seinem Gott und Vater betete:

„„Und dies ist das ewige Leben, dass sie Dich erkennen mögen, den einzig wahren Gott, und Jesus Christus, den du geschickt hast.“ (Johannes 17:3)

KAPITEL II

Wer ist der Antichrist?

Die große Mehrheit der christlichen Welt ist dem Irrglauben verfallen, dass der Antichrist eine Person ist, die gegen Ende des Zeitalters auf der Weltbühne erscheinen wird, um die 70. Woche der Prophezeiung Daniels zu erfüllen, indem sie bewirkt, dass die Schlacht- und Speisopfer in einem wiederaufgebauten dritten Tempel aufhören. Diese Doktrin wurde von Kräften erdacht und in der Welt verbreitet, die im Auftrag des tatsächlichen Antichristen handeln, der seit über 1500 Jahren hart daran arbeitet, seine wahre Identität zu verbergen.

Antichrist bedeutet nicht nur „gegen Christus“, wie oft angenommen wird, sondern auch „an die Stelle von Christus treten“. Dies wird nicht von einem einzelnen bösen Menschen erreicht, sondern es ist ein Amt, wie der Präsident der Vereinigten Staaten oder der Premierminister von Großbritannien. Jesus sagte, dass viele in seinem Namen kommen und behaupten würden, Christus zu sein, und genau das ist geschehen.

So wie die Bibel sehr eindeutig ist, wenn es um die Identität des Christus geht, lässt sie auch keinen Zweifel an der Identität des Antichristen. Das Buch Daniel gibt uns das erste klare Bild, das den Ursprung und die Identität dieses Mannes beschreibt. Im zweiten Kapitel des Buches Daniel deutet er den Traum von König Nebukadnezar und beschreibt vier große Königreiche auf der Erde, symbolisiert durch die vier verschiedenen Metallteile, angefangen mit Babylon, aus denen das große Standbild im Traum des Königs bestand.

Im siebten Kapitel hat Daniel einen Traum, der weitere Einzelheiten über diese vier Königreiche auf der Erde preisgibt. Babylon wird vom medo-persischen Reich besiegt, das wiederum von einem dritten Reich besiegt wird, das im achten Kapitel von Daniel als Griechenland offenbart wird. Griechenland wird dann von einem vierten Reich abgelöst, das das letzte Königreich/Imperium auf der Erde sein wird.

In seinem Traum sieht Daniel alle diese Königreiche als Tiere: Babylon ein Löwe, Medo-Persien ein Bär und Griechenland ein Leopard, aber das vierte Tier ist anders als alle anderen bekannten Tiere: Es wird als furchtbar und schrecklich sowie außerordentlich stark beschrieben und hat zehn Hörner. Während Daniel schaute, sah er ein weiteres, kleines Horn zwischen den zehn aufsteigen. Drei der ersten Hörner wurden vor ihm an den Wurzeln ausgerissen. Dieses Horn hatte Augen wie ein Mensch und ein Maul, das große Dinge redete. Das kleine Horn führte

Krieg mit den Heiligen - und konnte sich gegen sie durchsetzen, eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit - bis seine Herrschaft genommen und vernichtet wird, wenn der Hochbetagte kommt. Seinen Heiligen wird das Gericht zuteil, und es kommt die Zeit, in der sie das Reich besitzen werden.

Die oben genannte Zeitspanne wird in der Heiligen Schrift oft erwähnt, obwohl sie auf unterschiedliche Weise dargestellt wird. 42 Monate und 1260 Tage werden beide verwendet, aber die Zeitspanne ist dieselbe. „Eine Zeit“ bezieht sich auf ein biblisches Jahr, das aus 360 Tagen besteht. „Zeiten“ sind zwei Jahre, und die „halbe Zeit" ist ein halbes Jahr. Zusammengerechnet ergibt das 3 ½ Jahre, 42 Monate oder 1260 Tage. In der Prophetie wird „ein Tag“ für ein Jahr gezählt, so dass sich dieser Zeitraum immer auf 1260 Jahre bezieht. (Siehe Numeri 14:34 + Hesekiel 4:6)

Die Person, die von Daniel als „das kleine Horn“ beschrieben wird, hat viele weitere Namen: Mensch der Sünde, Sohn des Verderbens, das Tier aus der Erde und der falsche Prophet. Aber sein bekanntester Name ist der Antichrist. Anhand der historischen Aufzeichnungen gibt uns allein die Beschreibung Daniels genügend Informationen, um diesen Mann zu identifizieren. Doch viele andere Bücher der Bibel, insbesondere der 2. Thessalonicherbrief und die Offenbarung, lassen keinen Zweifel daran.

Rom ist die Macht, die Griechenland als viertes großes Königreich/ Imperium auf der Erde ablöste, und es war in der Tat furchtbar, schrecklich und überaus stark. Als Rom wuchs, teilte es sich in zehn Regionen auf, symbolisiert durch die zehn Hörner aus Daniels Vision. Im Jahr 476 n. Chr. schien das westliche Reich zu fallen, als die Macht der Cäsaren endete. Dies war die Kopfwunde des Tieres, wie in Offenbarung 13:3 beschrieben.

In seinem Brief an die Thessalonicher warnte Paulus davor, dass es einen Abfall vom wahren Glauben geben würde, **bevor** der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, offenbart würde. Paulus fuhr fort:

"Denn das Geheimnis des Frevels wirkt schon: Nur derjenige, der jetzt verhindert, *wird verhindern*, bis er aus dem Weg geräumt sei.

Und dann wird der Boshafte offenbart werden, den der Herr durch den Geist seines Mundes verzehren und durch den Glanz seiner Ankunft vernichten wird."

Wir wissen aus der Vision Daniels, dass Paulus' Beschreibung des Mannes der Sünde dieselbe Person ist wie das kleine Horn, das bei der Wiederkunft Christi vernichtet werden wird, aber wir erhalten noch einen

zweiten Hinweis, der perfekt zur Geschichte rund um den offensichtlichen Fall des Weströmischen Reiches passt, wie bereits erwähnt. Paulus' Beschreibung, dass derjenige, der zu seiner Zeit zurückhielt (die Cäsaren), aus dem Weg geräumt wurde. Was zur Enthüllung des Menschen der Sünde führte, passt perfekt zu dem, was 476 n. Chr. geschah, als die römische Bestie ihre tödliche Kopfwunde erlitt. Diese Wunde wurde jedoch geheilt, als der Bischof von Rom das von den Cäsaren hinterlassene Machtvakuum füllte und den Vorsitz über die gespaltenen Nationen des westlichen Reiches übernahm.

Dieses neue kleine Horn wuchs nun unter den zehn und sollte drei von ihnen ausreißen, bevor es seine volle Macht erreichte. Nicht lange nach der Heilung der Kopfwunde des römischen Tieres, sehen wir, dass:

„Und da wurde ihm ein großes Maul gegeben, große Dinge zu reden und Lästerungen und es wurde ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate fortzufahren," (1260 Jahre). (Offenbarung 13:5)

Im Jahr 607 n. Chr. ernannte Kaiser Phokas Bonifazius III. zum letzten Bischof und ersten Papst von Rom.[4] Das Papsttum ist, war und wird immer der Antichrist der Prophezeiung sein. Wie wir sehen werden, **erfüllt dieses Amt jedes einzelne Detail** der Heiligen Schrift. Keine andere Macht kommt auch nur annähernd als Anwärter für den Mensch der Sünde in Frage.

In Offenbarung 12 wird ein großer roter Drache beschrieben, der sieben Köpfe und zehn Hörner und sieben Kronen auf seinen Köpfen hatte. Der Drache stand vor der Frau, die bereit war zu gebären, um ihr Kind zu verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein männliches Kind, das alle Völker mit eisernem Stab regieren sollte; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron.

In der Heiligen Schrift symbolisiert die Frau die Kirche, und die soeben beschriebene Vision weist eindeutig auf die Geburt Jesu in der von Rom besetzten Region hin, die unter dem Einfluss Satans, des großen roten Drachen, stand. Jesus wird schließlich von diesem Königreich des Tieres getötet und wieder auferweckt, um zur Rechten des Thrones Gottes zu sitzen.

Hier unterscheidet sich Rom von allen anderen Tieren, da es eine Kombination aus ihnen ist und Merkmale aller früheren Königreiche aufweist, weshalb es auch sieben Köpfe hat. In Daniels Traum wird Babylon als Löwe mit einem Kopf gesehen, Medo-Persien als Bär, das zweite Haupt, und Griechenland wird als Leopard mit vier Köpfen beschrieben, also sechs. Zusammen mit Rom, das sein eigenes Haupt

[4] Guinness, Henry G., *Romanism and the Reformation*, S. 11-12. J. Nisbet & Co, London. 1891. (Deutscher Titel: Romanismus und die Reformation)

hat, ergibt sich für das römische Tier eine Gesamtzahl von sieben Köpfen. Es hat auch zehn Hörner, die die zehn Regionen symbolisieren, aus denen das Römische Reich bestand, und sieben Kronen auf den Häuptern, was zeigt, dass dieses Tierreich geeint ist und die volle Kontrolle hat.

Im folgenden Kapitel (Offenbarung 13) wird ein Tier beschrieben, das aus dem Meer aufsteigt und sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Hörnern zehn Kronen hat. Das Tier, das Johannes hier sieht, ist gleich einem Leoparden und hat Füße wie ein Bär und ein Maul wie ein Löwe; und der Drache gab dem Tier seine Macht und seinen Thron und große Gewalt. Diese Beschreibung des Tieres, das sich erhebt, ist fast identisch mit der in Offenbarung 12. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Kronen von den Köpfen des Tieres verschwunden sind und nun zehn davon sich auf den Hörnern befinden. Die Beschreibung deutet nicht auf ein neues Tier hin, sondern auf eine neue Phase im Leben des Tieres aus Offenbarung 12, in der die Macht nicht mehr vereint, sondern geteilt ist.

Die Geschichte zeigt, dass dies eine weitere Bestätigung dafür ist, was kurz vor der tödlichen Kopfwunde des Tieres geschah. Im Jahr 312 n. Chr. wurde Konstantin der Große zum Herrscher von Rom, nachdem er eine Vision eines Lichtkreuzes über der Sonne gesehen hatte, bevor er die Schlacht an der Milvischen Brücke gewann. Im darauffolgenden Jahr legalisierte er das Christentum im gesamten Reich. Obwohl er sich zum Christentum bekannte, führte er viele heidnische Bräuche der Vergangenheit fort und verlieh ihnen einen neuen Anstrich, um christlich zu erscheinen. Es dauerte nicht lange, bis sich dieser Sauerteig ausbreitete. Konstantin berief Konzile ein, um die Lehre für die gesamte Christenheit festzulegen. Unter Konstantin wurde die falsche Trinitätslehre beschlossen. Er führte außerdem den Sabbat wieder ein und verlegte ihn vom siebten Tag der Woche auf den ersten (Sonntag) zu Ehren des römischen Gottes *Sol Invictus*. Damit unterwarf er die Menschen wieder dem Gesetz, das Christus erfüllt hatte. (Siehe Kapitel X.)

Dies war der Abfall, von dem Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher sprach, und war ein Vorläufer der Offenbarung des Menschen der Sünde. Nur 150 Jahre nach dem Konzil von Nicäa erlitt diese neu aufkommende Phase des römischen vierten Tieres eine tödliche Kopfwunde, als das Weströmische Reich 476 n. Chr. zerfiel und die Kronen sich auf den zehn Hörnern wiederfanden, aus denen das nun geteilte Reich bestand. Dies wäre das Ende des Tieres gewesen, wenn nicht der Bischof von Rom das von den Cäsaren hinterlassene Machtvakuum gefüllt hätte. Da sich das Christentum trotz seiner

Verderbtheit im ganzen Reich verbreitet hatte, genoss der römische Bischof großes Ansehen, und seine geistliche Autorität und Anerkennung wurde von den Hörnern angestrebt, die für eine Stunde mit dem Tier die Macht als Könige erlangen sollten. So begann die Kopfwunde zu heilen, und die ganze Welt wunderte sich über das Tier.

Die von Satan angebotene Macht, über alle Königreiche der Erde zu herrschen, wurde von Jesus zurückgewiesen, da Christus nicht die Absicht hatte, die Salbung, die er im Jordan von seinem Vater erhalten hatte, gegen irdischen Gewinn einzutauschen. Das von Jesus abgelehnte Angebot wurde vom Papsttum bereitwillig angenommen. Der Papst wurde zum Gesalbten Satans, dem Antichristen, der vom Vater der Lüge, dem großen roten Drachen, Macht, Thron und große Autorität erhielt.

Im Laufe der Zeit erfüllte sich die Prophezeiung Daniels, als zuerst ein Horn, die Vandalen, und dann ein zweites, die Ostgoten, den Armeen zum Opfer fielen, die im Auftrag des Mannes der Sünde kämpften, um dessen Aufstieg zur absoluten Macht und Autorität zu verhindern. Im Jahr 774 n. Chr. besiegte der fränkische König *Karl der Große* im Namen des Papstes die Langobarden und beseitigte damit das letzte Horn, das dem Aufstieg des Papstes zur geistlichen und weltlichen Vorherrschaft im Wege stand. Als Belohnung für Karls Treue und die Schenkung dieser eroberten Gebiete (die sein Vater Pippin der Jüngere dem Papsttum versprochen hatte) wurde er am Weihnachtstag 800 n. Chr. von Papst Leo III. zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches gekrönt.

Dann, 300 Jahre nach der Entwurzelung des dritten Horns, erreichte der Mensch der Sünde schließlich den Höhepunkt seiner Macht, als Hildebrand, Papst Gregor VII., den Stuhl des Heiligen Petrus bestieg und erklärte, dass der Papst als Vertreter der Gottheit auf Erden nun über Königen und Kaisern stehe und niemandem Untertan sei.[5] Mit dem Pontifikat Gregors wurde eine prophetische Uhr in Gang gesetzt, und die 1260 Jahre, die dem Antichristen gegeben worden waren, um „weiterzumachen“, begannen mit dem Papst, der im Tempel Gottes sitzt und sich als Gott ausgibt, wie von Paulus prophezeit (Offenbarung 13:5 + 2. Thessalonicher 2:4).

Das kleine Horn, das Daniel gesehen hatte, redete nun große Dinge und lästerte den Allerhöchsten, und die Ausrottung der Heiligen stand kurz bevor. Im Jahr 1198 n. Chr. begann unter Papst Innozenz III. der All-umfassende Krieg gegen die Heiligen mit dem völkermörderischen Abschlachten all jener, die die geistliche Autorität des Papstes nicht akzeptieren wollten. In den folgenden Jahrhunderten starben zig

[5] Guinness, Henry G., *Romanism and the Reformation*, S. 11-12. J. Nisbet & Co, London. 1891. (Deutscher Titel: Romanismus und die Reformation)

Millionen Menschen, entweder offen durch die Hände von Mächten, die für das Papsttum arbeiteten, oder heimlich durch Kriege (einschließlich der beiden Weltkriege), die dazu dienten, die Völker und Länder zu bestrafen, die die Vorherrschaft des Papstes nicht akzeptiert hatten. All dieses Leid und Sterben diente dazu, den Durst der Frau zu stillen, betrunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Märtyrer Jesu, wie Johannes es in Offenbarung 17 vorhersah.

Die Überreste der wahren Gläubigen, wie etwa die Waldenser und Albigenser, die am ursprünglichen Evangelium festgehalten hatten, wurden beinahe ausgelöscht, nachdem sie 1260 Jahre lang in der Wildnis vor der Schlange geschützt worden waren. Der Drache war nun zornig auf die Frau - oder die wahre Kirche - und zog in den Krieg gegen den Überrest ihrer Nachkommenschaft, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben (Offenbarung 12:14-17).

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, dass die Bibel das Wort Gottes selbst enthält, so braucht man nicht weiter zu suchen als die genaue Erfüllung der Prophezeiung Daniels in jedem Detail, wie oben beschrieben. Daniels prophetische Worte wurden im 6. Jahrhundert vor Christus geschrieben, und selbst wenn man die Datierung einiger „Gelehrter“ auf das 2. Jahrhundert v. Chr. akzeptiert, hat man immer noch eine perfekte Beschreibung von Ereignissen, die über 1000 Jahre in der Zukunft stattfanden!

Das Tier, das Johannes in Offenbarung 13 aus dem Meer aufsteigen sieht, ist eindeutig das heidnische Römische Reich, das offenbar vom Heidentum zum Christentum übergeht. Das Tier, das sich aus der Erde erhebt, ist das Papsttum, das kleine Horn, das aus dem Kopf des vierten Tieres aufsteigt, nachdem es 476 n. Chr. die Kopfwunde erhalten hat und geheilt wurde.

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) vertritt eine ganz andere Lehre über die Tiere aus Offenbarung 13, und ihre Version hat sich weithin durchgesetzt, obwohl sie völlig im Widerspruch zur Heiligen Schrift steht. Die STA lehrt, dass das Papsttum das erste Tier (oder Meerestier) und Amerika das zweite Tier aus der Erde ist.[6] Die Adventisten lehren, dass die antichristliche päpstliche Macht ihre 1260-jährige Herrschaft im Jahr 538 n. Chr. mit dem Erlass des Dekrets von Justinian begann und 1798 n. Chr. mit der Französischen Revolution endete, die ihrer Meinung nach die tödliche Kopfwunde war.[7] Die Kopfwunde wurde dann 1929 mit den Lateranverträgen geheilt, in denen

[6] White, Ellen G., *The Great Controversy Between Christ and Satan*, Kapitel 25: Gottes Gesetz ist unveränderlich 1888. *(deutscher Titel: Der große Kampf zwischen Christus und Satan)*

[7] Idem FN 6

das Papsttum seine weltliche Macht zurückerhielt, als die Vatikanstadt ein von Italien unabhängiger Stadtstaat wurde.

Die STA mussten das Papsttum als das erste Tier aus Offenbarung 13 darstellen, um Amerika als zweites Tier zu ermöglichen. Sie weisen darauf hin, dass die Unabhängigkeit Amerikas im Jahr 1776 den Aufstieg des irdischen Tieres markierte, gerade als die Macht des Papsttums etwas mehr als 20 Jahre später zu Ende ging. Die Beschreibung dieses neuen Tieres mit zwei Hörnern wie ein Lamm soll symbolisch für den Büffel stehen, ein Tier, das oft mit Amerika in Verbindung gebracht wird. Amerika soll die gesamte Macht des ersten Tieres (des Papsttums) ausüben und die ganze Welt dazu bringen, dieses erste Tier anzubeten, indem es für den Papst kämpft und seine Interessen fördert.

Beide STA-Beschreibungen dieser Tiere klingen oberflächlich betrachtet sehr plausibel, doch wenn man etwas genauer hinsieht, stößt man auf große Probleme, die sie völlig ausschließen. Offenbarung 13 ist sehr klar, wenn es heißt, dass das Tier aus dem Meer, das sich erhebt, eine tödliche Kopfwunde erleidet, die dann geheilt wird, bevor ihm ein Mund gegeben wird, der große Dinge und Lästerungen spricht, was sich, wie wir wissen, auf das Papsttum bezieht. Ihm wird dann Macht verliehen, 42 Monate (1260 Jahre) lang zu bestehen. Daniel 7:25 sagt dieses Ereignis voraus, wenn er vom kleinen Horn spricht, das große Worte gegen den Allerhöchsten spricht und die Heiligen bis zu einer Zeit, zwei Zeiten und einer halben Zeit (1260 Jahre) zermürbt. Zuvor weist Daniel 7:21–22 darauf hin, dass das kleine Horn (das Papsttum) Krieg gegen die Heiligen führte und sie besiegte, bis der Hochbetagte kam und über die Heiligen des Allerhöchsten Gericht hielt.

Wir haben gerade gesehen, dass die Kopfwunde und die Heilung vor dem Aufstieg des Papsttums stattfanden. Wie kann es also das Papsttum sein, das die Kopfwunde erleidet? Die Heilige Schrift sagt uns an vielen Stellen, dass die antichristliche Macht die Kontrolle behält, bis sie bei der Wiederkunft Christi vernichtet wird, wie wir oben und in 2. Thessalonicher 2:8 gesehen haben, wo Paulus vom Bösen spricht, den der Herr mit dem Geist seines Mundes verzehren und mit dem Glanz Seiner Wiederkunft vernichten wird. Es ist ganz klar, dass der Papst immer noch die Kontrolle über die Könige und Regierungen der Erde hat und dass seine Herrschaft noch lange nicht zu Ende ist, so dass die 1260 Jahre, die ihm gegeben werden, um „fortzufahren“, nicht vor über 200 Jahren geendet haben können, wie die Adventisten behaupten.

Dass Amerika das zweite Tier oder das Tier aus der Erde ist, ist ein weiterer großer Fehler. Das Buch Daniel, das Gegenstück zur Offenbarung, erzählt die Geschichte der Erde von Babylon bis zur Wiederkunft Christi. Sowohl das zweite als auch das siebte Kapitel

zeichnen ein Bild von den vier großen Königreichen auf der Erde und den Lehren dieser falschen Kirche – so wird als einzige weitere Macht das kleine Horn erwähnt, das aus dem Kopf des vierten Tierreiches hervorgeht, um die letzte Phase des vierten Tieres zu werden, das bis zur Wiederkunft Christi an der Macht bleibt. Daniel erwähnt nicht einmal eine andere Macht, die auf Amerika hindeuten könnte. Sollen wir also glauben, dass er dieses Detail übersehen hat, das die STA lehrt? Oder könnte es sein, dass Daniels Vision des vierten Tieres und der Macht des kleinen Horns tatsächlich perfekt zu den beiden Tieren aus Offenbarung 13 passt: dem heidnischen Rom und dem Papsttum!

Der Papst erscheint lammfromm (christusähnlich), spricht aber wie ein Drache. Er übt die ganze Macht des ersten Tieres vor ihm aus (das heidnische Rom) und bringt die ganze Erde dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt wurde. Die katholische Kirche „veranlasst“ die Erde, das erste Tier anzubeten, denn der Katholizismus ist nichts anderes als das Heidentum, getarnt als Christentum. Die Lehren dieser falschen Kirche - wie die Säuglingstaufe, die Sakramente, die Fastenzeit, Ostern, Weihnachten, die Dreifaltigkeit und der Sonntags-sabbat - wurden von der überwiegenden Mehrheit der christlichen Welt akzeptiert, weshalb die katholische Kirche wie folgt beschrieben wird:

„MYSTERIUM, BABYLON, DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND ABSCHEULICHKEITEN DER ERDE.“ (Offenbarung 17:5)

Das „Bild des Tieres“ beschreibt dieses falsche religiöse System perfekt, denn es ist ein Abbild oder eine Kopie des wahren Christentums. Indem du dieses Bild anbetest, betest du in Wirklichkeit das Tier an, das die Wunde eines Schwertes hatte und überlebte: das heidnische Rom, die Macht Satans, des großen roten Drachen.

In Offenbarung 13:14 geht es um das Tier aus der Erde:

„Und betrügt die, welche auf der Erde weilen, mit Hilfe solcher Wunder, die auszuführen er vor den Augen des Biests die Macht hatte und sagt zu denen, die auf der Erde weilen, dass sie dem Biest ein Bildnis machen, das die Schwertwunde hatte und lebt.“ (gemeint ist das erste Tier, das Tier aus dem Meer).

Dazu gibt es einen Parallelvers in Offenbarung 19:20, in dem es heißt:

„Und das Tier wurde gefangen genommen und mit ihm der falsche Prophet, der vor ihm Wunder gewirkt hatte.“

Daraus können wir ersehen, dass das Tier aus der Erde als der falsche Prophet identifiziert wird und dass es zusammen mit dem anderen Tier (dem Tier aus dem Meer) vernichtet wird, wenn Christus wiederkommt. (Siehe Kapitel XIV.)

Die Heilige Schrift offenbart, dass Christus der wahre Prophet ist. In Deuteronomium 18:18 sagt Gott in Bezug auf Jesus:

„Ich will ihnen einen Propheten aus ihren Brüdern erwecken, der dir ähnlich sein soll, und will meine Worte in seinen Mund legen, und er soll alles zu ihnen reden, was ich ihm gebieten werde."

Wenn also Jesus der Christus ist, der wahre Prophet, macht es dann nicht Sinn, dass der Papst der Antichrist ist, der falsche Prophet? Wenn der falsche Prophet und das Tier aus der Erde ein und dasselbe sind, wie wir oben gesehen haben, dann schließt das Amerika als das erwähnte irdische Tier völlig aus.

Es ist bekannt, dass die Jesuiten die STA unterwandert haben, doch wie viel Einfluss sie auf diese Lehre hatten, wird man wohl nie erfahren.[8] Indem das Papsttum zum ersten Tier aus Offenbarung 13 gemacht wurde, wurde der Blick vom Papst und der Bedrohung, die er immer noch darstellt, abgelenkt - seine 1260-jährige Herrschaft dauert bis zum heutigen Tag an.

Mit der Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert sah sich das Papsttum seiner größten Bedrohung gegenüber: Die Bibel kam in die Reichweite des einfachen Menschen. Davor durfte die Bibel nur in der Kirche gelesen werden - und zwar auf Latein -, um die Laien vom

[8] Seit ihrer Gründung vertrat die STA viele zentrale Glaubenssätze, die in direktem Widerspruch zu denen Roms standen, wie z. B. die Ablehnung der Dreifaltigkeit, die Beibehaltung des Siebenten-Tags-Sabbats (Samstag) und die traditionelle protestantische Überzeugung, dass der Papst immer der Antichrist der Prophezeiung gewesen sei und immer sein werde.
Der Jesuitenorden wurde gegründet, um die neu aufkommende Bedrohung durch den Protestantismus zu zerstören. Eine seiner wichtigsten Taktiken bestand darin, die Glaubensvorstellungen und Lehren der Bildungseinrichtungen, insbesondere der protestantischen Kirchen, zu unterwandern und umzustoßen. Eine der letzten Überzeugungen, die die STA im frühen 20. Jahrhundert aufgab, war das Eins sein Gottes, und es ist klar, dass es eine konzertierte Aktion gibt, um alles andere zu untergraben, was Rom bedroht. Neue Interpretationen schleichen sich in die Kirche ein, die die Identifizierung des Papstes als Antichrist in Frage stellen, und der Generalrat der STA unternimmt kontinuierliche Schritte in Richtung Ökumene und Versöhnung mit Rom.
Dr. Ganoune Diop ist Direktor für öffentliche Angelegenheiten und Religionsfreiheit in der weltweiten STA-Zentrale. Angesichts der frühen Glaubensvorstellungen der Kirche hat dieser Mann viele besorgniserregende Verbindungen zu Rom. Er ist im Berkley Center der berühmten Jesuiten-Universität Georgetown aufgeführt und scheint dort regelmäßig Beiträge zu leisten. Vom 16. bis 19. Oktober 2018 nahm er an einer Konferenz im Hauptquartier des Jesuitenordens in der Nähe des Vatikans teil, bei der die „Global Partners" über die Rechte von Einwandererkindern diskutierten. Dies war nichts weiter als ein Deckmantel, um die marxistische „Befreiungstheologie" der Jesuiten zu fördern, die heute offenbar an Bedeutung gewinnt. Dr. Ganoune Diop hat auch eine Ausbildung an der Katholischen Universität von Paris (l'Institut Catholique de Paris) absolviert und dort promoviert, wo auch viele hochrangige Kardinäle der Kirche von Rom ausgebildet wurden.
1996 entwarf die STA ein umstrittenes Logo, das seither verwendet wird. Vielen ist aufgefallen, dass das Kreuz, das auf den aufgeschlagenen Seiten der Bibel steht, auf dem Kopf zu stehen scheint. Dieser Vorwurf wurde zurückgewiesen, obwohl die im Design verwendete Technik des „negativen Raums" bekannt und kein Zufall ist. Logos mit negativem Raum suggerieren eine Form in den weißen Bereichen, indem sie dunkle Bereiche verwenden, um einen Teil des „suggerierten" Objekts einzurahmen - wobei Ihr Gehirn automatisch die fehlenden Details ausfüllt. Dieses Logo oder „Zeichen" scheint auf die Macht zu verweisen, die jetzt Einfluss auf die STA hat und sie kontrolliert.

wahren Evangelium fernzuhalten, das die katholische Kirche, die Synagoge des Satans, als das entlarven würde, was sie wirklich ist.

Die wahre Kirche wird im Buch der Offenbarung als die Frau beschrieben, die nach der Steinigung des Stephanus in die Wüste floh, als das Evangelium zu den Heiden kam - das Ereignis, das das Ende der 70-jährigen Woche Daniels markierte. Diese wahren Anhänger des unverfälschten Evangeliums (wie es von den Aposteln gelehrt wurde) schrieben die Schriften mühsam von Hand ab, so dass es ein enormer Verlust war, als sie zusammen mit ihren Besitzern vernichtet wurden, als sie von der päpstlichen Inquisition entdeckt wurden.

Gott erweckte große Männer, um gegen diese Finsternis zu kämpfen, indem er sein Wort in die Sprache des Volkes übersetzte. Im Jahr 1517 stellte Martin Luther die Korruption der Kirche und die Autorität des Papstes mit seinen 95 Thesen, die er an die Tür der Allerheiligenkirche (Schlosskirche) in Wittenberg nagelte, in Frage und löste damit die Reformation aus.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, stellte Satan eine Armee in Form der Gesellschaft Jesu (besser bekannt als die Jesuiten) auf, die von Ignatius von Loyola gegründet wurde und schwor, die protestantische Reformation mit allen Mitteln zu vernichten. Im Jahr 1545 wurde das Konzil von Trient einberufen, auf dem die katholische Kirche die Häresie des Protestantismus verurteilte und versuchte, ihre eigenen Lehren und ihre Autorität über die christliche Welt wiederherzustellen. Loyola und seine Jesuiten erhielten den vollen Segen des Papsttums, um die Protestanten und ihre Bibel zu vernichten, die auf die Liste der verbotenen Bücher der Kirche gesetzt wurde.

Bibeln wurden schneller gedruckt, als sie vernichtet werden konnten, und mit dem zunehmenden Wissen begannen die Lügen der falschen Kirche entlarvt zu werden. Erasmus veröffentlichte sein griechisches Neues Testament, das auf dem rezipierten Text (oder Textus Receptus) basiert, erstmals 1516, kurz vor der von Luther eingeleiteten Reformation. Der Textus Receptus stammte aus einer Reihe von Handschriften aus Antiochia, wo das Christentum erstmals seinen Namen erhielt. Diese Linie, die auch als Mehrheitstext bekannt ist, bildete die Grundlage für Erasmus' Arbeit, die zur bekanntesten und genauesten Bibel in englischer Sprache führte: der *King James Version* von 1611.

Als König James 1604 seinen Auftrag zur Übersetzung einer neuen Bibel bekanntgab, schmiedeten die Jesuiten sofort einen Plan, um das Werk und den König von England zu vernichten - etwas, das wir heute als das Schießpulverkomplott von 1605 kennen. Die Geschichte dieses

Komplotts wurde im Laufe der Jahre so verdreht, dass die Jesuiten als die armen Opfer dargestellt wurden, die gegen die Verfolgung der Katholiken durch die englische Krone kämpften. Das Komplott scheiterte, die Verschwörer wurden hingerichtet, und die *König James Bibel (King James Bible*) wurde zur größten Bibel aller Zeiten und zu einem gewaltigen Dorn im Auge des Papsttums, das sie abgrundtief hasste.

Die Jesuiten führten ein System des Lernens gegen das Lernen ein (Ratio Studiorum) und infiltrierten und kontrollierten Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt. Sie kontrollierten auch die Medien und Unterhaltung, die Wissenschaften und die Medizin. Die Bibel konnte nicht aufgehalten werden, aber ihre Botschaft konnte untergraben werden, indem man die Saat des Zweifels und der Verwirrung in die Köpfe der Massen pflanzte, die die vom Vatikan kontrollierten Informationen und das falsche Wissen konsumieren würden.

Im Laufe ihrer Geschichte hat die katholische Kirche viele Dokumente und Manuskripte gefälscht, um ihre Macht zu festigen. Um der KJV (*King James Version*) etwas entgegenzusetzen, brachte die falsche Kirche 1610 ihre eigene Bibel heraus, die *Douay-Rheims*, die auf der lateinischen Vulgata basiert. Zwei angeblich antike Handschriften, der *Codex Vaticanus* und der *Codex Sinaiticus*, wurden vom Vatikan zur Untermauerung seines Anspruchs auf die Authentizität des Wortes Gottes herangezogen, da sich diese Handschriften alexandrinischer Herkunft erheblich vom Textus Receptus unterscheiden. Könnte man nachweisen, dass diese Handschriften älter sind als der Textus Receptus, dann würde man die Gültigkeit des überlieferten Textes in Frage stellen; sie wurden auf das 4. Jahrhundert datiert und werden überall als die „ältesten und besten“ und damit als die zuverlässigsten bezeichnet, obwohl es überwältigende Beweise dafür gibt, dass sie alles andere als das sind! Der *Vaticanus* ist eine Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, und der *Sinaiticus* wurde im 19. Jahrhundert von Konstantin Simonides, einem griechischen Paläographen, der ein Experte für Kalligraphie und das Kopieren antiker Dokumente war, erstellt.[9]

Der *Vaticanus* wurde offenbar 1475 in der Bibliothek des Vatikans entdeckt, nachdem er über tausend Jahre lang unbemerkt geblieben war! Beweise deuten darauf hin, dass er kurz vor seiner „Entdeckung“ in Rom selbst gefälscht wurde.[10] Der Vatikan hatte ihn seither versteckt gehalten, aber es gab Pläne, eine Faksimile-Kopie in die Welt zu setzen, um den Textus Receptus endgültig zu diskreditieren. Dieser wurde in viele Sprachen übersetzt und von den zahlreichen Bibelgesellschaften,

[9] Cooper, Bill, The Forging of Codex Sinaiticus (*Die Fälschung des Codex Sinaiticus)*, S. 23-29. Creation Science Movement, 2016.
[10] Idem FN 9

die überall aus dem Boden schossen, in der ganzen Welt verbreitet - sehr zum Entsetzen des Papsttums und der Jesuiten. Wenn der Vatikan ein zweites Manuskript finden könnte, das mit dem *Vaticanus* übereinstimmt, dann hätte die Kirche eine mächtige Waffe, um dem Textus Receptus, der der Synagoge des Satans so viel Schaden zugefügt hatte, einen tödlichen Schlag zu versetzen.

Der *Codex Sinaiticus* wurde angeblich von Constantin von Tischendorf, einem deutschen Bibelwissenschaftler, in einem Papierkorb entdeckt, der zum Schüren des Feuers im Katharinenkloster auf der Sinai-Halbinsel verwendet wurde. Tischendorf, ein Lutheraner, war 1843 zu einer Audienz bei Papst Gregor XVI. in den Vatikan gerufen worden, wo er als erster Protestant Zugang zum Studium des *Codex Vaticanus* erhielt. Er war schon immer ein lautstarker Kritiker des Textus Receptus gewesen, was ihn für die Jesuiten als jemanden interessant machte, der für ihre Sache sehr nützlich sein könnte.

Simonides hatte von der griechisch-orthodoxen Kirche den Auftrag erhalten, eine Kopie einer antiken Bibel als Geschenk für den russischen Zaren anzufertigen. Dies war offensichtlich eine List, denn sein Werk fand seinen Weg in die Katharinenkirche, nachdem es künstlich gealtert und erheblich verändert worden war. Alles verlief nach Plan, als Tischendorf zu seiner „Entdeckung“ geführt wurde. Nach seinem letzten Besuch auf dem Sinai im Jahr 1859 erwarb er das letzte seiner 346 Pergamentblätter und präsentierte es der Welt.

„Zufälligerweise“ geschah dies nur zwei Jahre, nachdem der Vatikan sein Exemplar des Vaticanus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte, und im selben Jahr, in dem Darwin sein Buch „*Über die Entstehung der Arten*“ veröffentlichte, das das Wort Gottes weiter untergrub.

Die christliche Welt fiel auf diese Lüge herein, obwohl Simonides öffentlich bekannt gab, dass er den *Sinaiticus* verfasst hatte. Die sogenannten Experten feierten den Fund nur allzu schnell als die „älteste und beste“ Abschrift der Heiligen Schrift. Dies untermauerte die Behauptung des Vatikans, der *Codex Vaticanus* sei älter und damit zuverlässiger als die protestantischen Bibeln, die auf dem Textus Receptus basieren.

Die letzte Phase dieser großen Täuschung erfolgte gut zwanzig Jahre später im Jahr 1881, als ein Komitee von Scharlatanen unter der Leitung zweier Cambridge-Professoren, Brook Foss Westcott und Fenton John Anthony Hort, eine Revision der *König James Bibel* vornahm. Diese Männer teilten Tischendorfs Hass auf den Textus Receptus und begannen mit der Arbeit an ihrem eigenen griechischen Text, der auf

dem neu entdeckten, „älteren und besseren“ *Vaticanus* und *Sinaiticus* basierte. Westcott und Hort waren beide Mitglieder der *High Church*, einem Zweig der anglikanischen Kirche (oder der Kirche von England), die viele der Glaubenssätze und Rituale des Katholizismus teilt. Diese Männer waren dem Fegefeuer, den Sakramenten und der Marienverehrung verpflichtet und interessierten sich auch stark für Okkultismus. Sie waren wichtige Mitglieder der *Ghostly Guild* (oder des *Ghost Clubs*), die übernatürliche Ereignisse untersuchten und durch Séancen Kontakt mit Geistern aufnahmen. Hort wurde später Mitglied der blasphemischen Geheimgesellschaft der *Zwölf,* die sich die *Cambridge Apostel* nannten, und schwor einen verbindlichen Schweigeeid, der von Hort selbst verfasste wurde. Westcott und Hort glaubten nicht an die Unfehlbarkeit der Bibel und den Schöpfungsbericht der Genesis, da sie Darwins Erklärung für viel plausibler hielten.

Wenn man all dies bedenkt, könnte man keine schlechteren Kandidaten für die Revision der protestantischen *King James Bible* finden. „Revision“ ist wahrscheinlich ein unpassendes Wort, denn es handelte sich keineswegs um eine Revision. Wescott und Hort übergaben ihren griechischen Text heimlich dem Revisionsausschuss, und dieser bildete die Grundlage für die neue Bibel. Das wahre Wort Gottes, das in über 5000 Manuskripten der antiochischen Linie, die in der autorisierten *King James Bible* gipfelte, erhalten geblieben war, war schließlich zerstört worden. Rom hatte dem Textus Receptus einen tödlichen Schlag versetzt, und ab 1881 basierten alle modernen Bibeln (einschließlich der RSV, NASV, GNB, ESV (Deutsch: Elberfelder Bibel) und NIV) auf der alexandrinischen, gnostisch inspirierten Linie von nur 45 Manuskripten, insbesondere auf den in Rom beliebten *Vaticanus* und *Sinaiticus*.

Die *New International Version (NIV*) wurde zur beliebtesten aller modernen Übersetzungen. Rupert Murdoch, der Inhaber von *Zondervan/Harper Collins*, veröffentlichte die *NIV* zusammen mit der *Satanischen Bibel*. Als Ergebnis seiner Arbeit wurde er vom Papst für seine Verdienste um Rom zum Ritter des Gregoriusordens geschlagen (genannt nach dem H*eiligen Gregor des Großen*) – sowas kann man sich wirklich nicht ausdenken!

Nach 1881 ist die Zahl derer, die sich zu den Lehren der Reformation bekennen, stetig gesunken. Viele Menschen bezeichnen sich immer noch als protestantisch, aber wenn man sie fragt, wogegen sie protestieren, wird man höchstwahrscheinlich einen leeren Blick und Schweigen ernten. Die wahre Antwort, die vor weniger als 150 Jahren von allen gegeben worden wäre, lautet: „Ich protestiere gegen die

Autorität des Papstes über die Kirche, und ich verurteile ihn als den Antichristen der Heiligen Schrift und der Prophetie.“

Die Bibel, die die meisten Christen heute lesen, wurde massiv korrumpiert, da die meisten Menschen Gott durch die Wissenschaft ersetzt haben. Für die Mehrheit sind Gott und die Bibel nichts weiter als ein Märchen, eine Krücke, auf die sich die ungebildeten Menschen der Vergangenheit stützten, weil ihnen das Verständnis fehlte, das wir heute von Menschen wie Charles Darwin, Stephen Hawking und David Attenborough haben.

Das Leben auf der Erde ist nichts anderes als ein Test - ein Test, von dem Satan will, dass wir ihn nicht bestehen. Satans einziges Ziel ist es, uns durch seinen Botschafter auf der Erde, den Antichristen, abzulenken und unseren Verstand mit falschen Informationen zu füllen, damit wir niemals den einen wahren Gott suchen oder finden.

Unser Lebensziel ist es, zu erkennen, dass wir geschaffen wurden, und unserem Schöpfer für das Geschenk, das Er uns gemacht hat, zu danken. Wir sollen dem Geist Seines Moralkodex folgen, der sich darin erfüllt, dass wir Gott von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Schließlich sollen wir glauben, dass Jesus den Preis für die Sünden bezahlt hat, deren wir uns alle schuldig gemacht haben.

Gott hat allen Menschen jede Gelegenheit gegeben, ihn zu finden. Seine Schöpfung spricht für sich selbst - jede Pflanze, jeder Baum und jedes Tier schreit nach intelligentem Design, wenn man sich die Mühe macht, wirklich darüber nachzudenken - und er hat eine Gebrauchsanweisung in Form der wahren Bibel hinterlassen, die alle Antworten enthält, die wir jemals brauchen könnten.

Dieses Leben ist wie der erste Schritt auf einer unglaublichen Reise. Bestehe die Prüfung, und Du wirst Dinge erleben, die Deine Vorstellungskraft übersteigt; scheiterst Du, und der erste Schritt könnte Dein letzter sein!

"Ich rufe Himmel und Erde als Zeugen gegen Euch an: Ich habe Leben und Tod, Segen und Fluch vor Euch gesetzt. Wähle nun das Leben, damit Du und Deine Nachkommen leben. (Deuteronomium 30:19)

Kapitel III

Das kleine Horn von Daniel VIII

Im vorhergehenden Kapitel haben wir gesehen, wie das kleine Horn – das Daniel in seiner Vision zwischen den zehn Hörnern auf dem Kopf des vierten Tieres aufsteigen sieht – eine perfekte Beschreibung des Aufstiegs des Papsttums **nach dem scheinbaren Untergang** des Weströmischen Reiches ist. Und wir haben gesehen, dass diese Geschichte in Offenbarung 13 nacherzählt wird, wo das Tier (oder Reich) eine tödliche Kopfwunde erleidet, die geheilt wird, als der Bischof von Rom das Machtvakuum füllt, das die Cäsaren hinterlassen haben.

Doch im 8. Kapitel von Daniel, dem Kapitel, das auf diese klare Beschreibung des Aufstiegs des päpstlichen Antichristen folgt, stehen wir vor einem Dilemma, das zu großer Verwirrung und Debatte geführt hat. Daniel beschreibt erneut ein kleines Horn, doch diesmal scheint seine Beschreibung das Papsttum als denjenigen auszuschließen, der gemeint ist. Warum sollte Daniel in zwei aufeinanderfolgenden Kapiteln zwei verschiedene Mächte als „kleine Hörner“ bezeichnen, wenn er seine Zuhörer nicht verwirren wollte?

Gott ist nicht der Urheber der Verwirrung und inspiriert seine Propheten auch nicht dazu. Wie immer entsteht die Verwirrung eher durch die menschliche Auslegung der Heiligen Schrift und nicht durch die Schrift selbst. Oft bleibt eine einfache alternative Erklärung unbemerkt, wenn die Ansichten vertrauenswürdiger Kommentatoren verbreitet und von Generation zu Generation weitergegeben werden, bis sie fast auf der gleichen Ebene wie die Heilige Schrift selbst gesehen werden.

Das kleine Horn in Daniel 8 ist ein perfektes Beispiel dafür. Daniel beginnt sein Kapitel mit der Beschreibung des Sieges Griechenlands über das Medo-Persische Reich, das durch einen Widder symbolisiert wurde. Griechenland wird in seiner Vision als ein „Ziegenbock“ mit einem markanten Horn zwischen seinen Augen dargestellt. Nach dem Sieg über Medo-Persien wurde Griechenland stark, doch dann zerbrach das große Horn, und vier weitere bemerkenswerte Hörner ragten in den vier Winden des Himmels empor. Die Beschreibung zeichnet ein unmissverständliches Bild von Alexander dem Großen (dem ersten großen Horn) und der Aufteilung seines Reiches zwischen seinen vier Generälen nach seinem Tod (den vier großen Hörnern). Dann kommen

wir zu Vers neun, wo die ganze Verwirrung entsteht. Nach Alexanders Tod und der Aufteilung seines Reiches in vier Regionen heißt es:

„Und aus einer von ihnen wuchs ein kleines Horn hervor, das nach Süden und gegen Osten und dem gelobten Land hin immer größer wurde."

Dieser Vers wurde jahrhundertelang so interpretiert, dass aus einer der vier Teilungen des Reiches Alexanders des Großen eine neue Macht hervorgehen würde. Die bei weitem populärste Meinung weist auf Antiochus Epiphanes, den König des Seleukidenreiches, als die fragliche Macht hin. Andere meinen jedoch, Rom sei gemeint, das Reich, das auf Griechenland folgte.

Wie so oft bei der Bibel ist die allgemeine Auffassung falsch, und ich hoffe, beweisen zu können, dass Rom tatsächlich das kleine Horn ist, von dem Daniel in Kapitel 8 spricht, allerding aus ganz anderen Gründen als allgemein angenommen.

Werfen wir zunächst einen Blick auf den populärsten Kandidaten - Antiochus Epiphanes - und zeigen, dass er nicht die Macht sein kann, von der die Rede ist.

Die Heilige Schrift lehrt uns, dass jedes Wort durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt werden soll. Die Bibel erreicht dies, indem sie klaren Mustern folgt – die gleiche Geschichte wird über viele Kapitel hinweg auf unterschiedliche Weise ausgeführt, um die Erzählung zu bestätigen. Als Daniel den Traum von König Nebukadnezar über das Bild des großen Metallmannes auslegte, beschrieb er jedes aufeinanderfolgende Reich als immer stärker werdend, beginnend mit Babylon als Gold (einem weichen Metall) und endend mit Rom als Eisen (einem sehr starken Metall). In Daniel 7 wird Rom erneut als das vierte Tier beschrieben, furchtbar und schrecklich und überaus stark. Im 8. Kapitel des Buches Daniel sehen wir das gleiche Muster und die gleiche Sprache: Der Widder (Medo-Persien) wurde groß; der Ziegenbock (Griechenland) wurde sehr groß; und schließlich sehen wir ein kleines Horn, das überaus groß wurde.

Antiochus regierte nur etwas mehr als ein Jahrzehnt, wurde als Verrückter verspottet und von einem älteren römischen Botschafter gedemütigt, der Antiochus' Pläne zur Eroberung Ägyptens und Zyperns vereitelte, indem er mit einem Krieg mit der Römischen Republik drohte, falls er nicht kapituliere.[11] Antiochus wurde zum Rückzug gezwungen – was wohl kaum die Tat eines Mannes war, den die Bibel nach Ansicht der Anhänger dieser Theorie als „überaus groß" bezeichnet, was ihm eine

[11] Polybius, „The Historien" (Die Geschichten"), Band 6, Buch 29, Kapitel 27, Verse 1-8. Loeb Classical Library, Cambridge, MA. 1927.

mächtigere Stellung verschaffte als dem Medo-Persischen Reich und dem Griechischen Reich unter Alexander dem Großen!

Die Beweise dafür, dass Antiochus das kleine Horn aus Daniel 8 und Daniel 11 ist - wo diese Macht ebenfalls beschrieben wird -, stammen ausschließlich aus dem 1. Buch der Makkabäer, das von der römisch-katholischen Kirche als kanonische Schrift betrachtet wird, nicht aber von den Protestanten oder einem der wichtigsten Zweige des Judentums. 1. Makkabäer scheint allzu bequem zu sein, wenn es darum geht, Antiochus als denjenigen darzustellen, den Daniel in seiner Vision sieht; es ist, als ob es speziell geschrieben wurde, um alle Kriterien von Daniel 8 und 11 zu erfüllen, was den zufälligen Leser zu nur einer Schlussfolgerung führt.

Das Buch Daniel erzählt uns viel über diese Macht des kleinen Horns. Er wird sich selbst bis zum Fürsten der Heerscharen erhöhen, und durch ihn wird das tägliche Opfer abgeschafft und sein Heiligtum zerstört. Armeen würden auf seiner Seite stehen, er würde das Heiligtum der Stärke verunreinigen und das „Gräuel der Verwüstung“ aufstellen, die Wahrheit zu Boden werfen, weiter praktizieren und gedeihen.

All diese Dinge werden im 1. Buch der Makkabäer in Bezug auf Antiochus erwähnt. Er ordnete an, dass die Israeliten seiner Religion zustimmen und Götzen opfern sollten. Er verbot Brand-, Schlacht- und Trankopfer im Tempel und gebot ihnen auf diese Weise, die Sabbate und Festtage zu entweihen. Sie bauten Altäre, Haine und Kapellen für Götzen und stellten das „Gräuel der Verwüstung“ auf dem Altar auf und opferten Schweine und andere unreine Tiere, um das Heiligtum und das heilige Volk zu verunreinigen. Aus diesen Beweisen geht hervor, dass es keinen Zweifel daran gibt, dass Antiochus Epiphanes die Macht des Kleinen Horns ist, von der der Prophet Daniel gesprochen hat - abgesehen von einer Sache: Jesus selbst hat dies völlig ausgeschlossen!

In Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 wird ein Ereignis beschrieben, das sich auf dem Ölberg abspielte, wo Jesus seine Jünger belehrte, was als Ölberg- oder Endzeitrede bekannt geworden ist. Nachdem er den Tempel verlassen hatte, sprach Jesus zu seinen Jüngern und sagte:

"Seht ihr nicht all diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: Da wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht heruntergeworfen würde.'

Und als er auf dem Ölberg saß, kamen die Jünger vertraulich zu ihm und sagten: „Sag uns, wann werden diese Dinge sein? Und was wird

das Zeichen deines Kommens sein und vom Ende der Welt?"' (Matthäus 24:2-3)

Jesus sprach im Jahr 30 n. Chr., kurz vor seiner Kreuzigung, zu seinen Jüngern, und es ist anzumerken, dass zu diesem Zeitpunkt alle Dinge, von denen er sprach, noch nicht eingetreten waren. In Matthäus 24:15-16 und Markus 13:14 warnte Jesus sie, dass, wenn sie das „Gräuel der Verwüstung“, von dem der Prophet Daniel gesprochen hatte, an heiliger Stätte stehen sehen würden, dann sollten alle in Judäa in die Berge fliehen. Der Schlüssel zum Verständnis dieser Verse findet sich im Lukas-Evangelium, wo es heißt:

„Und wenn ihr Jerusalem mit Heeren umringt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist.“ (Lukas 21:20)

Jesus war sich darüber im Klaren, dass dies das „Gräuel der Verwüstung“ sein würde, von dem der Prophet Daniel gesprochen hatte, und dass dies genau vierzig Jahre nach seiner Ablehnung und Kreuzigung geschehen würde, womit das Zeichen des Jona erfüllt wäre. Antiochus Epiphanes starb fast zweihundert Jahre bevor Jesus diese Warnung für die Zukunft aussprach, was ihn als denjenigen, der das „Gräuel der Verwüstung“ aufstellen würde, völlig ausschließt!

Wir wenden uns nun Rom zu, dem vierten und letzten Tierreich auf der Erde, und werden zeigen, wie es perfekt auf die Beschreibung der Macht des kleinen Horns in Daniel 8 und 11 passt.

Nach Daniels Beschreibung der Niederlage des „großen“ Medo-Persischen Reiches durch das „sehr große“ Griechische Reich sehen wir, wie das große Horn Griechenlands zerbrochen wird und vier bemerkenswerte Reiche nach ihm „aufsteigen“. Wie bereits erwähnt, passt dies perfekt zum Tod Alexanders des Großen und der Aufteilung seines Reiches unter seinen vier Generälen: Kassander, Lysimachos, Seleukos und Ptolemaios. Dann sehen wir, dass „aus einem von ihnen ein kleines Horn hervorging, das sehr groß wurde, gegen Süden und gegen Osten und gegen das gelobte Land.“ Die Schrift folgt einem Muster, und das kleine Horn, das „sehr groß“ wird, entspricht Rom, das in Daniel 7 als „sehr stark“ beschrieben wird.

Obwohl Rom der Macht des Kleinen Horns ebenbürtig zu sein scheint, wird es von den meisten Kommentatoren aus einem Grund abgelehnt: Sie können nicht nachweisen, wie Rom entstanden ist, dass es aus einer der vier Teilungen des Reiches von Alexander dem Großen „hervorgegangen“ ist. Eine Zeit lang war dies auch für mich ein Knackpunkt, denn es ließen sich nur sehr schwache Anhaltspunkte dafür finden, aber ich war immer noch der Meinung, dass Daniel von Rom sprechen musste; ich konnte es nur nicht beweisen. Nach einem

wöchentlichen Online-Bibelstudium mit einigen internationalen Freunden, bei dem wir über das 8. Kapitel von Daniel und dieses Problem diskutierten, beschloss ich, eine eingehende Studie durchzuführen, in der Hoffnung, eine Antwort zu finden. An diesem Abend fügte sich alles zusammen, und ich fand endlich die Antwort, die ich gesucht hatte.

Wenn die Ursprünge Roms in einem der vier Teile des Griechischen Reiches zu finden waren, dann würde es sich meiner Meinung nach am ehesten um die Region handeln, die Rom am nächsten lag, und das war der Karte zufolge Mazedonien. Mazedonien fiel unter die von Kassander regierte Teilung und war auch der Geburtsort von Alexander dem Großen. Eine einfache Online-Suche nach „Rom und Mazedonien“ brachte etwas zum Vorschein, was ich nicht erwartet hatte, und erinnerte mich daran, jedes Wort der Heiligen Schrift zu studieren, denn wenn man nur ein winziges Wort missversteht, kann sich die Auslegung völlig ändern.

Als die neu aufstrebende Macht Rom begann, sich dem griechischen Reich zuzuwenden, wurde Mazedonien als erstes erobert, und Rom machte es 146 v. Chr. zur ersten Provinz der Neuen Römischen Republik.[12] Von dort aus „zog Rom aus“, um Länder im Süden, im Osten und in Richtung des gelobten Landes zu erobern, genau wie Daniel es prophezeit hatte.

Als das Papsttum in Daniel 7 beschrieben wurde, galt es als „kleines Horn“, da es eine neu entstehende Macht war, die nach dem Fall der Cäsaren zwischen den zehn Hörnern oder Teilungen des heidnischen Römischen Reiches entstand. Als Alexander starb, „stiegen vier bedeutende Hörner auf“, um ihn zu ersetzen, und „aus einem von ihnen ging das Kleine Horn hervor“. Es ist zu beachten, dass Daniel bei der Beschreibung des Aufstiegs des Papsttums und der vier Generäle Alexanders den Begriff „heraufgekommen“ verwendet, weil ihre Ursprünge in den erwähnten Gebieten lagen. Wenn er jedoch in Daniel 8 vom Kleinen Horn spricht, sieht er es „hervorkommen und hervorgehen“. Dies ist ein sehr subtiler Unterschied, der die Menschen jedoch jahrhundertelang auf eine falsche Fährte geführt hat. Daniel hat nie wirklich angedeutet, dass das Kleine Horn oder die neu entstehende Macht ihren Ursprung in einer der Teilungen von Alexanders Reich hatte. Wir haben das einfach geglaubt und etwas in den Text hineingelesen, was da in Wirklichkeit nicht stand.

Daniel beschreibt genau, was er in der Vision sah. Er beobachtet, wie Medo-Persien von Griechenland besiegt wird, gefolgt von der Aufteilung Griechenlands in vier Regionen, die von Alexanders Generälen

[12] „Macedonian Wars“ („Makedonische Kriege") - Artikel der Redaktion der Encyclopaedia Britannica, Britannica.com

kontrolliert werden. Schließlich sieht er, wie eine neue Macht, das Kleine Horn, aus Mazedonien, das es gerade erobert hatte, „hervorkommt“ und nach Süden, Osten und in das gelobte Land hinauszieht, um sehr groß zu werden. Daniel erzählt weiter, wie diese Macht das tägliche Opfer wegnehmen, das Gräuel der Verwüstung aufstellen, das Heiligtum der Stärke entweihen und zerstören würde. Wir werden sehen, wie die Juden weiter opferten, nachdem sie Stephanus am Ende von Daniels 70. Woche gesteinigt hatten; dies war die Übertretung der Verwüstung, als Gott das Urteil über sie verkündete. Das Gräuel der Verwüstung war die Umzingelung Jerusalems durch die Armeen des heidnischen Roms kurz vor der Zerstörung und Verwüstung der Stadt. Dieses Urteil wurde zur festgesetzten Zeit vollstreckt, genau wie Jesus es angekündigt hatte, und zwar genau vierzig Jahre nach seiner Verwerfung und Kreuzigung.

Jesus erzählt uns deutlich vom Gräuel der Verwüstung, und als Daniel in seinem 11. Kapitel weitere Einzelheiten nennt, zeichnet er ein perfektes Bild des historischen Aufstiegs des vierten Tierreichs: sowohl des heidnischen als dann auch des päpstlichen Roms. Das Volk, das seinen Gott kennt, wird viele Tage lang durch Schwert und Flammen, durch Gefangenschaft und Raub fallen. Denke hier an die Christenverfolgung durch das heidnische Rom bis hin zur päpstlichen Inquisition.

„Und der König wird tun, was er will, und wird sich über alle Götter erheben und sich über alle Götter rühmen und gegen den Gott der Götter lästerliche Dinge reden, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vollendet ist; denn was beschlossen ist, wird geschehen.“ (Daniel 11:36)

Dieser Vers passt perfekt zu dem kleinen Horn aus Daniel 7, das den Aufstieg und Fall des päpstlichen Antichristen genau beschreibt.

„Er wird große Worte gegen den Allerhöchsten reden.“ (7:25)

"[...] dasselbe Horn führte Krieg mit den Heiligen und setzte sich gegen sie durch, bis der Hochbetagte kam und das Gericht den Heiligen übergeben wurde." (7:21-22)

Dieses kleine Horn, wie es in Daniel 11 beschrieben wird, achtete weder auf Gott noch auf die Begierde der Frauen, sondern erhob sich selbst über alles. Er ehrte den Gott der Mächte, den Satan, mit Gold, Silber und Edelsteinen und teilte das Land gewinnbringend auf. Besser kann man die Arroganz, Reichtum und die Gier des Papsttums nicht beschreiben.

Es gab keine Verwechslungen, als Daniel das Kleine Horn beschrieb. In beiden Fällen beschrieb er dieselbe Macht: das vierte und letzte

Tierreich auf Erden. Im siebten Kapitel beschrieb er die Entstehung der letzten Phase dieses Tieres, und im achten Kapitel blickt er auf seinen Aufstieg zurück. Der Leser steht vor der Wahl: Willst du den Worten Jesu und dem großen Bild der Weltgeschichte, das Daniel prophezeit hat, Glauben schenken oder willst du der Welt folgen und auf das apokryphe 1. Buch der Makkabäer vertrauen, das von der Synagoge des Satans gebilligt wird?

Triff deine Entscheidung mit Bedacht!

Kapitel IV

Die 2300-Tage-Prophezeiung von Daniel VIII und die

1260-Jahre-Herrschaft des Antichristen

Die 2300-Tage-Prophezeiung des 8. Kapitels von Daniel wird am engsten mit William Miller und der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Verbindung gebracht. Im Jahr 1818 kam Miller nach dem Studium der Prophezeiungen in Daniel 8 und 9 zu dem Schluss, dass die Wiederkunft Christi im Jahr 1843 oder 1844 stattfinden würde. Als das Jahr 1844 verstrich und sich herausstellte, dass Christus nicht wiederkommen würde, wurde dieses Ereignis als die große Enttäuschung bekannt.

Anstatt den Irrtum zuzugeben, wurden weitere Studien durchgeführt, und man kam zu dem Schluss, dass die „Reinigung des Heiligtums“, von der man bis dahin annahm, sie bedeute die Reinigung der Erde bei der Wiederkunft Jesu, in Wirklichkeit die Reinigung des „himmlischen Heiligtums“ sei. Dies ermöglichte es den Adventisten, an ihrem ursprünglichen Datum festzuhalten, und die Lehre vom „Untersuchungs-gericht“ war geboren, was zur Gründung der STA führte.

Miller kam auf das Datum 1843/44, indem er 2300 Jahre zum Ausgangspunkt der 70-Jahrwochen-Prophezeiung Daniels hinzufügte, d. h. zu dem Zeitpunkt, als König Artaxerxes im Jahr 458 v. Chr. den Befehl zum Wiederaufbau Jerusalems gab. Was hat er also falsch gemacht, und gibt es eine andere Erklärung? Wie immer gibt eine genaue Lektüre der Heiligen Schrift die Antwort.

"Da hörte ich einen Heiligen sprechen, und ein anderer Heiliger sagte zu dem, der da redete: 'Wie lange soll die Vision vom täglichen Opfer und von der Verwüstung dauern, damit das Heiligtum als auch das Heer zertreten werden?'

Und er sprach zu mir: 'Bis zu 2300 Tage; dann wird das Heiligtum gereinigt werden." (Daniel 8:13-14)

Die 70-Wochen- (oder 490-Jahres-) Prophezeiung von Daniel umfasst mehrere Aspekte. 70 Jahrwochen sind für sein Volk und die Heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zu beenden, den Sünden ein Ende zu setzen und für die Missetaten zu sühnen. Ein Gebot würde ergehen, Jerusalem wiederherzustellen und wiederaufzubauen, und nach 69

Wochen (oder 483 Jahren) würde der Messias kommen. In der Mitte der 70. und letzten Woche ließ er die Opfer und Gaben aufhören und bestätigte den Bund mit vielen bis zum Ende der Woche. Die Ausbreitung der Gräueltaten führte zur Zerstörung der Stadt und des Heiligtums und ließ sie bis zur Vollendung verwüstet zurück.

Als Daniel die 2300-Tage/Jahr-Prophezeiung erhält, wird nur ein kleiner Teil der 70-Jahrwochen-Prophezeiung erwähnt, und das ist, glaube ich, der Punkt, an dem Miller falsch lag. Der Teil, von dem in der Vision in Daniel 8:13 die Rede ist, betrifft das tägliche Opfer und die Übertretung der Verwüstung; mit anderen Worten, die zweite Hälfte der 70. Woche, also die dreieinhalb Jahre zwischen der Kreuzigung Christi im Jahr 30 n. Chr. und der Steinigung des Stephanus im Jahr 33 n. Chr., die die 490 Jahre beendete.

Miller ging vom Anfang der 70 Jahrwochen aus und nicht vom Ende. Die Übertretung der Verwüstung ereignete sich im Jahr 33 n. Chr., als die Juden es versäumten, ihre Sünden zu beenden und ihre Missetaten zu sühnen. Stephanus gab ihnen eine letzte Gelegenheit, die Übertretung zu beenden und ewige Gerechtigkeit zu erlangen, indem sie Buße taten und die Ankunft ihres Messias akzeptierten. Daher muss 33 n. Chr. der Ausgangspunkt sein, denn die Prophezeiung von 2300 Tagen/Jahren wäre nicht in Kraft getreten, wenn die Juden ihre Chance genutzt hätten, die Übertretung zu beenden. Weil sie stattdessen Stephanus töteten und das tägliche Opfer fortsetzten, wurde dies zum Übermaß an Gräueln, zur Übertretung der Verwüstung, so dass sowohl das Heiligtum als auch die Heerscharen 2300 Jahre lang mit Füßen getreten wurden, bis das Heiligtum durch die Wiederkunft Christi gereinigt werden würde.

Wenn dies das richtige Verständnis ist, bedeutet es, dass die Vollendung und die Wiederkunft Christi im Jahr 2333 stattfinden wird. Viele Menschen haben ein Datum für die Wiederkunft Christi festgelegt, so wie es William Miller tat, und es wird zu Recht darauf hingewiesen, dass Jesus sagte:

„Aber von diesem Tag und dieser Stunde weiß kein Mensch, nein, nicht die Engel im Himmel, nur mein Vater allein.“ (Matthäus 24:36)

Es ist nicht meine Absicht, ein Datum festzulegen, aber Zeitprophezeiungen werden aus einem bestimmten Grund gemacht, und wenn sie nicht eingelöst werden könnten, welchem Zweck würden sie dann dienen? Daniel studierte die Prophezeiung von Jeremia und kam zu dem Schluss, dass die jüdische Gefangenschaft bald zu Ende gehen würde. Und wir können sehen, wie die Prophezeiung, die Gabriel Daniel gab, genau auf das Jahr hinwies, in dem der Messias kommen würde. Wenn

neue Erkenntnisse aufgedeckt werden, die zeigen, dass die Heilige Schrift einen Zeitraum für die Wiederkunft Christi angibt, sollte dies nicht aus Angst vor einer möglichen Datumsbestimmung abgetan werden. Den Tag oder die Stunde nicht zu kennen, spricht für eine genaue Zeitangabe, doch die Heilige Schrift erwähnt nicht, dass man das Jahr nicht bestimmen kann!

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Kapitels könnte dieses Ereignis nur noch 312 Jahre entfernt sein. Ist das also plausibel? Angesichts des Zustands der Welt und der extremen Täuschung, unter der wir leben, ist es eigentlich nur überraschend, dass uns so viel Zeit bleibt!

Bei den Recherchen zum Kapitel über den Antichristen am Anfang dieses Buches ist mir ein erstaunlicher Umstand, oder „Zufall“ aufgefallen, der möglicherweise ein zweiter Zeuge ist, der diese Datumstheorie bestätigt. Im siebten Kapitel des Buches Daniel wird ein kleines Horn beschrieben, das aus dem Kopf des vierten Tieres aufsteigt. Das Neue Testament identifiziert diese Person als den Menschen der Sünde, den Sohn des Verderbens, den falschen Propheten oder, um seinen bekanntesten Titel zu verwenden, den Antichristen. Es gibt mehrere Merkmale oder Phasen, die darauf hinweisen, wer diese Person ist.

Er wird offenbart, als die Macht, die zu Paulus' Zeiten herrschte, aus dem Weg geräumt wurde. Dies geschah 476 n. Chr.[13], als das Weströmische Reich zu fallen schien und Cäsar durch den Bischof von Rom ersetzt wurde, der das entstandene Machtvakuum ausfüllte. In dieser Zeit kam es zum großen Abfall, von dem Paulus in seinem zweiten Brief an die Thessalonicher sprach. Viele falsche Lehren drangen in die Kirche ein, die nun von Rom kontrolliert wurde. Dies war die erste Phase des Aufstiegs des Antichristen zur Macht.

Seine Macht innerhalb der zehn Hörner (oder Königreiche), in die das Weströmische Reich nach dem Fall der Cäsaren aufgeteilt wurde, wuchs. Diese Königreiche waren bereits zum Christentum konvertiert und erwarteten daher vom Bischof von Rom als Oberhaupt der Kirche spirituelle Anerkennung.

Drei Hörner (oder Königreiche) wurden an den Wurzeln ausgerissen, bevor er seine volle Macht und Autorität erlangen konnte. Diese drei waren die Vandalen im Jahr 534 n. Chr., die Ostgoten im Jahr 552 n. Chr. und schließlich der Sieg Karls des Großen über die Langobarden im

[13] **Anmerkung des Übersetzers:** Wir müssen auch das Jahr 326 AD berücksichtigen, an dem Konstantin nach Byzantium zog und der römische Kaiser ab dann aus dem Osten regierte. Der Bischof von Rom gewann bereits ab dann an Macht, das Reich war geteilt.

Jahr 774 n. Chr., der zur Entstehung des Kirchenstaates und der weltlichen Macht des Papstes führte.

Paulus erklärt, dass dieser Mann:

„[...] der opponiert und sich über alles erhebt, was Gott genannt wird oder dem gehuldigt wird: So, dass er als Gott im Tempel Gottes sitzt, sich selbst als Gott darstellend.“ (2. Thessalonicher 2:4)

Nur das Papsttum erfüllt alle diese Bedingungen perfekt. Der Bischof von Rom wurde als Mann der Sünde offenbart, als er Cäsar ablöste, bevor er unter den zehn geteilten Nationen des Weströmischen Reiches an Macht gewann, bis Kaiser Phokas 607 n. Chr. Bonifatius III. zum letzten Bischof und ersten Papst von Rom ernannte.

Im Jahr 774 n. Chr. wurde das dritte Horn an der Wurzel ausgerissen, und 300 Jahre später trat eine bedeutende Veränderung ein, die ankündigte, dass die Macht des Antichristen in vollem Umfang verwirklicht worden war. Im Jahr 1073 n. Chr. wurde Hildebrand zum Papst Gregor VII. gewählt und verkündete eine Theokratie auf der Erde, wobei er behauptete, dass er als Vertreter der Gottheit über allen Königen der Welt stehen würde.[14] Er entzog alle geistliche Macht der Kontrolle des Staates und erlangte völlige Unabhängigkeit. Er exkommunizierte Heinrich IV., den deutschen Kaiser, und befreite seine Untertanen von Gehorsam und Treue zu ihm. Der Papst setzte daraufhin durch, dass die Wahl aller Bischöfe in der katholischen Kirche von ihm bestätigt werden musste, was den Kirchen die Macht nahm, ihre eigenen Bischöfe zu ernennen, und sie in die Hände einer fremden Instanz, des Papsttums, legte.[15]

Sowohl Daniel als auch Johannes erklären in der Offenbarung, dass dem Antichristen die Macht gegeben wird, die Heiligen 1260 Jahre lang zu zermürben, wobei Offenbarung 13:5 ein wichtiges zusätzliches Detail enthält:

„Und da wurde ihm ein großes Maul gegeben, große Dinge zu reden und Lästerungen und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate **fortzufahren** [oder: Krieg zu führen].“

Das Wort „fortzufahren“ ist sehr wichtig, weil die große Mehrheit der Ausleger die 1260-jährige Herrschaft entweder mit dem Dekret Justinians (538 n. Chr.) oder dem Dekret des Phokas (606 n. Chr.) beginnen, was bedeutet, dass die 1260-jährige Herrschaft des

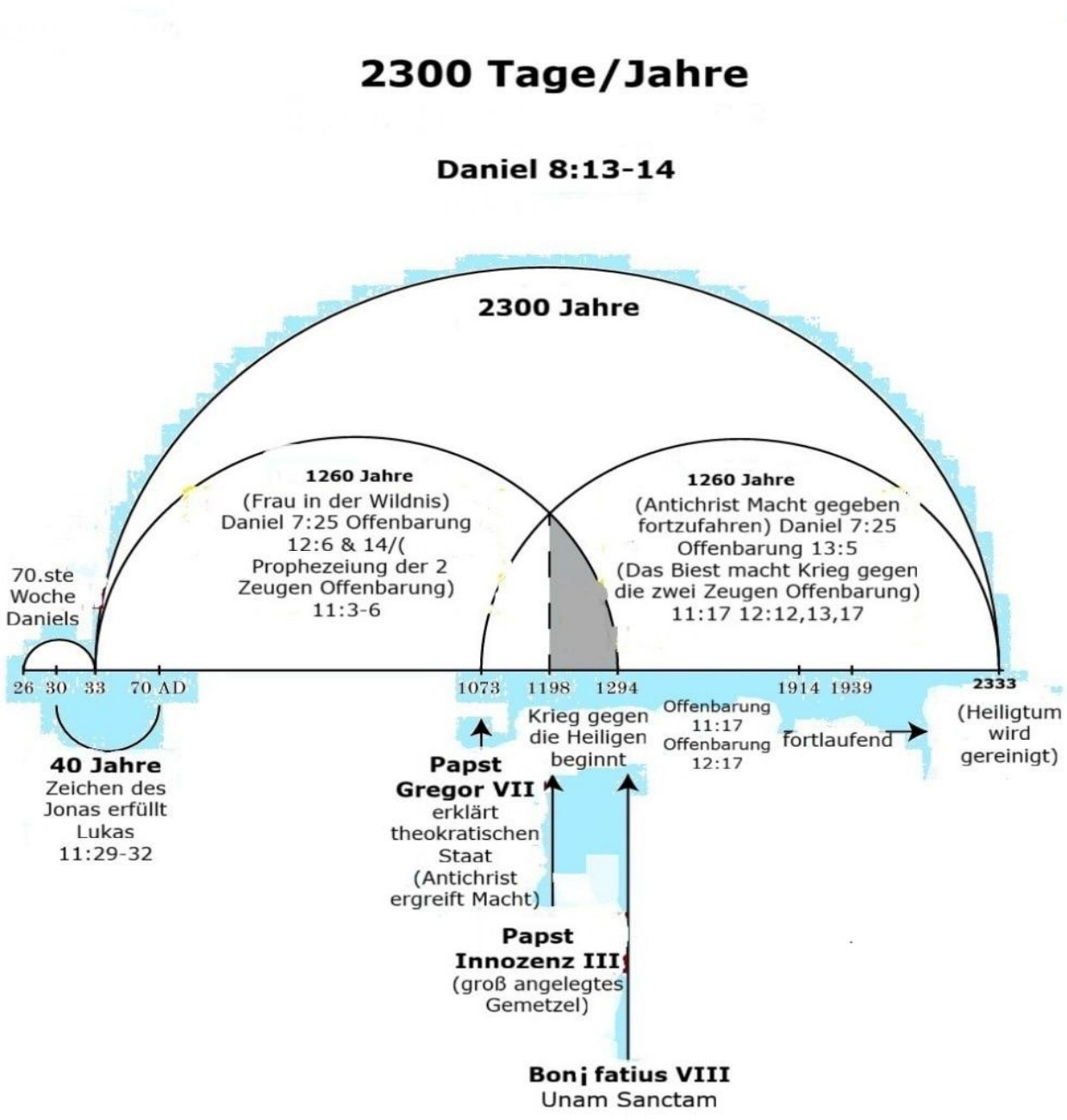
[14] D'Aubigné, Jean-Henri M., History of the Reformation of The Sixteenth Century, (Geschichte der Reformation des 16. Jahrhunderts) S. 12-13. Oliver & Boyd, London. 1847.

[15] Dictatus Papae" (Diktate des Papstes). Die 27 Erklärungen Papst Gregors zur päpstlichen Oberhoheit (1075 n. Chr.).

Antichristen vor mindestens 150 Jahren geendet hätte, obwohl alle Beweise zeigen, dass er immer noch die Kontrolle hat. Der logischste Ausgangspunkt für den Antichristen, der 1260 Jahre andauern sollte, wäre der Zeitpunkt, an dem er behauptete, wie Gott auf Erden zu sein und Macht über Könige und Kaiser zu haben.

Als Gregor VII. im Jahr 1073 n. Chr. Papst wurde, erfüllte sich die Prophezeiung des Paulus (wie im 2. Thessalonicher 2:4 aufgezeichnet) indem Gregor die absolute Macht auf Erden übernahm - und hier wird es wirklich interessant. Wenn man 1260 Jahre zu 1073 n. Chr. hinzufügt, kommt man auf 2333 n. Chr., genau das gleiche Jahr, das man erhält, wenn man 2300 Jahre zum Ende der 70. Woche Daniels im Jahr 33 n. Chr. hinzufügt, als es den Juden nicht gelang, die Übertretung zu beenden. Ist das ein großer Zufall oder steckt mehr dahinter? Nur die Zeit wird es zeigen!

2300 Tage/Jahre



Kapitel V

Die 1290- und 1335-Tage-Prophezeiung von Daniel XII

„Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer weggenommen und das Gräuel der Verwüstung aufgerichtet wird, sind es 1290 Tage. Selig ist, der da wartet und kommt zu den 1335 Tagen." (Daniel 12:11-12)

Ich habe über viele Monate hinweg unzählige Stunden damit verbracht, mir einen Reim auf diese beiden Verse aus dem letzten Kapitel von Daniel zu machen, aber nichts schien zu passen. Da es sich um eine Prophezeiung handelt, müssen wir das Prinzip „Ein-Tag-für-ein-Jahr“ anwenden, das im gesamten Buch Daniel verwendet wird.

Das tägliche Opfer wurde abgeschafft und das Gräuel der Verwüstung im Jahr 70 n. Chr. errichtet, als die 10. Legion des Generals Titus während des Passahfestes desselben Jahres mit der Belagerung Jerusalems begann, was zu dessen Zerstörung führte. Wenn wir das Jahr 70 n. Chr. als Ausgangspunkt nehmen und 1290 Jahre hinzuzählen, kommen wir auf das Jahr 1360 n. Chr. Nach weiteren 45 Jahren, also insgesamt 1335 Jahren, erreichen wir das Jahr 1405 nach Christus. Nichts an diesen Daten enthüllte irgendetwas Bedeutendes, und wie könnte jemand warten, bis 1335 Jahre vorbei sind? Nichts an dieser Sache ergab einen Sinn.

Manche versuchen, dieses Problem zu umgehen, indem sie die Zeiträume als wörtliche Tage interpretieren und sie entweder einer fernen Vergangenheit zuordnen oder sie in die Zukunft verlegen, wo ein wiederbelebtes Opfersystem im wiederaufgebauten dritten Tempel abgeschafft wird. Diese futuristische Auslegung entspringt dem Versuch der Jesuiten, die Tatsache zu verschleiern, dass es Jesus war, der Daniels 70. Woche, wie in Daniel 9:24-27 beschrieben, vollständig erfüllte.

Jesus sagte: „Fragt und es wird euch gegeben werden: Sucht und ihr werdet finden:“ (Matthäus 7:7). Ich wusste immer, dass die Antwort, die

ich suchte, in der Heiligen Schrift zu finden war. Es kam nur darauf an, mit der Führung des Heiligen Geistes die richtigen Zusammenhänge herzustellen. Ich betete oft um Hilfe und Verständnis für diese Verse, und eines Tages schien sich alles zu fügen.

Man kann sich leicht darin verlieren, immer wieder denselben Vers zu lesen und die Lehren anderer nicht mehr zu erkennen. Diese Lehren können uns blind machen für das, was tatsächlich geschrieben wurde, und für den Kontext, in dem es verstanden werden sollte. Bei dieser Prophezeiung ist der Kontext alles, denn er enthüllt die verborgene Bedeutung, die völlig übersehen wurde.

Nahezu alle Gelehrten sind sich einig, dass das Buch Daniel ein Parallelbuch zur Offenbarung ist, und das ist unser erster Hinweis. Daniel gibt uns einen Überblick über die vier großen Reiche auf der Erde, wobei der Schwerpunkt auf Babylon, dem ersten Reich, liegt, während sich die Offenbarung auf das vierte und letzte Königreich, Rom, konzentriert.

Im 2. und 7. Kapitel von Daniel wird dieses letzte Reich und sein prophezeiter Untergang kurz beschrieben, aber die Offenbarung geht sehr detailliert darauf ein und enthüllt Dinge, die Daniel verborgen waren.

Das Buch der Offenbarung endet mit der Zerstörung des vierten Tierreichs, das in seiner letzten Phase vom päpstlichen Antichristen beherrscht wird.

Nach seiner Zerstörung kehrt Christus zurück, um sein Reich aufzurichten, das kein Ende haben wird, den Stein, der ohne Hände gehauen wurde und der von Daniel so beschrieben wird: „der das Bild zerschlug und zu einem großen Berg wurde, der die ganze Erde erfüllte.“ (2:35) Dies ist unser zweiter Hinweis.

Der Kontext des letzten Kapitels von Daniel bezieht sich auf die Endzeit. Es beginnt damit, dass ihm von einer Zeit der Not berichtet wird, wie sie die Erde noch nie gesehen hat, gefolgt von der Auferstehung der Heiligen in den Versen 2 und 3. Dann wird Daniel aufgefordert, das Buch zu verschließen, bis die Zeit des Endes gekommen ist. Dann hört er zwei Männer, von denen der eine den anderen fragt: „Wie lange wird es dauern, bis diese Wunder zu Ende sind?“ Der andere sagt dem ersten, „dass es eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit dauern wird; und wenn er es vollbracht hat, die Macht des heiligen Volkes zu zerstreuen, werden alle diese Dinge vorbei sein.“ Diese Aussage prophezeite die kommende 1260-jährige Herrschaft der antichristlichen Päpste und die Ausrottung der Heiligen oder des „Heiligen Volkes“. Daniel versteht das nicht und fragt seinen Herrn (höchstwahrscheinlich Gabriel): „Was wird das Ende dieser Dinge sein?“ Ihm wird gesagt: „Geh deinen Weg, denn

die Worte sind bis zur Endzeit verborgen und versiegelt.“ Daniel erhält absichtlich vage Informationen, da die Prophezeiung für die Endzeit bestimmt war und er sich mit ihrer Offenbarung nicht befassen sollte.

Wenn wir uns die 1290 und 1335 Tage/Jahre genau ansehen, ist es wichtig zu beachten, dass die Prophezeiung „von“ dem Zeitpunkt an spricht, an dem das tägliche Opfer abgeschafft wird „und“ das Gräuel, der Verwüstung aufgestellt wird. „Von“ kann auch als „nach“ gelesen werden, so dass hier von einer Zeit nach der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels, die das Opfersystem beseitigte, und dem Beginn der Zeit der Verwüstung die Rede ist. Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, dass die 2300 Jahre der Verwüstung eine direkte Folge des Versagens der Juden sind, die Übertretung am Ende von Daniels 70. Woche im Jahr 33 n. Chr. zu beenden. Die Zeit der Verwüstung bezieht sich also auf die Zeit, in der Gott dem jüdischen Volk den Rücken kehrt und es der Bestrafung durch seine Feinde aussetzt.

Mit diesem Verständnis und unter Berücksichtigung des Kontextes des Kapitels können wir aus der Schrift erkennen, dass die Zeit nach der Zerstörung Jerusalems und der verordneten Zeit der Verwüstung die tausendjährige Herrschaft Christi ist. Wir alle wissen, dass die tausendjährige Friedensherrschaft Christi auf der Erde 1000 Jahre dauert. Welche Verbindung besteht also zwischen dieser Zeit und den 1290 und 1335 Jahren aus Daniel 12:11-12?

Das Buch der Offenbarung liefert uns den Schlüssel zu dieser Prophezeiung, wobei Kapitel 20 die fehlenden Details liefert. Nach der Schlacht von Harmagedon, als das Reich des Antichristen zerstört wird, wird Satan gebunden und für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen:

„[...] daß er die Nationen nicht mehr betrüge, bis die tausend Jahre erfüllt sind: Und danach muss er für eine kurze Weile freigelassen werden.“ (Offenbarung 20:3)

Während der 1000 Jahre leben und herrschen die Heiligen, die die erste Auferstehung bilden, mit Christus über den Überrest der Nationen, die Harmagedon überlebt haben.

„Gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilnimmt: Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden die Priester Gottes und Christus' sein und werden mit ihm tausend Jahre regieren." (Offenbarung 20:6)

Dies ist unser dritter Hinweis, denn es ist die gleiche Formulierung wie in Daniel 12:12, wo es heißt: „Selig ist, wer ausharrt und 1335 Tage erreicht“. Natürlich könnte kein sterblicher Mensch warten, bis 1335 Jahre verstrichen sind, aber wenn hier von den Heiligen die Rede ist, die

Teil der ersten Auferstehung sein werden, dann wäre das durchaus möglich, da sie unsterblich sein werden und der zweite Tod keine Macht über sie haben wird.

Um es kurz zu machen: Wir werden die 1000-jährige Herrschaft Christi und der Heiligen erleben, gefolgt von einer Zeitspanne, in der Satan die Völker erneut verführen und sie gegen Jerusalem versammeln kann. Offenbarung 20:8 beschreibt, wie Satan aus seinem Gefängnis befreit wird:

„…Und wird hinausgehen, die Nationen zu betrügen in den vier Vierteln der Erde, *Gog und Magog, um sie zur Schlacht zu sammeln: Deren Zahl wie der Sand am Meer ist.“

Dieser Zeitraum könnte durchaus 290 Jahre dauern, womit wir bei den 1290 Jahren wären, die in Daniels Prophezeiung beschrieben werden.

Im Laufe der Geschichte haben wir gesehen, wie sich Nationen in einem Zeitraum von etwa 300 Jahren von einem moralisch guten Verhalten in das genaue Gegenteil verwandelt haben. In England gründete Heinrich VIII. die protestantische Kirche von England und trennte sich 1534 von Rom. 300 Jahre später, im Jahr 1833, begann die Oxford-Bewegung, die die katholische Lehre wieder in die Kirche einführte und damit den Niedergang des Protestantismus in England einleitete.

Die Pilgerväter reisten von England nach Amerika und gründeten 1620 die Kolonie Plymouth in Massachusetts. Dieser Exodus in die Neue Welt zielte darauf ab, einen rein christlichen Lebensstil zu etablieren, doch 300 Jahre später erlebten wir die „Goldenen Zwanziger“, in denen die Träume der Pilger vom Himmel auf Erden durch völlige Dekadenz ersetzt wurden.

Wenn sich die 1290 Jahre auf die tausendjährige Herrschaft beziehen, gefolgt von 290 Jahren, in denen Satan die Völker verführt, was ist dann mit den 1335 Jahren, die zu den 1290 Jahren noch 45 Jahre hinzufügen?

In Offenbarung 20:9 wird erklärt, wie es nach der Verführung der Völker weitergeht:

„Sie zogen herauf über die Breite der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und Feuer kam von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie.“

Der Prophet Hesekiel beschrieb ebenfalls, wie Gog und Magog gegen die Heiligen in den Krieg ziehen würden, indem er sagte:

„Und ihr werdet gegen mein Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke, die das Land bedeckt. Es wird in den letzten Tagen geschehen, und ich werde euch in mein Land bringen, damit die Heiden mich erkennen, wenn ich dir, O Gog, vor ihren Augen geheiligt werde.“ (Hesekiel 38:16)

Er beschreibt weiter Gottes Rache an Gog und das Feuer und den Schwefel, die auf ihn und seine Armee herabregnen werden, wie bereits in Offenbarung 20:9 beschrieben.

Nach der Vernichtung von Gog und Magog wird uns gesagt, dass das Haus Israel sieben Monate lang die Toten begraben wird, um das Land zu reinigen:

„Und die Bewohner der Städte Israels werden herauskommen und ein Feuer anzünden und die Waffen verbrennen, Klein- und Großschilde, Bogen und Pfeile, Keulen und Speere; und werden sieben Jahre lang damit heizen.“ (Hesekiel 39:9)

Die Versammlung der Nationen zu dieser letzten großen Schlacht zusammen mit den von Hesekiel beschriebenen Folgen könnte durchaus die verbleibenden 45 Jahre erklären, was uns zu 1335 Jahren führen würde. Gesegnet und heilig ist der, der zu dieser Zeit kommt, denn was folgt, ist das Jüngste Gericht vor dem großen weißen Thron, wo der zweite Tod keine Macht über ihn haben wird. Wie bereits erwähnt, ist Daniel ein Parallelbuch zur Offenbarung. Daher macht es durchaus Sinn, dass sein letztes Kapitel die Ereignisse vorhersagt, die am Ende der Offenbarung beschrieben werden. Nachdem Daniel diese letzte Zeitprophezeiung erhalten hat, wird ihm gesagt: „Geh deinen Weg bis zum Ende; denn du wirst ruhen und am Ende der Tage wieder aufstehen.“ (12:13). Dies ist unser letzter Hinweis.

Daniel versteht es nicht wirklich, weil die Worte bis zum Ende der Zeit verschlossen und versiegelt sind, aber das Buch der Offenbarung gibt den Schlüssel zu Daniels Botschaft. Ihm wird gesagt, er solle sein Leben weiterleben, bis er im Grab ruht; dann, wenn das gegenwärtige Zeitalter zu Ende geht, werde er auferstehen, um an seinem zugewiesenen Platz zu stehen, um mit Christus 1000 Jahre lang zu leben und zu regieren, um dann zu warten, bis die 1335 Jahre vollendet sind, bevor er seinen Lohn in Jerusalem erhält, dem ewigen Königreich, das ohne Ende sein wird.

Kapitel VI

Die sieben Siegel der Offenbarung

Jeder hat schon einmal von den vier apokalyptischen Reitern gehört, die die ersten vier der sieben Siegel aus Offenbarung Kapitel 6 bilden. Doch wen oder was repräsentieren sie? Nach allgemeiner Auffassung stehen sie symbolisch für Eroberung, Krieg, Hungersnot und Tod, also alles Dinge, die während der Zeit der Trübsal vor der Wiederkunft Christi erwartet werden.

Wie so oft werden scheinbar passende Interpretationen angesehener Wissenschaftler weitergegeben und als Tatsachen akzeptiert, sodass die Menschen den gelesenen Text nicht mehr sehen oder hinterfragen, da sie das Verständnis anderer übernommen haben.

Ich wurde erst 2016 Christ, als ich sechsundvierzig Jahre alt war, nachdem Gott mir seine Existenz auf eine Weise offenbart hatte, die ich nicht leugnen konnte. Ich war schon immer ziemlich besessen davon, Themen zu recherchieren, die mich interessierten. Als mein Leben durch die Erkenntnis, dass die Bibel tatsächlich wahr ist, auf den Kopf gestellt wurde, nutzte ich diese Fähigkeiten und vertiefte mich vollständig in die Heilige Schrift. Es dauerte nicht lange, bis mir klar wurde, dass viele der Lehren und Traditionen, denen das Mainstream-Christentum folgt, tatsächlich falsch sind und in direktem Widerspruch zu den Lehren des Evangeliums stehen.

Ich wollte unbedingt Teil einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten werden, aber es wurde mir schnell klar, dass ich Gott nicht in den Kirchen, sondern in der Heiligen Schrift selbst in Geist und Wahrheit finden und anbeten konnte. Da ich außer den Grundlagen keine Vorkenntnisse über das Christentum hatte, konnte ich die Bibel ohne Vorurteile lesen. Mir ist jetzt klar, was für ein Vorteil das war, denn es ist unglaublich schwierig, die Heilige Schrift unvoreingenommen zu lesen, wenn einem die Ideen anderer schon in jungen Jahren eingebläut wurden.

Als ich zum 6. Kapitel der Offenbarung kam, fiel mir sofort etwas auf. Das Buch Daniel war mir noch gut in Erinnerung, und als ich von den vier Pferden und den Reitern las, die sie kontrollierten, musste ich an die vier Tierreiche und die Könige denken, die über sie herrschten, wie sie in

Daniel 7 beschrieben werden. Dieses Kapitel, das uns von Daniels Traum erzählt, ist auch eine Erweiterung des Traums von König Nebukadnezar, der dieselben vier Königreiche sah, allerdings dargestellt durch ein großes Bildnis oder eine Statue, die aus vier Teilen bestand, von denen jeder aus einem anderen Metall gefertigt war. Könnte es sein, dass die vier apokalyptischen Reiter eigentlich Darstellungen der vier Tierreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom sind?

Viele Menschen haben bemerkt, dass Daniel und die Offenbarung scheinbar parallele Bücher sind, aber die Verbindung zwischen den Reitern und den Tierreichen scheint übersehen worden zu sein. Je mehr ich mich damit beschäftigte, desto mehr gelangte ich zu der Überzeugung, dass Offenbarung 6–22 tatsächlich eine Nacherzählung der Ereignisse darstellt, die in Daniel Kapitel 2 und 7 beschrieben werden.

In Offenbarung 5:1–9 erhält Johannes eine Vision vom Himmel, in der Gott auf Seinem Thron sitzt und ein mit sieben Siegeln versiegeltes Buch hält. Ein Engel verkündet: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ Dann wird Johannes Jesus gezeigt, der wie ein geschlachtetes Lamm aussieht. Ihm wird gesagt, dass Er es geschafft habe, das Buch zu öffnen und die Siegel zu lösen, weil Er geschlachtet worden sei und sie durch Sein Blut zu Gott erlöst habe.

Es wird allgemein gelehrt, dass das Öffnen der sieben Siegel in der Endzeit Plagen über die Erde bringt, um die Bösen vor der Wiederkunft Christi zu bestrafen. Wie wir später sehen werden, gibt es viele Probleme mit dieser Theorie, aber es wird deutlich werden, dass sie tatsächlich sieben Phasen der Erdgeschichte darstellen, von Babylon, dem ersten Weltreich, bis zur Wiederkunft Christi, um sein Reich zu errichten, das für immer bestehen bleiben wird. Wenn die vier Reiter tatsächlich die vier Tierreiche darstellen, dann müsste es Ähnlichkeiten mit Daniels Beschreibung von ihnen geben, und genau das finden wir auch.

Als das erste Siegel geöffnet wurde, heißt es:

„[…] und siehe da, ein weißes Pferd und der auf ihm saß hatte einen Bogen und eine Krone wurde ihm gegeben und er ging hin zu erobern und zu unterwerfen.“ (Offenbarung 6:2)

Babylon war das erste Weltreich, wie der Prophet Daniel es beschrieb. König Nebukadnezar wird von Daniel gesagt, dass:

„Du, o König, bist ein König der Könige. Denn der Gott des Himmels hat dir ein Königreich, Macht, Stärke und Herrlichkeit gegeben; und wo immer die Menschenkinder wohnen, hat er dir die Tiere des Feldes und

die Vögel des Himmels in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gemacht.“ (Daniel 2:37–38)

Bei der Öffnung des zweiten Siegels sieht man:

„[…] und da kam ein weiteres Pferd hinaus, das rot war: Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben den Frieden von der Erde zu nehmen, sodass sie sich gegenseitig töten: Und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.“ (Offenbarung 6:4)

Medo-Persien war das zweite Weltreich, das in Daniels Prophezeiung beschrieben wurde. Als König Belsazar, der Sohn Nebukadnezars, hochmütig wurde und Gott nicht mehr ehrte, wurde er getötet und sein Königreich den Medern und Persern übergeben. Der relative Frieden des ersten Weltreiches wurde zerstört und eine neue Macht übernahm die Herrschaft. (Siehe auch Jeremia 29:4–7)

In Daniels Traum wurde dieses zweite Königreich dargestellt durch:

„[…] einen Bären, der sich auf eine Seite aufrichtete und er hatte drei Rippen im Maul zwischen seinen Zähnen. Und man sagte zu ihm: Steh auf und fress‘ viel Fleisch!“ (Daniel 7:5)

Das Medo-Persische Reich erlangte seine Macht durch militärische Stärke und besiegte Babylon, Lydien und Ägypten. Die drei Rippen im Maul des Bären, „daher wurde ihm ein großes Schwert gegeben“.

Als das dritte Siegel geöffnet wird, sehen wir:

„[…] und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd: Und er, der auf ihm saß, hatte ein Paar Waagschalen in seiner Hand.

Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Biester sagen: ”Ein Maß Weizen für einen Tageslohn und drei Maße Gerste für einen Tageslohn und achte du Öl und Wein nicht zu schädigen.“ (Offenbarung 6:5-6)

Dieses dritte Siegel ist das am schwierigsten zu entschlüsselnde der vier Siegel, da seine Sprache sehr kryptisch ist, sodass wir nur über seine genaue Bedeutung spekulieren können. Griechenland war das dritte Weltreich, das Daniel beschrieb. Wie passt nun der dritte Reiter der Offenbarung zu dem, was wir gerade gelesen haben?

Das antike Griechenland war bekannt für seine Philosophie und Naturrecht, in denen die Weisheit des Menschen über das Wort und das Gesetz Gottes gestellt wurde. Die Anweisung, das Öl und den Wein nicht

zu schädigen, könnte durchaus eine Warnung gewesen sein, den Glauben der Kirche nicht durch falsche Lehren und von Menschen gemachte Ideen zu korrumpieren. Die wahre Kirche wird durch einen natürlichen Olivenbaum symbolisiert, der aus jüdischen Gläubigen an Christus und aus nichtjüdischen Gläubigen (den wilden Olivenzweigen) besteht, die durch den Glauben eingepfropft wurden (Römer 11:11–24). Leuchter symbolisieren auch die Kirche (Offenbarung 1:20), und es ist Öl (oder Glaube), das den Leuchter (oder die Kirche) nährt, damit er hell brennen und der Welt Licht geben kann (Levitikus 24:2). Wein symbolisiert die gute Lehre, die die Kirche stärkt und ihr ermöglicht, Früchte zu tragen.

Die falsche Trinitätslehre entstand aus der griechischen Philosophie, wo die platonischen Vorstellungen von dem dreieinigen Wesen Gottes von der römisch-katholischen Kirche übernommen wurden, die diese Lehre dann der christlichen Welt aufzwang. Ein Maß Weizen, das einem Penny entspricht, und drei Maße Gerste haben denselben Wert. Dies könnte ein Hinweis auf die Dreifaltigkeit sein, wobei die sogenannte Weisheit des Menschen das Verständnis der wahren Natur Gottes verdirbt.

„Und als er das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: ‚Komm und sieh!‘

Und ich schaute, und siehe da, ein bleiches Pferd und der Namen desjenigen, der auf ihm saß war Tod und die Hölle folgte mit ihm: Und ihnen wurde Macht gegeben, **ein Viertel der Erde** mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und mit den Biestern zu töten.“ (Offenbarung 6:7–8)

Rom war das vierte Weltreich, und seine Beschreibung durch Daniel passt perfekt zum Reiter auf dem bleichen Pferd. Er sieht:

„[…] ein viertes Tier, furchtbar und schrecklich und sehr stark; es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte und zertrat den Rest mit seinen Füßen.“ (Daniel 7:7)

Dieses vierte Königreich tötete tatsächlich mit dem Schwert und auch mit den Lebewesen der Erde, wobei das offensichtlichste Beispiel die Fütterung von Christen an Löwen und andere wilde Tiere zur Unterhaltung im Kolosseum war.

Während der Recherchen für dieses Kapitel erhielt ich aus einer völlig unerwarteten Quelle die Bestätigung, dass dieser letzte Reiter Macht über den vierten Teil der Erde hat. Ich hatte den Fernseher im Hintergrund laufen und hörte, dass ein Film begann. Also wartete ich ab, um zu sehen, ob es sich um etwas Sehenswertes handelte. Es stellte

sich heraus, dass es sich um den Film Gladiator handelte. Während der Eröffnungsszene erschien ein Text auf dem Bildschirm, der den Kontext der folgenden Szene erläuterte. Dieser Text erregte sofort meine Aufmerksamkeit und lautete wie folgt:

„Auf dem Höhepunkt seiner Macht war das Römische Reich riesig und erstreckte sich von den Wüsten Afrikas bis an die Grenzen Nordenglands. **Über ein Viertel der Weltbevölkerung** lebte und starb unter der Herrschaft der Cäsaren."

Gottes Wege sind wirklich geheimnisvoll, und diese zusätzliche Information gab mir zusätzliche Gewissheit, dass ich auf dem richtigen Weg war.

Nach der Beschreibung der vier Tierreiche auf der Erde fährt Daniel fort, eine weitere Macht (das kleine Horn) zu beschreiben, die aus dem vierten Reich Roms hervorgeht, und wie diese gegen die Heiligen des Allerhöchsten Krieg führen und sie besiegen wird, bis eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit vergangen sind (Daniel 7:21,25).

Als das fünfte Siegel geöffnet wurde, sah Johannes:

„[…] unter dem Altar die Seelen derjenigen, die für das Wort Gottes erschlagen worden waren und für ihr Zeugnis, das sie hielten."

Und sie schrien mit einer lauten Stimme, und sagten "Wie lang, oh HERR, heilig und wahr, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde weilen?"

Und jedem von ihnen wurde ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder, die wie sie getötet werden sollten, vollzählig wären." (Offenbarung 6:9–11)

Daniels Beschreibung der neuen Macht, die aus Rom hervorgeht, um Krieg gegen die Heiligen zu führen, spiegelt Johannes' Beschreibung der Seelen unter dem Altar wider, die darauf warten, dass Gott ihr Blut rächt. Das fünfte Siegel umfasst eindeutig viele Jahre, in denen die Toten ungeduldig darauf warten, dass Gott ihnen Gerechtigkeit widerfahren lässt. Es sollte daran erinnert werden, dass das Buch der Offenbarung die Vision des Johannes beschreibt, in der er die Zukunft symbolisch sieht. Das „Schreien" der Toten ist nicht wörtlich zu verstehen, da sie bis zu ihrer Auferstehung keinerlei Bewusstsein haben. Diese Beschreibung soll den langen Zeitraum von den ersten Märtyrern Jesu bis zur Vollendung verdeutlichen.

Daniel sah voraus, dass der Krieg gegen die Heiligen 1260 Jahre dauern würde, also so lange, wie die Macht des kleinen Horns, des

Antichristen, herrschen würde, bevor er durch die Wiederkunft Christi beendet würde. Die Seelen unter dem Altar müssten warten, bis die 1260 Jahre erfüllt sind, damit ihre Brüder, die ebenso leiden würden wie sie, sich ihnen anschließen könnten. Wie in den vorangegangenen Kapiteln erläutert, begannen die 1260 Jahre, die dem Antichristen zur Verfügung standen, im Jahr 1073 n. Chr., als Hildebrand den Stuhl des Heiligen Petrus bestieg. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die Herrschaft des Antichristen und sein Krieg gegen die Heiligen noch nicht vorbei ist, sodass sich noch viele weitere Seelen ihren Brüdern anschließen müssen.

Wir befinden uns derzeit in der Endphase des fünften Siegels, da das sechste Siegel noch nicht geöffnet ist. Daher sind die vier apokalyptischen Reiter bereits auf der Erde geritten und können die Plagen der Endzeit nicht darstellen.

Die Öffnung des sechsten Siegels bringt:

„[…] ein großes Erdbeben und die Sonne wurde dunkel wie Sackleinen aus Haar und der Mond wurde wie aus Blut.“

Und die Sterne fielen vom Himmel auf die Erde, genauso wie der Feigenbaum vorzeitige Feigen abwirft, wenn er von einem mächtigen Wind geschüttelt wird.“ (Offenbarung 6:12–13)

Daniel gibt uns einen sehr komprimierten Überblick über die Geschichte der Erde, beginnend in Babylon, ohne die Details, die wir später in der Offenbarung lesen. Die Herrschaft des Antichristen und seine bevorstehende Vernichtung werden in wenigen kurzen Versen zusammengefasst, aber wir haben keinen Zweifel an seiner Identität. Das sechste Siegel bringt Zeichen am Himmel und auf der Erde, die den bevorstehenden großen Tag des Zorns des Lammes ankündigen. Daniel erwähnt diese Phase nicht wirklich, da er sie höchstwahrscheinlich als unnötiges Detail betrachtete, als er seinen Traum empfing, der die vier Tierreiche und ihre letztendliche Zerstörung hervorhob.

Die synoptischen Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas beschreiben diese Phase genau, wenn Jesus selbst sagte:

„Sofort nach der Trübsal dieser Tage *wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird ihr Licht nicht geben und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“ (Matthäus 24:29)

Dies ist ein direkter Verweis auf das sechste Siegel, wobei die Zeichen vor der Wiederkunft Christi, aber nach den Verfolgungen durch den Papst im fünften Siegel auftreten.

Schließlich kommen wir zur Öffnung des siebten Siegels, und es herrscht Stille im Himmel, bevor die sieben Posaunen erschallen und die sieben Schalen ausgegossen werden, die Gottes endgültiges Gericht über die Erde symbolisieren. Wenn die letzte Posaune ertönt, werden die Heiligen des Christus auferweckt, um ihm in der Luft zu begegnen. Zuerst die Toten, kurz darauf die noch Lebenden, bevor das Jüngste Gericht uns zur „Vollendung“ führt und die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt.“ (Daniel 9:27).

Die sechste und siebte Schale markieren das Ende der Welt, wie wir sie kennen, wenn die große Schlacht von Harmagedon die Bösen vernichten wird, wobei der Antichrist und sein Reich im Feuersee verbrannt werden. Wieder einmal stehen Daniel 2 und 7 in vollkommener Übereinstimmung mit dem siebten Siegel der Offenbarung, wo wir sehen, wie der Stein, der das Standbild trifft, zu einem Berg wird, der die ganze Erde ausfüllt, was die Wiederkunft des Menschensohnes symbolisiert, dem ein Königreich gegeben wird, das ewig bestehen und niemals zerstört werden wird (Daniel 2:34–35 und 7:13–14).

Kapitel VII

Die sieben Könige der Offenbarung XVII

Es gibt viele Diskussionen über die Identität der sieben Könige aus Offenbarung 17. Einige sagen, dass es sich entweder um sieben römische Kaiser oder sieben Formen der römischen Regierung handelt, während andere glauben, dass es sich um sieben Päpste handelt. Um dies zu verstehen, müssen wir das Buch Daniel zu Rate ziehen, das das Parallelbuch zur Offenbarung ist. Wie so oft, wenn man in einem Buch auf einen schwierigen Vers oder eine schwierige Lehre stößt, findet man die Antwort in seinem Gegenstück.

Der Kontext von Offenbarung 17 ist eine Beschreibung der Großen Hure, des Geheimnisses, Babylon die Große, der Frau, gekleidet in Purpur und Scharlach, die vom Blut der Heiligen trunken ist. Wir haben diese Frau zuvor als die falsche Kirche Roms identifiziert, mit den antichristlichen Päpsten an ihrer Spitze.

In Johannes' Vision offenbart ihm der Engel das Geheimnis der Frau und des Tieres, das sie trägt, das sieben Köpfe und zehn Hörner hat. Ihm wird gesagt, dass das Tier war und nicht ist und aus dem Abgrund aufsteigen und ins Verderben gehen wird. Offenbarung 20, Verse 2–3 nennt die Identität des Tieres als Teufel und Satan, der aus dem Abgrund aufsteigt, um die Völker erneut zu verführen, nachdem er nach Christus‘ Wiederkunft zunächst für 1000 Jahre gebunden war. Johannes wird Folgendes mitgeteilt:

„Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.

Und da waren sieben Könige, fünf sind gefallen und einer ist und der andere ist noch nicht gekommen: Und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben.

Und das Biest, das war und nicht ist, ist sogar das achte und ist von den sieben und geht ins Verderben.“

(Offenbarung 17:9–11)

Rom war schon immer als die Stadt der sieben Hügel bekannt, und die katholische Kirche ist die Frau, die dieses scharlachrote Tier reitet oder kontrolliert. Um die Identität der sieben Könige zu finden, müssen wir zu Daniel, Kapitel 2 und 7, zurückkehren. Im zweiten Kapitel des Buches Daniel deutet er den Traum von König Nebukadnezar und erklärt ihm,

dass die Teile des großen Standbildes, die der König gesehen hat, vier Königreiche auf Erden darstellen und dass in den Tagen dieser „Könige“ der Gott des Himmels ein Königreich errichten wird, das niemals zerstört werden wird.

Daniel hat daraufhin seinen eigenen Traum über diese vier Königreiche. Und anstatt dass sie durch Teile eines Bildes aus verschiedenen Metallen dargestellt werden, ist Daniels Traum detaillierter und sieht sie als vier große Tiere.

Das erste Tier (oder der erste König) repräsentiert Babylon und wurde als Löwe mit Adlerflügeln dargestellt.

Das zweite Tier glich einem Bären, der sich auf eine Seite erhob und drei Rippen im Maul hatte.

Das dritte Tier glich einem Leoparden mit vier Flügeln und vier Köpfen.

Das vierte war ein furchtbares und schreckliches Tier mit großen eisernen Zähnen und es hatte zehn Hörner.

Diese Weltreiche oder Imperien hatten zusammen sieben Köpfe, von denen jeder einen König repräsentierte. Als Rom an die Macht kam, wurde es keinem bekannten Tier zugeordnet, da es eine Mischung aller vorherigen Königreiche war und Aspekte jedes einzelnen annahm (wie in Offenbarung 13:2 zu sehen). Es wird als ein Tier beschrieben, das einem Leoparden ähnelt, aber die Füße eines Bären und das Maul eines Löwen hat.

Das römische Tier hatte sieben Köpfe, von denen einer den babylonischen König (Löwe) darstellte, einer den medo-persischen König (Bär), vier repräsentierten die griechischen Könige (Leopard) und der siebte Kopf war sein eigener.

Nun, da wir wissen, dass die sieben Könige die vier großen Königreiche auf Erden repräsentieren, fügen sich die Puzzleteile langsam zusammen. Der offensichtliche Ausgangspunkt ist der König, den der Engel als „den Einen, der ist“ beschreibt. Zu Johannes' Zeiten war die herrschende Macht das heidnische Römische Reich unter den Cäsaren, symbolisiert durch den König.

Wenn wir dann rückwärts zählen, haben wir „fünf, die gefallen sind“. Unmittelbar vor Rom war Griechenland das Königreich, das fiel, dargestellt durch vier Köpfe (oder Könige). Vor Griechenland gab es Medo-Persien, das ein weiterer Kopf (oder König) war. Griechenland und Medo-Persien sind also die fünf, die gefallen sind.

Bleibt nur noch die Frage: Was ist mit Babylon? Der Grund dafür, dass Babylon nicht berücksichtigt wurde, wird sich sehr bald zeigen.

Nach dem heidnischen Römischen Reich haben wir einen weiteren König, der „noch nicht gekommen ist, und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben“. Im Jahr 312 n. Chr. soll Kaiser Konstantin zum Christentum konvertiert sein, und im folgenden Jahr legalisierte er die neue Religion im gesamten Römischen Reich. Obwohl er sich selbst als Christ bezeichnete, hielt Konstantin bis zu seinem Tod an seinen heidnischen Traditionen und Überzeugungen fest. Unter Konstantin wurde die falsche Lehre der Dreifaltigkeit eingeführt, und der Sonntag, der ehrwürdige Tag der Sonne, wurde per Gesetz zum Ruhetag für alle Bürger erklärt, als Ersatz für den Sabbat, wodurch sie wieder unter das Gesetz gestellt wurden.

Als das Römische Reich erkannte, dass das Christentum nicht aufzuhalten war, beschloss es, dass sein Überleben nur gesichert sei, wenn es sich an die Spitze dieser neuen Religion stellte. So erhob sich ein Tier aus dem Meer – Rom, das sich neu erfand und an der Oberfläche als christliches Reich verwandelte, während es unter der Oberfläche und in seinem Innersten noch immer so heidnisch war wie eh und je. Die Götter des heidnischen Roms wurden zu Heiligen der Universalkirche oder katholischen Kirche, und es entstand ein Bild, das die Welt dazu bringen würde, das Tier anzubeten.

Johannes sieht dieses Tier in Offenbarung 13 mit sieben Köpfen, zehn Hörnern und zehn Kronen auf den Hörnern, und auf seinen Köpfen steht der Name der Gotteslästerung. In Offenbarung 12 trug das Tier nur sieben Kronen, und diese befanden sich auf den Köpfen. Dies symbolisierte das heidnische Römische Reich zur Zeit Christi, als alle Macht bei diesem Reich lag, das, wie bereits erwähnt, eine Kombination aller ihm vorangegangenen Reiche war.

Die Veränderung im Tier aus dem Meer in Offenbarung 13 zeigt, dass die Kronen sich von den Köpfen auf die Hörner hinbewegen. Dies kündigte die bevorstehende Auflösung des Weströmischen Reiches an, wobei die Macht auf die zehn einzelnen Regionen übergehen würde, in die es aufgeteilt war. Dieses Tier erhält seine Macht, seinen Thron und seine große Autorität vom Drachen (Satan), der Kraft, die hinter dem Aufstieg dieses neuen Tieres stand, um zu versuchen, das vollendete Werk Christi am Kreuz rückgängig zu machen.

Im Jahr 476 n. Chr. fiel das Weströmische Reich unter den Cäsaren und zerfiel in zehn Regionen, wie es in der Vision des Johannes vorhergesagt worden war, und erfüllte damit die Rolle des Königs, „der kommen und dann eine kurze Zeit regieren sollte“. In Offenbarung 13:3 wird dieses Ereignis beschrieben:

„Und ich sah einen seiner Köpfe, als wenn er tödlich verwundet wäre und seine tödliche Wunde verheilt war: Und die ganze Welt bewunderte das Biest.“

Der Untergang des Weströmischen Reiches wäre für das Biest tatsächlich eine tödliche Wunde gewesen, wenn nicht der Bischof von Rom das Machtvakuum gefüllt hätte, das die Cäsaren hinterlassen hatten. Nach dem Zerfall des Reiches suchten die Nationen, die kurz zuvor zum Christentum konvertiert waren, die Anerkennung des römischen Papstes als Oberhaupt der Kirche und übertrugen ihm im Austausch für weltliche Macht die geistliche Autorität über ihre Reiche. Die Seelen dieser Nationen wurden dem Mann der Sünde übergeben, und diese Könige würden in seinem Namen kämpfen, um diejenigen zu vernichten, die sich den Edikten der Synagoge Satans widersetzten.

„Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die bisher kein Königreich erhalten haben: Aber für eine Stunde mit dem Biest Macht als Könige erhalten.“ (Offenbarung 17:12)

Die Bischöfe hatten die tödliche Wunde geheilt, und dem Tier wurde nun ein Mund gegeben, das große Dinge und Lästerungen redete, und es wurde ihm gegeben, Krieg gegen die Heiligen zu führen und sie zu überwinden.

Offenbarung 17:5 beschreibt die Kirche von Rom als „Mysterium Babylon, die Große, die Mutter der Huren und aller Gräuel der Erde”. Und hier haben wir das fehlende Puzzleteil! Das heidnische Rom war zu Paulus' Zeiten die herrschende Macht (oder der König); davor hatten wir fünf gefallene Könige, die, wie wir gesehen haben, Griechenland und Medo-Persien repräsentierten, wobei Babylon unberücksichtigt blieb.

Babylon war das erste Weltreich, das unter dem Einfluss Satans stand und sich gegen Gott stellte. Es schuf ein System der Anbetung, das dem Tier Ehre erwies. Babylon schien zu fallen, doch seine heidnischen Bräuche überlebten und wurden in der einen oder anderen Form von den nachfolgenden Königreichen fortgeführt. Als Kaiser Phokas im Jahr 607 n. Chr.[16] Bonifatius III. zum letzten Bischof und ersten Papst von Rom ernannte, wurden all diese Praktiken wiederbelebt, allerdings getarnt als christlicher Gottesdienst. Der Sauerteig der falschen Lehre, der durch die Konzile Konstantins in die Kirche eingeführt wurde, verbreitete sich unter der tyrannischen Herrschaft des Papsttums im gesamten Christentum.

Das Tier, das war (Babylon) und ist nicht mehr (Babylon schien zu fallen), ist selbst das achte (das Papsttum) und gehört zu den sieben

[16] Guinness, Henry G., *Romanism and the Reformation (Romanismus und Reformation aus der Sicht der Prophezeiung)*, S. 18. A. C. Armstrong & Son, New York. 1887.

(das Papsttum ist das kleine Horn, das aus dem römischen, siebten Kopf hervorgeht) und geht ins Verderben (der päpstliche Antichrist wird bei der Wiederkunft Christi vernichtet werden). Paulus prophezeite dieses Ereignis in 2. Thessalonicher, als er sagte:

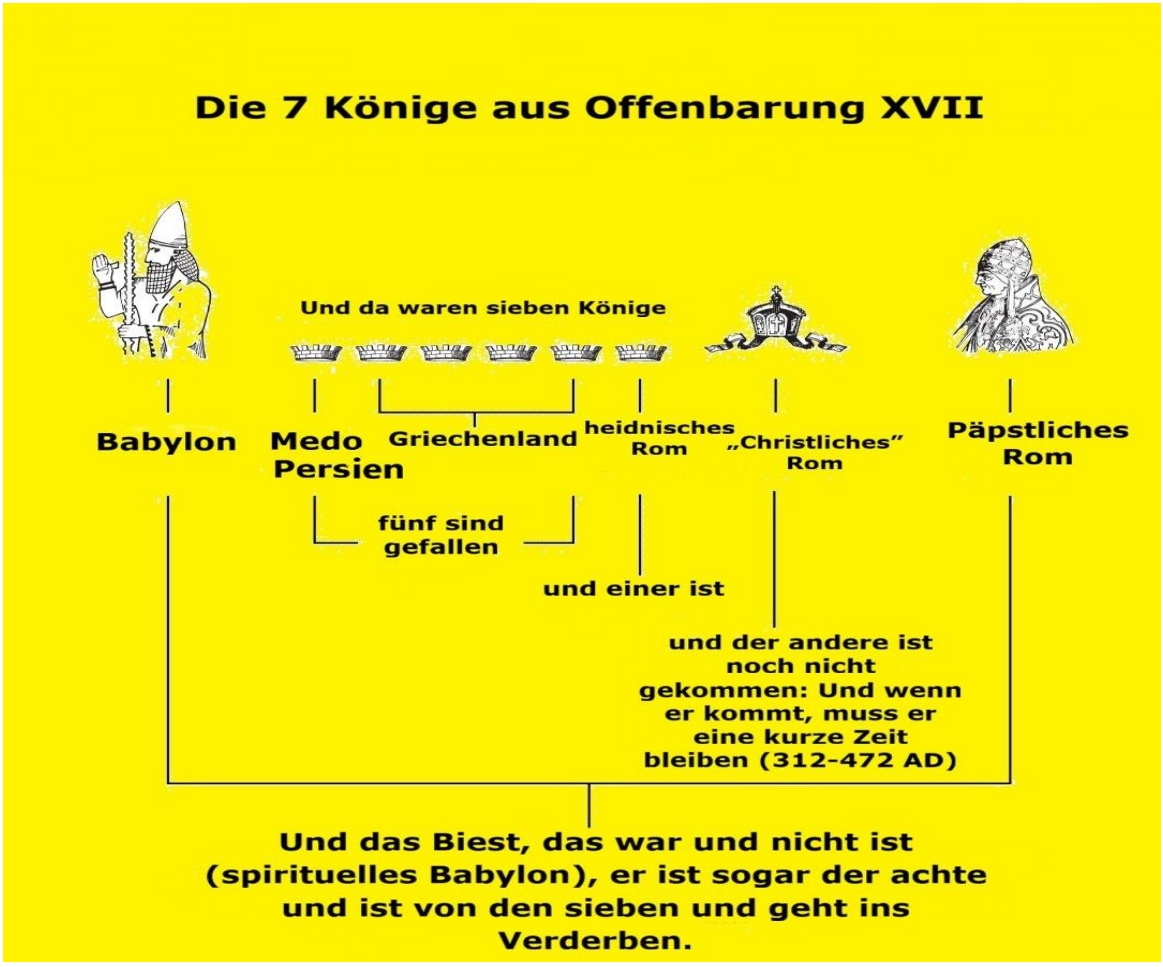
„Denn das Geheimnis der Ungerechtigkeit wirkt schon: Nur derjenige, der jetzt [die Cäsaren] verhindert, *wird verhindern*, bis er aus dem Weg geräumt sei.

Und dann wird der Boshafte offenbart werden, den der Herr durch den Geist seines Mundes verzehren und durch den Glanz seiner Ankunft vernichten wird.“ (2:7–8)

Daniel hat dies ebenfalls genau in seinem siebten Kapitel vorhergesagt, als er ein kleines Horn beschrieb, das unter den zehn Hörnern auf dem Kopf des vierten Weltreichs (oder Tieres) hervorkam. Diese neue Macht würde weiterhin große Dinge gegen den Allerhöchsten reden, Krieg gegen die Heiligen führen und sich gegen sie durchsetzen, bis Christus wiederkommt.

Satans Angebot – das von Christus abgelehnt wurde –, Macht über alle Königreiche der Erde zu erlangen, wurde von dieser neuen Macht, die Satans Botschafter auf Erden werden sollte, bereitwillig angenommen. Dieser Mann wurde zum Oberhaupt der falschen Kirche, der Synagoge Satans, die die Welt dazu bringen würde, das Tier durch falsche Lehren anzubeten, nämlich durch das als Christentum getarnte Heidentum Babylons. Wir kennen diesen Mann heute als den Antichristen, den Papst von Rom.

Die 7 Könige der Offenbarung XVII



„Babylon war das erste Weltreich, das unter dem Einfluss Satans stand und sich gegen Gott stellte. Es schuf ein System der Anbetung, das dem Tier Ehre erwies. Babylon schien zu fallen, aber seine heidnischen Bräuche überlebten und wurden in der einen oder anderen Form von den nachfolgenden Königreichen fortgeführt. Als Kaiser Phokas im Jahr 607 n. Chr.[17] Bonifatius III. zum letzten Bischof und ersten Papst von Rom ernannte, wurden all diese Praktiken wiederbelebt, jedoch als christliche Anbetung getarnt. Der Sauerteig der falschen Lehre, der durch die Konzile Konstantins in die Kirche eingeführt wurde, verbreitete sich unter der tyrannischen Herrschaft des Papsttums im gesamten Christentum.

[17] Guinness, Henry G., *., Romanism and the Reformation (Romanismus und Reformation aus der Sicht der Prophezeiung*), S. 18. A. C. Armstrong & Son, New York. 1887.

Kapitel VIII

Die zwei Zeugen und die Frau in der Wüste

Die zwei Zeugen aus Offenbarung Kapitel 11 sind Gegenstand endloser Debatten. Viele Menschen glauben, dass es sich dabei um zwei reale Personen handelt, wie beispielsweise Henoch und Elija, während andere der Meinung sind, dass sie sich auf das Alte und das Neue Testament beziehen.

Das Buch der Offenbarung verwendet eine Menge symbolischer Sprache, während Johannes eine Vision der Endzeit beobachtet, die ihm vom Engel gesandt und offenbart wurde. Der Engel sagt zu Johannes:

„Und ich will meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie sollen 1260 Tage lang prophezeien, bekleidet mit Sackleinen.

Das sind die zwei Olivenbäume und die zwei Kerzenständer, die vor dem Gott der Erde stehen.“ (Offenbarung 11:3-4)

Um zu verstehen, wer diese beiden Zeugen sind, müssen wir die Heilige Schrift durch die Heilige Schrift selbst interpretieren lassen. Die Zeugen werden symbolisch als zwei Olivenbäume und zwei Leuchter beschrieben, die vor dem Gott der Erde (Satan) stehen (ihm im Weg). In einer Vision sah der Prophet Sacharja einen goldenen Leuchter zwischen zwei Olivenbäumen stehen und fragte den Engel, mit dem er sprach, was diese zu bedeuten hätten. Die beiden Olivenzweige versorgten den Leuchter mit goldenem Öl, und der Engel sagte Sacharja, dass sie „die beiden Gesalbten sind, die vor dem Herrn der ganzen Erde stehen“ (Sacharja 4:11–14). (Eine Prophezeiung über Jesus und seine beiden Zeugen.)

In Römer 11 wird näher darauf eingegangen, dass die Juden, Gottes auserwähltes Volk, als der natürliche Olivenbaum und die Heiden als der wilde Olivenbaum beschrieben werden. Paulus erklärt, dass einige der natürlichen Zweige durch ihren Unglauben abgebrochen wurden, nachdem sie ihren Messias abgelehnt hatten. Dies ermöglichte es den heidnischen Gläubigen, durch Glauben in den guten Olivenbaum eingepfropft zu werden.

Offenbarung 1:20 informiert uns darüber, dass Kerzenleuchter Kirchen darstellen. Daher können wir erkennen, dass die beiden Zeugen die Juden und Heiden sind, die die wahre Kirche bilden, die bezeugt (oder Zeugnis ablegt), dass Jesus der Messias, der Sohn Gottes ist, und an

den unverfälschten Lehren Christi festhält, wie sie von den Aposteln gelehrt wurden. Die Früchte dieser Olivenbäume liefern reines Öl, das den Glauben der beiden Zeugen symbolisiert, der wiederum die Kerzenleuchter speist, sodass das Licht des Evangeliums hell erstrahlen kann.

Die Prophezeiung der beiden Zeugen für 1260 Tage (1260 Jahre), gekleidet in Sackleinen, spiegelt Offenbarung 12:6 und 14 wider, wo die Frau, die auch symbolisch für die Kirche steht, in die Wüste flieht, wo Gott einen Ort für sie vorbereitet hat, an dem sie für denselben Zeitraum von 1260 Jahren vor dem Angesicht der Schlange (Satan) genährt wird.

Nachdem Stephanus im Jahr 33 n. Chr. gesteinigt wurde (das Ereignis markierte das Ende von Daniels 70. Woche), wird uns Folgendes erzählt:

„[…] kam es zu einer großen Verfolgung gegen die Gemeinde, die in Jerusalem war; und alle außer den Aposteln zerstreuten sich in die Gebiete von Judäa und Samaria.

Und fromme Männer trugen Stephanus zu seiner Beerdigung und beklagten ihn lautstark.

Saulus aber verwüstete die Gemeinde, drang in jedes Haus ein, schleppte Männer und Frauen fort und warf sie ins Gefängnis.

Darum zogen die, die zerstreut worden waren, überallhin und verkündeten das Wort.“ (Apostelgeschichte 8:1–4)

Das Evangelium verbreitete sich nun unter den Heiden, und die wahre Gemeinde begann zu wachsen, jedoch oft im Verborgenen und isoliert, um der ständigen Bedrohung durch Verfolgung zu entgehen. Die Prophezeiung der beiden Zeugen und der Frau in der Wüste beziehen sich beide auf dasselbe Ereignis, das 1260 Jahre andauerte.

(Es gibt einen zweiten Zeitraum von 1260 Jahren, von dem die Bibel spricht, der mit dieser Zeit zusammenhängt, aber danach kommt. Dabei handelt es sich um die Herrschaft des Antichristen, die in Kapitel IV behandelt wurde. Siehe das Diagramm am Ende dieses Kapitels.)

Die beiden Zeugen Christi geben Zeugnis von ihm und stehen vor Satan, dem Gott dieser Welt, um das wahre Evangelium zu predigen – symbolisiert durch das Feuer, das aus ihren Mündern kommt, um ihre Feinde zu verschlingen und sie mit der Wahrheit zu überwinden.

„Ist mein Wort nicht wie Feuer?“, spricht der HERR, „und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?“ (Jeremia 23:29)

Während das wahre Evangelium Christi verbreitet wurde, war Satans Einfluss bereits am Werk, und die falsche Kirche gewann unter den Bischöfen von Rom, die später nach dem Erlass von Kaiser Phokas im

Jahr 607 n. Chr. zu Päpsten wurden, an Bedeutung. Das Papsttum, das Amt des Botschafters Satans auf Erden, erlangte unter Gregor VII. (Hildebrand) im Jahr 1073 n. Chr. seine volle Macht, und etwas mehr als 100 Jahre später begann unter Innozenz III. das groß angelegte Massaker an den Heiligen. Die Prophezeiung der zwei Zeugen und die Zeit, in der Gott die Frau in der Wüste beschützte, gingen zu Ende.

„Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus der bodenlosen Grube aufsteigt, mit ihnen Krieg führen und wird sie überwältigen und sie töten.“ (Offenbarung 11:7)

Offenbarung 12:17 wiederholt diese Geschichte, aber die beiden Zeugen werden nun als die Frau in der Wüste bezeichnet:

„Und der Drache war zornig auf die Frau und zog mit dem Rest ihrer Nachkommen in den Krieg, welche die Gebote Gottes hielten und das Zeugnis von Jesus Christus haben.“

Der Drache oder das Tier aus dem Abgrund bezieht sich auf Satan, der durch das Papsttum wirkt, um alle zu vernichten, die an dem wahren Evangelium festhalten, wie es von den Aposteln gelehrt wurde, und sich weigern, sich vor Satans Gesalbten, dem Papst von Rom, zu verbeugen.

Die Waldenser (oder Vaudois) aus dem Piemont-Tal in Norditalien und die Albigenser aus Südfrankreich sind die beiden Gruppen, die am häufigsten mit den beiden Zeugen Christi in der Wüste in Verbindung gebracht werden. Diese wahren Nachfolger Christi erlitten 500 Jahre lang, beginnend im 12. Jahrhundert, unvorstellbare Schrecken und Völkermord, als auf Befehl des päpstlichen Antichristen der Zorn des Drachen ohne Maß über sie ausgegossen wurde. Die ganze Macht der Inquisition wurde zusammen mit den Armeen, die im Auftrag Roms handelten, auf die Heiligen des Allerhöchsten losgelassen. Sie verschonten weder Frauen noch Kinder, da die päpstliche Absolution ihnen freie Hand ließ, gewissenlos zu handeln und Gräueltaten zu begehen, zu denen nur der Teufel selbst einen Menschen anstiften konnte.

Viele Millionen Menschen starben, als die Erde in ihre letzte Phase vor der Wiederkunft Christi eintrat. Dem Antichristen wurden 1260 Jahre gegeben, um seine Schreckensherrschaft „fortzusetzen“, nachdem er im Jahr 1073 n. Chr. unter dem Pontifikat Gregors VII. den Höhepunkt seiner Macht erreicht hatte.

In seiner Vision wird Johannes aufgefordert:

„Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und diejenigen, die darin huldigen.“ (Offenbarung 11:1)

Der Tempel Gottes bezieht sich hier auf die Gläubigen an Christus, wie Paulus in 1. Korinther 3:16 bestätigt, wo er sagt: „Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?“

Johannes erhält dann eine weitere Anweisung:

„Aber den Gerichtshof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht: Denn er ist den Nichtjuden gegeben und die Heilige Stadt werden sie 42 Monate [1260 Jahre] mit Füßen treten.“ (Offenbarung 11:2)

Die Heilige Stadt, die seit 1260 Jahren von den Heiden mit Füßen getreten wird, kann nicht Jerusalem sein, da die heidnischen Mächte dies seit der Zeit vor Christus bis zum heutigen Tag getan haben. Die drittheiligste Stätte des Islam, die Al-Aqsa-Moschee, dominiert die Stadt, da sie auf den Ruinen des jüdischen Tempels steht.

Da der Tempel Gottes nun in den beiden Zeugen Christi wohnt, bilden sie symbolisch die Heilige Stadt, und ihre Unterdrückung durch die Heiden (oder Ungläubigen) ist ein Hinweis auf die 1260-jährige Herrschaft des Antichristen und seinen Krieg gegen die Heiligen, die sich weigern, dem Tier ihre Treue zu schwören, und so seinem Malzeichen entgehen. Der Krieg gegen die wahren Gläubigen an Christus dauert bis heute an, wie es Daniel prophezeite, als er sagte:

„Ich sah, wie dieses Horn Krieg gegen die Heiligen führte und sie besiegte, bis der Hochbetagte kam und den Heiligen des Allerhöchsten das Gericht übergab und die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich in Besitz nahmen.“ (Daniel 7:21–22)

Nachdem die beiden Zeugen getötet worden sind, werden ihre Leichname:

„[…] auf der Straße der großen Stadt liegen, die im geistlichen Sinne Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch unser Herr gekreuzigt wurde.” (Offenbarung 11:8)

Wenn wir an die Kreuzigung denken, kommt uns Jerusalem in den Sinn. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass Jesus „außerhalb“ der Stadttore gekreuzigt wurde, was bedeutet, dass er in der römischen Provinz Judäa starb. Spirituell gesehen kann Rom auch als Sodom und Ägypten bezeichnet werden, da das extrem sündhafte und götzendienerische Verhalten seiner Einwohner sich nicht von den heidnischen Praktiken der Vergangenheit unterschied.

Die Ermordung der beiden Zeugen oder die vermeintliche Niederlage des wahren Evangeliums durch die vom Antichristen kontrollierte falsche Kirche wird von den meisten Kommentatoren als Ereignis angesehen,

das kurz vor Beginn der protestantischen Reformation oder während der Französischen Revolution stattfand. Es wird behauptet, dass das Papsttum während des Laterankonzils im Mai 1514, genau dreieinhalb Jahre bevor Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg anschlug, jeglichen Widerstand gegen die Vorherrschaft der römischen Kirche für besiegt erklärte. Es wird auch erwähnt, dass die Bibel während der Französischen Revolution verboten wurde, doch diese Entscheidung wurde dreieinhalb Jahre später wieder rückgängig gemacht. Beide Geschichten klingen sehr plausibel und passen zu der Annahme, dass die Zeugen scheinbar tot waren, dann aber kam der Geist des Lebens aus Gott in sie und vor ihren Feinden stellten sie sich auf ihre Füße (Offenbarung 11:11). Es ist sehr einfach, Geschichten wie diese der Erfüllung einer Prophezeiung zuzuschreiben, aber eine genaue Lektüre des Kapitels zeigt, dass das Ereignis noch in der Zukunft liegt und die Zeitachse beide ausschließt – egal, wie gut sie zu passen scheinen.

Die Ermordung der beiden Zeugen geschieht kurz vor dem Ertönen der siebten Posaune, wenn die zweite Wehe vorüber ist und die dritte schnell kommt (Offenbarung 11:14–15). Hier liegt unser Problem: Keine der Posaunen wird den sieben Engeln übergeben, bevor das siebte Siegel geöffnet ist, und zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels (2021) geht aus der Beschreibung der Siegel klar hervor, dass sowohl das sechste als auch das siebte Siegel noch ungeöffnet sind!

Als das fünfte Siegel geöffnet wird, sieht Johannes die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und ihres Zeugnisses willen getötet wurden. Dies war eine Vision der Märtyrer Christi, die während der Zeit des großen Blutbads und der päpstlichen Verfolgungen starben. Die Heiligen werden symbolisch dargestellt, wie sie zu Gott „schreien“ und ihn fragen, wie lange es noch dauern wird, bis er richtet und ihr Blut rächt.

„[…] und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Weile ruhen sollten, bis es sich auch an ihren Mitdienern und Brüdern, die auf gleiche Weise getötet wurden, erfüllt habe.“ (Offenbarung 6:11)

Dies ist die Zeit, in der wir jetzt leben, in der wir zwei Weltkriege und viele andere Verfolgungen erlitten haben, die alle vom Papsttum inszeniert wurden, um sein Ziel der Weltherrschaft zu erreichen.

Die Ereignisse aus Vers 8 von Offenbarung 11 liegen alle in der Zukunft, daher können wir nur über ihre genaue Bedeutung spekulieren. Aus der verwendeten Sprache und der Zeitachse geht jedoch klar hervor, dass die Auferweckung der beiden Zeugen und ihre Himmelfahrt in einer Wolke dasselbe Ereignis ist, das in der Ölbergpredigt beschrieben wird, wenn Christus zurückkehrt, um seine Auserwählten zu versammeln. In Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 wird dieses

Ereignis als nach der Zeit der großen Trübsal und der großen Zeichen am Himmel beschrieben – ein Hinweis auf die Öffnung des sechsten Siegels, „als die Sonne dunkel wurde wie Sackleinen aus Haar und der Mond wurde wie aus Blut“ (Offenbarung 6:12). Der Prophet Daniel sah ebenfalls diese „Zeit der Not, wie es noch keine gegeben hat, seit es Völker gibt“, und die erste Auferstehung der Heiligen voraus (Daniel 12:1–2).

Offenbarung 11 endet mit der Auferweckung der beiden Zeugen Christi und dem Ertönen der siebten und letzten Posaune. Ein zweiter Hinweis darauf, dass es sich hierbei um das Ereignis handelt, von dem in der Ölbergpredigt die Rede ist, findet sich in Paulus' erstem Brief an die Korinther, wo er schreibt: „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden unverweslich auferstehen, und wir werden verwandelt werden.“(1. Korinther 15:51,52)

Kapitel IX

Der Widerspruch der Kreuzigung?

Auf den ersten Blick mögen der Tag und das Jahr der Kreuzigung nicht besonders wichtig erscheinen, aber wenn der Widersacher es für wichtig hielt, dies zu verbergen, dann ist es unsere Pflicht, die Wahrheit aufzudecken.

Im 12. Kapitel des Matthäus-Evangeliums wird berichtet, dass Jesus einigen Schriftgelehrten und Pharisäern, die nach einem Zeichen verlangten, antwortete, dass er drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein würde, so wie Jona im Bauch des Wals gewesen war. In der organisierten Kirche wird allgemein gelehrt, dass Jesus an einem Freitagnachmittag am Kreuz starb und seine Auferstehung am Sonntagmorgen stattfand – und genau hier liegt unser Problem. Es ist unmöglich, auch nur einen Teil der drei Tage und drei Nächte zwischen diesen beiden Zeiten rauszubekommen. Viele Menschen haben dies bemerkt, aber es wird einfach ignoriert, da die kirchliche Tradition vorschreibt, dass Christen Karfreitag und Ostersonntag feiern sollten.

Von Anfang an war es Satans Ziel, Zweifel in unseren Köpfen zu säen. Alles begann, als er Eva dazu verleitete, von der Frucht des Baumes mitten im Garten zu essen, von dem Gott gewarnt hatte, dass er den Tod bringen würde – „Ihr werdet keineswegs sterben“, zischte die Schlange! Die Kirche von Rom hat über 1500 Jahre lang die Lehre beeinflusst und diktiert. Sie lehrt, dass wir uns, wenn wir mit einem scheinbaren Mysterium konfrontiert werden, das keinen Sinn zu ergeben scheint, nicht mit solchen Dingen beschäftigen, sondern stattdessen einfach unser Vertrauen in die Kirche setzen sollten. Wenn unser Glaube jedoch auf die Probe gestellt wird, was den meisten von uns irgendwann im Leben passiert, können Widersprüche (wie beispielsweise, dass Freitagnachmittag bis Sonntagmorgen drei Tage und drei Nächte sind) Zweifel aufkommen lassen, die dazu führen können, dass man die Gültigkeit der Heiligen Schrift in Frage stellt und letztendlich seinen Glauben verliert.

Dieses Kapitel wird zeigen, dass es in der Kreuzigungsgeschichte keinen solchen Widerspruch gibt und daß das Problem wie immer in der falschen Auslegung der Heiligen Schrift durch den Menschen liegt. Bei genauer Betrachtung der Evangelien finden sich viele Hinweise, die zusammengenommen alle auf einen einzigen möglichen Tag hinweisen, der in jedem Detail genau mit der Erzählung übereinstimmt.

Zunächst werden wir uns mit dem Jahr der Kreuzigung Christi befassen und zeigen, wie sich die Worte Jesu selbst mit der bekannten Geschichte verbinden, um dieses Jahr zu bestimmen. Es gibt viele Argumente für das Todesjahr Jesu, fast alle zwischen 27 und 33 n. Chr., wobei 33 n. Chr. am beliebtesten ist. Obwohl das Jahr der Kreuzigung Gegenstand vieler Debatten ist, herrscht Einigkeit über das Datum eines anderen Ereignisses um diese Zeit, das für uns unglaublich hilfreich ist. Die Zerstörung Jerusalems und seines Tempels während des Passahfestes im Jahr 70 n. Chr. scheint ein fester Punkt in der Geschichte zu sein, anhand dessen wir das betreffende Jahr bestimmen können.

Gott kennt das Ende von Anfang an. Du kannst also daher sicher sein, dass alle Prophezeiungen genau wie vorhergesagt und pünktlich eintreffen werden. Die Kreuzigung ist ein perfektes Beispiel dafür, und die Evangelien enthalten eine Prophezeiung, die von fast allen übersehen wurde: eine Prophezeiung, die auf das Todesjahr Christi hinweist.

Matthäus und Lukas berichten beide, wie Jesus zu den Menschen, Schriftgelehrten und Pharisäern sprach, nachdem sie ihn um ein Zeichen gebeten hatten:

„[Jesus] antwortete und sprach zu ihnen: ‚Eine böse und ehebrecherische Generation sucht nach einem Zeichen und da wird ihr kein Zeichen gegeben werden, sondern nur das Zeichen des Propheten Jona‘s.

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wales war: So soll der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herz der Erde sein.‘“ (Matthäus 12:39–42)

Lukas drückt es etwas anders aus, wenn er sagt:

„Denn wie Jonas ein Zeichen für die Niniviten war, so wird auch der Menschensohn für dieses Geschlecht sein.“ (Lukas 11:30)

Die meisten Menschen betrachten diese Verse und interpretieren das Zeichen Jona als Hinweis darauf, dass Christus vor seiner Auferstehung drei Tage und drei Nächte lang tot war. Es gibt jedoch eine viel tiefere Bedeutung, die in den folgenden Versen näher erläutert wird und sich auf die Männer von Ninive bezieht.

Beide Evangelien sind sich in ihrer Aussage fast einig:

„Die Männer von Ninive werden beim Gericht mit dieser Generation auferstehen und sie verurteilen, weil sie auf die Predigt Jonas hin Buße taten; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona.“

Warum geht Jesus dann so ausführlich auf die Männer von Ninive ein, wenn es ihm doch nur darum ging, dass die Zeit, die er tot sein würde, genauso lang sein würde wie die Zeit, die Jona im Bauch des großen Fisches verbracht hatte? Tatsache ist, dass Jesus den Juden dieselbe prophetische Warnung gab, die Jona den Menschen von Ninive gegeben hatte. Gott sandte Jona zu den Menschen von Ninive, um sie zu warnen, dass ihre Stadt innerhalb von vierzig Tagen zerstört würde, wenn sie nicht Buße täten und sich Gott zuwandten. Zu Jonas großer Überraschung töteten die Menschen ihn nicht für diese Warnung, sondern taten Buße, und ihre Stadt wurde gerettet.

Als Jesus sich Jerusalem näherte:

„[…] sah er die Stadt und weinte über sie und sprach: ‚Wenn du doch auch an diesem Tag erkannt hättest, was deinem Frieden dient! Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.

Denn es werden Tage über dich kommen, da werden eure Feinde einen Graben um dich ziehen und dich umzingeln und von allen Seiten bedrängen, und sie werden dich mit der Erde bedecken und deine Kinder in dir: Und sie werden in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.” (Lukas 19:41–44)

Wie wir bereits in den Prophezeiungen Daniels gesehen haben, wird ein Tag prophetisch als ein Jahr gezählt, und Numeri 14:34 ist ein perfektes Beispiel dafür:

„Nach der Zahl der vierzig Tage, darin ihr das Land erkundet habet, je ein Tag soll ein Jahr gelten, daß sie vierzig Jahre eure Missetat tragen, daß ihr inne werdet, was es sei, wenn ich die Hand abziehe.“ (Luther 1545)

Jesus warnte die Menschen in Jerusalem, dass ihre Stadt in 40 Jahren zerstört werden würde, wenn sie nicht Buße täten und ihn als ihren Messias annähmen. Die Männer von Ninive hatten dieselbe Warnung ernst genommen, als ein geringerer Mann als Jesus zu ihnen kam, doch die Juden lehnten ihren Messias ab und mussten zu gegebener Zeit die Konsequenzen tragen. Aus diesem Grund hätten die Männer von Ninive beim Gericht das Recht gehabt, diese Generation zu verurteilen, weil die Juden es versäumt haben, auf einen viel größeren Propheten zu hören als den, der zu ihnen gesandt worden war!

Wir haben bereits gesehen, wie Jerusalem während des Passahfestes im Jahr 70 n. Chr. zerstört wurde. Wenn Jesus also während des Passahfestes im Jahr 30 n. Chr. gekreuzigt wurde, wäre dies die

perfekte Erfüllung der prophetischen Warnung, die Jesus den Juden gegeben hatte, und das Zeichen des Jona.

Ein zweiter Zeuge für das Jahr der Kreuzigung Christi findet sich in Daniel 9:25, wo es heißt:

> „Wisse und verstehe also, dass vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Wiederaufbau Jerusalems bis zum Messias, dem Fürsten, sieben Wochen und 62 Wochen vergehen werden."

Nach Ansicht von Gelehrten wurde der Erlass zum Wiederaufbau Jerusalems entweder 457 v. Chr. oder 458 v. Chr. von Artaxerxes erlassen, wobei 458 v. Chr. prophetisch perfekt zum Wirken und Tod Christi passt.

Dies war eine Prophezeiung, daher sind die Wochen Zeiträume von sieben Jahren; addiert man sieben Wochen zu 62 Wochen, so erhält man 69 Jahrwochen oder 483 Jahre. Wenn wir 483 Jahre von 458 v. Chr. vorwärts zählen, gelangen wir zum Jahr 26 n. Chr. – dem Jahr, in dem Jesus sein Wirken begann –, als er etwa dreißig Jahre alt war.

Daniel 9:27 sagt uns, dass er dies tun würde:

„[…] er wird mit vielen einen Bund für eine Woche schließen; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen."

Dies ist ein Verweis auf die 70. und letzte Woche der Prophezeiung Daniels, die sich auf das Leiden Jesu am Kreuz als das letzte Opfer bezieht, das Gott akzeptiert. Die Kreuzigung fand in der Mitte der 70. Jahrwoche statt, also dreieinhalb Jahre nach Beginn seines Wirkens, während des Passahfestes im Jahr 30 n. Chr. Dies führte dazu, dass das Opfersystem in Gottes Augen endete, wie Jesus mit seinen letzten Worten vor seinem Tod sagte: „Es ist vollbracht."

Das Evangelium wurde den Juden nach der Kreuzigung noch weitere dreieinhalb Jahre lang verkündet, da Gott sein Versprechen einhielt, ihnen volle 70 Wochen (oder 490 Jahre) Zeit zu geben, um Buße zu tun und sich ihm zuzuwenden. Sie scheiterten, und Daniel 9:27 endet damit, dass es uns die Folgen ihres Versagens, die Übertretung zu beenden, aufzeigt, wenn es heißt:

> „Und wegen der Verbreitung der Gräuel [der Fortsetzung der Opfer] wird er es verwüsten, bis das Ende kommt und das Beschlossene über die Verwüstung ausgegossen wird."

Vor diesem Hintergrund kann man mit Sicherheit sagen, dass alle prophetischen und historischen Beweise darauf weisen, dass Christus im Jahr 30 n. Chr. gekreuzigt wurde.

Wir wenden uns nun dem Datum zu. Die Heilige Schrift sagt ganz klar, dass diese Ereignisse um die Zeit des Passahfestes stattfanden. Im Buch Exodus erfahren wir, dass das Passahfest im ersten Monat des Jahres, dem Monat Abib, stattfindet. Nach dem babylonischen Exil wurden die Monate umbenannt, wobei Abib zu Nisan wurde; dieser erste Monat des jüdischen Kalenders beginnt etwa Ende März.

Der Monat steht fest, aber der tatsächliche Tag ist Gegenstand großer Verwirrung, da die Evangelien offenbar implizieren, dass Jesus das Passahmahl mit seinen Jüngern einnahm und auch, dass er vor dem Passahfest gekreuzigt wurde. Wie ist das also zu verstehen?

Der 14. Tag des ersten Monats wird oft als Passahfest oder, was eine genauere Beschreibung ist, als Rüsttag für das Passahfest bezeichnet. Dies ist der Tag, an dem aller Sauerteig aus dem Haus entfernt werden muss. Während des Exodus war es der Tag, an dem ein makelloses Lamm geopfert und dessen Blut an den Türsturz und die Türpfosten gestrichen wurde, damit der HERR, als er durch das Land Ägypten zog, die Erstgeborenen in allen Häusern verschonte, die mit dem Blut des Lammes gekennzeichnet waren. Dieses Ereignis war ein Vorzeichen der Tatsache, dass der Tod an den Christen „vorübergehen“ würde, wenn sie ihren Glauben an das vergossene Blut Christi auf den senkrechten und waagerechten Balken des Kreuzes setzten, das Opfer, mit dem der Preis für die Sünden aller Gläubigen bezahlt wurde.

Die Zeitrechnung, die zu Jesu Zeiten üblich war, unterschied sich stark von der, die wir heute gewohnt sind, und das trägt nur noch mehr zur Verwirrung bei. Anstatt dass der neue Tag unmittelbar nach Mitternacht beginnt, würde er bei Sonnenuntergang oder etwa um 19 Uhr beginnen. Wenn wir also lesen, dass das Passahlamm am 14. Tag am Abend geopfert wurde, könnte damit der Abend gemeint sein, an dem dieser Tag beginnt, oder der Abend, an dem er endet! Das ist natürlich ein Problem, wenn wir versuchen, einen genauen Zeitpunkt festzulegen, aber eine sorgfältige Untersuchung der Exodus-Geschichte gibt uns die Antwort.

Die Reihenfolge der Ereignisse ist sehr klar. Zunächst wurde das Lamm am 14. Tag geschlachtet und sein Blut an den Türrahmen des zu schützenden Hauses gestrichen. Das Lamm würde dann an diesem Abend gekocht und gegessen werden, während Gott gegen Mitternacht durch das Land Ägypten ging, um alle Erstgeborenen zu töten, die nicht durch sein Blut geschützt waren. In den frühen Morgenstunden des 15. Tages wurden die Kinder Israels vom Pharao aus Ägypten vertrieben, ein Ereignis, das wir als Exodus kennen. Das Passahlamm konnte nicht am Abend des 14. Tages geschlachtet worden sein, da der folgende Morgen noch immer der 14. Tag gewesen wäre und die Heilige Schrift

eindeutig besagt, dass der Auszug aus Ägypten, der erste volle Tag der ungesäuerten Brote, am 15. Tag des ersten Monats begann.

Die synoptischen Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas besagen alle, dass der erste Tag der ungesäuerten Brote der Tag war, an dem das Passahlamm geschlachtet werden sollte. Dies scheint ein Widerspruch zu sein, da das siebentägige Fest der ungesäuerten Brote zwischen dem 15. und 21. Tag stattfindet, wobei das Lamm am 14. Tag geschlachtet wird, als Vorbereitung auf das Passahfest (Numeri 28:16–17). Das Johannes-Evangelium behauptet, dass Jesus am Rüsttag, dem 14. Tag, gekreuzigt wurde (19:14–18). Wer hat also Recht? Wie wir in diesem Buch gesehen haben, ist die Bibel das inspirierte Wort Gottes, und offensichtliche Widersprüche verschwinden, wenn man sich näher damit befasst.

Im 1. Korinther 5:7 heißt es, „Christus, unser Passahlamm, ist für uns geopfert worden ist.“ Als Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen sah, sagte er: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Johannes 1:29).

Wenn Jesus diese Prophezeiung erfüllen sollte, musste er zu der Zeit sterben, die für die Schlachtung des Passahlamms vorgesehen war, nämlich am 14. Tag des ersten Monats, als die Sonne unterging (Exodus 12:6 und Deuteronomium 16:6). Der Schlüssel zu diesem offensichtlichen Problem findet sich in Exodus 12:18, wo es heißt:

„Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats zur Abendzeit, sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum 21. Tag des Monats zur Abendzeit.”

Dies bedeutet, dass das Passahmahl vor Ablauf des 14. Tages begann und die ganze Nacht hindurch andauerte, also bis zum Beginn des 15. Tages oder ersten vollen Tages der ungesäuerten Brote.

„Ihr sollt das Blut meines Opfers nicht mit Sauerteig darbringen, und das Opfer des Passahfestes soll nicht bis zum Morgen liegen bleiben.“ (Exodus 34:25)

Vom Ende des 14. bis zum Ende des 21. Tages zählen wir sieben volle Tage, vom 15. bis zum 21. Da das Passahmahl sich über den 14. und 15. Tag erstreckte, hatten die synoptischen Evangelien Recht, als sie angaben, dass das Passahlamm am ersten Tag der ungesäuerten Brote geschlachtet wurde. Und Johannes beschrieb die Kreuzigung zutreffend als am Rüsttag stattgefunden!

Weitere Verwirrung entsteht dadurch, dass alle synoptischen Evangelien davon berichten, dass die Jünger zu Jesus kamen und ihn fragten, wohin sie gehen sollten, um das Passahmahl für ihn vorzubereiten. Daraufhin folgt eine Beschreibung des Mahls, das Jesus mit

ihnen einnahm. Wenn Jesus am Tag der Vorbereitung auf das Passahfest starb, wie konnte er dann das Passahmahl einnehmen? Alle vier Evangelien stimmen darin überein, dass Jesus am Rüsttag gekreuzigt wurde (Matthäus 27:62; Markus 15:42 und Lukas 23:54), und Johannes 19:14 liefert uns zusätzliche Details, die uns helfen, dieses offensichtliche Problem zu verstehen.

Am Morgen nach Jesu Verhaftung im Garten, nachdem er mit seinen Jüngern gegessen hatte, heißt es in Johannes 18:28:

„Dann führten sie Jesus von Kaiphas zur Gerichtshalle: Und es war früh und sie selbst gingen nicht in die Gerichtshalle, damit sie nicht verunreinigt würden: Sondern, dass sie das Passahmahl essen könnten."

Wir haben gesehen, dass das Passahmahl abends eingenommen wird. Dieses Ereignis fand in den frühen Morgenstunden statt, und das Passahfest würde erst am kommenden Abend am Ende des Tages stattfinden. Das bedeutet, dass das Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern einnahm, ganz am Anfang des Rüsttages stattfand und nicht am Ende, als das offizielle Passahmahl gegessen werden sollte. Es bleiben uns nur zwei Möglichkeiten: Entweder nahm Jesus früh ein Passahmahl ein, oder er wollte das Passahmahl nur mit seinen Jüngern teilen, und das Mahl, das er mit ihnen teilte, war lediglich ein Abendessen. Auch hier gibt uns Johannes einen weiteren Hinweis, wenn er sagt:

„Vor dem Passahfest, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater zu gehen, liebte er die Seinen, die in der Welt waren, bis zum Ende.

Und als das Abendmahl beendet wurde, hatte der Teufel Judas Iskariot, dem Sohn Simons, ins Herz gegeben, ihn zu verraten. (Johannes 13:1,2)

Diese Verse zeigen, dass Jesus ein „Abendmahl" aß, das „vor" dem Passahfest stattfand.[18] Ein weiterer Hinweis wird einige Verse später gegeben, als Jesus seinen Jüngern sagt, dass einer von ihnen ihn verraten würde und dass es derjenige sein würde, dem er ein Stück Brot geben würde, nachdem er es eingetaucht hatte. Nachdem er Judas Iskariot das Brot gegeben hatte, erklärte Johannes:

„Und nachdem er das Stück Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: ‚Was du tun willst, das tue schnell.'

Nun wusste keiner der Anwesenden, warum er das zu ihm sagte. Denn einige von ihnen dachten, weil Judas den Beutel hatte, dass Jesus zu

[18] **Anmerkung des Übersetzers:** Wie könnte Jesus unser Passahmahl sein, wenn er zur Zeit des Festes gegessen hätte, anstatt selbst geschlachtet worden zu sein?

ihm gesagt hätte "Kaufe diese Dinge, nach denen wir Bedarf zum Fest haben‘“. (Johannes 13:27–29)

Wir haben in Vers 1 gesehen, dass dieses Mahl vor dem Passahfest stattfand, in Vers 2, dass das Abendmahl beendet war, und in Vers 29, dass die Jünger dachten, Judas würde Dinge für das Fest kaufen. Offensichtlich wollte er keine Einkäufe für das Mahl tätigen, das als Abendessen bezeichnet wurde und bereits beendet war, sondern für das Passahfest am nächsten Abend, das Jesus mit seinen Jüngern feiern wollte, von dem er aber wusste, dass es niemals stattfinden würde.

Wie zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, besagt die Überlieferung, dass Jesus am Freitag gekreuzigt wurde und am frühen Sonntagmorgen, noch vor Sonnenaufgang auferstand. Dies widerspricht nicht nur der Prophezeiung, sondern auch den eigenen Worten Jesu, als er sagte:

„Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wales war: So soll der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herz der Erde sein.“ (Matthäus 12:40)

Wenn wir Freitag als ersten Tag zählen, folgt darauf die Nacht zum Samstag, da der jüdische Tag dem Bericht der Genesis zufolge mit der Nacht beginnt: „Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Und es wurde Abend und es wurde Morgen: der erste Tag“ (Genesis 1:5). Samstag wäre der zweite Tag, gefolgt von Sonntagabend, der zweiten Nacht. Matthäus 28:1 und Johannes 20:1 berichten beide, dass Maria Magdalena am ersten Tag der Woche früh vor Tagesanbruch zum Grab kam und es leer vorfand, was bedeutet, dass die Nacht zum Sonntag die letzte Zeit war, die Jesus im Grab verbrachte. Selbst wenn wir den Freitag als ersten Tag zählen, haben wir nur maximal zwei Tage und zwei Nächte, was eine Kreuzigung am Freitag unmöglich macht.

Die Kreuzigung am Freitag wird nur durch eine vereinfachte Auslegung von Markus 15:42 und Lukas 23:54 gestützt, die beide berichten, wie Josef von Arimathäa zu Pontius Pilatus ging, um ihn um den Leichnam Jesu zu bitten, da es der Rüsttag war und der Sabbat nahte. Mit dem hier erwähnten Sabbat ist der wöchentliche Samstagssabbat gemeint, obwohl der Tag nach dem Rüsttag für das Passahfest immer ein Hoher Sabbat ist, der erste volle Tag der ungesäuerten Brote, unabhängig davon, auf welchen Wochentag er fällt. Das Johannes-Evangelium bestätigt dies, wenn es heißt:

„Da es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Sabbat am Kreuz bleiben sollten (**denn dieser Sabbattag war ein hoher Tag**), baten die Juden Pilatus, dass ihre Beine gebrochen und sie weggebracht würden.“ (Johannes 19:31)

Wenn wir den Freitag ausschließen, wie sieht es dann mit dem Mittwoch aus, der die beliebteste Alternative für die Kreuzigung zu sein scheint? Der Mittwoch ermöglicht es, dass Christus volle 72 Stunden (oder drei volle Tage und drei volle Nächte) im Grab liegt, und einige Jahre lang glaubte auch ich, dass dies der Tag war. Damit der Mittwoch jedoch der Tag der Kreuzigung sein kann, dürfen weder die etwa vier Stunden dieses Tages, in denen Christus tot war, noch irgendein Teil des Sonntags mitgezählt werden, was ein großes Problem darstellt.

Matthäus 27:51 informiert uns über Jesu Tod:

„Und siehe, der Vorhang des Tempels wurde entzwei gespalten, von oben bis unten und die Erde bebte und die Steine zerbrachen."

Im folgenden Kapitel erzählt er uns Folgendes:

„Am Ende des Sabbats, als es am ersten Tag der Woche [Sonntag] zu dämmern begann, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu sehen.

Und siehe, dort war ein großes Erdbeben, als der Engel des Herrn vom Himmel herabkam und den Stein von der Tür wegrollte und auf ihm saß." (Matthäus 28:1–2)

Der Tod Jesu wurde von einem großen Erdbeben begleitet, daher ist es nur logisch, dass auch seine Auferstehung auf dieselbe Weise begleitet wurde. Eine Kreuzigung am Mittwoch würde eine Auferstehung am Ende des Samstags erfordern, aber es macht keinen Sinn, dass die Auferstehung Christi von Stille begleitet wurde, nur um dann am nächsten Morgen ein großes Erdbeben zu haben, als der Engel den Stein vom Grab wegrollte, das bereits seit mindestens zehn Stunden leer war!

Ein weiterer Beweis dafür, dass Jesus am Sonntag und nicht am Samstag auferstanden ist, ergibt sich aus der Tatsache, dass er in der Heiligen Schrift mehrfach als „Erstling" bezeichnet wird.

„Nun ist Christus von den Toten auferstanden *und* wurde die erste Frucht derer, die schliefen." (1. Korinther 15:20)

Wir haben bereits gesehen, wie der Tod Jesu die vollkommene Erfüllung des Passahfestes war und dass seine Auferstehung auch die Erfüllung des Festes der Erstlingsfrüchte war. Dieses Fest findet immer am Tag nach dem wöchentlichen Sabbat während des siebentägigen Festes der ungesäuerten Brote statt, also am Sonntag, dem ersten Tag der Woche (Levitikus 23:10–11, 15–17).

Das andere Problem mit einer Kreuzigung am Mittwoch ist etwas, das mich immer sehr beschäftigt hat und mich dazu zwang, meine bisherigen

Ansichten zu überdenken. Wenn Jesus am Mittwoch gestorben wäre, wäre der folgende Tag (Donnerstag) ein hoher Sabbat gewesen, der erste volle Tag der ungesäuerten Brote, an dem keine Arbeit verrichtet werden durfte. Der nächste Tag (Freitag) wäre der Rüsttag für den wöchentlichen Sabbat gewesen, an dem gearbeitet werden durfte. Darauf folgte der Samstag, der wöchentliche Sabbat, an dem keine Arbeit verrichtet werden durfte. Am nächsten Morgen, vor Sonnenaufgang (Sonntag), gingen die Frauen zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Wir wissen, dass am Tag nach der Kreuzigung keine Arbeit verrichtet werden durfte, da es sich um einen hohen Sabbat handelte. Wenn Christus jedoch am Mittwoch gekreuzigt wurde, hätte sein Leichnam am Freitag, als Arbeit verrichtet werden durfte, von den Frauen gesalbt werden können. Dies hätte natürlich bedeutet, dass die anderen Frauen die Vorbereitungen für den Sabbat unter sich aufgeteilt hätten. Die Alternative wäre jedoch gewesen, Jesus freiwillig weitere zwei volle Tage im Grab liegen zu lassen, damit er verweste – und das ist unvorstellbar! Dieses Problem lässt sich nicht umgehen und verstärkt nur die Beweislage, die den Mittwoch als Todestag Christi ausschließt.

Der Donnerstag ist ein Tag, der im Zusammenhang mit der Kreuzigung kaum jemals erwähnt wird, und das aus gutem Grund: Satan ist mehr als glücklich, wenn sich die Menschen über zwei falsche Tage streiten, weil beide seinen Zwecken dienen und die Wahrheit im Hintergrund unbemerkt bleiben kann. Wie wir sehen werden, stimmt nur der Donnerstag[19] in jeder Einzelheit mit der Heiligen Schrift überein, ohne jeglichen Widerspruch, und liefert uns das letzte Teilchen des Puzzles.

Der Freitag gibt uns einfach nicht genug Tage; Mittwoch gibt uns zu viele und macht keinen Sinn, wenn wir bedenken, dass es bedeutet, den Leib Christi länger als nötig der Verwesung zu überlassen; aber keines dieser Probleme besteht beim Donnerstag. Wenn Jesus am Donnerstag gestorben wäre, wäre der folgende Tag ein hoher Sabbat gewesen und die Frauen hätten seinen Leichnam nicht salben können. Der nächste Tag wäre der wöchentliche Sabbat gewesen und die erste Möglichkeit, zum Grab zu gehen, wäre also am Sonntag gewesen, dem ersten Tag der Woche, wie es in der Heiligen Schrift beschrieben wird.

Eine weitere eindeutige Bestätigung für den Donnerstag findet sich bei Lukas, wo sein Evangelium von den Ereignissen berichtet, die sich am Tag der Auferstehung Christi zugetragen haben. Wir haben festgestellt, dass dies am Sonntag war:

[19] **Anmerkung des Übersetzers**: Donnerstag ist der **FÜNFTE** Tag der Woche…

„Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag in ein Dorf namens Emmaus, das etwa sechzig Wegstunden von Jerusalem entfernt war.“ (Lukas 24:13)

Während dieser Reise, als sie über die Ereignisse sprachen, kam Jesus selbst zu ihnen und fragte, worüber sie sprachen und warum sie traurig waren, aber sie erkannten ihn nicht.

Und einer von ihnen, der Kleopas hieß, antwortete und sprach zu ihm: „Bist du der einzige Fremde in Jerusalem und weißt nicht, was dort in diesen Tagen geschehen ist?“

Und er sprach zu ihnen: „Was denn?“ Sie antworteten ihm: „Es geht um Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Wort und Tat vor Gott und allem Volk. Und wie die Hohepriester und unsere Herrscher ihn zum Tode verurteilten und ihn gekreuzigt haben.

Aber wir hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen würde. Und nun ist heute schon der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.“ (Lukas 24:18–21)

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Begegnung auf dem Weg nach Emmaus an einem Sonntag stattfand. Wenn also der Sonntag der dritte Tag war „seitdem diese Dinge geschehen sind“, dann wäre der Samstag der zweite Tag „seitdem“ und der Freitag der erste Tag „seitdem“, was den Donnerstag zum Tag machen würde, an dem sie geschehen sind.

Eine weitere wichtige Bestätigung für den Donnerstag, die ebenfalls unbemerkt geblieben zu sein scheint, findet sich im Johannes-Evangelium, wo es heißt:

„Sechs Tage vor dem Passahfest kam Jesus nach Bethanien.“

„Am nächsten Tag hörten viele Leute, die zum Fest gekommen waren, dass Jesus nach Jerusalem käme. Sie nahmen Palmzweige, gingen ihm entgegen und riefen:

„Hosianna!

Gesegnet sei der König Israels, der im Namen des HERRN kommt!“ (Johannes 12:1,12–13)

Das Passahfest beginnt am Ende des 14. Tages, dem Abend, der zugleich den Beginn des 15. Tages markiert. Wir haben bereits gesehen, wie Gott am 15. Tag gegen Mitternacht durch Ägypten zog. Der Auszug aus Ägypten fand wenige Stunden später statt und führte in die Morgendämmerung desselben Tages. Vor diesem Hintergrund wäre der Tag vor dem Passahfest Donnerstag, der 14. Abib, der Rüsttag für das Passahfest gewesen. Zwei Tage vorher wäre Mittwoch, der 13. gewesen,

drei Tage zuvor wäre Dienstag, der 12. gewesen, vier Tage vorher wäre Montag, der 11. gewesen, fünf Tage zuvor wäre Sonntag, der 10. gewesen, sodass Samstag, der 9. als sechs Tage zuvor übrigbliebe, als Jesus in Bethanien ankam.

Aus dem 12. Kapitel des Johannes-Evangeliums erfahren wir, dass Jesus mit Martha und Lazarus, ihrem Bruder, den er von den Toten auferweckt hatte, zu Abend aß, und dass Maria ihn bei diesem Abendessen mit einem sehr teuren Salböl salbte. Wäre Jesus am Freitag angekommen, dann wäre dies das wöchentliche Sabbatmahl gewesen und nicht nur ein Abendessen. Wäre er am Sonntag angekommen, dann hätte dies große Probleme verursacht, da es zu einer Kreuzigung am Freitag geführt hätte, was aus vielen Gründen ausgeschlossen ist.

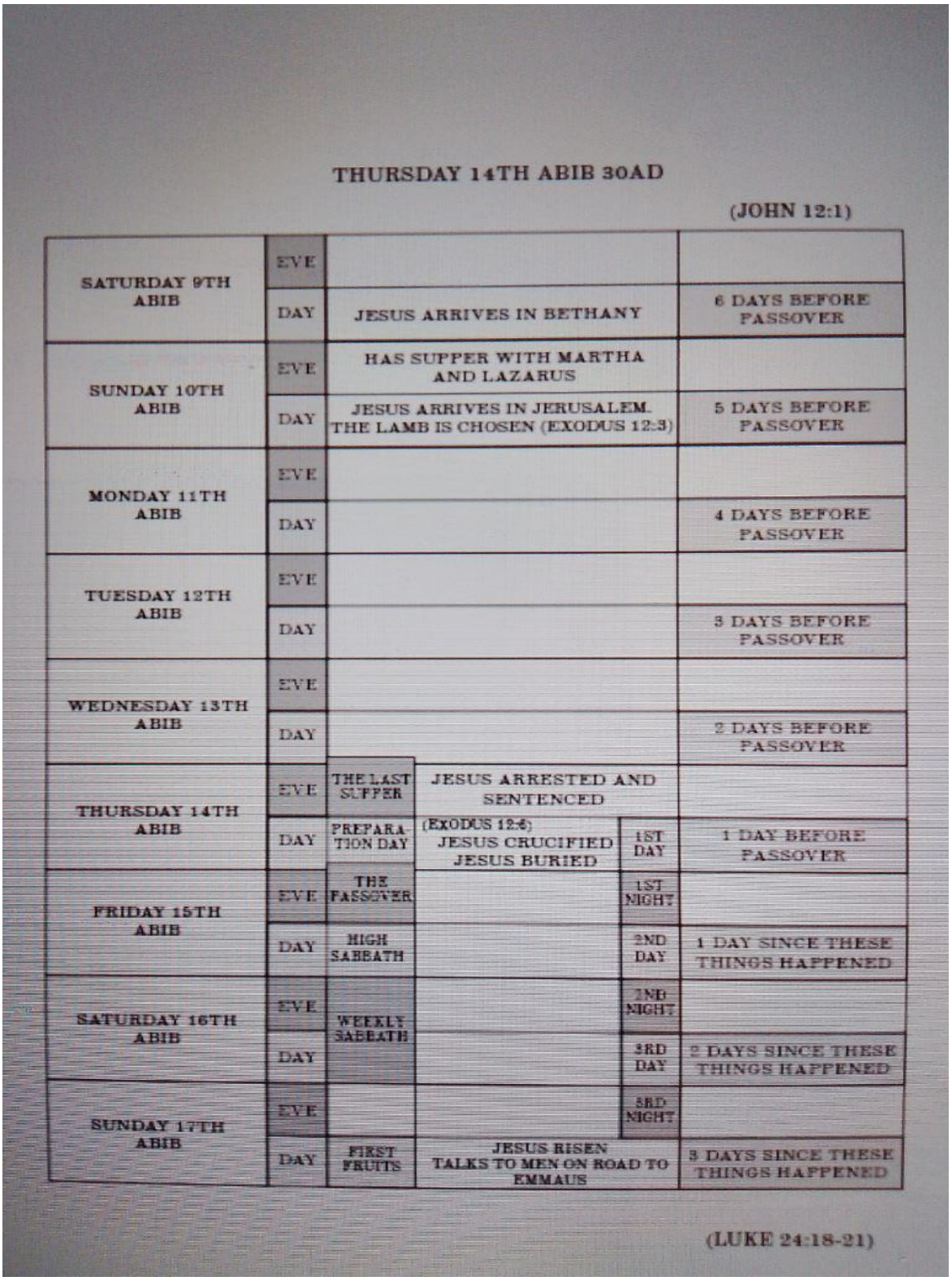
Als Jesus am Samstag, dem 9. Abib, in Bethanien ankam, wäre der nächste Tag, an dem er in Jerusalem einzog, der Sonntag, der 10. Abib, gewesen, oder der Palmsonntag, wie er heute genannt wird. Im Buch Exodus 12:3 erfahren wir, dass am 10. Tag des ersten Monats das Passahlamm ausgewählt werden sollte. Der triumphale Einzug Jesu in Jerusalem, wo Er von der Menge als König Israels anerkannt wurde, war die perfekte Erfüllung dieses prophetischen Gebots. In Exodus wird weiter berichtet, dass das Lamm bis zum 14. Tag desselben Monats aufbewahrt werden sollte, bevor es von der gesamten Versammlung der Gemeinde Israels geschlachtet werden sollte. Wenn Sonntag der 10. war, wäre Montag der 11., Dienstag der 12. und Mittwoch der 13. gewesen, was bedeutet, dass Donnerstag der 14. Tag des Monats Abib im Jahr 30 n. Chr. gewesen wäre, der Rüsttag für das Passahfest, das von Jesus Christus, dem Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinweg nimmt, vollkommen erfüllt wurde.

Als Jesus seine letzten Worte sprach: „Es ist vollbracht“, wusste er, dass sein Tod all das erfüllen würde, was im Gesetz und bei den Propheten über ihn geschrieben steht. Das sündlose und gehorsame Leben Christi besiegte das Werk der Schlange (die Gottes Plan zu vereiteln suchte, als Adam durch seinen Ungehorsam gegenüber Gott Sünde und Tod in die Welt brachte). Christus erfüllte Gottes Verheißung an Abraham, dass Er das Opferlamm bereitstellen würde. Gabriels prophetische Botschaft an Daniel, dass der Messias zu Beginn der 70. Jahrwoche kommen würde, erfüllte sich, ebenso wie die Tatsache, dass sein Tod in der Mitte dieser Woche dazu führen würde, dass die Schlacht- und Speisopfer aufhören würden. Jona‘s prophetische Warnung an die Bewohner von Ninive erfüllte sich in Christus, da die Juden dieselbe Warnung, die Jesus ihnen gab, nicht beachteten, was vierzig Jahre später zur Zerstörung ihrer Stadt führte. 2300 Jahre der

Verwüstung wurden über sie verhängt, als sie es versäumten, die Übertretung zu beenden, indem sie am Ende der 70. Woche Daniels ihren Messias salbten. Dieses Ereignis ermöglichte es den Heiden, durch den Glauben an denjenigen, den die Juden abgelehnt hatten, in das geistliche Israel eingepfropft zu werden.

Das vollendete Werk Christi am Kreuz brachte einen neuen und besseren Bund hervor, der es allen – sowohl Juden als auch Nichtjuden – ermöglicht, in das Reich Gottes einzutreten und ewiges Leben zu erlangen. Gott hat uns allen aus Gnade ein kostenloses Geschenk gemacht, dass wir durch den Glauben an seinen Sohn und das, was er für uns erreicht hat, auch als Kinder Gottes angenommen werden können. Wir alle haben die Fähigkeit, diese unglaubliche Chance zu erkennen, die wir mit beiden Händen ergreifen sollten. Wenn man dieses kostenlose Geschenk nicht annimmt, kann das zu Wehklagen und Zähneknirschen führen, wenn denen, die Jesus den Rücken gekehrt und sich geweigert haben, die Tür zu öffnen, als er geduldig klopfte und darauf wartete, in ihr Leben gelassen zu werden, die schreckliche Realität ihrer Ablehnung bewußt wird!

Die Kreuzigung



THURSDAY 14TH ABIB 30AD

(JOHN 12:1)

SATURDAY 9TH ABIB	EVE				
	DAY	JESUS ARRIVES IN BETHANY			6 DAYS BEFORE PASSOVER
SUNDAY 10TH ABIB	EVE	HAS SUPPER WITH MARTHA AND LAZARUS			
	DAY	JESUS ARRIVES IN JERUSALEM. THE LAMB IS CHOSEN (EXODUS 12:3)			5 DAYS BEFORE PASSOVER
MONDAY 11TH ABIB	EVE				
	DAY				4 DAYS BEFORE PASSOVER
TUESDAY 12TH ABIB	EVE				
	DAY				3 DAYS BEFORE PASSOVER
WEDNESDAY 13TH ABIB	EVE				
	DAY				2 DAYS BEFORE PASSOVER
THURSDAY 14TH ABIB	EVE	THE LAST SUPPER	JESUS ARRESTED AND SENTENCED		
	DAY	PREPARATION DAY	(EXODUS 12:6) JESUS CRUCIFIED JESUS BURIED	1ST DAY	1 DAY BEFORE PASSOVER
FRIDAY 15TH ABIB	EVE	THE PASSOVER		1ST NIGHT	
	DAY	HIGH SABBATH		2ND DAY	1 DAY SINCE THESE THINGS HAPPENED
SATURDAY 16TH ABIB	EVE	WEEKLY SABBATH		2ND NIGHT	
	DAY			3RD DAY	2 DAYS SINCE THESE THINGS HAPPENED
SUNDAY 17TH ABIB	EVE			3RD NIGHT	
	DAY	FIRST FRUITS	JESUS RISEN TALKS TO MEN ON ROAD TO EMMAUS		3 DAYS SINCE THESE THINGS HAPPENED

(LUKE 24:18-21)

Kapitel X

Die Sabbatfrage

Dieses Kapitel ist eine späte Ergänzung zu einem Buch, von dem ich dachte, es sei abgeschlossen. Es zeigt, dass wir nie aufhören zu lernen und immer bereit sein sollten, lang gehegte Überzeugungen zu prüfen, alles zu beweisen und an dem festzuhalten, was gut ist.

Das Thema ist sehr umstritten und hat die Christen seit Jahrhunderten gespalten. Kürzlich habe ich es während eines Studiums mit Freunden angesprochen, und ich habe dadurch vielleicht einen von ihnen verloren. Die Tatsache, dass das bloße Ansprechen dieses Themas, um zu sehen, ob wir vielleicht getäuscht wurden, eine so starke Reaktion hervorrief, ließ mich erkennen, wie wichtig es war, eine viel tiefere Studie durchzuführen, um zu sehen, ob die Schrift mit der Tradition übereinstimmt.

Das vierte Gebot lautet: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heilig hältst". Anfang des vierten Jahrhunderts erließ Kaiser Konstantin, dass am „ehrwürdigen Tag der Sonne" die Gerichte und alle Werkstätten geschlossen werden und die Stadtbevölkerung ruhen sollte.[20] Diese gesetzliche Verlegung der im vierten Gebot festgelegten Pflichten vom Samstag, dem siebten Tag der Woche, auf den Sonntag, den ersten Tag der Woche, wurde zu einer der grundlegenden Lehren der römisch-katholischen Kirche, die zusammen mit der Dreifaltigkeit das Christentum zu einem Abbild des Biestes geformt hat (Offenbarung 13:14).

Es besteht kein Zweifel daran, dass der Sabbat am siebten Tag, also am Samstag, war und immer sein wird, und hier liegt unser Problem, denn die überwiegende Mehrheit der „organisierten" christlichen Kirchen kommt zusammen, um in Übereinstimmung mit der Kirche von Rom am Sonntag Gottesdienst zu feiern.

Als die protestantische Reformation nach der Veröffentlichung von Luthers 95 Thesen im Jahr 1517 ernsthaft begann, feierten die Protestanten weiterhin ihre Gottesdienste am Sonntag, sehr zur Freude Roms, das ihnen vorwarf, immer noch „ihrer Autorität" zu folgen, da es in der Heiligen Schrift keinen Hinweis auf die Verlegung des Sabbats von Samstag auf Sonntag gebe. Oberflächlich betrachtet scheint die Sache

[20] Jones A.H.M - *Constantine And The Conversion Of Europe*, S. 100 - Hodder & Stoughton Ltd, London 1948

ganz klar zu sein: Entweder man folgt der Schrift, die den siebten Tag, den Samstag, festlegt, oder man folgt Rom und enthält sich am Sonntag der Arbeit, um ihn als besonderen Tag der Anbetung zu erhalten. Ich habe früher auch so gedacht, denn die Anbetung am Sonntag war eindeutig eine römische Täuschung, und sie geben sogar zu, dass dies ihr „Zeichen" der Autorität ist und nicht mehr.

Wie wir immer wieder sehen, ist Satan äußerst subtil, ein Meister der Täuschung, und das scheint auch hier der Fall zu sein. Während die Christen darüber streiten, an welchem Tag sie den Gottesdienst feiern sollen, verlieren sie die Tatsache aus den Augen, dass die Verpflichtung zum Sabbat nie von Jesus gelehrt oder von den Heiden erwartet wurde.

Gott zu gefallen ist natürlich eine gute Sache, aber wenn wir es zu sehr versuchen, können wir den Blick für die Botschaft der Heiligen Schrift verlieren und geraten in die Gefahr, uns unser eigenes Heil verdienen zu wollen, obwohl Christus diesen Preis bereits für uns bezahlt hat. Viele Christen picken sich Aspekte des Gesetzes aus dem Alten Testament heraus, wie z. B. kein Schweinefleisch zu essen, am Sabbat nicht zu arbeiten und einen oder mehrere Feiertage auf ihre eigene Weise zu begehen, obwohl nichts davon gelehrt wird.

Das Neue Testament ist in seiner Botschaft bezüglich des Gesetzes, zu dem die Sabbatverpflichtungen gehören, sehr klar. „So steht nun fest in der Freiheit, mit der Christus uns befreit hat, und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft spannen.

Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird euch Christus nichts nützen.

Denn ich bezeuge nochmals einem jeden Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu halten.

Christus ist euch unwirksam geworden, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt: „Ihr seid von der Güte abgefallen." (Galater 5:1-4)

Paulus gab den Christen die sehr klare Botschaft, nicht auf die Wege des Alten Bundes zurückzufallen, indem man versucht, durch das Befolgen des Gesetzes gerechtfertigt zu werden, von dem er zugibt, dass selbst ihre Väter es nicht halten konnten. (Apostelgeschichte 15:10) Wir sind jetzt aus Gnade gerechtfertigt durch unseren Glauben an die Tatsache, dass Jesus der einzige Mensch war, der jemals gelebt hat, der das Gesetz perfekt gehalten und damit den Preis für die Sünden der Menschheit gegen Gott bezahlt hat.

Unser Glaube ist es, der uns rettet, denn durch die Gnade Gottes wird den wahren Gläubigen die Gerechtigkeit Christi zugerechnet, so dass

Gott uns nun „in Ihm" sieht und wir in seinen Augen angenommen sind, obwohl wir nicht in der Lage sind, das Gesetz persönlich zu erfüllen.

Als Jesus das Volk lehrte, nicht für verderbliche Nahrung zu arbeiten, sondern die Nahrung zu suchen, die zum ewigen Leben reicht, sprach er von der geistlichen Nahrung, dem Wort Gottes, das er sprach und das, wenn es verstanden und befolgt würde, zur Unsterblichkeit führen würde. Viele verstanden das nicht, da sie immer noch unter dem Gesetz standen: „Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken können?

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: „Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er geschickt hat." (Johannes 6:28-29)

Jesus gab sich große Mühe, darauf hinzuweisen, dass es auf den Glauben ankommt und nicht auf das blinde Befolgen von Vorschriften, ohne den Sinn dahinter zu verstehen, weshalb er oft in Gleichnissen sprach, anstatt eine Liste von Regeln zu geben, die zu befolgen sind. Christus wollte, dass seine Anhänger die Botschaft, die er überbrachte, verstehen und ein verändertes Herz haben.

Das Gesetz war ein Lehrmeister, um Gottes auserwähltes Volk Israel Gehorsam zu lehren, und zusammen mit den Propheten zeichneten sie ein Bild des kommenden Messias, das man hätte erkennen müssen. Der Prophet Jeremia sagte einen neuen Bund voraus, der nicht mit dem Bund übereinstimmen würde, den Gott mit dem Haus Israel geschlossen hatte, als er es aus dem Land Ägypten herausführte.

Dieser neue Bund sieht vor, dass das Volk Gottes das Gesetz in sein Herz geschrieben bekommt. „Nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in Tafeln aus Stein, sondern in fleischliche Tafeln des Herzens." (2. Korinther 3:3) Paulus sagt weiter, dass Gott „uns zu fähigen Gesandten des Neuen Testaments gemacht hat, nicht durch den Brief, sondern durch den Geist; denn der Brief tötet, aber der Geist gibt Leben." (2. Korinther 3:6)

Ehe der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz gehalten, verschlossen für den Glauben, der anschließend offenbart werden sollte.

Darum war das Gesetz unser Zuchtmeister, uns zu Christus zu bringen, auf daß wir durch den Glauben gerechtfertigt würden.

Aber nachdem Glaube gekommen ist, sind wir nicht länger unter einem Schulmeister; denn ihr seid alle Kinder Gottes durch Glauben an Christus Jesus (Galater 3:25-26).

Der alte Bund, einschließlich der Zehn Gebote, ist nun ersetzt worden, aber das bedeutet nicht, dass der Geist des Gesetzes und das, was es

lehrte, verschwunden ist. Jesus ist nicht gekommen, um das Gesetz oder die Propheten zu zerstören, sondern um sie zu erfüllen. Seine Botschaft war sogar noch strenger als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, die dem Gesetz Gottes immer mehr Einschränkungen hinzugefügt hatten, um sich das Heil durch Werke zu verdienen, anstatt durch den Glauben.

Die jüdische Leitung versuchte, das Gesetz buchstabengetreu zu befolgen, und war vom Legalismus besessen, ähnlich wie die Taliban in jüngster Zeit das islamische Gesetz streng durchsetzen. Leider hatten sie den Sinn hinter Gottes Gesetz völlig aus den Augen verloren, und als ihr Messias kam, erkannten sie nur noch die Bedrohung ihrer eigenen Autorität!

Jesus provozierte sie absichtlich, indem er sieben Mal am Sabbat heilte, um die Heuchelei derer zu demonstrieren, die das Gesetz blindlings durchsetzten. Er gab allen, die er heilte, Ruhe, indem er sie von ihren Leiden befreite, und am Ende des 11. Kapitels von Matthäus zeichnet sich ein Bild von der wahren Bedeutung des Sabbats ab.

„Kommt zu mir, alle die ihr euch plagt und schwer beladen seid und ich will euch Ruhe geben.

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin demütig und einfach im Herzen: *Und ihr werdet Ruhe für eure Seelen finden." (Matthäus 11:28-30).

Unmittelbar nach dieser Aussage beginnt Kapitel 12 damit, dass Jesus und seine Jünger am Sabbat durch das Kornfeld zogen und, da sie hungrig waren, begannen, das Korn zu pflücken, um es zu essen. Als die Pharisäer das sahen, stritten sie sich mit Jesus darüber, dass seine Jünger am Sabbat etwas Unerlaubtes taten. Jesus antwortete ihnen, dass die Heilige Schrift erzählte, wie David, als er hungrig war, in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, was ebenfalls ungesetzlich war.

Bevor er in die Synagoge ging, gab Jesus ihnen noch einen letzten Gedanken mit auf den Weg: „Ich aber sage euch, dass an diesem Ort einer ist, der größer ist als der Tempel.

Wenn ihr aber wüsstet, was das heißt: Ich will Barmherzigkeit üben und nicht opfern, so würdet ihr den Schuldlosen nicht verurteilen.

Denn der Menschensohn ist Herr sogar des Sabbattages.“ (Matthäus 12:6-8)

Jesus zitiert aus Hosea, Kapitel sechs, in dem von der Übertretung des Bundes Gottes durch Israel die Rede ist, und bittet um die Rückkehr zum

Herrn. In Vers sechs heißt es: „Denn ich wollte Barmherzigkeit und keine Schlachtopfer, und die Erkenntnis Gottes mehr als Brandopfer." Es ist kein Zufall, daß das Kapitel mit einer Prophezeiung über Christus selbst beginnt, wenn es heißt: „Kommt und lasst uns zum Herrn zurückkehren; denn er hat uns zerrissen, und er wird uns heilen; er hat uns geschlagen, und er wird uns verbinden. Nach zwei Tagen wird er uns auferwecken, am dritten Tag wird er uns aufrichten, und wir werden in seinem Angesicht leben." (Hosea 6:1-2)

Prophetisch gesprochen kann ein Tag als tausend Jahre angesehen werden, was bedeutet, dass wir jetzt sehr nahe am Ende des zweiten prophetischen Tages oder des 2.000-sten Jahres seit der Verwerfung und Kreuzigung Christi im Jahre 30 n. Chr. stehen. Während des dritten prophetischen Tages, auf den sich Hosea bezieht, wird Christus wiederkommen, um seine tausendjährige Herrschaft auf der Erde zu errichten. Dies wird auch der siebte prophetische Tag der Erdgeschichte sein, da Jesus erst erschienen ist, nachdem seit der Schöpfung etwa 4.000 Jahre verstrichen waren.

Die 1.000-jährige Herrschaft Jesu wird die Erfüllung der Sabbatruhe am siebten Tag sein, wenn Satan gebunden sein wird und Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit auf der Erde herrschen werden. Der Christ, der jetzt im Glauben lebt, kann sich von den Werken des Gesetzes erholen, die erst bei Christus‘ zweitem Kommen wiederkehren werden. In dieser Zeit, so sagen die Propheten, wird das Gesetz wieder in die Welt hinausgehen, um Gehorsam einzuflößen, damit Satan die Völker erneut verführen kann.

In der Apostelgeschichte sehen wir viele Gelegenheiten, bei denen Paulus am Sabbat lehrte, was die Menschen zu der Annahme verleitet hat, dass die Apostel auch nach der Kreuzigung den Sabbat hielten. Wie wir immer wieder sehen, stellen wir bei genauer Betrachtung der Schrift fest, dass sie eigentlich nicht das sagt, was wir dachten, denn viele Lehren müssen in den Text hineingelesen werden.

Paulus, der sich mit dem Gesetz gut auskannte, ging am Sabbat in die Synagoge, um mit den Juden zu diskutieren und sie hoffentlich davon zu überzeugen, dass Jesus der verheißene Messias war. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Paulus dies tat, weil er den Sabbat hielt, aber aus dem Kontext geht hervor, dass dies seine beste Gelegenheit war, zu den Menschen zu sprechen und ihnen die Wahrheit des Evangeliums zu verkünden. Seine Bemühungen wurden oft mit Zorn und Gewalt beantwortet, weil viele Juden seine Lehren gegen das Fortbestehen des mosaischen Gesetzes als Ketzerei ansahen.

Als Paulus nach Antiochia kam, ging er am Sabbat in die Synagoge, und nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten wurde er eingeladen, zu sprechen. Paulus sprach über die Geschichte der Juden und darüber, dass Jesus der Nachkomme König Davids war, den Gott versprochen hatte, zum Retter für Israel zu erwecken.

„Denn David, nachdem er seiner eigenen Generation nach dem Willen Gottes gedient hatte, fiel in den Schlaf und wurde zu seinen Vätern gelegt und sah Verderben: Aber derjenige, den Gott wieder auferweckt hat, sah kein Verderben. Sei es euch deshalb bekannt, Männer und Brüder, dass durch diesen **Mann** die Vergebung von Sünden gepredigt wird. Und durch ihn werden alle, die glauben, von allen Dingen freigesprochen, von denen ihr durch das Gesetz des Mose nicht freigesprochen werden könnt.“ (Apostelgeschichte 13:36-39)

Nach seinen Lehren glaubten viele, sowohl Juden als auch Heiden, doch die jüdische Führung erhob eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieb sie aus dem Bezirk.

Bei einer anderen Gelegenheit, als Paulus in Philippi in Mazedonien war, ging er am Sabbat aus der Stadt hinaus an ein Flussufer, um zu den Frauen zu sprechen, die sich gewöhnlich zum Gebet trafen. Eine Frau namens Lydia und ihr ganzes Haus glaubten den Worten des Paulus und ließen sich taufen. Es ist klar, dass Paulus den Sabbat nicht im rechtlichen Sinne hielt, sondern ihn als Gelegenheit nutzte, denjenigen, die an diesem Tag zusammenkamen, Jesus zu offenbaren.

Die strikte Befolgung des Sabbats heute entspringt der gut gemeinten, aber fehlgeleiteten Vorstellung, dass Gott immer noch von uns verlangt, die Vorschriften zu befolgen, die Israel unter dem Alten Bund gegeben wurden. Wenn ein neuer Bund oder Vertrag geschlossen wird, wird der alte automatisch hinfällig, aber viel zu viele Menschen ignorieren dies und kehren trotz der Warnungen in der Heiligen Schrift zum Gesetz zurück.

Es ist sehr wichtig, die ganze Bibel zu lesen und zu studieren, sowohl das Alte als auch das Neue Testament, aber wir müssen anerkennen, daß das Alte Testament das jüdische Volk auf das Kommen des prophezeiten Messias vorbereitete. Das Alte Testament mit seinem Bund zwischen Gott und dem physischen Israel ist für Christen auch heute noch von großer Bedeutung, da es uns den Hintergrund und die Grundlage für unseren Glauben liefert. Christus war (und ist noch immer) die Erfüllung all der Dinge, die im Gesetz und bei den Propheten über den Messias geschrieben stehen, daher müssen wir auf seine neuen Lehren achten, die an die Stelle der Verordnungen treten, die er erfüllen sollte.

Im gesamten Neuen Testament sehen wir, wie Jesus ständig in Konflikt mit der jüdischen Führung gerät, die scheinbar das Gesetz aufrechterhält. Die hartherzige Haltung, die Jesus immer wieder anprangerte, besteht auch heute noch, wo ein blinder Legalismus praktiziert wird, ohne den Sinn zu verstehen, den diese Gesetze zu vermitteln versuchten. Wäre eine buchstäbliche Sabbatruhe am siebten Tag, an dem nicht gearbeitet werden darf, immer noch erforderlich, dann hätten Jesus und die Apostel sehr deutlich darauf hingewiesen, aber das taten sie nicht. Alle anderen Gebote, mit Ausnahme des vierten, werden bestätigt und erweitert, aber die Einhaltung des Sabbats durch die Christen wird nicht erwähnt.

Jedes Gerede über die Vergänglichkeit der Zehn Gebote wird als Ketzerei behandelt, aber das geht völlig am Thema vorbei. Jesus hat das Gesetz vollständig erfüllt, nicht nur ein Zeremonialgesetz, das nirgendwo in der Heiligen Schrift zu finden ist. Die Zehn Gebote umfassen im Großen und Ganzen die 613 einzelnen Anforderungen des Gesetzes, aber sie sind nicht davon getrennt, wie es die Tradition lehrt.

Das Gebot, den Sabbat heilig zu halten und keine Arbeit zu verrichten, war nicht das Ende dieses Gebots, denn Gott hat es später noch weiter ausgeführt. Alle Arbeiten waren verboten, auch das Anzünden eines Feuers, das Ernten, das Kochen und sogar das Sammeln von Stöcken, und auf jede Übertretung stand die Todesstrafe. Niemand hält sich heute an all diese Vorschriften, aber Christen, die sich am Sabbat einfach der Arbeit enthalten, sind der Meinung, dass ihre abgeschwächte Version der Einhaltung dieses Gesetzes immer noch das vierte Gebot erfüllt. Wie bereits gesagt, sind diejenigen, die sich dafür entscheiden, unter den alten Bund zurückzufallen, verpflichtet, das ganze Gesetz zu erfüllen, da Christus für sie wirkungslos geworden ist.

Als Paulus an die Gemeinden in Galatien schrieb, war er bestürzt darüber, dass sie so schnell dazu übergegangen waren, einem anderen Evangelium zu folgen als dem, das die Apostel gelehrt hatten. Jüdische Gläubige, die immer noch das Gesetz befolgten, versuchten, die Galater zu zwingen, dasselbe zu tun und sich beschneiden zu lassen, sehr zum Verdruss von Paulus.

„O törichte Galater, wer hat euch verhext, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, vor deren Augen Jesus Christus als der Gekreuzigte unter euch offenkundig dargestellt worden ist?

Das allein möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist empfangen, durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören des Glaubens?

Seid ihr so töricht? Ihr habt im Geist angefangen und wollt nun durch das Fleisch vollendet werden?

So wie Abraham Gott geglaubt hat, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet.

So wisset nun, daß diejenigen, die des Glaubens sind, Abrahams Kinder sind.“

Und die Schrift, die voraussah, dass Gott die Heiden durch den Glauben rechtfertigen würde, hat Abraham zuvor das Evangelium gepredigt und gesagt: In dir sollen alle Völker gesegnet werden.

So sind nun die, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem treuen Abraham. Denn alle, die aus den Werken des Gesetzes sind, stehen unter dem Fluch: Denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun.“

Dass aber niemand durch das Gesetz vor Gott gerechtfertigt wird, ist offensichtlich: Denn der Gerechte wird aus Glauben leben.

Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben; sondern wer es tut, der wird aus ihm leben.

Christus hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns zum Fluch wurde: Denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der am Holz hängt: Auf dass der Segen Abrahams auf die Heiden komme durch Jesus Christus, damit wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen.

Denn wenn das Erbe aus dem Gesetz ist, so ist es nicht mehr aus Verheißung; sondern Gott hat es Abraham durch Verheißung gegeben.“ (Galater 3:1-3, 6-14,18)

Die Zehn Gebote sind wohlbekannt, und diese „moralischen Gesetze" werden von den meisten Weltreligionen allgemein akzeptiert. Es gibt nichts Ungewöhnliches an diesen Geboten, da sie einen Standard für gutes Verhalten darstellen, dem nur wenige widersprechen würden, mit Ausnahme des vierten, das sehr spezifisch für den Glauben an den Gott der Bibel ist. Wenn das Thema, dass dieses Gebot nicht mehr notwendig ist, angesprochen wird, wird es gewöhnlich sofort abgetan oder mit Spott bedacht. „Das Moralgesetz oder die Zehn Gebote gelten für immer", heißt es dann, warum sollte Gott also nur neun aufrechterhalten? „Ich nehme an, es ist jetzt in Ordnung, mit der Frau meines Nachbarn zu schlafen?“ ist eine weitere Antwort, mit der derjenige verspottet wird, der diesen Aspekt des Gesetzes in Frage stellt.

Aussagen wie diese sind üblich und zeigen einen traurigen Mangel an Verständnis bei denen, die die Worte Jesu und der Apostel nicht hören und verstehen. Es ist wichtig zu wiederholen, dass es so etwas

wie ein „Moral- und Zeremonialgesetz" nicht gibt. Das sind von Menschen gemachte Begriffe, die heute als Evangelium gelehrt werden, aber nirgendwo in der Heiligen Schrift zu finden sind. **Die Zehn Gebote wurden Israel** von Gott als großer Überblick über sein Gesetz **gegeben**, aber das Volk hatte Angst und flehte Moses an, „Gott nicht mehr zu hören, damit sie nicht sterben müssen." (Exodus 20:18-19)

Im 18. Kapitel des Deuteronomiums erfahren wir, dass Gott über die ängstliche Reaktion Israels auf seine Gegenwart erfreut war, was normalerweise zu Respekt und Gehorsam führt. Gott ging auf die Wünsche Israels ein und gab Moses einen detaillierten Bericht über das Gesetz, das er dem Volk weitergeben sollte. Diese Einzelheiten waren ein wesentlicher Bestandteil der Zehn Gebote, die als das Gesetz des Moses bekannt wurden; können aber auch als „Inhaltsverzeichnis“ für das Buch des Gesetzes angesehen werden.

Nachdem er uns gesagt hat, dass er nicht gekommen ist, um das Gesetz oder die Propheten zu zerstören, sondern um sie zu erfüllen, wiederholt Jesus einen Satz mehrmals, um zu zeigen, daß er eine höhere Verhaltensnorm brachte, die auf dem Gesetz des Moses aufbaut.

„Ihr habt gehört, dass es von denen aus alten Zeiten gesagt wurde ‘Du sollst nicht töten’: Und ‘Wer auch immer töten sollte, wird in Gefahr der Verurteilung sein. Ich aber sage euch: Wer seinem Bruder ohne Grund zürnt, dem droht das Jüngste Gericht." (Matthäus 5:21-22)

„Ihr habt gehört, dass es von denen aus alten Zeiten gesagt wurde *'Du sollst nicht Ehebruch begehen‘“.

Aber ich sage euch, 'Dass wer auch immer eine Frau ansieht nach ihr zu gelüsten, hat in seinem Herzen bereits Ehebruch mit ihr begangen.' (Matthäus 5:27-28)

Das sind nur zwei von vielen Beispielen, in denen Jesus versucht, seinen Anhängern einen höheren Standard zu vermitteln, der die Bedeutung des Gesetzes in ihren Herzen verankert, anstatt nur Buchstaben zu befolgen, die auf Steintafeln geschrieben sind.

Jeder Buchstabe des mosaischen Gesetzes wurde von Jesus erfüllt, der mit seinen letzten Worten am Kreuz sagte: „Es ist vollbracht". Von diesem Moment an konnte der wahre Gläubige durch den Glauben an das vollendete Werk Christi Ruhe von den Mühen finden, wobei das Gesetz nun in einem Wort zusammengefasst wurde: "Liebe".

„Schuldet niemandem irgendeine Sache, außer einander zu lieben: Denn derjenige, der den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn dies „Du sollst nicht ehebrechen, Du sollst nicht töten, Du sollst nicht stehlen, Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen, Du sollst nicht begehren": Und

wenn da noch ein irgendein anderes Gebot ist, ist es in diesem Spruch kurz zusammengefasst, nämlich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Liebe bewirkt deinem Nächsten nichts schlechtes, darum ist Liebe die Erfüllung des Gesetzes.“ (Römer 13:8-10)

„Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Rechtschaffenheit für jeden, der glaubt." (Römer 10:4)

Als einer der Pharisäer, ein Schriftgelehrter, Jesus befragte und sagte: „Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Jesus sagte zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Denken.

Dies ist das erste und größte Gebot.

Und das zweite ist ähnlich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten hängen alle Gesetze und die Propheten."

(Matthäus 22:36-40)

Trotz dieser klaren Lehren, die **die Einfachheit in Christus** zeigen, wie die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten das Gesetz erfüllt, übersehen viele diese Dinge und legen sich wieder unter das Joch der Knechtschaft, von dem Christus gekommen ist, um uns zu befreien.

Der Brief des Paulus an die Römer macht deutlich, dass der Tag der Anbetung kein Thema ist, ebenso wenig wie das Essen oder Nichtessen bestimmter Nahrungsmittel ein Thema ist. Paulus betont, dass nicht jeder diese Dinge verstehen würde und es daher wichtig war, unnötige Spaltungen zu vermeiden.

„Derjenige, der einen Tag achtet, achtet ihn vor dem Herrn; und derjenige, der den Tag nicht achtet, achtet ihn nicht vor dem Herrn. Derjenige, der ißt, ißt vor dem Herrn, denn er gibt Gott Dank: Und derjenige, der nicht ißt, ißt nicht vor dem Herrn und gibt Gott nicht Dank. Denn das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.

Denn derjenige, der in diesen Dingen Christus dient, ist für Gott annehmbar und anerkannt von den Menschen." (Römer 14:5-6,17-18)

Es besteht nun keine Notwendigkeit mehr, auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten oder einen Wochentag anders zu behandeln als einen anderen. Wenn Sie einen bestimmten Tag für die Anbetung oder das Studium beiseitelegen wollen, dann ist daran nichts auszusetzen. Ob es nun Samstag, Sonntag oder Mittwoch ist, sie gehören alle Gott und Satan hat keinen Anspruch mehr auf einen von

ihnen. Der Sabbat wies zusammen mit dem Gesetz und den Propheten auf Christus hin, wobei der siebte Tag der göttlichen Ruhe eine Vorahnung der tausendjährigen Herrschaft Christi während des siebten prophetischen Tages der Erdgeschichte war.

Rom hat einen traditionellen Versammlungstag für Christen, an dem der Tag der Auferstehung Christi gefeiert wurde, zu einem Ersatz-Sabbat gemacht, um sich selbst zu ehren. So wie die Kirche von Rom weiterhin Abscheulichkeiten durch das immerwährende Opfer Jesu während der Eucharistie der katholischen Messe verbreitet, leugnet sie auch sein vollendetes Werk am Kreuz, indem sie die Sabbatpflicht wieder einführt, allerdings am ersten Tag der Woche.

Die katholische Kirche weist gerne darauf hin, dass nur die Siebenten-Tags-Adventisten die Autorität der Heiligen Schrift in Bezug auf den biblischen Sabbat aufrechterhalten. Dies scheint eine Aufforderung an die Protestanten zu sein, sich dieser Konfession anzuschließen, wenn sie die Autorität Roms wirklich ablehnen - ein perfektes Beispiel für kontrollierte Opposition!

Es ist nicht verwunderlich, dass die Synagoge des Teufels alles, was sie tut, damit deckt, dass sie jeden ermutigt, das Werk Christi abzulehnen und unter die Knechtschaft des Gesetzes zurückzukehren. Das Problem mit dem Sonntagsgottesdienst hat nichts mit dem Tag zu tun. Das Problem tritt nur auf, wenn man diesen Tag als Ersatz für den Sabbat ansieht.

Es ist traurig zu sehen, wie viele Christen sich immer noch gesetzlich verpflichtet fühlen, den Sabbat durch gemeinsame Gottesdienste und die Vermeidung bestimmter, nach dem mosaischen Gesetz verbotener Speisen einzuhalten. Dies war auch in den frühen Tagen der Kirche der Fall, was die Apostel und die Ältesten veranlasste, zusammen-zukommen, um diese Frage zu erörtern. Dieses Treffen wurde als Konzil von Jerusalem bekannt und fand etwa 20 Jahre nach der Kreuzigung statt.

Nach sorgfältiger Prüfung der aufgeworfenen Fragen schickten die Apostel und die Kirche ausgewählte Männer mit Paulus und Barnabas nach Antiochia. Und sie schrieben Briefe auf diese Weise: „Die Apostel, Ältesten und Brüder grüßen die Brüder, die von den Heiden in Antiochia, Syrien und Zilizien (Kilikien) sind.

Insofern wir gehört haben, dass einige, die von uns auszogen, euch mit Worten bedrängt und eure Seelen verführt haben und sagten ‚Ihr müsst euch beschneiden lassen und das Gesetz halten', obwohl wir ihnen nichts dergleichen geboten haben: Es schien uns gut, einmütig versammelt, euch auserwählte Männer zu schicken, mit unseren

verehrten Barnabas und Paulus. Männer, die ihr Leben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus riskiert haben.

Wir haben deshalb Judas und Silas geschickt, die euch dieselben Dinge auch mündlich verkünden sollen.

Denn es schien dem heiligen Geist und uns gut, euch keine größere Last aufzubürden als diese notwendigen Dinge;

dass ihr euch enthaltet von Speisen, die Götzen geopfert wurden und von Blut und von erwürgten Dingen und von Unzucht: Wenn ihr euch selbst von ihnen fernhaltet, es euch wohl ergehen wird. Lebt wohl!" (Apostelgeschichte 15:23-29)

Dieses von den Aposteln gegebene Dekret könnte nicht klarer sein, und doch ignorieren viele Christen es einfach zugunsten früherer Verordnungen, die speziell den Juden unter dem früheren Bund gegeben wurden, den Christus erfüllt hat.

Der Stolz der Pharisäer ist nur allzu verbreitet, und auch heute noch besteht diese Haltung, die die Augen blendet, so dass man nur den Schatten und nicht die Substanz sieht. Die Pharisäer dachten, sie würden Gott durch blinde Gesetzlichkeit gefallen, denn das eifrige Befolgen von Vorschriften gab ihnen das Gefühl, aktiv etwas zu tun, um das Heil zu verdienen, während sie gleichzeitig ihren Mitmenschen gegenüber keine Liebe, Vergebung oder Mitgefühl zeigten.

Jesus ist gekommen, um die Knechtschaft des Gesetzes zu erfüllen und aus unserem Leben zu entfernen und es durch das zu ersetzen, was sein Bruder das „königliche Gesetz" nannte, nämlich dass du deinen Nächsten lieben sollst wie dich selbst. (Jakobus 2:8)

„Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Langmut, Freundlichkeit, Gutherzigkeit, Treue, Sanftmut, Mäßigung: Gegen solche ist da kein Gesetz." (Galater 5:22-23)

„Ich bin mit Christus gekreuzigt. Nichtsdestotrotz lebe ich, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir und das Leben, das ich nun im Fleisch lebe, lebe ich durch den Glauben des Sohnes Gottes, der mich liebte und sich für mich hingab.

Ich vereitele nicht die Güte Gottes: Denn wenn Rechtschaffenheit durch das Gesetz kommt, starb Jesus vergeblich." (Galater 2:20-21)

Kapitel XI

Die große Täuschung der Endzeit

Im Laufe der Geschichte der falschen Kirche hat der Antichrist ständig daran gearbeitet, die Lehren der Heiligen Schrift zu untergraben, die sie eindeutig als Synagoge Satans identifizieren. Mit der Gründung des Jesuitenordens kurz vor dem Konzil von Trient erhielt das Papsttum die bösartigste, effizienteste und weitreichendste Armee, die die Welt je gesehen hat.

Die Jesuiten haben fast 500 Jahre lang unermüdlich daran gearbeitet, jeden zu täuschen und zu vernichten, der den Aufstieg und die uneingeschränkte Macht des päpstlichen Antichristen in Frage stellen oder behindern würde. Eine ihrer wirksamsten Waffen war die Kontrolle über das Bildungswesen und die Einführung falscher Lehren. Die Verbreitung der Bibel unter den Laien konnte nach der Erfindung des Buchdrucks nicht mehr aufgehalten werden; ihre Botschaft konnte jedoch in Frage gestellt werden. Die Jesuiten würden fortfahren, die protestantische Kirche zu infiltrieren und nach und nach falsche Lehren einzuführen, um Unkraut unter den Weizen zu säen, die Begierden derer zu nähren, denen es in den Ohren juckte, und sie in Fabeln zu verwandeln (2. Timotheus 4:3–4). Diese Täuschungen führten dazu, dass die Kirche in tausende konfessionelle Teile zerbrach, als sich der Sauerteig Roms auszubreiten begann.

Die Reformation des 16. Jahrhunderts brachte die Wiederbelebung und das Wachstum einer Denkschule mit sich, die als „Historismus“ oder als historische Sichtweise zum Verständnis von Prophezeiungen bekannt wurde. Die Protestanten kamen zu der Erkenntnis, dass sich die Prophezeiungen der Heiligen Schrift, insbesondere die Bücher Daniel und Offenbarung, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erfüllten, da diese Bücher Ereignisse der Weltgeschichte von Babylon bis zum Ende der Zeit, wenn Christus wiederkehren würde, genau vorhersagten.

Der Name „Protestanten“ entstand aus der Tatsache, dass diese Gruppe das Papsttum eindeutig als das kleine Horn aus Daniel 7 und den Antichristen, den Mann der Sünde aus der Offenbarung, identifizierte, was sie dazu veranlasste, gegen die Autorität des Papstes über die Kirche zu „protestieren“. Die neu gegründete Gesellschaft Jesu (oder Jesuiten) startete einen intellektuellen Angriff auf die Lehren der Reformatoren, um Zweifel und Verwirrung zu säen, in der Hoffnung, die Aufmerksamkeit von der Identifizierung des Papstes als Antichrist der

Heiligen Schrift durch die Protestanten abzulenken. Diese Gegenreformation wurde auf dem Konzil von Trient ins Leben gerufen, als die katholische Kirche und ihre Armee von Jesuiten schworen, den Protestantismus und seine auf dem überlieferten Text (oder Textus Receptus) basierende Bibel zu vernichten.

Im Jahr 1590 veröffentlichte der spanische Jesuit Francisco Ribera einen Kommentar zur Offenbarung des Johannes, der zur Grundlage für die meisten späteren futuristischen Lehren wurde.[21] Ribera spekulierte, dass der Antichrist ein einzelner, böser Mann sein würde, der kurz vor der Wiederkunft Christi erscheinen würde und alle bis auf die ersten Kapitel der Offenbarung des Johannes erfüllen würde. Ribera glaubte, dass dieser Mann der Sünde den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen, das Christentum abschaffen, von den Juden aufgenommen werden und dann Rom zerstören und die Welt erobern würde.

Riberas Ideen waren nicht ganz neu, da mehrere der frühen sogenannten Kirchenväter, wie etwa Irenäus[22] und Hippolytus[23] Theorien über einen zukünftigen Antichristen aufgestellt hatten, der während der 70. Woche Daniels, am Ende der Erdgeschichte, erscheinen würde. Genau wie Paulus es vorhergesagt hatte, begann eine große Abkehr vom wahren Evangelium, wie es von den Aposteln gepredigt worden war, und sollte fast 400 Jahre nach ihrem Tod andauern, bis der Antichrist nach dem offensichtlichen Untergang des Weströmischen Reiches unter den Cäsaren offenbar wurde.

Der italienische Jesuit und Professor für Theologie, Kardinal Robert Bellarmine, stimmte mit Ribera überein und hielt zahlreiche Vorträge, in denen er seine Ideen unterstützte und erweiterte. Er war 1560, wenige Jahre vor dem Ende des Konzils von Trient, dem Jesuitenorden beigetreten und wurde ein produktiver Schriftsteller, der die katholische Lehre gegen die protestantischen Ketzer verteidigte.

Das 9. Kapitel des Buches Daniel endet mit einer Prophezeiung, die den genauen Zeitpunkt des Wirkens Christi zwischen 26 und 33 n. Chr. festlegt, also die 70. und letzte Woche der Jahre, die den Juden gegeben worden waren, um den Sünden ein Ende zu bereiten. Die Reformatoren erkannten, dass mit dem „Er“, der den Bund mit vielen für eine Woche bestätigen sollte, Jesus Christus gemeint war. In der Mitte der Woche würde „Er“ das Schlacht- und Speisopfer zum Erliegen bringen, ein Hinweis darauf, dass Jesus dreieinhalb Jahre nach Beginn seines Wirkens gekreuzigt wurde und zum letzten Opfer wurde, das Gott akzeptierte. Die Apostel würden noch weitere dreieinhalb Jahre lang das

[21] Ribera, Francisco, *In Sacrum Beati Ioannis Apostoli, & Evangelistiae Apocalypsin Commentarii*, 1590 n. Chr.
[22] Irenäus von Smyrna (Irenäus von Lyon), *Gegen die Häresien*, Buch 5, Kapitel 25, um 180 n. Chr.
[23] Hippolytus von Rom, *Abhandlung „Das Buch über Christus und den Antichrist“*, um 203 n. Chr.

Evangelium unter den Juden verbreiten, um Daniels 70. Jahrwoche (oder die 490 Jahre) zu vollenden, die Gott dem jüdischen Volk gegeben hatte, um die Übertretung durch die Annahme ihres Messias zu beenden.

Ribera und Bellarmine verdrehten diese unglaubliche Prophezeiung, um „den Antichristen“ zu demjenigen zu machen, der den Bund bestätigen und das Opfer beenden würde, indem sie Daniels 70. Woche von den anderen 69 Wochen trennten und sie in die ferne Zukunft vor der Wiederkunft Christi verlegten. Dieser teuflische Plan sollte den Vorwurf entkräften, Daniel, Paulus und Johannes hätten die Identität, den Aufstieg und die schrecklichen Verfolgungen, die der päpstliche Antichrist gegen die Christenheit verübte, genau beschrieben. Bellarmine galt als eine der führenden Figuren der Gegenreformation, und das Werk dieser beiden Männer legte den Grundstein für eine Entwicklung, die schließlich dazu führte, dass die historistische Wahrheit, dass der Papst der Antichrist sei, schließlich erstickt wurde.

Der nächste Meilenstein auf dem Weg zum Futurismus war, als ein weiterer Jesuit, Manuel de Lacunza, der in Santiago de Chile geboren wurde, ein Buch mit dem Titel „Die Ankunft des Messias in Majestät und Herrlichkeit” schrieb. Lacunza schrieb sein Buch unter dem Pseudonym Rabbi Juan Josafat Ben-Ezra und 1810 wurde es heimlich auf Spanisch veröffentlicht. Lacunza gab seine Interpretation von Daniel und der Offenbarung zusammen mit den früheren Ansichten von Ribera und Bellarmine wieder, die leicht von seinen eigenen Vorstellungen abwichen. Lacunza erklärte, dass der Antichrist zwar in der Zukunft liegen würde, aber kein einzelner, böser Mensch sein würde, sondern ein moralischer Abfall, der aus vielen falschen Religionen bestehe, die den Geist des Antichristen teilen würden. Im Jahr 1819 wurde sein Buch von der spanischen Inquisition aus dem Verkehr gezogen, obwohl in den folgenden Jahren in anderen Ländern weitere Ausgaben gedruckt wurden. Papst Leo XII. setzte Lacunzas Werk im Jahr 1824 auf den Index der verbotenen Bücher und legte damit den Grundstein dafür, dass sein Buch begierig von leichtgläubigen Reformatoren aufgekauft wurde, die diese verborgene Wahrheit, die das Papsttum unterdrückte, in die Hände bekommen wollten.

Lacunzas Werk trug alle Merkmale einer Verschwörung der Jesuiten, um diese falsche Lehre unter den Reformatoren einzuführen. Und 1827 gelang ihnen dies, als der schottische Prediger Edward Irving sein Buch ins Englische übersetzte und veröffentlichte. Irving war von Lacunzas Werk besessen, und selbst nachdem er entdeckt hatte, dass es von einem Jesuiten geschrieben worden war und nicht, wie er zuvor angenommen hatte, von einem konvertierten Juden, folgte er weiterhin

dessen Lehren – obwohl er in Bezug auf den Antichristen, der ein zukünftiges böses Individuum sein sollte, eher mit Ribera und Bellarmine übereinstimmte.

Irving war schon seit mehreren Jahren von Prophezeiungen und der Wiederkunft Christi fasziniert, bevor Lacunzas Buch in seine Hände gelangte. Zwischen 1826 und 1830 war er maßgeblich an den Albury-Konferenzen[24] im Albury Park in Surrey, England, beteiligt. Diese prophetischen Konferenzen, an denen hauptsächlich anglikanische Geistliche teilnahmen, führten zur Gründung einer Gruppe, die als *Albury Circle* bekannt wurde und zusammen mit Irving maßgeblich an der Gründung der Katholisch-Apostolischen Kirche im Jahr 1832 beteiligt war, die auch als *Irvingian Church* (Irvingianische Kirche) bekannt ist.

Aus den Albury-Konferenzen gingen viele Ideen hervor, die sich in den Bewegungen verbreiteten, die kurz nach ihrem Ende entstanden. Im darauffolgenden Jahr begann die *Millerite-Bewegung*,[25] die zur Gründung der Kirche der *Siebenten-Tags-Adventisten* führte, die wie Irving glaubte, dass die Wiederkehr Christi sehr nahe sei. Es ist interessant festzustellen, dass die STA auch heute noch den im Buch der Offenbarung erwähnten Zeitraum von 1260 Jahren, in dem der Antichrist herrschen soll, zwischen dem Edikt Justinians und der Französischen Revolution ansiedelt, eine Idee, die in Albury vertreten wird.

Irving glaubte, dass es vor der Wiederkunft Christi zu einer großen Ausgießung des Heiligen Geistes kommen würde und dass seine Gemeindemitglieder um geistliche Gaben wie Heilung, Prophezeiung und Zungenreden beten sollten, damit sie zur Kirche zurückkehren würden. Kurz darauf gab es Berichte über wundersame Ereignisse, wie die eben aufgeführten, die sich in einer anderen schottischen Kirche ereigneten, mit der Irving in Verbindung stand, was bei der letzten Albury-Konferenz im Jahr 1830 für große Aufregung sorgte. Eine fünfzehnjährige Schottin namens Margaret MacDonald soll Visionen einer „geheimen Entrückung" der Kirche gehabt haben, bevor der Böse offenbart werden sollte – ein Hinweis auf den Antichristen, der sieben Jahre lang regieren wird, nachdem der Heilige Geist, der seinen Aufstieg verhindert hatte, aus dem Weg geräumt worden war. Christus sollte dann am Ende der sieben Jahre wiederkehren – eine „zweite Wiederkunft" –, um den Antichristen zu besiegen; eine Lehre, die als „Entrückung vor der Trübsal" bekannt wurde.

Die Irvingianische Kirche folgte Lehren, die sie von den Jesuiten, den Agenten des Antichristen, übernommen hatte. Jesus sagte, ein schlechter Baum könne keine guten Früchte tragen. Sollen wir also

[24] https://en.wikipedia.org/wiki/Prophetic_conference (nur Englisch)
[25] https://en.wikipedia.org/wiki/Millerism (Englisch u.a., kein Deutsch)

glauben, dass Gott ihren Mitgliedern dieselben geistlichen Gaben schenkte wie den Aposteln? Ich glaube nicht!

Aufgrund seiner seltsamen Praktiken und ketzerischen Lehren über die sündige Natur Christi wurde Irving 1833 vom Presbyterium Londons exkommuniziert und aus dem Dienst der Kirche von Schottland entfernt; er starb im folgenden Jahr. Die Ideen und Praktiken von Edward Irving und seinen Anhängern sind heute in den Pfingst- und Charismatischen Bewegungen zu sehen, die sich weltweit, insbesondere aber in Amerika, ausbreiten, wo Zeichen und lügenhafte Wunder Millionen in die Irre führen.

Dies war eine äußerst gefährliche Zeit für die Kirche, da Satan einen Großangriff auf die Wahrheiten startete, die dem Volk Gottes während der Reformation zurückgegeben worden waren. Etwa zu der Zeit, als Irving Lacunzas Buch übersetzte, begannen zwei andere Männer, Dr. S. R. Maitland, Bibliothekar des Erzbischofs von Canterbury, und James H. Todd, Professor für Hebräisch an der Universität Dublin, Bücher und Broschüren zu veröffentlichen, in denen sie die futuristischen, individuellen Antichrist-Ideen von Ribera und Bellarmine unterstützten.

In England arbeitete der anglikanische Priester und Theologe John Henry Newman[26] hinter den Kulissen hart daran, die Kirche von England zu den rituellen katholischen Glaubensvorstellungen zurückzuführen, die vor der Reformation üblich waren. Die „Oxford-Bewegung“, benannt nach der Universität, an der Newman und die meisten seiner Anhänger studierten, existierte zwischen 1833 und 1845 und fügte der Kirche enormen Schaden zu, indem sie einen Großteil der Arbeit der großen Männer der Reformation zunichtemachte, die ihr Leben dafür gegeben hatten, die bösen Täuschungen der römischen Kirche aufzudecken. Newman verließ die *Church of England* und konvertierte 1845 zum Katholizismus. Papst Leo XIII. ernannte ihn 1879 zum Kardinal, da er sich sehr für die Sache der katholischen Kirche in England eingesetzt hatte. Im Jahr 2019 wurde Kardinal und heutige Heiliger John Henry Newman nach der Zustimmung von Papst Franziskus heiliggesprochen. Wie immer belohnt die Mutterkirche des Antichristen ihre treuen Kinder großzügig!

Im Jahr 1831, im Jahr nach der letzten Albury-Konferenz, wurde John Nelson Darby ein prominenter Redner bei den jährlichen Powerscourt-Konferenzen[27] in Irland, die von seiner Freundin Lady Powerscourt organisiert wurden, die an den Treffen in Albury teilgenommen hatte. Darby wurde in Westminster, England, als Sohn einer anglo-irischen Familie geboren. Mit Mitte 20 wurde er Priester der Anglikanischen

[26] https://de.wikipedia.org/wiki/John_Henry_Newman
[27] https://www.brethrenarchive.org/features/powerscourt/the-powerscourt-meetings-enc/

Kirche von Irland mit einer Gemeinde in der Grafschaft Wicklow, der Heimat von Powerscourt. Er verbrachte einen Großteil seiner Zeit damit, die örtlichen katholischen Bauern zu bekehren, bis er aufgrund eines Zerwürfnisses mit dem Erzbischof von Dublin aus Protest zurücktrat. Dieser hatte angeordnet, dass Konvertiten Georg IV. als rechtmäßigem König von Irland die Treue schwören müssten.

Im Jahr 1827 wurde Darby bei einem Reitunfall schwer verletzt und während seiner Genesung entwickelte er die Idee, dass Israel und die Gemeinde zwei getrennte Einheiten seien, für die Gott deutlich unterschiedliche Pläne habe. Israel wurde als eine rein ethnische Nation betrachtet, während die Gemeinde aus all jenen bestand, die von der Zeit an, als das Evangelium zu den Heiden gelangte, bis zur Entrückung vor der Trübsal gerettet wurden. Das irdische Programm bzw. die Dispensation für das versprochene Königreich Israels würde für das Kirchenzeitalter auf Eis gelegt werden und würde fortgesetzt, wenn die Gemeinde entrückt würde. Dies war die abgetrennte 70. Woche Daniels (oder „Lücke“), die über 200 Jahre zuvor von den Jesuiten entwickelt worden war.

Tausende von Jahren lang hatte Gott Sein Volk durch das Gesetz und die Propheten, die er ihnen gesandt hatte, auf die Ankunft des Messias vorbereitet. Nach dem Tod Christi, der das letzte Opfer war, das Gott akzeptierte, stand Juden und Heiden die Erlösung durch den Glauben zur Verfügung, das sein vollendetes Werk am Kreuz den Preis für unsere Sünden bezahlt hatte und denen, die glaubten, die Gnade als kostenloses Geschenk zuteilwerden würde. Das Israel Gottes bestand nun aus den wahren Gläubigen an seinen Sohn. Heiden konnten in den natürlichen Ölbaum eingepfropft werden, der einst Israel im Fleisch war, da Zweige des natürlichen Baumes durch Unglauben abgebrochen wurden. Wenn die Juden durch ihren Glauben akzeptierten, dass Jesus ihr Messias war, wurden sie wieder eingepfropft und bildeten die wahre Kirche – die beiden Zeugen Christi, sowohl Juden als auch Heiden (Römer 11:1–24).

Die dispensationalistische Ansicht, dass Gott einen irdischen Plan für das Volk Israel und einen himmlischen für die Gemeinde habe, ist völlig fehlgeleitet. Die Gemeinde ist das Israel Gottes, das an der ersten Auferstehung teilhaben wird, um mit Christus 1000 Jahre lang auf Erden zu herrschen und aufgrund ihres Glaubens an Ihn vor seiner Rückkehr nicht dem zweiten Tod unterworfen zu sein (Offenbarung 20:4–6). Das Volk Israel wird von Gott erst wieder zusammengeführt, wenn es Christus annimmt, denn der einzige Weg zum Vater führt über den Sohn. Wenn Christus wiederkehrt, wird ihn jedes Auge sehen und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben, und in Jerusalem wird große

Trauer herrschen. Erst dann wird Gott sie in das gelobte Land zurückführen (Sacharja 12).

Nachdem er von der organisierten Kirche desillusioniert war, schloss sich Darby einer Gruppe gleichgesinnter Gläubiger an, die zusammenkamen, um ihre Ideen zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Sie wurden als die *Plymouth Brethren* (*Plymouth-Brüder*) bekannt, nach der Stadt, in der ihr erstes Treffen in England stattfand. Die Brüder wurden stark von den Konferenzen in Albury und Powerscourt beeinflusst, und es ist wahrscheinlich, dass Darby und Irving sich während der ersten Powerscourt-Konferenz im Jahr 1831 oder möglicherweise während einer kleineren, inoffiziellen Konferenz im Jahr zuvor trafen und korrespondierten.

Es gibt viele Debatten darüber, welcher Mann die Theorie der Entrückung vor der Trübsal und die getrennten „Dispensationen“ für die Kirche und Israel erfunden hat, da ihre Ideen so ähnlich waren. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Darby bereits in eine ähnliche Richtung dachte wie Irving und einige von Darbys Ideen weiterentwickelte und als seine eigenen ausgab, was er nachweislich bei mehreren in Albury vorgebrachten Ideen tat. Darbys späterer Erfolg veranlasste seine Anhänger vermutlich dazu, ihn von Irving zu distanzieren und Darbys Lehren als originell darzustellen, statt sie auf den Ideen anderer aufzubauen. Dies wurde durch Irvings Tod im Jahr 1834, dem Jahr nach der letzten Powerscourt-Konferenz, erleichtert.

In den nächsten fünfzig Jahren bereiste Darby ganz Europa, Kanada und Amerika, lehrte seine Theorien, schrieb Kommentare (darunter eine Übersetzung des Neuen Testaments im Jahr 1867) und gründete Versammlungen von Brüdern. Heute gilt Darby als Vater des Dispensationalismus und als Begründer der Entrückung vor der Trübsal, obwohl er in Wirklichkeit lediglich frühere Ideen weiterentwickelt und populär gemacht hat.

John Nelson Darby starb 1882. Im darauffolgenden Jahr wurde der amerikanische Anwalt und Politiker Cyrus Ingerson Scofield zum Pfarrer geweiht. Scofield war als Teenager der Armee der Konföderierten beigetreten und hatte im Bürgerkrieg gekämpft, bevor er seine relativ kurze Karriere als Anwalt und Politiker begann. Er war eine umstrittene Persönlichkeit, da seine Frau sich von ihm scheiden ließ, weil er sie und ihre Kinder vernachlässigte. Darüber hinaus war er in zahlreiche andere Skandale verwickelt, darunter Bestechung und Urkundenfälschung, für die er später ins Gefängnis kam. Ein Großteil seines Lebens ist ein Rätsel, und viele Unstimmigkeiten hinsichtlich der Dinge, die er angeblich getan haben soll, sind unbewiesen, wie etwa sein Doktortitel in Theologie.

Scofield wurde offenbar von einem befreundeten Anwalt zum evangelischen Christentum bekehrt, bevor er von Reverend James H. Brookes in St. Louis, Missouri, unterrichtet und angeleitet wurde. Brookes galt als einer der Gründerväter des Dispensationalismus in Amerika, nachdem er die Lehren von John Nelson Darby und den *Plymouth Brethren* übernommen und gefördert hatte. Mehr als jeder andere war es Scofield, der die Ideen Darbys förderte und populär machte, und zwar auf dieselbe Weise, wie Darby auf den Lehren Irvings aufbaute.

Im Jahr 1888 veröffentlichte Scofield sein erstes Werk, ein kurzes Buch mit dem Titel „*Rightly Dividing the Word of Truth*“ („*Das Wort der Wahrheit recht teilen“*), in dem er den dispensationalistischen Standpunkt vertrat.
2. Timotheus 2:15, der mit der Aussage endet, die er als Titel seines Buches verwendete, wurde von Scofield völlig falsch wiedergegeben. Der vollständige Vers beginnt mit der Aussage: „Lerne, dich selbst bewährt vor Gott zu zeigen, ein Arbeiter, der nicht beschämt zu sein braucht, das Wort der Wahrheit recht teilend.“ Die richtige Aufteilung des Wortes der Wahrheit bezieht sich eigentlich auf die Tatsache, dass Gott die volle Bedeutung bestimmter Lehren in mehreren Büchern der Bibel verborgen hat und dass es an uns liegt, die Schriften sorgfältig zu durchsuchen, wie es die Beröer taten, um diese Zusammenhänge herzustellen und zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen. Ein perfektes Beispiel hierfür sind die Parallelbücher Daniel und Offenbarung, die zusammen mit dem Brief des Paulus an die Thessalonicher das kleine Horn, den Menschen der Sünde und den päpstlichen Antichristen identifizieren.

In Sprüche 25:2 heißt es: „Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen, aber die Ehre der Könige besteht darin, eine Sache zu erforschen.“ Scofield verdrehte diese große Wahrheit, um der großen Mehrheit der Christenheit die futuristische Lüge des Dispensationalismus zu verkaufen. Diese Menschen vertrauen gerne auf die Interpretation der Heiligen Schrift durch den Menschen, selbst wenn diese der Heiligen Schrift selbst widerspricht.

1887 nahm Scofield an der *Niagara Bibel Konferenz*[28] teil, der viele weitere in den gesamten Vereinigten Staaten folgten. Diese Konferenzen, die sich hauptsächlich mit Prophezeiungen befassten, waren lediglich eine Fortsetzung der Konferenzen, die im Vereinigten Königreich in Albury und Powerscourt abgehalten wurden. Dort hatten Irving und Darby erfolgreich den futuristischen Samen gepflanzt, der schnell wuchs und sich über die *Plymouth Brethren* nach Amerika ausbreitete.

[28] https://en.wikipedia.org/wiki/Niagara_Bible_Conference (nur Englisch)

Wie in Kapitel II erörtert, wurde dem wahren Wort Gottes im Jahr 1881 ein tödlicher Schlag versetzt, als Männer, deren Ideologie mit der des Vatikans übereinstimmte, eine Revision der *King-James-Bibel* vornahmen. Trotz dieses Angriffs blieb die *King-James-Bibel* erhalten, doch Cyrus Scofield versetzte ihr einen ebenso tödlichen Schlag, als er 1909 das Werk veröffentlichte, für das er am berühmtesten wurde: die *Scofield Bibel* (*Scofield Reference Bible)*.[29] Scofields Bibel wurde zur beliebtesten Nachschlagebibel aller Zeiten und zur ersten Bibel seit der Genfer Bibel von 1560, in der neben dem eigentlichen Text auch Kommentare abgedruckt waren. Dieses neue Werk vermischte das Heilige mit dem Profanen, indem es die *King-James-Bibel* zusammen mit Scofields Kommentaren und Verweisen verwendete, um die wahre Botschaft der Heiligen Schrift völlig zu verzerren. Scofields Bibel täuschte ihre Leser, damit sie die Lüge des Dispensationalismus, die Entrückung vor der Trübsal und eine zukünftige getrennte 70. Woche Daniels akzeptieren, in der der Antichrist erscheinen würde.

Darby und Scofield sind heute unter Millionen von Christen zu vertrauten Namen geworden, obwohl ihre Lehren über die siebenjährige Entrückung vor der Trübsal nirgends in der Heiligen Schrift zu finden sind, aber eindeutig in der jesuitischen Gegenreformation verwurzelt sind. **Die Betonung eines nationalen statt eines spirituellen Israels führte zur christlich-zionistischen Bewegung, die sich für die Schaffung des Nationalstaats Israel einsetzte, der ihrer Ansicht nach vor der Wiederkehr Christi entstehen musste**. Diese erzwungene, falsche Erfüllung der Prophezeiung lässt sich anhand der Heiligen Schrift leicht erkennen, da die von Gott versprochene Wiedervereinigung Israels nicht mit dem übereinstimmt, was wir heute sehen.

1924 wurde das *Dallas Theological Seminary* (DTS) von den Brüdern Rollin Thomas Chafer und Lewis Sperry Chafer gegründet. Das DTS besteht bis heute und lehrt und fördert die Dispensationstheologie von Darby und Scofield, der 1921 starb.

Einer der bekanntesten Absolventen des DTS ist Hal Lindsey, der unter Christen weltweit durch seinen Bestseller *„The Late Great Planet Earth“ („Alter Planet Erde wohin?“*) bekannt wurde. Lindseys Buch, das 1970 bei *Zondervan* (im Besitz des päpstlichen Ritters Rupert Murdoch) erschien, galt als das meistverkaufte Sachbuch der 1970er Jahre. In Wahrheit war es reine Fiktion, die auf Täuschungen basierte, die Jahrhunderte zuvor von den Jesuiten inszeniert worden waren. Lindsey war ein überzeugter Dispensationalist und christlicher Zionist, und sein Buch vertrat diese Ideen zusammen mit der Entrückung vor der Trübsal

[29] https://de.wikipedia.org/wiki/Scofield-Bibel (mehr Information in Englisch als in Deutsch)

und regte damit die Fantasie von Millionen von Christen weltweit an. Das Christentum war so stark verzerrt, dass es im Vergleich zum Evangelium des 1. Jahrhunderts kaum noch wiederzuerkennen war.

Im Jahr 1995 wurde der erste einer Reihe von Romanen von Tim LaHaye und Jerry B. Jenkins veröffentlicht, die nach dem Namen des ersten Romans als „*Left Behind*“-Reihe („Zurück Gelassen“) bekannt wurden. *„Left Behind*“ zeichnet den Aufstieg eines zukünftigen, einzelnen Antichristen nach, der zu Beginn einer siebenjährigen Trübsalszeit nach einer „geheimen Entrückung“ erscheint, bei der wahre Gläubige des Christus sofort von der Erde entfernt werden. Die Serie hat es geschafft, einer ganzen Generation (die im Zeitalter der Fantasy und Science-Fiction aufgewachsen ist) die falschen Lehren des Dispensationalismus, Futurismus und einer Entrückung vor der Trübsal zu vermitteln. Obwohl es sich bei den Büchern um Fiktion handelt, pflanzten sie in den Köpfen von Millionen von Christen die Idee ein, dass die Ereignisse der Endzeit einen sehr ähnlichen Verlauf nehmen werden wie in den Romanen, insbesondere da diese Lehren von den meisten sogenannten protestantischen Konfessionen allgemein gelehrt werden.

Die Theorie der Entrückung vor der Trübsal diente nicht nur dazu, die Identität des Antichristen zu verbergen, indem man ihn in die ferne Zukunft versetzte; sie verfolgt auch einen heimtückischeren Zweck. Die Mehrheit der Christen glaubt heute, dass sie, wenn die große Trübsal kommt, von der Erde entrückt werden und so den Schrecken entgehen, die die Zurückgebliebenen erwarten, wenn der Antichrist sein Königreich errichtet. Nichts könnte ferner von der Wahrheit sein. Das Neue Testament lehrt, und die Geschichte zeigt, dass Christen immer unter Trübsal und Verfolgung gelitten haben und immer leiden werden – und in der Endzeit wird es nicht anders sein!

Paulus‘ Brief an die Thessalonicher sagt uns, daß der Antichrist bei Christi Wiederkunft vernichtet wird. Daniel erklärte, dass der Antichrist Krieg gegen die Heiligen führen und sie besiegen wird, bis der Hochbetagte kommt. Und schließlich sagt uns die Offenbarung, dass er Krieg gegen die beiden Zeugen Christi führen und sie besiegen und töten wird, wobei ihre Leichen auf den Straßen der großen Stadt liegen bleiben. Diese letzte Warnung beschreibt die symbolische Zerstörung der wahren Kirche in den Augen des Antichristen. Dies wird dreieinhalb Jahre vor ihrer Himmelfahrt in einer Wolke geschehen, kurz vor dem Ertönen der siebten Posaune, wie in Offenbarung 11:11–12 beschrieben. In Paulus‘ erstem Brief an die Korinther wird dieser Moment als die Zeit bezeichnet, in der alle, die noch in Christus leben, in einem Augenblick verwandelt werden, um Christus in der Luft zu begegnen, und dass dies „nach der

Bedrängnis jener Tage“ geschieht, wie Jesus in Matthäus 24:29–31 bestätigt.

Wenn sich der Krieg gegen die Heiligen verschärft und die 1260-jährige Herrschaft der Antichrist-Päpste zu Ende geht, wird die ökumenische Bewegung die Mehrheit der Christen in dem Glauben vereint haben, dass Jesus zurückkehren wird, um sie zu retten. Wenn dies nicht geschieht, wird der Glaube vieler Menschen auf eine überaus schwere Probe gestellt; ihre spirituellen Grundlagen beginnen zu bröckeln:

„Die Herzen der Menschen ihnen versagend vor Furcht und angesichts der Dinge, die über die Erde kommen; Denn die Mächte des Himmels werden erschüttert werden.

Und dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit.“ (Lukas 21:26–27)

Die Jesuiten haben immer versucht, den Protestantismus zu vereinen und ihn dazu zu bringen, falschen Lehren zu folgen, die ihn von den Wahrheiten wegführen, die in ihren Bibeln enthalten sind und auf dem überlieferten Text basieren. Die ökumenische Bewegung wurde ins Leben gerufen, um die verschiedenen Konfessionen zusammenzubringen und eine gemeinsame Basis zu finden. Der Vatikan arbeitete dabei ständig im Hintergrund und versuchte Stück für Stück, Barrieren niederzureißen und diese „getrennten Brüder“ zu vereinen, damit sie Lehren befolgen, die für die „Mutter Kirche“ akzeptabel sind.

Alle soeben erläuterten Bemühungen dienten einem einzigen Zweck: den Vorwurf aus der Heiligen Schrift zu vertuschen, das Papsttum sei der Antichrist. Wenn dies nicht mehr der Fall ist, sind die Kirchen, die zuvor gegen die Autorität des Papstes protestiert haben, bereit, ihren „Fehler“ wiedergutzumachen, indem sie sich mit ihren Mitchristen zusammentun, um mit der Großen Hure das Brot zu brechen. Satans Plan besteht darin, das Christentum durch die falsche Kirche von innen heraus zu zerstören und seine Lehren zu untergraben, sodass die Anhänger Christi keine Ahnung davon haben, wer er wirklich ist, und blind sind für die Warnungen, die er für die Zukunft ausgesprochen hat.

In der ökumenischen Bewegung, die aus Rom stammt, dreht sich alles um Einheit. Oberflächlich betrachtet scheint Einheit eine gute Sache zu sein, jedoch nicht, wenn sie auf Sand gebaut ist. Die einzige wertvolle Einheit ist die, die auf dem Felsen Christus gegründet ist.

In der fröhlich-klatschenden charismatischen Bewegung der heutigen christlichen Kirchen dreht sich alles um die Akzeptanz von allem und jedem. Sünden und Perversionen werden mit offenen Armen empfangen,

da die Kirchen sich selbst und der Welt durch ihre Tugendhaftigkeit signalisieren, dass sie für Güte, Liebe und Inklusivität stehen. Die Wahrheit hat in der modernen Kirche keinen Platz. Das Einzige, was zählt, ist, daß man Ihnen das Gefühl gibt, ein guter Mensch zu sein. „Gott kennt mein Herz“, sagen sie, und deshalb ist es unwichtig, Gottes Wünschen und Anweisungen zu folgen, wie sie in der Bibel dargelegt sind. Sie verlassen sich auf korrupte Pastoren, wenn es um spirituelle Führung geht, statt auf das Wort Gottes. Als Jesus mit Sündern konfrontiert wurde, vergab er ihnen – aber unter der Bedingung, dass sie fortgingen und nicht mehr sündigten. Dieses Modell wurde angepasst, um es Sündern zu ermöglichen, ihren Weg fortzusetzen. Die Kirche ist jetzt flexibel und bewegt sich mit der Welt, um akzeptiert zu werden.

Daniel sagte voraus, dass die Macht des Antichristen die Wahrheit zu Boden werfen und so lange praktizieren und gedeihen würde, bis der Zorn sich erfüllt hätte; denn was beschlossen ist, wird geschehen. Daniels Prophezeiungen begannen in Babylon und dauern bis zum Ende der Tage. Paulus warnte, dass der Mensch der Sünde enthüllt werden würde, wenn man vom wahren Glauben abfiele, und Daniel beschrieb die 1260 Jahre seiner Herrschaft, von der Zeit, als er seine volle Macht erlangte, bis hin zu den darauffolgenden Verfolgungen und Täuschungen. Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, weil die Wahrheit wichtig ist. Wahrheit ist Realität und ohne sie lebst du in einer Lüge. Die Bibel sagt uns, dass der Teufel der Vater der Lüge ist, weil in ihm keine Wahrheit steckt. Doch die Christen von heute beschließen, in seine Fußstapfen zu treten, weil es für sie einfacher ist, die Welt so zu sehen, wie sie sie haben wollen, indem sie bequeme Lügen akzeptieren, anstatt die unbequeme und oft schmerzhafte Wahrheit zu akzeptieren.

George Orwell sagte: „In einer Zeit der allgemeinen Täuschung ist es ein revolutionärer Akt, die Wahrheit zu sagen“ und: „Je weiter sich eine Gesellschaft von der Wahrheit entfernt, desto mehr wird sie diejenigen hassen, die sie aussprechen“; wir leben jetzt in solchen Zeiten.

Jesus sagte: „Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Es ist besser, frei zu sein und über einer Welt der Lügen zu schweben, als wie ein Strauß zu sein, der den Kopf in den Sand steckt und auf dem er sein spirituelles Haus baut, wenn er es vermeidet, nach der Wahrheit zu suchen. Jesus sah die Folgen dieser Täuschung voraus, als er in Lukas 18:8 erklärte: „Wenn aber der Menschensohn kommt, wird er dann Glauben finden auf der Erde?“

In diesen letzten Tagen, in denen das Wissen zunimmt, wenden sich viele Menschen alternativen Quellen zu, um die Wahrheit zu finden, die wiederum anhand des Wortes Gottes geprüft werden kann. Ich hoffe,

dass dieses Buch einen kleinen Beitrag zu diesem Erwachen leisten wird und dass die Menschen dem Beispiel der Beröer folgen, indem sie täglich in der Heiligen Schrift forschen, um zu sehen, ob die Dinge so waren, indem sie alles prüfen und an dem festhalten, was gut ist.

Das Schicksal Satans und des Antichristen ist bereits besiegelt, doch ihr Ziel ist es, möglichst viele Seelen an ihrer Strafe teilhaben zu lassen.

„Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sagte ‚Kommt aus ihr heraus, meine Menschen, damit ihr nicht Teilhaber ihrer Sünden seid und damit ihr nicht ihre Plagen empfangt‘“ (Offenbarung 18:4)

Kapitel XII

Das Ende aller Tage und ein Neuanfang

Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, wie die Jesuiten falsche Lehren über die Endzeit in die Kirche einführten und die Christen so einer großen Täuschung aussetzten, während wir uns der prophezeiten Wiederkunft von Christus nähern. Der großen Mehrheit der Christen wird heute ihr Glaube diktiert, da sie einem Lehrplan mit falschen Lehren folgen, die von der Kirche von Rom – der großen Hure der Offenbarung – stammen und ihre Anhänger vom wahren Evangelium wegführen.

Wenn wir über die Ereignisse der letzten Tage belogen wurden, was ist dann die Wahrheit, und sagt uns die Heilige Schrift diese Dinge überhaupt? Die Bibel ist ein Handbuch, das uns alle Informationen liefert, die wir brauchen, um uns in diesem zunehmend komplizierten Leben zurechtzufinden, und Gott hat uns auf das, was kommen wird, nicht unvorbereitet gelassen. Wie jede andere Anleitung wurde auch die Bibel zu unserem Nutzen geschrieben und soll uns helfen, kostspielige Fehler zu vermeiden. Sie muss daher sorgfältig gelesen und verstanden werden. Nicht alles in der Heiligen Schrift ist so dargelegt, dass wir es einfach befolgen müssen. Ich glaube, dass Gott möchte, dass wir Sein Wort studieren und die Zusammenhänge herstellen, die Er uns hinterlassen hat, um ein tieferes Verständnis zu erlangen und das Gesamtbild zu erkennen. Aus demselben Grund sprach Jesus oft in Gleichnissen. Er möchte, dass wir uns eingehender mit der Botschaft befassen, die Er uns vermitteln wollte, und dass wir ein verändertes Herz entwickeln, anstatt Seinen Anweisungen blind zu folgen.

Der Zweck dieses Kapitels besteht nicht darin, zu erklären, wie die Endzeit ablaufen wird, da dies niemand mit Sicherheit wissen kann. Wir können nur versuchen, die in der gesamten Heiligen Schrift – sowohl im Alten als auch im Neuen Testament – gegebenen Zusammenhänge herzustellen, um eine Erzählung zu finden, die eine mögliche Erklärung für diese Ereignisse liefert.

Das Buch der Offenbarung ist für viele Menschen ein komplettes Mysterium, da seine symbolische Sprache ziemlich verwirrend sein kann. Wenn man es jedoch zusammen mit den Propheten des Alten Testaments, insbesondere Daniel, liest, ergibt es plötzlich mehr Sinn. Dieses letzte Buch der Heiligen Schrift wurde nicht ohne Grund *Offenbarung* genannt, da es die fehlenden Informationen zu vielen

unbeantworteten Fragen des Alten Testaments offenbart. Viele Christen glauben, dass das Neue Testament ihr Buch sei und das Alte Testament ausschließlich für die Juden bestimmt sei. Dies ist ein großer Fehler, denn die gesamte Bibel enthält Gottes Plan zur Erlösung der Menschheit. Im Neuen Testament wird detailliert beschrieben, wie Christus die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt. Antworten sind bedeutungslos, wenn man nicht die dazugehörigen Fragen hat, und diese Fragen werden im Alten Testament gestellt. Die Juden sind verloren und verlassen, weil sie Christus, der die Erfüllung ihres Glaubens war, den Rücken gekehrt haben. Viele Christen hingegen sind verloren und der Gefahr ausgesetzt, getäuscht zu werden, weil sie Antworten erhalten, die sie nicht vollständig verstehen, weil ihnen die Grundlage ihres Glaubens fehlt.

Die folgenden Kapitel stützen sich stark auf Zitate aus der Heiligen Schrift, da all diese Dinge in den alttestamentlichen Schriften der Propheten vorhergesagt wurden. Da viele Menschen über das Alte Testament hinwegsehen, werden sie nie das Gesamtbild erfassen. Deshalb halte ich es für wichtig, diese Prophezeiungen, die in den Heiligen Schriften verstreut sind, zu sammeln und sie in Abschnitte zu gruppieren, die für die Endzeitereignisse, die sie erfüllen, relevant sind.

Die erste ausführliche Diskussion der Endzeit in den Evangelien findet sich in der Bergpredigt des Matthäus, in der Jesus gefragt wird:

„[…] wann werden diese Dinge sein? Und was *wird* das Zeichen deines Kommens sein und vom Ende der Welt?“ (Matthäus 24:3)

Jesus sagte ihnen:

„‚Sofort nach der Drangsal dieser Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird ihr Licht nicht geben und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

‚Und dann wird das Zeichen des Sohns des Menschen im Himmel erscheinen: Und dann werden alle Stämme auf der Erde trauern und sie werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels kommen sehen, mit Macht und großer Herrlichkeit.‘

‚Und er wird seine Engel mit einem großen Trompetenstoß senden und sie werden seine Auserwählten von den vier Winden sammeln, von einem Ende des Himmels zum anderen.‘“

Ohne Kenntnis der Schriften des Alten Testaments ist vielen Christen nicht bewusst, dass Jesus vom großen Tag des Herrn sprach, der von vielen Propheten vorhergesagt wurde. Jesaja sprach vom Tag des Herrn, der mit Zorn und wilder Wut kommen würde, an dem die Sonne sich

verfinstern würde und der Mond sein Licht nicht mehr scheinen ließe (Jesaja 13:9–10). Joel erzählte vom großen und schrecklichen Tag des Herrn und sagte, dass die Sonne sich in Finsternis und der Mond in Blut verwandeln würde, bevor dieser Tag käme (Joel 3:4).

Joel sprach auch vom Tal Josaphat, wo Gott die Kriegsmänner der heidnischen Nationen im Tal der Entscheidung versammeln würde, wo er sie für sein Volk Israel anflehen und sie für ihre Bosheit richten würde. Dies war ein Hinweis auf die Schlacht von Harmagedon, wie wir später sehen werden.

„Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif.

Kommt und steigt herab;

denn die Kelter ist voll,

die Fässer fließen über; denn ihre Bosheit ist groß.“ (Joel 3:13 KJV)[30]

Auch Offenbarung 14:19 berichtet von diesen Ereignissen, wenn es heißt:

„Und der Engel stieß seine Sichel hinein in die Erde und sammelte den Wein der Erde und warf ihn in die große Weinpresse des Zornes Gottes.“

Um die Endzeit zu verstehen, müssen wir die gesamte Heilige Schrift studieren. Die Offenbarung des Johannes liefert nur Antworten, wenn sie mit den früheren Schriften der Propheten kombiniert wird. Im Kapitel über die sieben Siegel wird darauf hingewiesen, dass wir gegenwärtig in der Endphase des fünften Siegels leben, einer Zeit der Verfolgung und Trübsal, die sich noch verstärken wird und zu einer Zeit der Not führt, wie es sie noch nie gegeben hat, bevor das sechste Siegel geöffnet wird (Daniel 12:1; Matthäus 24:21–30; Markus 13:19–26; Lukas 21:24–27). Wenn das sechste Siegel geöffnet wird, geschehen große Zeichen am Himmel: Die Sonne wird dunkel wie Sackleinen aus Haar, der Mond wie Blut und die Sterne werden vom Himmel fallen (Offenbarung 6:12–17).

Wie bereits erwähnt, ereignet sich dieses Ereignis vor dem großen und schrecklichen Tag des HERRN und markiert den Beginn seiner Strafgerichte gegen die Bösen:

[30] **Anmerkung des Übersetzers:** die Schlachter 2000 macht aus 3 hier 4 Kapitel, die KJV hat nur 3, also vorsichtig beim suchen von Bibeltexten.

Und sie werden sich in die Felsspalten verkriechen,

Und in die Höhlen der Erde,

Aus Furcht vor dem HERRN

Und vor seiner herrlichen Majestät,

Wenn er sich erhebt, die Erde furchtbar zu erschüttern.“ (Jesaja 2:19)

Diese Beschreibung spiegelt auch perfekt die letzten Ereignisse wider, die auf die Öffnung des sechsten Siegels folgen.

In der Einleitung zu diesem Buch habe ich erklärt, dass wir meiner Meinung nach in die Zeit eintreten, die im 24. Kapitel des Matthäus-Evangeliums als Beginn der Wehen beschrieben wird, in der der Antichrist seine Pläne beschleunigen wird, die Nationen zu täuschen, unsere Freiheiten zu zerstören und letztlich diejenigen zu töten, die am wahren Evangelium festhalten. Nur die Wiederkunft Christi wird diesem Übel ein Ende setzen.

„Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch verschont werden: Aber um der Auserwählten willen, werden diese Tage verkürzt werden.“ (Matthäus 24:22)

Die Ereignisse der Endzeit lassen sich in fünf Phasen unterteilen. Zuerst haben wir die Trübsalszeit, die mit der Errichtung der letzten Phase des Reiches des Antichristen auf der Erde allmählich an Intensität zunimmt. Zweitens haben wir die Schlacht von Harmagedon, den großen und schrecklichen Tag des HERRN, an dem Gott die Bösen in die Schlacht gegen Israel und Jerusalem führen wird. Er wird das Mysterium Babylon die Große zerstören und Satan für 1000 Jahre gefangen halten. Drittens werden wir die tausendjährige Herrschaft Christi auf Erden erleben, bei der ein Überrest der Juden zusammen mit den Heiligen, die vor seiner Rückkehr an ihn geglaubt hatten, gerettet werden. In der vierten Phase wird Satan losgelassen, um die Nationen erneut zu verführen. Dies führt zur letzten Schlacht von Gog und Magog, in der Satan seine letzte Gelegenheit erhält, Gottes Volk zu besiegen.

Schließlich werden wir die fünfte Phase erleben: Satans Armeen werden besiegt und die Toten, die nicht an der ersten Auferstehung teilnahmen, werden gerichtet. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen und das neue Jerusalem, das ewige Königreich, wird vom Himmel herabsteigen.

Kapitel XIII

Trübsal

Die Trübsal (oder große Trübsal, Bedrängnis, Drangsal) ist eine der am meisten missverstandenen Betrachtungsweisen der Endzeit.

Zuvor, in Kapitel XI, haben wir gesehen, wie die Jesuiten frühere Lehren der sogenannten Kirchenväter wiederbelebten, um die Theologie vieler führender protestantischer Geistlicher zu beeinflussen, die diese falschen Lehren unter ihren Anhängern verbreiteten. Aus einer separaten, zukünftigen 70. Woche Daniels wurde eine siebenjährige Trübsalszeit, in der Jesus zurückkehrte, um die Heiligen von der Erde zu entrücken, bevor die Trübsal begann, damit sie den Schrecken entgehen konnten, die dann losbrechen würden. Während dieser Zeit gelangte der Antichrist an die Macht und unterzeichnete in einem wiederaufgebauten dritten Tempel einen siebenjährigen Friedensvertrag mit Israel, nur um den „Bund“ dreieinhalb Jahre später zu brechen. Dies würde zu dreieinhalb Jahren großer Trübsal führen, die in der Schlacht von Harmagedon gipfeln würden, wo Christus mit den entrückten Heiligen zurückkehren würde.

Nichts in diesem Bericht wird durch die Heilige Schrift gestützt. Er basiert vollständig auf einer schrecklichen Fehlinterpretation von Daniel 9:24–27. Das Ende des 9. Kapitels des Buches Daniel bietet eine perfekte Beschreibung der Erfüllung der 70. Woche Daniels durch Jesus Christus und gibt uns einen detaillierten Bericht über Sein Wirken und Seinen Tod sowie die Folgen dieser bedeutsamen Ereignisse, Hunderte von Jahren bevor sie stattfanden! Die Wahrheit über diese unglaubliche Prophezeiung kann nicht genug betont werden, denn die damit verbundene Täuschung führt Millionen von Christen auf den breiten Weg der Zerstörung.

In Daniel 9:24 erfahren wir, dass siebzig Wochen über Daniels Volk (die Juden) und seine heilige Stadt (Jerusalem) bestimmt waren, um die Übertretung zu beenden, den Sünden ein Ende zu setzen, für die Missetat zu sühnen, ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, die Vision und die Prophezeiung zu besiegeln und das Allerheiligste zu salben. Die siebzig Wochen waren, wie wir bereits gesehen haben, tatsächlich siebzig Jahrwochen (oder 490 Jahre). Gott gab den Juden diese Zeitspanne, um zu ihm zurückzukehren und Seinen Wegen und Geboten zu folgen.

Als Petrus Jesus fragte, wie oft er seinen Brüdern die Sünden gegen ihn vergeben solle, antwortete er:

„Jesus antwortete ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebzigmal siebenmal.“ (Matthäus 18:22)

Hier sehen wir einen direkten Bezug zu Daniels Prophezeiung und wie Jesus selbst die Verkörperung der Bereitschaft Gottes war, seinem Volk siebzigmal siebenmal zu vergeben. Darüber hinaus bestätigt es auch, dass es Christus war, der Daniels 70. Woche zwischen 26 und 33 n. Chr. erfüllte, und nicht der Antichrist in ferner Zukunft.

In Daniel 9:25 wird berichtet, wie Gott den Beginn der 70. Jahrwoche markieren wollte, indem er seinen Sohn, den „Messias, den Prinzen“, sandte, um sein Amt pünktlich anzutreten: sieben Wochen und 62 Wochen (oder 483 Jahre) nachdem Artaxerxes im Jahr 458 v. Chr. den Befehl zum Wiederaufbau und zur Erneuerung Jerusalems gegeben hatte. Daniel 9:26 informiert uns darüber, dass nach den 62 Wochen, die auf die ersten sieben Wochen folgten, der Messias getötet werden würde, aber nicht für sich selbst. Daniel 9:27 gibt uns weitere Details dazu, wenn es heißt:

„Und er wird mit Vielen einen festen Bund schließen für eine Woche; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen.“

Der Bund, von dem hier die Rede ist, war der neue (und bessere) Bund, den Christus in seinem eigenen Fleisch brachte:

„Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen gezeugten Sohn gab: Dass wer auch immer an ihn glaubt, nicht zugrunde gehen solle, sondern ewiges Leben habe.“ (Johannes 3:16)

Um die Übertretung zu beenden, mussten die Juden lediglich ihren Messias annehmen, mit anderen Worten, den Allerheiligsten salben und ewige Gerechtigkeit herbeiführen. Dies hätte Versöhnung für die Ungerechtigkeit gebracht und die Vision und Prophezeiung besiegelt.

Aber dazu kam es nicht.

Das Wirken Jesu begann im Herbst des Jahres 26 n. Chr., als er von Johannes im Jordan getauft wurde. Dreieinhalb Jahre später starb Jesus am Kreuz, nicht für sich selbst, sondern für unser aller Sünden. Die Schlacht- und Speisopfer des Alten Bundes wurden von Gott nicht mehr anerkannt, der selbst das letzte Opferlamm bereitgestellt hatte – wie Abraham versprochen wurde – das einzige, das von diesem Tag an anerkannt werden würde.

Obwohl die Juden weiterhin Opfer darbrachten, nachdem Christus den Preis für die Sünden bezahlt hatte, ignorierte Gott diese Abscheulichkeit, da er ihnen versprochen hatte, ihnen noch dreieinhalb Jahre Zeit zu geben, um die letzte Woche zu beenden, ihren Fehler zu erkennen und Buße zu tun. Während dieser zweiten Hälfte von Daniels 70. Woche predigten die Apostel den Juden weiterhin das Evangelium, um ihnen jede Gelegenheit zu geben, ihre Übertretungen zu beenden. Der Höhepunkt war Stephanus leidenschaftliches Plädoyer an sie, das zu seiner Ablehnung und seinem Tod führte.

Jesus sagte diese Dinge in seinem Gleichnis von den bösen Weingärtnern voraus, in dem der Hausherr, der den Weinberg angelegt hatte, seine Knechte zu den Weingärtnern sandte, um die Früchte davon abzuholen. Einer nach dem anderen der Diener wurden sie geschlagen oder getötet, genau wie die Propheten, als Gott sie in die Welt sandte, die er erschaffen hatte. Schließlich sandte der Hausherr seinen Sohn zu ihnen und sagte:

„Meinen Sohn werden sie aber respektieren."

„Als sie aber den Sohn sahen, sagten sie untereinander: Das ist der Erbnehmer; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe übernehmen!"

Jesus beendete seine prophetische Parabel mit den Worten:

„Darum sage ich zu euch, das Königreich Gottes wird euch genommen werden und einer Nation gegeben, welche die Früchte daraus hervorbringt." (Matthäus 21:33–44)

Nachdem Stephanus' Bitte am Ende der 70. Woche abgelehnt worden war, führte die Fortsetzung des Opfersystems zur Ausbreitung von Gräueltaten, die die 2300 Jahre der Verwüstung herbeiführen würden, von denen im 8. Kapitel Daniels die Rede ist. Jerusalem würde zusammen mit seinem Volk bis zur Vollendung (oder dem Ende der Tage) verwüstet bleiben, wenn das, was beschlossen wurde, über die Verwüstung ausgegossen werden sollte. Wie wir gerade gesehen haben, wurde das Evangelium nun auch den Heiden verkündet, und damit die Warnung Jesu an die Juden vollkommen erfüllt.

Die futuristischen Lügen, die diese erstaunliche Prophezeiung verdreht haben, haben direkt zu der gewaltigen siebenjährigen Trübsal und der Täuschung der Entrückung vor der Trübsal geführt, die sich wie ein Lauffeuer in der gesamten Kirche verbreitet hat. Der Bund aus Daniel 9:27 ist zu einem Friedensabkommen geworden, das der Antichrist mit Israel schließen würde, und in der Mitte der Woche würde der Antichrist dem

wiederhergestellten Opfersystem in einem wiederaufgebauten dritten Tempel ein Ende setzen. [31]

Man muss schon unglaubliche geistige Verrenkungen vollführen, um die 70. Woche von den anderen 69 Wochen zu trennen und sie über 2000 Jahre in die Zukunft zu verschieben, um dann Christus durch den Antichristen zu ersetzen. Aber das hat unzählige Millionen Christen nicht davon abgehalten, diesen Unsinn zu glauben.

Während viele Christen Trost in der Vorstellung finden, dass sie vor der Trübsal von der Erde entrückt werden, zeichnet die Bibel ein ganz anderes Bild. Die Geschichte der Kirche Christi ist eine Geschichte fortwährender Verfolgung und Bedrängnis, da Gottes Volk bereitwillig Folter und Tod ertragen hat, um für die Wahrheit einzustehen. Jesus sagte, dass wir dem Leid, dem Tod und dem Hass aller Völker ausgeliefert sein würden, dass aber auch diejenigen, die ihr Leben um Seinetwillen verlieren, es finden würden.

In seinem Brief an die Philipper erklärte Paulus:

„Denn euch ist es gegeben um Christus willen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu Leiden.“ (Philipper 1:29)

Der Glaube vieler wird auf eine harte Probe gestellt, wenn sie glauben, sie würden entrückt, um der Trübsal zu entgehen. Gott ließ nicht zu, dass Christen 2000 Jahre lang unter enormer Verfolgung litten, nur um sich in den letzten Tagen um die letzte Generation zu kümmern. Es wird eine Entrückung geben, wenn die Toten in Christus auferstehen, um ihm in der Luft zu begegnen, gefolgt von den Gläubigen, die noch leben. Dies geschieht jedoch, wenn die letzte Posaune ertönt und „nach“ der Trübsal.[32]

In Offenbarung 11 werden die beiden Zeugen (oder die jüdischen und heidnischen Gläubigen an Christus) so gut wie ausgelöscht, während die Anhänger des Antichristen dreieinhalb Tage lang (oder dreieinhalb Jahre in der Prophezeiung) ihren Untergang feiern. Nach diesen dreieinhalb Jahren:

„[…] fuhr der Geist des Lebens von Gott in sie: Und sie standen auf ihren Füßen und große Furcht fiel auf alle, die sie sahen.“

Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel, die zu ihnen sagte "Kommt hier herauf!". Und sie stiegen hinauf zum Himmel in einer Wolke und ihre Feinde sahen sie. (Offenbarung 11:11–12)

[31] **Anmerkung des Übersetzers**: und hier wird deutlich, warum der Antichrist den Staat Israel in 1948 gegründet hat.
[32] **Anmerkung des Übersetzers**: der biblischen Trübsal, nicht der falschen, von Jesuiten inszenierten.

Ein Parallelvers hierzu ist 1. Thessalonicher 5:3, wo es heißt:

„Denn wenn sie sagen „Friede und Sicherheit": Dann kommt plötzliche Zerstörung über sie, wie Geburtswehen über eine schwangere Frau und sie werden nicht entkommen.“

Diejenigen, die die scheinbare Zerstörung des Christentums feierten, erleben große Angst, als die Gläubigen in die Luft aufsteigen, um ihm zu begegnen, und die Zurückgebliebenen der dritten Wehe gegenüberstehen, den sieben letzten Plagen des Zornes Gottes (Offenbarung 11:14 und 15:1). All dies geschieht kurz vor der siebten Posaune, daher ist es klar, dass die Bewohner der Erde die große Trübsal der vorherigen sechs Posaunengerichte erleiden werden, ganz zu schweigen von der Trübsal der Zeit des fünften Siegels, in der wir jetzt leben.

Es muss daran erinnert werden, dass im Buch der Offenbarung sieben Siegel geöffnet werden, die sieben Abschnitte der Erdgeschichte darstellen, wie in Kapitel VI erläutert. Darauf folgen sieben Posaunenstöße und schließlich werden die sieben Schalen der Gerechtigkeit Gottes über die Verwüsteten ausgegossen. Als das sechste Siegel geöffnet wird, verfinstern sich Sonne und Mond – ein Ereignis, das in Matthäus 24:29 als unmittelbar nach der Trübsal jener Tage geschehend beschrieben wird.

In Offenbarung Kapitel 7 beschreibt Johannes die Versiegelung der 144.000, woraufhin er Folgendes sieht:

„Eine große Menge, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen, die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet in weißen Gewändern und Palmzweige in ihren Händen.“ (Offenbarung 7:9)

In Offenbarung Kapitel 6 wird uns erzählt, wie Johannes die Öffnung des fünften Siegels miterlebt und die Seelen derer sieht, die um des Wortes Gottes und ihres Zeugnisses willen getötet wurden. Jedem von ihnen wurden weiße Gewänder gegeben, und ihnen wurde gesagt, sie sollten ruhen, bis ihre Mitdiener und Brüder ebenso wie sie getötet würden. Damit war die anhaltende Trübsal gemeint, die die Heiligen „vor“ der Wiederkunft Christi erleben werden.

Nachdem Johannes die großen Menschenmengen in weißen Gewändern beschrieben hat, erklärt ihm einer der Ältesten, dass es sich um diejenigen handelt, die aus der großen Trübsal gekommen sind und ihre Gewänder gewaschen und sie im Blut des Lammes weiß gemacht haben. Dies spricht davon, wie sie die Trübsal ertrugen, anstatt sie zu vermeiden, und wie sie während ihrer ganzen Prüfung Jesus treu

blieben, wobei ihre Sünden durch das vergossene Blut Christi weggewaschen wurden, wie Jesaja prophezeite:

> „Kommt nun und lasst uns miteinander rechten“, spricht der HERR. „Wären eure Sünden auch blutrot, so sollen sie doch weiß werden wie Schnee. Wären sie auch rot wie Karmesin, so sollen sie doch wie Wolle werden.“ (Jesaja 1:18)

Das Leben Jesu war für uns alle ein Beispiel dafür, wie Gott möchte, daß wir unser Leben leben. Geduldig ertrug er Verfolgung und hielt die andere Wange hin. So lehrte er uns, dass Liebe die Erfüllung des Gesetzes ist.

„Diese Dinge habe ich zu euch gesprochen, damit ihr in mir Frieden haben mögt, in der Welt werdet ihr Drangsal haben: Aber seid guten Herzens, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannes 16:33)

Paulus schrieb in seinem Brief an die Römer: „Lass euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit dem Gutem.“ Johannes schrieb: „Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

Im gesamten Neuen Testament gibt es ein Muster, in dem Jesus uns lehrt, unsere Feinde zu lieben und dass wir für unseren Glauben leiden werden. Die Theorie der Entrückung vor der Trübsal zerstört diese Botschaft und macht die Christen von heute selbstgefällig und unvorbereitet auf das Leiden, das ihre Brüder in der Vergangenheit erleiden mussten. Als Jesus Johannes zu Beginn des Buches der Offenbarung sagt, was er an die sieben Gemeinden in Asien schreiben soll, bekräftigt er diese Botschaft sieben Mal, indem er jeden Brief mit einer allgemeinen Botschaft an uns alle beendet.

An die Gemeinde von Ephesus:

> „Wer überwindet, dem will ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der mitten im Paradies Gottes steht.“

An die Gemeinde in Smyrna:

> „Wer überwindet, dem soll der zweite Tod nichts anhaben.“

An die Gemeinde in Pergamon:

„Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem verborgenen Manna und einen weißen Stein werde ich ihm geben und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt, außer dem, der ihn empfängt.“

An die Gemeinde in Thyatira:

„Wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Völker geben und ihm den Morgenstern geben.“

An die Gemeinde in Sardes:

„Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens auslöschen, sondern ich werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen.“

An die Gemeinde von Philadelphia:

„Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nie mehr hinausgehen. Und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des Neuen Jerusalems, das von meinem Gott vom Himmel herabkommt. Und ich werde auf ihn meinen neuen Namen schreiben.“

An die Gemeinde von Laodizea:

„Wer überwindet, dem werde ich erlauben mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mit meinem Vater auf seinem Thron sitze.“

Er, der ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Kapitel XIV

Die Schlacht von Harmagedon

Die Schlacht von Harmagedon steht für Gottes endgültiges Urteil über diejenigen, die sich von ihm abgewandt haben und sich dafür entschieden haben, dem Tier zu folgen. Wir haben gesehen, dass wir jetzt in der Zeit des fünften Siegels leben, einer Zeit der Verfolgung und Trübsal, die noch immer andauert. Wenn das sechste Siegel geöffnet wird, werden wir große Zeichen am Himmel sehen: Die Sonne wird schwarz wie Sackleinen und der Mond wie Blut – das Ereignis, das Jesus vorhergesagt hat, wird nach der Trübsal und vor seiner Wiederkunft eintreten.

Wenn das siebte Siegel geöffnet wird, erhalten die Engel die sieben Posaunen, die die sieben Plagen über die Erde ankündigen. Es ist zu beachten, dass die Christen diese Zeit durchleben werden, die bereits nach den großen Leiden des fünften Siegels liegt.

Erst wenn die siebte Posaune ertönt, werden die Toten in Christus auferstehen, um ihm in der Luft zu begegnen, unmittelbar gefolgt von den noch Lebenden, wie wir in Matthäus 24:29–31, Markus 13:24–27, Lukas 21:25–27, Apostelgeschichte 2:20–21, 1. Korinther 15:51–52, 1. Thessalonicher 4:15–17 und Offenbarung 11:11–12 sehen können. Nachdem die siebte Posaune ertönt ist, erhalten sieben Engel sieben Schalen, die die sieben letzten Plagen darstellen, denn in ihnen wird der Zorn Gottes vollendet (Offenbarung 15:1). Diese Plagen nehmen zu, bis die sechste Schale ausgegossen wird und Gott die Nationen, die sich ihm widersetzen, an einem Ort versammelt, der auf Hebräisch Harmagedon genannt wird. Wenn die siebte Schale ausgegossen wird, werden wir das Ende der Tage und einen Neuanfang erreicht haben, wenn Christus sein tausendjähriges Königreich auf der Erde errichtet.

Es gibt heute keinen Ort namens Harmagedon, was eine griechische Übersetzung des hebräischen *har-megiddo* (Berg Megiddo), *har-megiddon* (der Berg der Versammlung) oder, interessanterweise, *chormah-gedehon* (die Vernichtung ihrer Armee) ist. Megiddo liegt im Norden Israels und überblickt vom Jesreel-Tal aus den Zugang zu den nördlichen Bergen. In Joel, Kapitel 3, erklärt Gott, dass Er alle Nationen versammeln und sie ins Tal Josaphat führen wird, das Er später „das Tal der Entscheidung“ nennt, wo Er sitzen wird, um über die Heiden ringsum zu richten.

Josaphat war der vierte König von Juda, und sein Name bedeutet „JAHWEH hat gerichtet“ – eine perfekte Übereinstimmung für das Gericht über die Nationen, die sich versammeln werden, um gegen den, der auf dem Pferd saß, und gegen seine Armee Krieg zu führen (Offenbarung 19:19).

Im 26. Kapitel des Buches Levitikus warnte Gott sein Volk, dass er sich gegen sie wenden würde, wenn sie seinen Urteilen, Gesetzen und Geboten nicht folgten und ihren Bund mit ihm brachen. Sie würden ihren Feinden ausgeliefert und unter den heidnischen Nationen verstreut werden. Nach dieser ernsten Warnung teilt Gott ihnen mit, dass Er sich an Seinen Bund mit Jakob, Isaak und Abraham erinnern und ein Überrest gerettet werden würde, wenn sie ihre Sünden und die Sünden ihrer Väter bekennen (Jesaja 10:20-22).

Immer wieder brachen die Juden ihren Bund mit Gott, reizten ihn damit zum Zorn und veranlassten ihn, Gabriel mit einer letzten Warnung zum Propheten Daniel zu schicken. Siebzig Jahrwochen waren für Daniels Volk bestimmt, um die Übertretung zu beenden und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, aber sie scheiterten, was dazu führte, dass sie unter die Nationen zerstreut wurden, genau wie Gott gewarnt hatte. Die Empörung sollte laut Prophezeiung 2300 Jahre andauern, wie wir in Daniel 8:14 lesen, bis Gott eingreift, um das Leid seines Volkes zu beenden und die Nationen zu bestrafen, die sich an dessen Leiden ergötzten.

> „An jenem Tag wirst du sagen:
>
> ‚Herr, ich will dich preisen;
>
> obwohl du zornig auf mich warst,
>
> hat sich dein Zorn gewendet, und du hast mich getröstet.‘“
>
> (Jesaja 12:1)

In den Schriften der Propheten wird immer wieder der große und schreckliche Tag des Herrn erwähnt, an dem Er die Strafe Seines Volkes beenden und alle Nationen der Erde, die gegen Jerusalem ziehen, zur Rechenschaft ziehen wird.

> „Darum wartet auf mich“, spricht der HERR,
>
> „bis zu dem Tag, da ich mich zur Beute erhebe; denn ich habe beschlossen, die Völker zu versammeln,
>
> „damit ich die Königreiche versammle,
>
> um meinen Zorn über sie zu ergießen,

meinen ganzen grimmigen Zorn;

denn die ganze Erde soll verzehrt werden

vom Feuer Meines Eifers.“ (Zephanja 3:8)

Diese Botschaft wird auch dem Propheten Sacharja übermittelt, der sagt:

„Und es wird geschehen,

dass, wie ihr unter den Heidenvölkern ein Fluch wart,

O Haus Juda und Haus Israel,

so will ich euch erretten, dass ihr ein Segen werden sollt.

Fürchtet euch nicht,

sondern lasst eure Hände stark sein.

Denn so spricht der Herr der Heerscharen:

„Gleichwie ich mir vornahm,

Unheil über euch zu bringen, als eure Väter mich erzürnten“,

spricht der Herr der Heerscharen,

„und ich es nicht bereute,

so habe ich auch in diesen Tagen wieder gedacht, Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun.

Fürchtet euch nicht!“

(Sacharja 8:13–15)

Trotz aller Beweise aus der Heiligen Schrift gibt es viele, die lehren, dass Harmagedon nicht mit einer buchstäblichen Ansammlung militärischer Kräfte zum Kampf gegen die Juden in Jerusalem verbunden sei. Die vielleicht lautstärkste dieser Gruppen ist die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, die viele falsche Interpretationen der Endzeitereignisse lehrt. Im Jahr 1844 erlitt die STA ihre große Enttäuschung, als die erwartete Wiederkunft Christi ausblieb. Anstatt ihren Fehler einzugestehen, erfanden sie die Lehre des „Untersuchungsgerichts“, um nicht zugeben zu müssen, dass sie das Datum falsch angegeben hatten. Wie wir gleich sehen werden, liegen die Adventisten auch in Bezug auf die 1000 Jahre nach Harmagedon völlig falsch.

Sacharja fuhr in seinem Bericht über den großen Tag der Schlacht mit den Worten fort:

„Siehe, ich mache Jerusalem zu einem Taumelkelch für alle Völker ringsum, wenn sie Juda und Jerusalem belagern.“

„Und es wird geschehen an jenem Tag, dass ich alle Völker vernichten werde, die gegen Jerusalem ziehen.“ (Sacharja 12:2, 9)

Als der sechste Engel seine Schale über den großen Fluss Euphrat ausgießt, versiegen die Wasser, um den Weg für die Könige des Ostens und ihre Armeen zu bereiten, die gegen Jerusalem ziehen werden. Der Euphrat bildet eine natürliche Barriere, die sich von der syrisch-türkischen Grenze bis zum Persischen Golf erstreckt. Ohne ihn stünde einer Landinvasion aus dem Iran, Afghanistan, Pakistan, China oder Russland nichts im Wege.

Harmagedon stellt das Jüngste Gericht auf Erden dar, doch es ist weit mehr als nur eine Schlacht gegen Jerusalem. Wenn der siebte Engel seine Schale ausgießt, kommt es zu einem gewaltigen Erdbeben, wie es seit Menschengedenken noch nie eines gegeben hat. Die Städte der Nationen fallen, und das große Babylon wird vor Gott in Erinnerung gerufen, um den Kelch des Weines seines grimmigen Zorns zu empfangen. Die große Stadt, was sich auf Rom bezieht, wird in drei Teile geteilt, und während dieser Zeit fällt ein großer Hagel vom Himmel, wobei die Menschen Gott wegen der Plage der riesigen Hagelkörner lästerten (Offenbarung 16:17–21).

Rom war während des Lebens Christi und auch zu der Zeit, als Johannes die Offenbarung empfing, die verfolgende Macht. Als das Römische Reich erkannte, dass das Christentum nicht besiegt werden konnte, wurde ihm klar, dass sein Überleben von der Kontrolle dieser potenziell tödlichen Bedrohung seiner Autorität abhing. Im Jahr 476 n. Chr. schien das Weströmische Reich zu fallen, doch der Bischof von Rom, der später Papst wurde, füllte das Machtvakuum, das die Cäsaren hinterlassen hatten, und ermöglichte dem vierten Tierreich, (bis zum heutigen Tag) zu überleben, nachdem seine tödliche Wunde geheilt war.

In Offenbarung 13 wird dieser Übergang beschrieben, als sich das heidnische Rom von der Zeit Kaiser Konstantins bis zur Kopfwunde im Jahr 476 n. Chr. in „das scheinbar christliche Rom“ verwandelte. Diese Phase des vierten Tieres aus Rom wird als das Tier aus dem Meer bezeichnet oder, wie es in Offenbarung 17 beschrieben wird, als der König, der „noch nicht gekommen ist; und wenn er kommt, muss er noch eine kleine Weile bleiben.“ Unmittelbar danach sehen wir das Aufsteigen des Tieres aus der Erde – das Papsttum –, das die Kopfwunde heilt, große Dinge gegen den Allerhöchsten redet, wie ein Lamm erscheint, aber wie ein Drache redet, Krieg gegen die Heiligen führt und sie besiegt. Offenbarung 17 beschreibt diesen Mann als den achten König,

der auch das Tier war, das war und nicht mehr ist, ein Hinweis auf Babylon, das ebenfalls zu fallen schien, aber durch den Menschen der Sünde wieder auferstanden ist, der seine heidnische Verehrung unter dem Deckmantel des Christentums in der ganzen Welt fortsetzte und etablierte.

„Und er übt all die Macht des ersten Tieres vor ihm aus und bringt die Erde und alle, die auf ihr weilen dazu dem ersten Tier zu huldigen, dessen tödliche Wunde geheilt wurde.“ (Offenbarung 13:12)

Der Prophet Daniel sprach vom Mysterium, von Babylon der Großen, dem päpstlichen Tier aus der Erde, als dem „kleinen Horn“, das sich zwischen den zehn Hörnern auf dem Kopf des vierten Tieres erhebt, so wie das Papsttum aus den zehn geteilten Nationen des Weströmischen Reiches hervorging, um die Kontrolle über das scharlachrote Tier Roms zu übernehmen und es zu reiten.

Johannes wird in Offenbarung 17 eine Vision vom Gericht über die Große Hure gezeigt, die auch eine detaillierte Beschreibung enthält, die keinen Zweifel an ihrer Identität lässt. Johannes wird im Geist entrückt und sieht eine Frau auf einem scharlachroten Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern sitzen. In Offenbarung 12 und 13 wird dieses Tier eindeutig als Rom, das vierte Königreich, identifiziert, das Merkmale der vorangegangenen Königreiche in sich vereinte, wie im 2. Kapitel Daniels beschrieben. Das Tier glich einem Leoparden (Griechenland) mit den Füßen eines Bären (Medo-Persien) und dem Maul eines Löwen (Babylon); auch die Frau, die auf dem Tier reitet, ist eindeutig identifiziert.

„Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. In ihrer Hand hielt sie einen goldenen Becher, voll mit Abscheulichkeiten und Unreinheiten ihrer Unzucht.

Und auf ihrer Stirn stand ein Name geschrieben:

MYSTERIUM, BABYLON DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND ABSCHEULICHKEITEN DER ERDE.

Und ich sah die Frau betrunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Märtyrer von Jesus.“ (Offenbarung 17:4–6)

In Offenbarung 12 wird die Gemeinde Christi auch als eine Frau beschrieben, die in die Wildnis fliehen musste, um der Verfolgung zu entkommen, nachdem Satan aus dem Himmel vertrieben worden war (Joh. 12:31) und nachdem Christus aufgefahren war, um sich zur Rechten Gottes zu setzen.

Die Frau aus Offenbarung 17 ist ebenfalls eine Kirche, allerdings eine falsche, die unter dem direkten Einfluss Satans steht, der seine Anhänger durch falsche Lehren von Christus wegführen will. Die Kardinäle und Bischöfe der römisch-katholischen Kirche sind in Scharlachrot und Purpur gekleidet und halten den goldenen Kelch der Abscheulichkeiten in der Hand, der beim fortwährenden Opfer der Eucharistie eine Schlüsselrolle spielt. In den vergangenen 1500 Jahren hat sie sich an der Macht berauscht, nachdem sie das Blut von Millionen christlicher Märtyrer vergossen hat, die lieber starben, als das wahre Evangelium zu leugnen und sich vor Satans Gesalbtem, dem Papst von Rom, der großen Hure und Mutter der Huren, die auf vielen Wassern sitzt, zu verbeugen.

Offenbarung 17 endet damit, dass Johannes erfährt, dass die Frau, die er gesehen hat, die große Stadt ist, die über die Könige der Erde herrscht. Der Vatikan, im Herzen Roms, ist der Sitz des Antichristen, wo die Frau auf den sieben Bergen sitzt, wie Johannes in Offenbarung 17:9 bezeugt.

Die römisch-katholische Kirche ist mit rund zwei Milliarden Mitgliedern die größte „christliche“ Konfession der Welt. Der Papst gilt als Stellvertreter Christi auf Erden und verfügt als solcher über enorme Macht und Einfluss. Katholiken folgen seinen Anweisungen sogar mehr als denen ihrer Staats- und Regierungschefs. Diese Macht ist allen Regierungen, Königen und Staatsoberhäuptern der Welt wohlbekannt und sie müssen in der Gunst des Vatikans bleiben, um zu überleben. Der Papst kann aufgrund seines enormen Einflusses Wahlen entscheiden und Regierungen stürzen. Deshalb wurde die von ihm kontrollierte Kirche von Johannes als eine Hure angesehen, die auf vielen Wassern sitzt und über die Könige der Erde herrscht.

Die gewaltigen Sünden und die Bosheit der Synagoge des Satans haben bis zum Himmel empor gereicht und Gott hat sich an ihre Missetaten erinnert. In Offenbarung 18 wird ihre Vernichtung beim Ausgießen der siebten Schale beschrieben. Die Ereignisse dieser letzten Plage markieren Gottes „großen Neustart“ – im Gegensatz zu Satans Fälschung, von der wir heute so viel hören. „*The Great Reset“/Der große Neustart*“ des Weltwirtschaftsforums ist nichts anderes als die Neue Weltordnung, Satans letzter Versuch, die Erde nach seinen Werten umzugestalten und den Glauben an den einen wahren Gott zu zerstören.

Wie sehr sie sich selbst verherrlicht und ein üppiges Leben geführt hat, so viel Qual und Kummer soll ihr widerfahren; denn sie sagt in ihrem Herzen: ‚Ich sitze als Königin und bin keine Witwe und werde keinen Kummer sehen.‘

Darum sollen ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod und Trauer und Hunger und sie soll völlig verbrannt werden mit Feuer, denn der HERR Gott, der sie richtet, ist stark.“ (Offenbarung 18:7-8)

Dieser göttliche Ratschluß wurde bereits vor Jahrhunderten vorhergesagt, als Jesaja sagte:

„Darum hört nun dies, ihr, die ihr euch dem Vergnügen hingebt,

die ihr sorglos lebt,

Die in ihrem Herzen spricht:

‚Ich bin es, und niemand außer mir.

Ich werde nicht als Witwe dasitzen.

Ich werde auch nicht den Verlust von Kindern erleben.‘

Doch diese beiden Dinge werden euch treffen

In einem Augenblick, an einem Tag:

Der Verlust von Kindern und die Witwenschaft;

Sie werden euch in ihrer Vollkommenheit treffen,

Wegen der Menge deiner Zauberei,

und wegen der großen Fülle deiner Zaubersprüche.

Denn du hast auf deine Bosheit vertraut;

Du hast gesagt: „Niemand sieht mich.“

Deine Weisheit und dein Wissen haben dich verdorben,

Und du hast in deinem Herzen gesagt:

‚Ich bin es und niemand außer mir.‘

Darum wird das Unheil über dich kommen;

Du wirst nicht wissen, woher es kommt.

Und Unheil wird über euch kommen;

Ihr werdet es nicht abwenden können.

Und Verwüstung wird plötzlich über euch kommen,

die ihr nicht kennen werdet.

Steht nun mit euren Zaubersprüchen da,

und der Vielzahl eurer Zauberei,

mit denen ihr euch abgemüht habt von Jugend an.
Wenn es so ist, werdet ihr Nutzen daraus ziehen können,
wenn es so ist, werdet ihr siegen können.
Du bist müde von der Menge deiner Ratschläge.
Lass die Astrologen, die Sternengucker,
die Monatsprognostiker
Steh auf und rette dich vor den Dingen,
die über dich kommen werden.
Siehe, sie sind geworden wie Stoppeln,
die das Feuer verbrannt hat;
sie werden sich nicht retten vor der Gewalt der Flamme;
es wird keine Kohle geben, an der man sich wärmen kann,
und kein Feuer, vor dem man sitzen könnte!
So sind die für dich geworden,
mit denen du gearbeitet hast,
sogar eure Kaufleute von Jugend an.
Sie werden jeder in seine Richtung ziehen.
Keiner wird euch retten.“
(Jesaja 47:8–15)

Auch der Prophet Zephanja sprach von der Zerstörung des Königreichs des päpstlichen Antichristen, als er erklärte:

„Dies ist die fröhliche Stadt,
die so sorglos wohnte,
die in ihrem Herzen sprach:
‚Ich bin es, und sonst niemand. Wie ist sie zur Wildnis geworden,
zu einem Lagerplatz der wilden Tiere!
Jeder, der an ihr vorübergeht,
zischt sie aus und schwenkt seine Hand.‘
(Zephanja 2:15)

Offenbarung 18 enthält viele Einzelheiten und mögliche Hinweise zur Zerstörung des Mysteriums Babylon der Großen, die das Ende des Einflusses Satans auf die Königreiche der Erde markieren wird. Uns wird gesagt, dass ihre Plagen eines Tages kommen werden und sie völlig im Feuer verbrennen wird. Die Könige der Erde werden um sie trauern, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen, und aus Angst vor ihrer Qual von weitem stehen bleiben.

Sie sagen: „Wehe, wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen."

Die Kaufleute der Erde werden aus Furcht vor ihrer Qual von weitem stehen und sagen: „Wehe, wehe, du große Stadt, die in feinen Leinen und Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold und Edelsteinen und Perlen geschmückt war!

Denn in einer Stunde ist so großer Reichtum zunichte geworden.

Jeder Schiffsführer und alle, die zur See Handel trieben, standen von weitem da und schrien, als sie den Rauch des Brandes sahen, und sagten: „Welche Stadt ist dieser großen Stadt gleich?"

Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinten und klagten: Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle reich wurden, die Schiffe auf dem Meer hatten, ist durch ihren Reichtum in einer Stunde verwüstet worden.

Freue dich über sie, du Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn Gott hat euch an ihr gerächt.

Und ein mächtiger Engel hob einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn ins Meer und sprach: So wird mit Gewalt die große Stadt Babylon niedergeworfen und nie mehr gefunden werden."

Das Kapitel endet mit den Worten:

„Denn durch deine Zauberei wurden alle Völker verführt.

Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen und all derer gefunden, die auf Erden getötet wurden."

Als ich zum ersten Mal die Beschreibung des vernichtenden Gerichts über das Geheimnis Babylon in Offenbarung 18 las, wurde ich sofort an ein anderes Ereignis ähnlicher Größenordnung erinnert, das sich in der Vergangenheit ereignet hatte. Im Jahr 79 n. Chr., nur neun Jahre nach der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels durch Titus und seine 10. Legion, brach der Vesuv, der nur 200 Kilometer vom Zentrum Roms entfernt lag, aus und begrub bekanntlich die wohlhabende Stadt Pompeji unter sich. Alles, was in diesem Kapitel der Offenbarung beschrieben

wird, scheint perfekt auf einen gewaltigen Vulkanausbruch zu passen, und der Vesuv könnte durchaus eine Vorahnung des endgültigen Schicksals Roms gewesen sein!

Gott warnte, dass sie plötzlich zerstört würde, dass ihre Plagen eines Tages kommen würden und dass sie völlig im Feuer verbrannt werden würde. Die Beschreibung von Königen und Kaufleuten, die aus Angst vor ihrer Qual weit weg standen, trifft genau auf diejenigen zu, die zusehen, wie eine Stadt durch einen Vulkanausbruch zerstört wird. Auch das Bestreuen ihrer Häupter mit Staub und das Weinen und Schluchzen würden zu diesem Szenario passen, ebenso wie der Engel, der einen großen Stein ins Meer wirft und sagt: „So wird die große Stadt Babylon mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden."

Daniel prophezeite, dass das letzte Königreich auf Erden von einem Stein getroffen würde, der ohne Zutun von Menschenhand herausgeschnitten würde, was das Ende aller irdischen Königreiche bedeuten würde. Dieser Stein, der im Traum von König Nebukadnezar das große Standbild an den Füßen traf, stand nicht nur für das Ausmaß der Verwüstung, die das vierte Tier erleiden würde, sondern symbolisierte auch Christus, der zurückkehren würde, um dem Reich des Antichristen ein Ende zu setzen und sein eigenes zu errichten, das zu einem Berg werden würde, der die ganze Erde ausfüllte.

Daniel beschrieb anschließend den Aufstieg des vierten Tierreichs Rom und sagte voraus, dass es sich gegen den Fürsten der Fürsten behaupten würde, aber ohne Zutun von Menschenhand zerschmettert werden würde (Daniel 8:25). Das Zerschmettern „ohne Zutun von Menschenhand" scheint zu implizieren, dass die Zerstörung Roms nicht von einem menschlichen Gegner ausgehen wird, sondern vielmehr durch eine Tat Gottes selbst. Auch dies würde ein Vesuv-ähnliches Ereignis perfekt beschreiben, ebenso wie die Ereignisse, die wir nach dem Ausgießen der siebten Schale am Ende von Offenbarung 16 sehen.

Die siebte Schale bringt Gottes endgültiges Gericht über die bösen Nationen der Erde, die sich weigerten, seinen Geboten zu gehorchen und seinen Sohn verleugneten. Uns wird gesagt, wie es sein wird:

„[…] ein großes Erdbeben, wie es noch nie zuvor gegeben hat, seit es Menschen auf der Erde gibt, ein so gewaltiges und so großes Erdbeben.

Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen. Und das große Babylon kam in Gottes Erinnerung, um ihr den Kelch des Weines vom Grimm seines Zorns zu geben."

„Und es fiel ein großer Hagel vom Himmel auf die Menschen, jeder Stein etwa ein Talent schwer, und die Menschen lästerten Gott wegen

der Plage des Hagels, denn seine Plage war sehr groß.“ (Offenbarung 16:18–19, 21)

All diese Dinge deuten auf einen gewaltigen Vulkanausbruch hin, und so begann ich mich zu fragen, ob es einen Vulkan gibt, der nahe genug an Rom liegt und eine solche Verwüstung anrichten könnte. Eine einfache Online-Suche ergab erneut, dass ein solcher Vulkan tatsächlich weniger als 24 Kilometer südöstlich des Zentrums von Rom in den Albaner Bergen existiert und vom Vatikan aus sichtbar ist.

Wissenschaftler glaubten, dass die Albaner Berge ein erloschener Vulkan sei, doch 2016 berichteten die Nachrichten, dass er Anzeichen neuer Aktivität zeige. Diese Meldungen folgten auf das Erdbeben der Stärke 6,2, das im August desselben Jahres etwa 100 Kilometer nordöstlich von Rom stattfand. Eine Schlagzeile lautete: „Schlafender Vulkan löscht Rom aus: Erdbeben in Italien könnte BIBLISCHEN Ausbruch auslösen.“ Forscher sagten, dass schwere Erdbeben schlafende Vulkane wieder zum Leben erwecken können und dass die Albaner Berge das Potenzial haben, explosiver zu sein als der Vesuv![33]

Offenbarung 19 beschreibt die letzten Ereignisse von Harmagedon und die Zerstörung, die durch das Ausgießen der siebten Schale verursacht wird. Das Tier und der falsche Prophet werden gefangen genommen und lebendig in einen feurigen, mit Schwefel brennenden Feuersee geworfen. Dies könnte gut die poetische Gerechtigkeit beschreiben, die die Frau und das Tier, auf dem sie reitet, widerfährt. Gott kennt das Ende von Anfang an. Daher ist es durchaus möglich, dass er unter Satans letztem Königreich einen schlafenden Riesen begraben hat, der bereit wäre, sie zur festgesetzten Zeit völlig zu verschlingen. Das große Erdbeben, das die Stadt in drei Teile teilt, könnte Rom und den Vatikan in einem Feuersee versinken lassen, wie es in Jeremia 51:64 vorhergesagt wird:

„So wird Babylon untergehen und nicht wieder auferstehen von dem Unheil, das ich über sie bringen werde.“

Harmagedon markiert Gottes endgültiges Gericht über das gegenwärtige Zeitalter, von der Schöpfung im Garten Eden bis zur Wiederkunft Christi. Wie diese große Schlacht ausgetragen wird, ist nicht mit Sicherheit bekannt. Die Heilige Schrift berichtet lediglich, dass die Könige der Erde und ihre Armeen zusammenkommen werden, um gegen Christus und sein Heer Krieg zu führen. Einzelheiten fehlen

[33] „Sleeping volcano to wipe out Rome (Schlafender Vulkan wird Rom auslöschen“), Artikel von Joshua Nevett, Daily Star UK. 25. August 2016. „Volcano on Rome’s doorstep is slowly reawakening (Vulkan vor Roms Haustür erwacht langsam wieder“), Artikel von Benjamin Kentish, The Independent UK, 1. November 2016. „Dormant Volcano Poised to destroy Rome in 1000 years“ (Ruhender Vulkan droht Rom in 1000 Jahren zu zerstören“), Artikel von Kristina Killgrove, Forbes.com. 13. Juli 2016.

jedoch. Es gibt zwar Hinweise, aber wie bei allen Ereignissen, die noch in der Zukunft liegen, können wir nur im Rahmen des Geschriebenen spekulieren.

Nach der Zerstörung des geheimnisvollen Babylons beginnt Offenbarung 19 mit der Aussage:

„Und nach diesen Dingen hörte ich eine große Stimme vieler Leute im Himmel, die sagten “Halleluja! Heil und Herrlichkeit und Ehre und Macht dem HERRN unserem Gott.“

„Denn wahr und rechtschaffen sind seine Urteile, denn er hat die große Hure verurteilt, welche die Erde korrumpiert hat mit ihrer Unzucht und hat das Blut der Heiligen an ihrer Hand gerächt.“

„Und wieder sagten sie ‚Halleluja‘: Und ihr Rauch stieg auf für immer und immer.“ (Offenbarung 19:1-3)

Als der Engel mit lauter Stimme rief: „Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große“, erkannte er an, dass sowohl das buchstäbliche Babylon als auch sein nun wiederbelebtes geistiges Gegenstück (das kirchlich-staatliche System des päpstlichen Roms) zerstört worden waren.

„Siehe, der Tag des HERRN kommt,

grausam, mit Grimm und Zorn,

um das Land zu verwüsten;

und er wird die Sünder daraus vertilgen.

Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden nicht leuchten; die Sonne wird sich bei ihrem Aufgang verfinstern, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.

Und ich werde die Welt für ihre Bosheit bestrafen, und die Bösen für ihre Missetat.

Und ich werde der Arroganz der Stolzen ein Ende setzen,

und werde den Hochmut der Schrecklichen zunichtemachen.“

Darum werde ich den Himmel erschüttern,

und die Erde wird von ihrem Platz weichen,

im Zorn des HERRN der Heerscharen

und am Tag seines grimmigen Zorns.“

Und Babylon, die Pracht der Königreiche,

der Ruhm der Chaldäer,

wird sein wie die Zerstörung von Sodom und Gomorra durch Gott. (Jesaja 13:9–11,13,19)

Der große Thronsaal im Himmel bezeugt, dass die Hochzeit des Lammes gekommen ist und dass sich Seine Frau (die Kirche) bereit gemacht hat. Und ihr wurde gewährt, sich in feinen Leinen zu kleiden, rein und weiß, denn das feine Leinen ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

Johannes beobachtet, wie sich der Himmel öffnet und er ein weißes Pferd erblickt. Der darauf sitzt, wird als treu und wahrhaftig bezeichnet und richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Die Beschreibung Christi ist klar, und die Armeen im Himmel folgten ihm auf weißen Pferden, gekleidet in feinen Leinen, weiß und rein, bereit, den Armeen entgegenzutreten, die sich im Tal der Entscheidung gegen sie versammelt hatten.

Ob es zu einer tatsächlichen, physischen Schlacht zwischen ihnen kommen wird, ist nicht überliefert, und wir können nur darüber spekulieren, wie eine sterbliche Armee mit konventionellen Waffen gegen eine unsterbliche, himmlische Armee Krieg führen könnte. Es wird uns gesagt, dass aus dem Mund Christi ein scharfes, zweischneidiges Schwert kommen wird, mit dem er die Nationen schlagen und ihre Überreste töten wird, und dass er die Kelter des Weines der Wildheit und des Zorns des allmächtigen Gottes tritt. In Hebräer 4:12 erfahren wir, dass das Wort Gottes lebendig und kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert ist. Dies könnte bedeuten, dass Christus die Überreste der Nationen mit der großen Wahrheit, die er verkünden wird, besiegen wird – mit dem Schwert, das aus seinem Mund kommt.

Die tatsächliche Vernichtung der Armee des Tieres könnte direkt von Gott kommen, durch das große Erdbeben und den Hagel, der vom Himmel fällt:

„Aber an dem Tag, als Lot aus Sodom ging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete sie alle.

Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem der Menschensohn offenbart wird.“ (Lukas 17:29–30)

„Denn der Zorn des HERRN ist über alle Völker, und sein Grimm über alle ihre Heere. Er hat sie vernichtet und der Schlachtbank dahingegeben. (Jesaja 34:2)

Dass Jesus „die Kelter des Zorns des allmächtigen Gottes tritt“, könnte Christus darstellen, der seine tausendjährige Herrschaft über die schwelenden Überreste von Satans Königreich errichtet, nachdem er vom Engel mit einer großen Kette gefesselt und für 1000 Jahre in den

Abgrund geworfen wurde, damit er die Völker nicht mehr verführe, bis die 1000 Jahre vorüber seien.

Du hast deine Heiligtümer entweiht

durch die Menge deiner Sünden,

wegen der Missetat deines Handels.

Da ließ ich ein Feuer von dir ausgehen,

das dich verzehren wird.

Und ich werde dich zu Asche auf der Erde machen,

vor den Augen aller, die dich sahen.“

(Hesekiel 28:18)

Eine weitere Bestätigung dafür, dass dies der Fall sein könnte, findet sich im letzten Kapitel des Alten Testaments, wo es heißt:

Denn siehe, der Tag kommt,

brennend wie ein Ofen,

und alle Stolzen und alle, die Böses tun, werden wie Stoppeln sein;

„Und der kommende Tag wird sie verbrennen“, spricht der HERR der Heerscharen, „so daß ihnen weder Wurzel noch Zweig übrigbleibt.“

Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen,

mit Heilung unter ihren Flügeln,

und ihr werdet herauskommen

und werdet heranwachsen wie Kälber im Stall.

Und ihr werdet die Gottlosen zertreten,

denn sie werden zu Asche unter euren Füßen

an dem Tag, da ich dies tun werde, spricht der HERR der Heerscharen.

(Maleachi 4:1–3)

Kapitel XV

Die Tausendjährige Herrschaft

Als der Messias der Juden kam, wurde er von ihnen aus vielen Gründen abgelehnt. Jesus kam zu einer Zeit großer Unruhe für Israel. Ihre heilige Stadt und ihr Tempel standen unter der Kontrolle des Römischen Reiches und viele schrien nach dem Messias, der sie von der Unterdrückung durch Rom befreien möge.

Die Mehrheit der Juden akzeptierte Jesus nicht, da der prophezeite Messias ihrer Ansicht nach Israel wieder sammeln, ins Land zurückbringen und den Tempel wiederaufbauen sollte. Dies war jedoch offensichtlich nicht möglich, da die Juden bereits im Land waren und der Tempel noch stand. Warum also erschien Jesus zu diesem Zeitpunkt?

Trauriger weise konzentrierten sich die Juden auf die Prophezeiungen über die Ankunft des Messias, der sie erlösen und ihr Leiden beenden würde. Sie übersahen jedoch die Tatsache, dass die Propheten vorhergesagt hatten, dass Er zunächst von ihnen abgelehnt werden würde.

> „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ (Psalm 118:22)

All das Leid, das das jüdische Volk ereilte, war darauf zurückzuführen, dass es nicht auf Gott hörte, als er es ständig vor den Folgen seines Ungehorsams warnte. Die Juden warten noch immer sehnsüchtig auf die Ankunft des Messias, ohne zu wissen, dass es seine Wiederkunft sein wird. Die 2300 Jahre des Leidens, die sie bis zu seiner Rückkehr ertragen haben werden, sind eine direkte Folge seiner Ablehnung und Hinrichtung im Jahr 30 n. Chr.

> „„Schwert, erwache gegen meinen Hirten, gegen den Mann,
>
> der mein Gefährte ist‘, spricht der HERR der Heerscharen.
>
> „Schlage den Hirten, und die Schafe werden sich zerstreuen.
>
> Und ich will meine Hand den Geringen zuwenden.“
>
> (Sacharja 13:7)

Jesus kam am zehnten Tag des ersten Monats auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem an, an dem Tag, an dem der Heiligen Schrift zufolge das Passahlamm ausgewählt werden sollte.

„Frohlocke sehr, du Tochter Zion!

Jauchze, du Tochter Jerusalem!

Siehe, dein König kommt zu dir.

Ein Gerechter und ein Retter,

demütig und reitend auf einem Esel,

und zwar auf einem Füllen, einem Jungen einer Eselin.“

(Sacharja 9:9)

Alle Zeichen deuteten darauf hin, dass der Messias gekommen war, doch die Augen der Juden waren so blind, dass sie sich gegen ihn wandten und ihn zur gleichen Zeit, als die Passahlämmer geopfert wurden, zur Tötung auslieferten. Damit erfüllten sie Gottes Versprechen an Abraham, dass er für das Lamm sorgen würde.

Christi Leiden und Tod wurden von den Propheten detailliert vorhergesagt und in den Psalmen beschrieben.

„Er vertraute auf den HERRN, dass er ihn erretten würde;

Er errette ihn, denn er hatte Gefallen an ihm.“

(Psalm 22:8)

Im Matthäus-Evangelium wird berichtet, wie die Hohepriester, Schriftgelehrten und Ältesten Jesus verspotteten und sagten:

„Er vertraute auf Gott; lass ihn diesen nun erlösen,

wenn er ihn haben will: Denn er sagte: Ich bin der Sohn Gottes.“ (Matthäus 27:43)

Denn Hunde haben mich umzingelt,

eine Rotte von Übeltätern umgibt mich,

sie haben meine Hände und Füße durchbohrt;

ich kann alle meine Gebeine zählen.

Sie schauen her und sehen mich schadenfroh an.

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand. (Psalm 22:16–18)

Dies war nicht der einzige Psalm, der deutlich vom Leiden und Tod des Messias am Kreuz sprach. In Psalm 69 heißt es:

„Ich bin müde von meinem Schreien,

meine Kehle ist trocken,

meine Augen erlöschen, während ich auf meinen Gott warte.

Die mich ohne Grund hassen,

sind zahlreicher als die Haare auf meinem Haupt.

Mächtig sind diejenigen, die mich vernichten wollen,

weil sie mir zu Unrecht feindlich gesinnt sind.

Doch ich habe zurückgegeben, was ich nicht genommen habe.

Schmach hat mein Herz gebrochen,

und ich bin voller Kummer.

Und ich hoffte auf Mitleid, aber da war niemand.

Und nach Tröstern, doch ich fand keine.

Sie gaben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem Durst.“

(Psalm 69:3–4, 20–21)

Diese prophetischen Worte stimmen in allen Einzelheiten mit den Evangelien Berichten über die Kreuzigung Jesu überein, doch auch das 53. Kapitel des Jesaja lässt keinen Zweifel:

„Wer hat unserer Verkündigung geglaubt?

Und wem ist der Arm des HERRN offenbart worden?“

Denn er wird vor ihm aufwachsen wie ein zartes Pflänzchen,

und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich.

Er hat weder Gestalt noch Schönheit;

und wenn wir ihn sehen,

gibt es keine Schönheit, das wir ihn begehren sollten.

Er ist verachtet und von den Menschen verlassen,

ein Mann voller Schmerzen und mit Kummer vertraut.

Und wir verbargen sozusagen unser Gesicht vor ihm.

Er war verachtet, und wir achteten ihn nicht.

Fürwahr, er hat unsere Leiden getragen

und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Doch wir hielten ihn für geschlagen,
von Gott geschlagen und bedrängt.
Doch er wurde für unsere Übertretungen verwundet,
für unsere Missetaten zerschlagen;
die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.
Wir alle gingen in die Irre wie Schafe;
jeder wandte sich seinem eigenen Weg zu,
aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn.
Er wurde misshandelt und geplagt,
doch er tat seinen Mund nicht auf;
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer
und seinen Mund nicht auftut.
Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen.
Wer will aber sein Geschlecht beschreiben?
Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen vertrieben,
wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen.
Und er gab ihm sein Grab bei den Frevlern
und bei den Reichen in seinem Tod,
weil er kein Unrecht getan hatte,
und kein Betrug in seinem Mund gewesen war.
Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen,
er ließ ihn leiden.
Wenn er sein Leben zum Sühneopfer gegeben hat,
so wird er Nachkommen sehen und lange leben,
und das Wohlgefallen des HERRN wird in seiner Hand gedeihen.
Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat.
Durch seine Erkenntnis wird mein gerechter Knecht viele rechtfertigen,

denn er wird ihre Sünden tragen.

Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben,

und er will die Beute mit den Starken teilen,

weil er seine Seele in den Tod gegeben hat,

und er wurde zu den Übeltätern gezählt,

und er trug die Sünden vieler,

und trat für die Übeltäter ein.“

Der starke militärische Führer, den die Juden erwartet hatten, erschien nie; stattdessen sahen sie sich einem gewöhnlich aussehenden Mann gegenüber, der eine Botschaft des Friedens predigte. Der Ungehorsam gegenüber Gottes Gesetzen hatte all die Schlechtigkeit und Sünde in die Welt gebracht, und Jesus wurde gesandt, um ihnen zu lehren, dass sich ihre Herzen ändern müssten, bevor ein Jahrtausend des Friedens möglich sei. Die Juden waren nicht bereit für die Botschaft, dass sie ihre Feinde lieben sollten, und so wurde ihr Messias abgelehnt und getötet, genau wie es die Propheten vorhergesagt hatten.

Gabriels Warnung an Daniel, dass seinem Volk 70 Wochen gegeben würden, um die Übertretung zu beenden und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, ging zu Ende. Den Juden blieben nur dreieinhalb Jahre, um ihren Fehler einzugestehen. Hätten sie Erfolg gehabt, hätte die tausendjährige Herrschaft Christi an diesem Tag begonnen, ohne dass es der darauf folgenden 2300 Jahre der Verwüstung bedurft hätte. Gott kennt das Ende von Anfang an. Ihre Weigerung, den Messias zu dieser Zeit anzunehmen, ermöglichte es Gott, die Rettung der Heiden zu planen. Diese konnten nun durch den Glauben das kostenlose Geschenk der Gnade erlangen, nachdem sie das Evangelium gehört hatten, das zuerst zu den Juden kam.

Obwohl es den Juden nicht gelang, die Übertretung zu beenden, würde die Empörung auf die festgesetzte Zeit begrenzt bleiben, bevor Gott sich erneut an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob erinnern und ein Überrest Israels gerettet werden würde.

„Denn so spricht Gott der HERR: ‚Siehe, ich, ja, ich werde meine Schafe suchen und sie aufspüren.

„Wie ein Hirte seine Herde sucht, wenn er inmitten seiner verstreuten Schafe ist, so werde ich meine Schafe suchen und sie aus allen Orten befreien, wohin sie in der trüben und dunklen Zeit verstreut waren.“

„Und ich werde sie aus den Völkern herausführen und sie aus den Ländern zusammenbringen und sie in ihr Land führen und sie auf den Bergen Israels, an den Flüssen und an allen bewohnten Orten des Landes weiden lassen.“ (Hesekiel 34:11–13)

Jesaja sprach davon, dass Gottes Volk von denen, die ihm die Führung anvertraut hatten, in die Irre geführt wurde:

„Denn die Führer dieses Volkes sind Verführer geworden,

und die von ihnen Geführten gehen zugrunde.“ (Jesaja 9:16)

Der Prophet Hesekiel warnte sie mit den Worten:

„Darum, ihr Hirten, hört das Wort des HERRN!

So spricht Gott der HERR: Siehe, ich komme über die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern und will sie vom Weiden abhalten, und die Hirten sollen nicht mehr selbst weiden; denn ich will meine Herde aus ihrem Maul erretten, dass sie ihnen künftig nicht mehr als Fraß dienen sollen. (Hesekiel 34:9–10)

Harmagedon, der große und schreckliche Tag des HERRN, der trübe und dunkle Tag, wird die Vernichtung sowohl der bösen Nationen bringen, die sich Gott und seinem Christus widersetzten, als auch der jüdischen Führer, die dafür sorgten, dass Gottes Volk verloren ging.

„Zion wird durch Gericht erlöst werden,

und seine Jünger durch Gerechtigkeit.

Und die Verächter und Sünder werden miteinander vernichtet werden,

und die den HERRN verlassen, werden vernichtet werden.“

(Jesaja 1:27–28)

Viele Propheten sprachen vom Tag des HERRN und sagten, es werde ein Tag der Finsternis und nicht des Lichts sein, ein Tag der Düsternis, der Wolken und der dichten Dunkelheit. Doch wenn Gott sein Werk vollendet und die Erde vom Bösen gereinigt habe, werde sich alles ändern, wenn er das tausendjährige Zeitalter einläute.

Und das Licht des Mondes wird sein wie das Licht der Sonne,

und das Licht der Sonne wird siebenmal stärker sein,

wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tag,

da der HERR den Bruch seines Volkes verbinden und seine Wunde heilen wird.“

(Jesaja 30:26)

Dies wird von Sacharja bestätigt, der schrieb:

„Doch es wird ein Tag sein,

der dem HERRN bekannt ist,

der weder Tag noch Nacht ist;

doch es wird geschehen, zur Abendzeit wird es hell sein.“

(Sacharja 14:7)

Wenn Christus wiederkehrt und alle Augen ihn zusammen mit den Heiligen sehen, wie er mit Macht und großer Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels ankommt, wird in Jerusalem große Trauer herrschen.

„Und ich werde über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben. Und sie werden um ihn trauern, wie man um seinen eingeborenen Sohn trauert, und werden um ihn bitterlich trauern, wie man um seinen Erstgeborenen bitterlich trauert.“ (Sacharja 12:10)[34]

Von diesem Überrest wurde von den Propheten oft gesprochen, und Jesaja sagte: „Und es wird geschehen an jenem Tag,

dass der Überrest Israels und die Entkommenen aus dem Hause Jakob nicht mehr dem widerstehen sollen, der sie schlug;

sondern er wird in Wahrheit auf den HERRN, den Heiligen Israels, vertrauen.

Der Überrest wird umkehren, ja, der Überrest Jakobs,

zu dem mächtigen Gott.

Denn wenn dein Volk Israel wäre wie der Sand am Meer,

so wird doch nur ein Überrest von ihnen umkehren;

die beschlossene Vernichtung wird überfließen in Gerechtigkeit.“ (Jesaja 10:20–22)

[34] https://www.angelfire.com/space/thegospeltruth/TTD/verses/zechariah12_10.html Hier wird der offensichtliche Widerspruch in dem Vers erklärt.

Jeremia erzählte auch, wie Gott die Überreste Seiner Herde aus allen Ländern sammeln würde, in die Er sie vertrieben hatte, und Amos sprach davon, dass Gott das Haus Israel unter allen Nationen aussondern würde, um die Gefangenschaft Seines Volkes wieder herbeizuführen, nachdem die Sünder unter ihnen durch das Schwert sterben sollten. Als die Juden nach der Gründung des Nationalstaates Israel im Jahr 1948 begannen, in das Land zurückzukehren, sahen viele darin die Erfüllung einer biblischen Prophezeiung, obwohl die Heilige Schrift dieses Ereignis als Folge der katastrophalen Ereignisse von Harmagedon beschreibt. Der Überrest, den Gott in das Land zurückbringen wird, werden diejenigen sein, die sich von der Übertretung abwenden und nach Seinen Wegen suchen, und nicht die falsche Wiedervereinigung, die von denen herbeigeführt wurde,

> „die da sagen: Er soll doch eilen und sein Werk beschleunigen,
>
> damit wir es sehen;
>
> der Ratschluß des Heiligen Israels möge sich nähern und eintreten,
>
> damit wir ihn kennenlernen!“
>
> (Jesaja 5:19)

Wenn Gott den Riss zwischen Seinem Volk heilt, der durch das Versagen des Volkes, die Sünde im Jahr 33 n. Chr. zu beenden, entstanden ist, wird dies ein Neuanfang sein, der von vielen unglaublichen Ereignissen geprägt sein wird, um die tausendjährige Herrschaft Seines Sohnes auf Erden willkommen zu heißen. Der große Tag des Gerichts Gottes, erfüllt von Dunkelheit, wird damit enden, dass der Mond so hell scheint wie die Sonne. Gottes Volk wird Zeuge der Ankunft Christi in den Wolken werden, zusammen mit den Heiligen, und sie werden trauern, wenn sie auf Ihn blicken, den sie durchbohrt haben, und erkennen, dass ihr Volk ihren eigenen Messias vor über 2000 Jahren tatsächlich abgelehnt und getötet hat. Der Ölberg wird sich in zwei Hälften spalten, wenn Er seinen Fuß darauf setzt, und ein großes Tal bilden. An jenem Tag wird lebendiges Wasser aus Jerusalem fließen, und es wird keine völlige Zerstörung mehr geben, sondern Jerusalem wird sicher bewohnt sein.

Die lang erwartete Zeit des Friedens und der Sicherheit für das jüdische Volk, auf die es im Jahr 30 n. Chr. gehofft hatte, wird endlich kommen, und Gott wird über das Haus Davids und die Einwohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen.

Und es wird geschehen in den letzten Tagen,

da wird der Berg des Hauses des HERRN,

festgegründet stehen auf dem Gipfel der Berge,

und er wird erhaben sein über alle Höhen;

und alle Heiden werden zu ihm strömen.“

(Jesaja 2:2)

Dies ist der große Tempel, das Haus des HERRN, von dem der Prophet Hesekiel und andere gesprochen haben, wo der HERR wird:

„mitten in Jerusalem wohnen!

Und Jerusalem soll die ‚Stadt der Wahrheit‘ genannt werden,

und der Berg des HERRN der Heerscharen ‚der heilige Berg‘.“ (Sacharja 8:3)

Hesekiel sprach in den Kapiteln 40 bis 47 seines Buches ausführlich über den Millennium-Tempel. Viele Menschen glauben, dass dies keine wörtliche Prophezeiung war, doch in der gesamten Bibel finden sich überwältigende Beweise, die das Gegenteil behaupten. Nahezu alle Propheten sprachen von einer Zeit, in der Israel in Frieden in seinem eigenen Land leben würde und dass der Messias in diesem goldenen Zeitalter herrschen würde. Die Gründung des Nationalstaates Israel im Jahr 1948 hat keinerlei Ähnlichkeit mit dem von den Propheten prophezeiten Zeitalter, in dem die Stadt keine Mauern mehr braucht und die Einwohner ohne Angst leben. Seit seiner Gründung herrscht in Israel ständige Unruhe, und auf allen Seiten gibt es Feinde, die es vernichten wollen. Dies ähnelt eher der Vorbereitung auf Harmagedon als dem Jahrtausend des Friedens!

Vergleichen Sie das oben Gesagte mit Gottes Beschreibung, wie Israel leben soll:

„Und sie sollen nicht mehr den Heiden zur Beute werden, und die Tiere des Landes sollen sie nicht mehr fressen; sondern sie sollen sicher wohnen, und niemand soll sie ängstigen.“

(Hesekiel 34:28, siehe auch: Zephanja 3:13, Hiob 11:19, Jeremia 46:27 und Levitikus 26:6)

Während dieser Zeit wird Israel in Frieden und Sicherheit leben, aber es wird auch eine Zeit der Besinnung sein, in der die Israeliten die Dinge,

die Gott ihnen in der Vergangenheit beibringen wollte, neu lernen und so ihre Übertretungen und Missetaten wiedergutmachen.

> „Fürchte dich nicht, O Jakob, mein Knecht“, spricht der HERR,
>
> „Denn ich bin mit dir;
>
> denn ich will allen Völkern,
>
> wohin ich euch vertrieben habe,
>
> ein Ende bereiten.
>
> Doch euch werde ich nicht ein Ende bereiten.
>
> „Aber korrigiere dich in Maßen,
>
> doch ich werde dich nicht ungestraft lassen.“
>
> (Jeremia 46:28)

> „Dann werdet ihr eurer bösen Wege gedenken und eurer Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet vor euch selbst Abscheu empfinden wegen eurer Misse- und Gräueltaten.
>
> „Nicht um euretwillen tue ich dies“, spricht Gott der HERR, „das sollt ihr wissen. Schämt euch und errötet über eure eigenen Wege, ihr vom Haus Israel!“
>
> (Hesekiel 36:31–32)

Während des Millenniums wird Jesus von einem Tempel aus regieren, der so wiederaufgebaut wird, dass er alle seine Vorgänger weit übertrifft. Außerdem wird im Tempel wieder ein Opfersystem eingeführt – und in diesem Punkt sind viele Christen hin- und hergerissen. Die Evangelien erzählen uns, dass Christus das letzte Opfer war, das Gott annahm, und dass sein Tod den Preis für die Sünde bezahlte.

Das Opfersystem war ein Lehrmeister, der auf Christus verwies. Es wurde eingeführt, um uns zu lehren, dass wir nicht in der Lage sind, den Preis für unsere eigene Erlösung zu zahlen, und dass wir auf einen anderen vertrauen müssen, der für Gott akzeptabel ist. Mit seinem Opfer erfüllte Christus Gottes Forderung nach einem makellosen, sündenfreien Leben im Gehorsam. Auch wir konnten nun in Gottes Augen von seiner Gerechtigkeit bedeckt sein und durch den Glauben an den, der den Preis für uns bezahlt hat, das Geschenk der Gnade empfangen. Dieses unglaubliche Geschenk steht all jenen offen, die **vor** seiner Rückkehr an Jesus glauben und mit ihm während der 1000 Jahre des Friedens auf Erden leben und herrschen werden.

Das neue Opfersystem im Tausendjährigen Reich wird eher ein Denkmal sein, um den Juden den ursprünglichen Zweck des Opfers zu lehren, damit sie ihre Scham ertragen können.

„Wasche mich gründlich von meiner Missetat,

und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist immer vor mir.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,

und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Dann werde ich die Übertreter deine Wege lehren,

und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist;

ein zerbrochenes und zerknirschtes Herz,

O Gott, du wirst es nicht verschmähen.

Tu Gutes an Zion nach deinem Wohlgefallen;

baue die Mauern Jerusalems.

Dann wirst du Freude haben an den Opfern der Gerechtigkeit,

an Brandopfern; dann werden sie Stiere auf deinem Altar opfern.“

(Psalm 51:2–3,10,13,17–19)

Und wenn diese Tage vollendet sind, sollen die Priester am achten Tag und künftig immer eure Brandopfer und eure Friedensopfer auf dem Altar darbringen; und ich werde euch annehmen, spricht Gott, der HERR. (Hesekiel 43:27)

Die tausendjährige Herrschaft wird eine Zeit des Friedens und des Lernens sein, in der die Welt die Wahrheit darüber erfährt, wer Gott ist, wenn sein Messias sie vom Heiligen Berg Gottes aus in seinen Wegen unterweist.

Und viele Völker werden hingehen und sagen:

„Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN,

zum Haus des Gottes Jakobs,

und er wird uns seine Wege lehren,

und wir werden auf seinen Pfaden wandeln.

Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen,

und das Wort des Herrn von Jerusalem.“

(Jesaja 2:3)

„Sie werden weder Schaden noch Zerstörung auf meinen ganzen heiligen Berg bringen.

Denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis des HERRN,

wie Wasser das Meer bedeckt.“

(Jesaja 11:9)

Alles, was ihr gerade gelesen habt, weist in der gesamten Heiligen Schrift auf eine klare Erzählung hin, dass Gott einen Rest seines Volkes retten würde, damit er 1000 Jahre lang in Frieden in seinem eigenen Land unter der Herrschaft seines Messias leben kann. Trotz aller Beweise glauben viele Menschen, dass die tausendjährige Herrschaft Christi nicht auf der Erde, sondern im Himmel stattfinden wird.

Die Hauptvertreter dieser falschen Lehre sind die Siebenten-Tags-Adventisten, die auch für viele andere falsche Lehren verantwortlich sind, wie in den vorherigen Kapiteln dargelegt. Die STA lehren nicht nur, dass es während Harmagedon keine physische Schlacht um Jerusalem geben wird, sie sagen auch, dass die Aussage, Satan werde für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen, eigentlich darauf hinweist, dass er (und die Engel, die ihm folgten) allein auf der Erde zurückbleiben, die dann unbewohnt sein wird.[35] Sie lehren, dass alle Menschen auf der Erde getötet werden, mit Ausnahme der Heiligen, die mit Christus im Himmel sein werden und dort den Beweis für Gottes Gericht über diejenigen erbringen, die nicht an der ersten Auferstehung teilnahmen.[36] Nach den 1000 Jahren werden die Toten auferstehen und Satan wird frei sein, sie erneut zu täuschen. Das neue Jerusalem wird vom Himmel herabsteigen und Satan wird zusammen mit seiner Armee dagegen antreten, nur um durch Gottes Zorn vernichtet zu werden.[37]

Leider klingt diese Version der Ereignisse ziemlich plausibel und Millionen von Menschen folgen blind den Lehren äußerst populärer

[35] White, Ellen G., *Der große Kampf zwischen Christus und Satan*, Kapitel 41*: Die Verwüstung der Erde*. 1888. The International Tract Society Ltd., Watford, Herts, Großbritannien. In diesem Kapitel zitiert White Jesaja 24:6 mit den Worten: „Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und ihre Bewohner sind verwüstet; darum sind die Bewohner der Erde verbrannt.“ Sie lässt geflissentlich das Ende dieses Verses aus, in dem es heißt: „Und nur wenige Menschen blieben übrig.“ Eine bewusste Täuschung!

[36] Siehe FN 35.

[37] White. Ellen G., *Der große Kampf zwischen Christus und Satan*, Kapitel 42: *Der Kampf ist beendet*. 1888. The International Tract Society Ltd., Watford, Herts, Großbritannien.

Prediger wie Doug Batchelor, Professor Walter Veith und Steve Wohlberg, ohne die Heiligen Schriften selbst sorgfältig zu studieren.

Da die STA eine so große Rolle bei der Vorhersage prophetischer Ereignisse der Endzeit spielt, ist es wichtig, ihre Behauptungen zu widerlegen und zu zeigen, dass sie aufgrund der falschen Reihenfolge und des falschen Kontexts der Verse falsch sind. Zunächst werden wir uns mit ihrer Behauptung befassen, dass alles Leben auf der Erde enden wird und nur Satan und seine Engel 1000 Jahre lang übrigbleiben werden. Als Beleg hierfür dient Jeremia Kapitel 4, wo es heißt:

> „Ich schaute zur Erde, und sie war wüst und leer;
>
> und zu den Himmeln, sie hatten kein Licht.“
>
> Ich schaute - und siehe, da war kein Mensch mehr.
>
> Und alle Vögel des Himmels waren verschwunden.
>
> Ich schaute, und das fruchtbare Land war zur Wüste geworden.
>
> Und alle seine Städte waren zerstört vor dem HERRN
>
> Vor der Glut seines grimmigen Zorns.“ (Jeremia 4:23, 25–26)

Wenn man sich Verse wie diese herauspickt und sie aus dem Kontext reißt, führt das dazu, dass der gelegentliche Zuhörer dazu verleitet wird, der jeweiligen Doktrin zu folgen. Das Thema dieser letzten Kapitel betrifft den Ungehorsam Israels und die prophetischen Warnungen vor den Konsequenzen, die ihnen drohen würden, wenn sie in ihrer Schlechtigkeit verharrten. Die Beschreibungen der Verwüstung beziehen sich auf die Nachwirkungen von Harmagedon, jenem dunklen und schrecklichen Tag der Zerstörung der Nationen, die sich Gott widersetzen. Die von der STA zitierten Verse sind bewusst gekürzt, um Folgendes wegzulassen:

> Denn so spricht der HERR:
>
> Das ganze Land soll verwüstet werden.
>
> Doch will ich ihm nicht ganz ein Ende machen. (Jeremia 4:27)

Das nächste Kapitel wiederholt dies zweimal, und zwar in Jeremia 5:10,18:

> „Steigt auf ihre Mauern und zerstört sie,
>
> aber richtet sie nicht völlig zugrunde.
>
> Beseitigt ihre Zinnen,
>
> denn sie gehören nicht dem HERRN.“
>
> „Doch in jenen Tagen“, spricht der HERR, „will ich mit euch nicht ganz ein Ende machen.“

Diese Aussagen werden von den STA geflissentlich übersehen, da sie die Tatsache untermauern, dass ein Überrest Israels gerettet wird, um nach Jerusalem zurückzukehren und in Frieden zu leben, wie Gott es versprochen hat.

Ein weiterer beliebter Vers, den die Adventisten zur Untermauerung ihrer Ansicht verwenden, dass niemand mehr auf der Erde übrigbleiben wird, ist Jeremia 25:33, wo es heißt:

„Und die Erschlagenen des HERRN werden an jenem Tag von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde liegen. Man wird sie nicht beklagen, nicht zusammensammeln noch begraben; sie werden zu Dünger auf dem Erdboden.“

Es wird behauptet, dass sie nicht begraben werden, weil niemand mehr auf der Erde übrig sein wird, um sie zu begraben. Doch der Prophet Zephanja verwendete in Bezug auf die Schlacht von Harmagedon die gleichen Worte, als er sagte:

> „Dieser Tag ist ein Tag des Zorns,
>
> ein Tag der Not und des Elends,
>
> ein Tag der Ödnis und der Verwüstung,
>
> ein Tag der Finsternis und des Dunkels,
>
> ein Tag des Gewölks und dichter Dunkelheit.
>
> Und ich werde Elend über die Menschen bringen,
>
> sie werden wie Blinde herumtappen,
>
> weil sie gegen den HERRN gesündigt haben.
>
> Und ihr Blut wird wie Staub vergossen werden,
>
> und ihr Fleisch wie Mist.“ (Zephanja 1:15,17)

Diese Leichen werden nicht begraben werden, denn sie werden den Vögeln gegeben werden, die inmitten des Himmels fliegen, wenn der Engel sie ruft, sich zum Abendmahl des großen Gottes zu versammeln, um das Fleisch der Könige, Hauptmänner und Mächtigen zu essen (Offenbarung 19:17–18).

Wenn noch Zweifel bestehen, ob die Erde während der tausendjährigen Herrschaft bewohnt sein wird, werden diese von Sacharja ausgeräumt, der sagt:

„Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von all den Völkern, die gegen Jerusalem gezogen sind, Jahr für Jahr heraufkommen werden, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.

Und es soll geschehen, dass über alle Familien der Erde, die nicht nach Jerusalem kommen, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten, kein Regen fallen wird."

Dies sind die Menschen, über die Christus und die Heiligen während der 1000 Jahre nach Harmagedon herrschen werden, und die Ungehorsamen unter ihnen werden diejenigen sein, die sich leicht von Satan täuschen lassen, wenn er aus seinem Gefängnis befreit wird.

Während des Millenniums sagt uns Sacharja:

> „An jenem Tag wird eine Quelle für das Haus Davids und für die Einwohner Jerusalems eröffnet sein, gegen Sünde und Unreinheit."
>
> (Sacharja 13:1)

Er fährt fort:

> „Und lebendiges Wasser wird aus Jerusalem herausfließen,
>
> die eine Hälfte davon zum östlichen Meer
>
> und die andere Hälfte zum westlichen Meer."
>
> (Sacharja 14:8)

Der Prophet Hesekiel beschrieb diese lebendigen oder heilenden Wasser ebenfalls in seiner detaillierten Beschreibung des großen Tempels, der in Jerusalem stehen würde, wenn Gott sein Volk wieder versammelt hat:

„Danach führte er mich wieder zur Tür des Hauses, und siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses nach Osten hin; denn die Vorderseite des Hauses lag gegen Osten, und das Wasser floss unter der rechten Seite des Hauses, an der Südseite des Altars, hervor.“

„Da sprach er zu mir: Diese Wasser fließen in Richtung Osten, in die Wüste, und münden ins Meer. Wenn es ins Meer mündet, wird das Wasser gesund.“

(Hesekiel 47:1,8)

Es sei daran erinnert, dass während des Ausgießens der zweiten Schale das Gericht stattfand, wie es in Offenbarung 16:3 beschrieben wird:

„Der zweite Engel goss seine Schale über dem Meer aus, und es wurde wie das Blut eines Toten; und alle lebenden Seelen im Meer starben.“

Harmagedon ereignet sich während des Ausgießens der sechsten und siebten Schale, woraufhin die tausendjährige Herrschaft Christi folgt, die dem Land neues Leben bringt, damit Gottes Volk gedeihen kann.

Wir werden im folgenden Kapitel mehr über diese heilenden Gewässer sprechen, da die falschen Lehren der von den Jesuiten beeinflussten STA aufgedeckt werden, wenn wir uns ihre Lehre über die Schlacht von Gog und Magog und das neue Jerusalem genauer ansehen.

Kapitel XVI

Gog, Magog und das Neue Jerusalem

Der Krieg zwischen Gog und Magog, von dem in Hesekiel 38 und 39 sowie in Offenbarung 20 die Rede ist, ist ein weiterer Teil der Endzeit, der von Geheimnissen umgeben ist. Viele Menschen glauben, dass diese Prophezeiung sich auf Russland bezieht, und bringen sie mit dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine in Verbindung. Sie spekulieren, dass sich die Unruhen ausweiten und dazu führen werden, dass Russland gegen Israel vorgeht. Der Iran und die Türkei sind zwei Länder, die ebenfalls im Zusammenhang mit dieser prophetischen Schlacht erwähnt werden, aber die Heilige Schrift sagt uns nicht genau, wer daran beteiligt sein wird.

Hesekiel wird von Gott aufgefordert, gegen Gog, das Land Magog, den Fürsten von Meschech und Tubal, und sein ganzes Heer zu prophezeien: Persien, Äthiopien, Libyen, Gomer, Togarmah im Norden und alle ihre Heerscharen und viele Völker, die mit ihm sind. Gott sagt, dass Gog in den letzten Jahren ein böser Gedanke kommen wird und dass er mit seinen Armeen wie eine Wolke gegen Israel anrücken wird, um das Land zu bedecken. (Hesekiel 38).

Es ist sinnlos, zu viel Zeit mit Spekulationen darüber zu verbringen, wer diese Nationen sein werden, denn nichts davon geschah in mindestens 1500 Jahren, und in Offenbarung 20:8 wird deutlich gemacht, dass Gog und Magog die Nationen darstellen, die sich in den vier Himmelsrichtungen der Erde befinden und von Satan verführt und zum Kampf zusammengeführt werden. Die Tatsache, dass Menschen aktuelle Ereignisse mit dieser Schlacht in Verbindung bringen, zeigt, wie viel Irreführung es in Bezug auf die Endzeit gibt, wobei der Krieg von Gog und Magog in die falsche Zeitperiode, nämlich kurz vor der Wiederkunft Christi, eingeordnet wird.

Es kann ziemlich schwierig sein, diese Ereignisse in die richtige Reihenfolge zu bringen, da Harmagedon und Gog und Magog beide in ähnlicher Weise beschrieben und über die Schriften der Propheten verstreut sind. Das Buch der Offenbarung ist hier eine große Hilfe, da es in wenigen kurzen Versen den Zeitrahmen, von dem wir sprechen, klar darlegt. Das hindert jedoch falsche Lehrer nicht daran, diese Verse in einer beliebigen Reihenfolge anzuordnen, die zu der Lehre passt, die sie ihrem Publikum aufzwingen wollen.

In der Reihenfolge ihrer Entstehung beschreibt Offenbarung 18 die Zerstörung Roms – das System von Kirche und Staat, die Frau, die auf dem Tier reitet, auch bekannt als Mysterium, Babylon die Große. In Kapitel 19 folgt die Rückkehr Christi und seiner Armee, um die Nationen zu vernichten, die sich ihm in Harmagedon entgegenstellen, und um sein Königreich zu errichten, das über die Übriggebliebenen herrschen soll. In Offenbarung 20 wird Satan gefesselt und für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen, während Christus und die Heiligen, die Teil der ersten Auferstehung sind, während des neuen Jahrtausends auf der Erde leben und regieren.

Wenn die 1000 Jahre vollendet sind, wird Satan aus seinem Gefängnis freigelassen, um hinauszugehen und die Nationen der Erde, Gog und Magog, zu verführen, und sie zu versammeln, um gegen Christus und die Heiligen zu kämpfen. Die Heilige Stadt Jerusalem und das Lager der Heiligen werden umzingelt, dann lässt Gott Feuer vom Himmel regnen, um sie zu verschlingen, und Satan wird in den Feuersee geworfen, wo sich das Tier und der falsche Prophet befinden, was die vollständige Zerstörung symbolisiert.

Anschließend sehen wir das Gericht vor dem großen weißen Thron, bei dem alle Toten, die nicht an der ersten Auferstehung teilnahmen, vor Gott stehen und anhand der Bücher gerichtet werden, in denen ihre Taten im Leben aufgezeichnet wurden. Diejenigen, die nicht für würdig befunden werden, werden ebenfalls in den Feuersee geworfen, was den endgültigen zweiten Tod bedeutet.

Johannes wird dann Zeuge eines neuen Himmels und einer neuen Erde mit:

> „der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herabkommt, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“ (Offenbarung 21:1–2)

Wenn man die Reihenfolge der Ereignisse beachtet, die Gott in seiner letzten Offenbarung vorgegeben hat, kann man eigentlich nichts falsch machen, da die Dinge, von denen die Propheten gesprochen haben, in diesen Zeitplan passen müssen. Verwirrung entsteht oft dadurch, dass viele der von den Propheten verkündeten Urteile eine doppelte Erfüllung haben: Eine Erfüllung erfolgt kurz nach der Warnung, eine größere Erfüllung jedoch erst am Ende der Tage, wenn die Lektion nicht gelernt wurde.

Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, wie die STA fälschlicherweise lehrt, dass während der tausendjährigen Herrschaft niemand außer Satan und seinen Engeln auf der Erde leben wird. Wir werden nun ihre anderen Behauptungen untersuchen.

Die Adventisten sagen, dass diejenigen, die nicht Teil der ersten Auferstehung waren, nach dem Millennium wieder zum Leben erweckt werden, nur um erneut auf der Erde zu erscheinen und erneut von Satan getäuscht zu werden.[38] Aus vielen Gründen ergibt dies absolut keinen Sinn, wie wir noch sehen werden.

Wenn die einzigen Menschen auf der Erde diejenigen sind, die in ihrem früheren Leben getäuscht wurden, dann hätte Satan nichts zu tun, da es niemanden gäbe, der sie zu Christus bringen könnte.

Gott möchte, dass wir uns ganz bewusst für ihn und Seinen Sohn und gegen Satan entscheiden. Dies ist ein wesentlicher Zweck der 1000-jährigen Herrschaft Christi auf Erden. Während dieser Zeit wird Jesus gemeinsam mit den Heiligen von Jerusalem aus regieren, und das Gesetz wird erneut in die Welt hinausgetragen werden, zu den Nationen, die die große Säuberung von Harmagedon überlebt haben.

Nach dieser Zeit wird Satan seine letzte Gelegenheit erhalten, die Nationen zu täuschen, die dann keine Entschuldigung mehr haben werden, da die Lehren Gottes und seines Christus allen bekannt sein werden. Satan wird nur eine relativ kurze Zeit gegeben, möglicherweise weniger als 300 Jahre, um diese Menschen für sich zu gewinnen und sie gegen Jerusalem zu versammeln. Wäre die Erde 1000 Jahre lang völlig verwüstet gewesen, bevor sie wieder auferstehen würden, würden sie Jahrhunderte brauchen, um irgendeine Form der Gesellschaft neu zu strukturieren, geschweige denn, sich aus allen vier Himmelsrichtungen zu versammeln, um gegen die geliebte Stadt Krieg zu führen.

Die STA sagt, dass dieser Krieg nicht gegen Christus und die Heiligen in der Stadt und im Tempel, wie sie von Hesekiel beschrieben werden, geführt wird, sondern gegen das neue Jerusalem, das vom Himmel herabkommt.[39] Offenbarung 20 macht deutlich, dass diejenigen, die sich gegen das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt stellen, von einem Feuer verschlungen werden, das von Gott herabkommt, bevor das neue Jerusalem vom Himmel herabsteigt; dies macht ihre Behauptung unmöglich!

Das folgende Kapitel der Offenbarung informiert uns auch darüber, dass der erste Himmel und die erste Erde vergangen waren: „Und es gab kein Meer mehr“ (Offenbarung 21:1). Dieses winzige Detail ist unglaublich wichtig, weil es die Behauptung der Adventisten widerlegt, dass Satan und seine Armee kommen, um gegen das neue Jerusalem zu kämpfen.

---

[38] White. Ellen G., *Der große Kampf zwischen Christus und Satan*, Kapitel 42: *Der Kampf ist beendet*. 1888. The International Tract Society Ltd., Watford, Herts, Großbritannien.

[39] Idem FN 38

Im 38. Kapitel des Buches Hesekiel wird die Schlacht von Gog und Magog wie folgt beschrieben:

> „Und es soll aber zu der Zeit geschehen, wenn Gog gegen das Land Israel heranzieht“, spricht Gott, der Herr, „daß mir das Zornesfeuer in mein Angesicht steigen wird“.
>
> „Denn in meinem Eifer und im Feuer meines Zorns habe ich gesprochen: „An jenem Tag wird es sicherlich ein großes Erdbeben im Land Israel geben, sodass die Fische im Meer, die Vögel des Himmels, die Tiere des Feldes, auch alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht, und alle Menschen auf der Erde vor meiner Gegenwart zittern werden. Auch die Berge sollen einstürzen, die Felswände fallen und alle Mauern zu Boden sinken.“ (Hesekiel 38:18–20)

Wenn es kurz bevor das neue Jerusalem vom Himmel herabkommt „kein Meer mehr“ gibt, wie konnte dann Satans Armee gegen es vorgehen, wenn Hesekiel deutlich macht, dass die Fische und das Meer während der Schlacht von Gog und Magog noch sehr wohl existieren? Dies kann sich auch nicht auf Harmagedon beziehen, da zu dieser Zeit nach dem zweiten Schalengericht kein Leben mehr im Meer ist. Das Leben wird erst durch das lebendige Wasser wiederhergestellt werden, das unter dem Tempel hervorfließt, wo Christus während des tausendjährigen Friedensreiches regieren wird. Hesekiel erzählt, wie Gog in den letzten Tagen gegen Israel vorgehen wird, und beschreibt, wie Gottes Volk aus den Nationen herausgeführt wird und sicher ohne Mauern, Riegel oder Tore lebt. Die Vernichtung Gogs wird den Heiden, die Gottes Gericht miterleben, als Beispiel dienen, und das Haus Israel wird erkennen, dass Er der HERR, ihr Gott, ist.

Je genauer man sich die Behauptungen der STA ansieht, desto mehr Probleme entdeckt man. Wenn die Toten nach den 1000 Jahren auferstehen, um von Satan auf der Erde getäuscht zu werden, dann wäre dies die zweite Auferstehung. Doch die Schrift sagt uns, dass Gott Feuer vom Himmel schickt, um diese Armee zu verschlingen, wenn sie vorrückt. Das würde bedeuten, dass sie einen zweiten Tod erlitten hätten, aber Gott macht deutlich, dass der zweite Tod erst **nach dem Gericht** kommt und **nicht davor**! Wenn alle, die nicht Teil der ersten Auferstehung sind, vor den großen weißen Thron treten müssen, dann müsste es nach Ansicht der Adventisten eine dritte Auferstehung und einen dritten Tod für die Bösen geben!

> „Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“ (Hebräer 9:27)

Als in der Offenbarung davon die Rede war, dass die Toten erst nach Ablauf der 1000 Jahre wieder lebendig würden, war dies Teil einer komprimierten Auflistung der Ereignisse der Endzeit. Damit war nicht gemeint, dass sie unmittelbar nach dem Millennium wieder zum Leben erweckt würden, sondern dass sie nicht Teil der ersten Auferstehung sein würden, die mit Christus leben und regieren und als selig und heilig bezeichnet werden würden, weil der zweite Tod keine Macht über sie hätte.

Die Toten werden nur auferweckt, um sich für ihre Taten während ihres Lebens auf Erden vor Gott zu verantworten, nicht um eine zweite Chance zu bekommen (siehe Hebräer 9:27). Deshalb sind die Entscheidungen, die wir in diesem Leben treffen, so wichtig. Die Menschen, die Satan nach der tausendjährigen Herrschaft täuschen darf, sind die Nachkommen derer, die Harmagedon überleben und die Erde während der tausendjährigen Herrschaft Christi wieder bevölkert haben. Wenn die Erde vollständig bewohnt ist, werden alle Nationen volles Wissen über Christus und Gott haben und erneut die Wahl zwischen Gut und Böse erhalten, wenn Gott zum letzten Mal die Spreu vom Weizen trennt und den Weizen im Neuen Jerusalem sammelt.

> „Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes ist bei den Menschen, und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein und ihr Gott sein.
>
> „Und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Denn die früheren Dinge sind vergangen.“
>
> (Offenbarung 21:3–4)

Bibliographie und Literaturempfehlungen:

Chiniquy, Charles, *Fifty Years in the Church of Rome*, Fleming H. Revell Co., New York. 1886.

Close, Albert, „*Babylon*“ *The Scarlet Woman or the Divine Foreview of the Church of Rome*, Marshall Brothers Ltd., London und Edinburgh. 1910.

Close, Albert, *The Divine Programme of the World's History*, The Protestant Truth Society, London. 1916.

Cooper, Bill, *The Forging of Codex Sinaiticus*, The Creation Science Movement, Portsmouth, England. 2016.

Dalton, Edward, *The Jesuits*: *Their Principles and Acts*, W. H. Dalton, London. 1843

D'Aubigne, Jean-Henri M., *History of the Reformation of the Sixteenth Century*, Oliver and Boyd, Edinburgh. 1847

Discipulus, Foretold and Fulfilled: *The Church of Rome a Sign of the End*, The Covenant Publishing Co Ltd., London. 1926.

Guinness, Henry G., *The City of the Seven Hills*, James Nisbet and Co, London. 1891.

Guinness, Henry G., *The Divine Programme of the World's History*, Hodder and Stourton, London. 1888.

Guinness, Henry G., *Romanism and the Reformation from the Standpoint of Prophecy, (Romanismus und die Reformation)*
A. C. Armstrong and Son, New York. 1887.

Hislop, Rev. Alexander, *The Two Babylons (Von Babylon nach Rom)*, A & C Black Ltd., London. 1939.

Jones, A. H. M., *Constantine and the Conversion of Europe*, Hodder and Stourton Ltd., London. 1948.

Lehmann, L. H., *Out of the Labyrinth*, Agora Publishing Company, New York. 1947.

Manhattan, Avro, *The Catholic Church Against the Twentieth Century*, (*Der Vatikan und das XX. Jahrhundert*) C. A. Watts & Co Ltd., London. 1949.

McDonald, John, *Romanism Analysed in the Light of Scripture*, Reason and History, Scottish Reformation Society, Edinburgh. 1894

Muston, Rev. D. Alexis, *The Israel of the Alps: A History of the Persecutions of the Waldenses*, Ingram Cook & Co, London. 1853.

Paris, Edmond, *The Secret History of the Jesuits (Die verborgene Geschichte der Jesuiten)*, Chick Publications, California. 1975.

Paris, Edmond, *The Vatican Against Europe (Der Vatikan gegen Europa)*, P. R. Macmillan Ltd., London. 1961.

Porcelli, Baron, *The Antichrist, His Portrait and History*, Protestant Truth Society, London. 1929.

Ranke, Leopold, *The History of the Popes*, Henry G. Bohn, London. 1848.

Ridley, F. A., *The Jesuits: A Study in Counter Revolution*, Martin Secker and Warburg Ltd., London. 1938.

Saussy, F. T., *Rulers of Evil: Useful Knowledge About Governing Bodies* (Herrscher des Bösen), Osprey Bookmakers, Nevada, U.S.A. 1999.

Smith, Uriah, *Daniel and the Revelation*, The Stanborough Press Ltd., Watford, Herts, UK (SDA Publication). 1921.

Stannus, Hugh. H., *History of the Origin of the Doctrine of the Trinity in the Christian Church (Der Ursprung der Lehre der Trinität)*, Christian Life Publishing Company, London. 1883.

Stuart, P. D., *Codeword Barbelon*, Lux, Verbi Books. 2009.

Wainwright, S., *Ritualism, Romanism and the Reformation*, S. W. Partridge & Co, London. 1879.

Walsh, Walter, *England's Fight With the Papacy*, James Nisbet & Co Ltd., London. 1912.

Walsh, Walter, *History of the Romeward Movement in the Church of England 1833-1864*, James Nisbet & Co Ltd., London. 1900.

Walsh, Walter, *The Jesuits in Great Britain*, George Routledge & Sons Ltd., London. 1903.

Walsh, Walter, *The Secret History of the Oxford Movement*, Swan Sonnenschein & Co Ltd., London. 1898.

White, Ellen G., *The Great Controversy Between Christ and Satan During the Christian Dispensation*, The International Tract Society Ltd., Watford, Herts, UK. 1888. (SDA Publication)

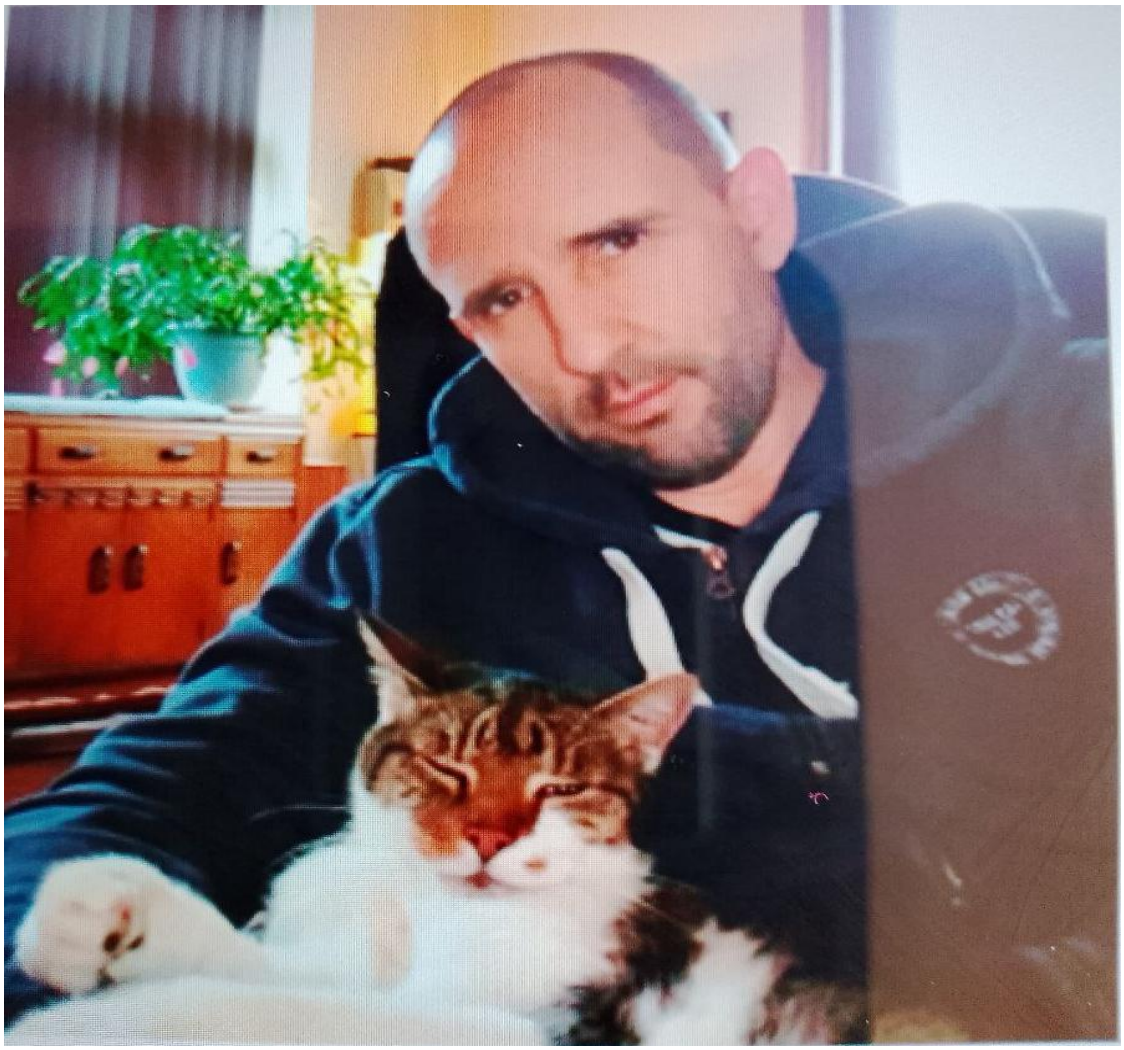
White, Percy E., *The Doctrine of the Trinity Analytically Examined and Refuted*, Christadelphian Scripture Study Service, Australia. 1996.

Woodrow, Ralph, *Babylon Mystery Religion (Die Römische Kirche Mysterien-Religion aus Babylon)*, Ralph Woodrow Evangelistic Association Inc., Kalifornien. 1981.

Wylie, Rev. James A., *The History of Protestantism*, Cassell Petter & Galpin London, Paris & New York. 1899.

Wylie, Rev James A., *The Papacy: It's History, Dogmas, Genius and Prospects,* Hamilton, Adams & Co., London. 1889.

Autorenprofil



Rob Allcock wurde 1969 in Wolverhampton, England, geboren, wo er auch heute noch lebt. Er war Wettkampfschütze im Sportschießen und arbeitete 26 Jahre lang als Orthopädietechniker, bis die angebliche „Pandemie" von 2020 seine Karriere beendete.

Im Jahr 2016 wurde Rob ein Christusnachfolger, nachdem eine Reihe unglaublicher Ereignisse ihm keine andere Wahl ließen, als an den Gott der Bibel zu glauben.

„*A House Built on Sand*“ ist eine Zusammenstellung seiner umfangreichen Recherchen, die er nach dieser Offenbarung durchgeführt hat. Die erzwungenen Lock-downs gaben ihm die Gelegenheit, seine Erkenntnisse zu Papier zu bringen und mit anderen zu teilen.

Rob gehört keiner Kirche oder Konfession an und war es auch nie. Er glaubt jedoch, dass eine persönliche Beziehung zu Christus, die auf den unverfälschten Lehren der Heiligen Schrift beruht, wichtiger ist als eine Gemeinschaft, die nicht auf der Wahrheit beruht.